

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

**Otis  
2004**

Heft

# O t i s

Band 12 - 2004

Zeitschrift für  
Ornithologie und Avifaunistik  
in Brandenburg und Berlin



Arbeitsgemeinschaft  
Berlin-  
Brandenburgischer  
Ornithologen

ISSN 1611-9932



# Impressum

## Herausgeber

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)  
im NABU (Landesverbände Brandenburg und Berlin)

**ABBO im Internet:** [www.abbo-info.de](http://www.abbo-info.de)

## Vorstand der ABBO

*Vorsitzender:* Wolfgang Mädlow (Konrad-Wolf-Allee 53, 14480 Potsdam; Tel.: 0331-6263488; email: [WMaedlow@t-online.de](mailto:WMaedlow@t-online.de))

*Stellvertr. Vors.:* Torsten Ryslavy (Brandenburger Str. 14, 14641 Retzow; Tel.(d.): 033878-60257; email: [ryslavy@gmx.de](mailto:ryslavy@gmx.de))

*Schriftführer:* Ronald Beschow (Am Berghang 12a, 03230 Spremberg; Tel.: 03563-97079; email: [rbeschow@web.de](mailto:rbeschow@web.de))

*Schatzmeister:* Bodo Rudolph (Eichelhof 3, 14797 Kloster Lehnin; Tel.: 03382-700117; email: [BRud14797Nahmitz@aol.com](mailto:BRud14797Nahmitz@aol.com))

*Beisitzer:* Rainer Altenkamp (Malplaquetstr. 6, 13347 Berlin; Tel.: 030-8325283; email: [r.altenkamp@web.de](mailto:r.altenkamp@web.de))

Hartmut Haupt (Hannemannei 8, 15848 Beeskow; Tel.: 03366-23831)

Dr. Kati Hielscher (Friedrich-Engels-Str. 41, 16816 Neuruppin; Tel.: 03391-359185)

## Schriftleitung

Stefan Fischer, Bahnhofstr. 3d, 14641 Paulinenaue (Tel.: 033237-85244, dienstl. 039244-940917; email: [miliaria@t-online.de](mailto:miliaria@t-online.de))

Bodo Rudolph, Anschrift: s.o.

Dr. Beatrix Wuntke, (Kirschenalle 1a, 14778 Schenkenberg; Tel.: 033207-70542; email: [pyrrhula@freenet.de](mailto:pyrrhula@freenet.de))

## Satz und Layout

Stefan Fischer

## Englische Textteile

David Conlin

## Druck

Druck-Zuck GmbH, Seebener Str. 4, 06114 Halle/Saale, Tel. 0345-5 22 50 45

## Erscheinungsweise

jährlich ein Heft (Ausgabe dieses Heftes: Juni 2005)

Bezugspreis des Heftes: 10 Euro (zuzüglich Versandkosten)

ISSN 1611-9932

## Manuskriptrichtlinien

Manuskripte werden ausschließlich auf Datenträger oder als Email-Anhang angenommen. Der Text sollte als **unformatierte** Worddatei (keine Großschreibung, keine Kapitälchen), Grafiken als Exceltabelle, Karten als Bilddatei (eps-Format) und Fotos möglichst als Dia eingereicht werden.

Hinsichtlich des Aufbaus der Manuskripte und der Zitierweise der Literatur orientieren Sie sich bitte am jeweils aktuellen Heft. Vor dem Erscheinen erhalten die Autoren Korrekturabzüge ihrer Beiträge.

Autoren von Originalbeiträgen erhalten 3 Belegexemplare der Zeitschrift und eine pdf-Datei ihres Beitrages.

Manuskripte und Besprechungsexemplare zu referierender Neuerscheinungen sind an Stefan Fischer zu senden (Anschrift s. o.).

# Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2002

Hartmut Haupt, Wolfgang Mädlow & Ulrich Tammler



Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow  
Wolfgang Mädlow, Konrad-Wolf-Allee 53, 14480 Potsdam  
Dr. Ulrich Tammler, Bottwarstr. 18, 70435 Stuttgart

## Einleitung

Auf der Grundlage des Beobachtungsarchivs der ABBO konnte auch für das Jahr 2002 in gewohnter Weise ein Bericht zum avifaunistischen Geschehen in Brandenburg und Berlin zusammengestellt werden. Der Bericht stellt jedoch nur eine Auswahl des Wesentlichen dar. Alle nicht genannten Daten sind in der ABBO-Kartei archiviert und stehen für weiterführende Auswertungen zur Verfügung.

Für das Jahr 2002 konnte das Vorkommen von 273 Arten (ohne Gefangenschaftsflüchtlinge und ausgesetzte Arten) in Brandenburg und Berlin festgestellt werden und nur zu Fasan, Straßentaube, Waldkauz und Schwarzspecht können keine relevanten quantitativen Angaben aufgeführt werden. Neuzugänge für die Artenliste des Berichtsgebietes sind Polar-möwe und Haussegler.

Folgende Hinweise sind noch für das Verständnis des Berichtes wichtig:

Zum Brutvorkommen gefährdeter und seltener Arten wird auf die Darstellungen im Jahresbericht des Landesumweltamtes (RYSILAVY 2004) verwiesen. Beobachtungen aus Berlin sind umfassend in den Halbjahresberichten und im Brutbericht der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft dargestellt (BOA 2003a, b, c). Bei den Bestandsdaten unter Brut handelt es sich um flächenbezogene Kartierungsergebnisse auf größeren Flächen nach den international üblichen Erfassungsrichtlinien. "Seltenheiten" (entsprechend Meldeliste in Otis 9: 137-142) wurden grundsätzlich nur aufgenommen, wenn eine Dokumentation eingereicht und von der AKBB anerkannt wurde. Werden dem Bericht Daten

entnommen, was für weiterführende Auswertungen sehr willkommen ist, sollten immer die angegebenen Beobachternamen mit genannt werden.

**Abkürzungen:** ad.: adult; AKBB: Avifaunistische Kommission Berlin-Brandenburg; Ans.: Ansammlung(en); B: Berlin; Bb: Brandenburg; Beob.: Beobachtung(en); BP: Brutpaar(e); dj.: diesjährig; DSK: Deutsche Seltenheitenkommission; dz.: durchziehend; ebd.: ebendort; Ex.: Exemplar(e); Fam.: Familie(n); FIB: Feuchtgebiet Internationaler Bedeutung Unteres Odertal (5.400 ha); immat.: immatur; juv.: juvenil; K2, K3, K4: zweites, drittes oder viertes Kalenderjahr; M: Männchen; Max., max.: Maximum, Maxima, maximal; n: Anzahl der Beobachtungen; Nied.: Niederung; PK: Prachtkleid; Rev.: Revier(e); sing.: singend; SK: Schlichtkleid; SPA: Special Protection Area (Europäisches Vogelschutzgebiet); TUP: ehemaliger Truppenübungsplatz; vorj.: vorjährig; VSW: Vogelschutzwarte; W: Weibchen; w-f.: weibchenfarben; Himmelsrichtungen N, O, S, W, NO, SO, SW, NW.

**Kreise:** B Berlin, BAR Barnim, BRB Brandenburg, CB Cottbus, EE Elbe-Elster, FF Frankfurt/Oder, HVL Havelland, LDS Dahme-Spreewald, LOS Oder-Spree, MOL Märkisch Oderland, OHV Oberhavel, OPR Ostprignitz-Ruppin, OSL Oberspreewald-Lausitz, P Potsdam, PM Potsdam-Mittelmark, PR Prignitz, SPN Spree-Neiße, TF Teltow-Fläming, UM Uckermark.

Bei folgenden häufig genannten Gebieten wird auf die Angabe des Kreises verzichtet: Müggelsee/B, Untere Havelniederung/HVL, Gülper See/HVL, Rietzer

See-Streng/PM, Nieplitzniederung bei Zauchwitz und Stangenhagen/PM-TF, Peitzer Teiche/SPN, Schlepziger Teiche/LDS, Feuchtwiesen SE Lübben/LDS, Schwielochsee/LDS-LOS, Alte Spreemündung/LOS, Ziltendorfer Nied./LOS, Altfriedländer Teiche/MOL, Güstebieser Loose/MOL, Linumer Teiche und Wiesen/OPR, Senftenberger See/OSL, Kleinkoschener See/OSL, Talsperre Spremberg/SPN, Unteres Odertal/UM (z.T. BAR), Angermünder Teiche/UM, Felchowsee/UM, Zuckerfabrikenteiche Prenzlau/UM, Unter-Uckersee/UM.

**Beobachter:** RB: R. Beschow; WD: W. Dittberner; SF: S. Fahl; MF: M. Fiddicke; HH: H. Haupt; H&MH: H. & M. Haupt; TN: T. Noah; BR: B. Ratzke; TR: T. Ryslavy; RZ: R. Zech.

**Dank:** Für die Überlassung ihrer Daten sei an dieser Stelle allen Beobachtern und Beobachterinnen gedankt. Der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg (T. Ryslavy) danken wir für die gute Zusammenarbeit. J. Fleischner, der unerwartet viel zu früh verstorben ist, gab einen Teil der Daten in das Programm Winart ein. R. Beschow gebührt unser Dank für die Durchsicht einer ersten Fassung des Manuskriptes. Der AKBB danken wir für die Überprüfung relevanter Angaben. Fotos stellten freundlicherweise S. Fahl, C. Bock, N. Bronkow, H. Deutschmann und R. Kaminski zur Verfügung.

## Übersicht

Im **Winter** setzte sich bis zum Ende der zweiten Januardekade das seit Mitte Dezember 2001 andauernde winterliche Wetter mit Frost und geringer Schneedecke fort. Trotz dieser Wetterlage wurden im Januar insgesamt 22 überwinterte Rohrdommeln gemeldet - eine sehr hohe Zahl. Weiterhin überwinterte ein Weißstorch in der Uckermark und es gab zwei weitere Januarbeobachtungen. Zeitlich ungewöhnlich war auch eine Ansammlung von 40 Bachstelzen in der Unteren Havelniederung. Ein für die letzten Jahre großer Trupp von 180 Ohrenlerchen sowie ein Schwarm von 2.100 Stieglitzen passten besser zur Jahreszeit.

Ende Januar wurde es extrem mild, was sich auch im Februar fortsetzte und dazu führte, dass der Monat gegenüber den langjährigen Mittelwerten um fünf Grad zu warm war. Es fiel auch überdurchschnittlich viel Regen. Durch diese warme Witterung setzte besonders bei den Wasservögeln deutlicher Heimzug ein. Bemerkenswert waren an den letzten

Januartagen 100 Kanadagänse in der Elbtalau - die bisher größte Ansammlung für das Berichtsgebiet, bereits 17 Brandgänse in drei Gebieten, 11.000 Stockenten im Unteren Odertal und insgesamt 364 Goldregenpfeifer. Im Februar rasteten bereits Anfang des Monats gewaltige Kiebitzmassen in den Havelländischen Luchgebieten und es gab herausragende Heimzugkonzentrationen von 10.000 Pfeifenten, 6.000 Tafelenten und 250 Zwergsägern im Unteren Odertal, 88 Brandgänsen sowie 9.400 Sturmmöwen am Gülper See und 8 Sumpfohreulen im Oderbruch. Im Rahmen intensive Möwenstudien konnten überraschend die ersten beiden Polarmöwen für Brandenburg und Berlin fotografisch belegt werden. Frühzeitig kehrten bereits Ende Februar zwei Austernfischer und ein Kampfläufer zurück.

Das **Frühjahr** war im März und April eher witterungsnormale und nur der Mai schloss etwas überdurchschnittlich zu warm ab. Zu herausragende Ansammlungen von 866 Weißwangengänsen, 9 Rothalsgänsen, 22.000 Pfeifenten, 8.000 Spießenten und 26.000 Lachmöwen kam es im März an der Unteren Havel und Dosse. Ungewöhnlich früh lagen die ersten Feststellungen von Schwarzmilan (2.3.), Schwarzkopfmöwe (10.3.), Rauchschnäpfe (19.3.), Fitis (19.3.), Steinschmätzer (20.3.), Raubseeschnäpfe (23.3.), Zwergstrandläufer (27.3.), Grünschnäpfe (28.3.), Baumpieper (29.3.) und Wiedehopf (31.3.). Ein Steinadler hielt sich Ende März im Nationalpark Unteres Odertal auf und von der Trauerbachstelze gelang der erste fotografisch dokumentierte Nachweis. Im April folgten frühzeitige Nachweise von Feldschwirl (18.4.), Sperbergrasmücke (24.4.), Neuntöter (25.4.), Gelbspötter (26.4.) und Zwergschnäpfer (28.4.) und eine Isländische Uferschnepfe an der Unteren Havel war die zweite Feststellung dieser Unterart im Berichtsgebiet. Besonders groß waren zwei Ansammlungen von jeweils 1.000 Bruchwasserläufern im Unteren Odertal und im Oderbruch Anfang Mai und auch Küsten-, Weißbart- und Weißflügelseeschwalben wurden überdurchschnittlich oft während des Heimzuges registriert. Weitere Seltenheiten im Frühjahr waren: Rallenreiher (7. Nachweis), Sichler (16. Nachweis), Schlangenadler (14. Nachweis), Steppenweihe (13. Nachweis), Doppelschnepfe und Halsbandschnäpfer (10. Nachweis). Relativ spät lagen die Beobachtungen von drei verschiedenen Eisenten und einem Raufußbussard Anfang Mai.

Im **Sommer** war der Juni viel zu trocken, der Juli

hatte einen eher normalen Witterungsverlauf, während der August viel zu warm war und erhebliche Starkregenfälle an wenigen Tagen führten auch zu überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen. Die durch dieses Starkregengebiet in Sachsen und Tschechien ausgelöste Elbeflut blieb jedoch im Vergleich zum Oderhochwasser 1997 ornithologisch weit unter den Erwartungen. Unter den Brutvögeln ragte wie schon im Vorjahr die hohe Zahl von 126 rufenden Rohrdommeln besonders heraus. Sehr hoch war auch die Meldesumme von 514 rufenden Wachtelkönigen. Im Unteren Odertal, dem einzigen deutschen Vorkommensgebiet des Seggenrohrsängers konnten 15 singende Männchen registriert werden. Neben einer Familie der Kolbenente im langjährigen Brutgebiet Linumer Teiche konnten in den erstmals im Vorjahr besiedelten Peitzer Teichen bereits vier Familien nachgewiesen werden. In den Mulknitzer Teichen glückte wie bereits im Jahr 2000 eine erfolgreiche Brut der seltenen Moorente. Die Wiesenbrüter Uferschepfe (nur noch 36 BP) und Großer Brachvogel (nur noch 90 BP) hatten unaufhaltsam weiter rückläufige Bestände aufzuweisen. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass in einem bedeutenden Wiesenbrütergebiet - der Havelniederung bei Parey - jedoch mit 15 Familien der Knäkente und fünf Familien der Löffelente ein sehr guter Reproduktionserfolg bei diesen Arten festgestellt werden konnte, während die Brutlimikolen erneut ohne erfolgreiche Nachwuchsaufzucht blieben.

Zeitlich ungewöhnlich waren im Juni Beobachtungen von Ohrentaucher, Steinwälzer, Rotdrossel, Bergfink und an besonders seltenen Gästen hatte die späte Phase des Heimzuges Kuhreiher (6. Nachweis), zwei Löffler, Fischmöwe (3. Nachweis), Grünlaubsänger, zwei verschiedene Rotkopfwürger und einen großen Trupp von 27 Bienenfressern zu bieten. Ein Zwergsäger verbrachte den Sommer bei Prenzlau. Im Juli bildete eine Schlafplatzansammlung von 130 Schwarzmilanen in der Nieplitzniederung die bisher größte Konzentration für Brandenburg und Berlin und auch die Ansammlungen von 482 Knäkenten in der Havelniederung bei Parey, 36 Kolbenenten in den Linumer Teichen, 316 Trauerseeschwalben am Gülper See und 5.000 durchziehenden Mauerseglern in Berlin sind hervorzuheben. Eine kleine Häufung von Sommerbeobachtungen des Birkenzeisigs gab es im August, zwei Wegzügler der Rotdrossel erschienen am 24.8. ungewöhnlich früh ebenso wie zwei Rotkehlpieper am 27.8. und das überdurchschnittliche Auftreten des Fichten-

kreuzschnabels während des gesamten Jahres gipfelte mit einem gewaltigen Truppmaximum von 300 Vögeln. Weiterhin bereitete sich im August ein beeindruckender Trupp von 42 Schwarzstörchen im Oderbruch auf den Wegzug vor und im Tagebau Welzow-Süd konnte eine enorm große Ansammlung von 274 Braunkehlchen gezählt werden.

Im **Herbst** hatte der Witterungsverlauf gegenüber den langjährigen Mittelwerten im Großen und Ganzen keine bedeutenden Abweichungen aufzuweisen. Der Einflug nordischer Gänse setzte relativ zeitig ein, was zu den bisher frühesten Beobachtungen von Kurzschnabelgans (12.9.) sowie Zwerggans (16.9.) führte, und auch die Erstdaten von Bergente (15.9.) und Berghänfling (3.10.) lagen recht zeitig. Bedeutende Konzentrationen bildeten 1.310 Schnatterenten in der Nieplitzniederung und 82 Kiebitzregenpfeifer am Gülper See. Spätbeobachtungen gab es von Schreiadler (18.10.), Neuntöter (26.10.), Gartenrotschwanz (27.10.), Braunkehlchen (31.10.), Teichrohrsänger (1.11.), Klappergrasmücke (15.11.), Knäkente (16.11.) und Schwarzkehlchen (26.11.). Seltene Gäste während des Wegzuges waren Falkenraubmöwe (17. Nachweis), Doppelschnepfe, Thorshühnchen (11. Nachweis) und Deutschlands erster Haussegler, der seinen Aufenthalt jedoch nicht überlebte.

Im beginnenden **Winter** waren die ersten Dezembertage noch mild. Danach setzte Frostwetter ein, das zur weitgehenden Vereisung der stehenden Gewässer führte. Schneefälle blieben jedoch aus und so war der Dezember erheblich zu trocken. Große Ansammlungen bildeten 379 Mandarinenten auf der Nuthe in Potsdam, 32 Samtenten auf der Tal Sperre Spremberg, 46 Seeadler im Unteren Odertal sowie 34 weitere Artvertreter auf dem Eis des Parsteiner Sees, 22 Kornweihen an einem Schlafplatz in der Uckermark, 1.020 Hohltauben im Barnim und 360 Bergpieper im Unteren Odertal. Von der Schwarzkopfmöwe gelangen die ersten beiden Dezembernachweise. Seidenschwänze, im letzten Winter gut vertreten, blieben weitgehend aus und von der Wasseramsel konnten trotz intensiver Suche nur fünf Vögel festgestellt werden.

Unter den **Nachträgen** ist der erste anerkannte Nachweis der Pazifischen Ringelgans hervorzuheben.

## Spezieller Teil

**STERNTAUCHER *Gavia stellata*:** Ähnliches Auftreten wie im Vorjahr von 42 Ex. bei 25 Beob. (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	7	6	-	-	-	-	2	7	4
	n	-	-	-	6	4	-	-	-	-	2	4	1
B	Ex.	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	12	1
	n	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	6	1
Summe	Ex.	-	-	-	10	6	-	-	-	-	2	19	5

Heimzug, Erstbeob.: 13. Apr 1 SK Senftenberger See (T.Schneider). Höchstzahl: 22. Apr 3 SK Müggelsee (K.Lüddecke). Letztbeob.: 31. Mai 1 vorj. Talsperre Spremberg (RB). Wegzug, Erstbeob.: 27. Okt 2 Helenesee/FF (H.Deutschmann, H&MH). Höchstzahlen: 24. Nov 3 ad., 2 dj. Müggelsee (B.Schonert) \* 27. Nov 1 ad., 4 dj. ebendort (W.Schreck) \* 27. Nov 1. Dez 4 Talsperre Spremberg (RB). Letztbeob.: 2. Dez 3 dj. Talsperre Spremberg (RB), 1 dj. Müggelsee (K.Lüddecke). Altersverhältnis: Im Herbst 5 ad., 13 dj. gemeldet.

**PRACHTTAUCHER *Gavia arctica*:** Schwaches Auftreten von 87 Ex. bei 32 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	9	5	-	-	-	-	6	8	2
	n	-	-	-	3	5	-	-	-	-	4	8	2
B	Ex.	-	-	-	3	5	-	-	-	-	3	8	38
	n	-	-	-	2	1	-	-	-	-	2	3	2
Summe	Ex.	-	-	-	12	10	-	-	-	-	9	16	40

Heimzug, Erstbeob.: 16. Apr 5+1 nach S fliegend Randowbruch bei Blumberg/UM (U.Kraatz), ungewöhnliche Beob. Höchstzahl: siehe oben, weiterhin 4. Mai 5 SK Müggelsee (W.Schreck). Heimzug, Letztbeob.: 20. Mai 1 SK Elbe bei Cumlosen/PR (BR). Wegzug, Erstbeob.: 15.-23. Okt 1 ad. PK Müggelsee (K.Lüddecke, W.Schreck). Höchstzahlen: 5. Nov 6 Müggelsee (K.Lüddecke) \* 7. Dez 36 dz. ebd. (BR, W.Schreck) \* ansonsten keine Trupps über 3 Ex. Letztbeob.: 9. Dez 2 Müggelsee (K.Lüddecke).

**ZWERGTAUCHER *Tachybaptus ruficollis*:** Brut, gebietsbezogene Angaben: 29 BP mit 64 juv. Teichgebiete bei Lieberose/LDS (H.Deutschmann) \* 34 BP/585 km<sup>2</sup> Naturpark Niederlausitzer Landrücken/LDS-OSL-EE (DONATH 2002) \* 20 Rev. (9 Fam.) Lakomaer Teiche/CB (RZ) \* 21 Rev. Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow, M.Spielberg) \* 12 Rev./249 ha Schlepziger Teiche (TN) \* 10 BP Mühlenbecker Teiche/OHV (P.Pakull). Brutbiologie: 8. Sep 3 juv. (4 Tage alt) Dammer Teiche/LDS (H.Deutschmann) - recht späte Brut. Winter, Berlin: Summen der Wasservogelzählung: Jan 96, Feb 88, Mär 55, Okt 88, Nov 68, Dez 93. Max.: Neue Wuhle Marzahn-Köpenick Mitte Januar 67 (BOA 2003a), 7. Nov 71 (A.Kormannshaus). Winter-Max. > 10 Ex.: In den Kälteperioden diesmal auch Ans. auf Fließgewässern in Brandenburg: 3. Jan 15 Dreetzer Luch/OPR (J.Seeger) \* 5. Jan 13 Stadthavel Potsdam (W.Mädlow), 20 Havel bei Ketzin/HVL (M.Jurke), 29 Friedland-Kanal Gusow-Wriezen/MOL (SF) \* 10. Dez 14 Havelländischer Hauptkanal Liepe-Kriele/HVL (T.Langgemach) \* 13. Dez 20 Havel bei Ketzin/HVL (G.Lohmann) \* 14. Dez 19 Stadthavel Potsdam (W.Mädlow) \* 15. Dez 11 Nieplitz in Blankensee/TF (L.Kalbe). Heimzug, max. Ans.: 30. Mär 23 Havelnied. Grütz/HVL (H&MH) \* 7. Apr 32 Oderwiesen Sydowswiese-Kienitz/MOL (H&MH) \* 13. Apr 31 zusammen Feuchtwiesen SE Lübben, dort keine Brut (TN) \* 14. Apr 24 Kathlower Teiche/SPN (B.Litzkow) \* 17. Apr 14 Tegeler See/B (K.Lüddecke). Sommer/Wegzug, Ans. > 30 Ex.: 17. Aug 69 Dammer Teiche/LDS (H.Deutschmann) \* 18. Aug 51 Peitzer Teiche (HH, M.Spielberg, RZ) \* 20. Aug 33 Mulknitz-Euloer Teiche/SPN (RZ) \* 22. Aug 60 Schlepziger Teiche (TN) \* 24. Aug 230 Rietzer See-Streng (F.Sieste) \* 25. Aug 39 Lakomaer Teiche/CB (RZ) \* 6. Sep 80 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (J.Mundt) \* 21. Sep 79 Nieplitznied. Zauchwitz (H.Deutschmann, H&MH) \* 25. Sep 44 Felchowsee und Lanke (D.Krummholz) \* 27. Sep 109 Rieselfelder Nauen/HVL (HH). Wegzugtrupp: 20. Okt 24 (20 im Trupp) Müggelsee (B.Schonert, W.Schreck).

**HAUBENTAUCHER *Podiceps cristatus*:** Brut, gebietsbezogene Angaben: 75 Rev. (48 Fam.) Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow, M.Spielberg) \* 23-25 BP Talsperre Spremberg (RB) \* 18 BP Altfriedländer Teiche (SF) \* 2. Mai mind. 30 BP Byhlegrüher See/LDS (B.Rudolph) \* 11. Jun 25 BP mit 53 juv. Werbellinsee/BAR (Bockisch, Schneider) \* 15. Jun 54 Fam. Gülper See (HH) \* 23. Jun 53 Fam. + 1 brütend Rietzer See-Streng (H&MH) \* 13 BP (alle erfolglos) Schlepziger Teiche (TN) \* 10 BP/585 km<sup>2</sup> Naturpark Niederlausitzer Landrücken/LDS-OSL-EE (DONATH 2002). Brutbiologie: 14. Okt 1 intensiv bettelnder Jungvogel Straussee/MOL (J.Hoffmann) - recht spät. Winter (Jan/Feb/Dez), Ans. > 30 Ex.: 4. Jan 36 Helenesee/FF (HH) \* 6. Jan 81 Pichelsdorfer Havel/B (F.Sieste) \* 15. Jan 37 Templiner See/Caputh/Schwielowsee/PM (D.&U.Radomski)

\* 9. Dez 47 Talsperre Spremberg (RB) \* 7. Dez 56 Müggelsee (BOA 2003b) \* 14. Dez 202 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 20. Dez 56 Helenensee/FF (HH). Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 28. Mär 118 Scharmützelsee/LOS und 132 Wolziger See/LDS (HH). Brutzeit: 23. Apr 108 Blankensee/TF (W. Mädlow) \* 24. Apr 116 Wochowsee/LOS (HH) \* 15. Jun 142 ad. (außer den Brutpaaren) Gülper See (HH). Sommer/Wegzug, Ans. ab 100 Ex.: 16. Jul 150 Blankensee/TF (BR) \* 23. Jul 157 Nichtbrüter Peitzer Teiche (B. Litzkow, RZ) \* 27. Jul 485 Gülper See (J. Rathgeber, W. Schreck, K. Urban) \* 31. Jul 327 Grimnitzsee/BAR (HH) \* 15. Aug 132 Wochowsee/LOS (HH) \* 1. Sep 111 Bärenbrücker Teiche/SPN (B. Litzkow) \* 22. Sep 270 Peitzer Teiche (M. Spielberg, RZ) \* 25. Sep 205 Felchowsee (HH) \* 28. Sep 210 Blankensee/TF (BR) \* 29. Okt 483 Müggelsee (BOA 2003b) \* 31. Okt 211 Schwiolochsee/LOS (HH) \* 18. Nov 365 Grimnitzsee/BAR (U. Kraatz) \* 27. Nov 380 Unter-Uckersee (J. Mundt).

**ROTHALSTAUCHER *Podiceps grisegena***: Brut, Konzentrationen: 7 Rev. Rietzer See-Streng (B. Rudolph) \* 5 BP (7 pull.) Zuckerfabrikteiche Prenzlau (H. Schonert) \* ca. 10 BP erfolglos FIB Unteres Odertal (WD) \* 6 BP Landiner Haussee/UM (WD) \* 5 BP (3 erfolgreich) Kienitzer Polder/MOL (T. Förder, MF) \* 4-6 BP Plattenburger Teiche/PR (Bruster u.a. in NEUSCHULZ et al. 2003) \* 4 BP Moorlinse Buch/B (P. Pakull) \* 4 BP Hennigsdorfer Wiesen/OHV (W. Schreck, M. Semisch) \* 3 BP Linumer Teiche (S. Fischer u.a.). Zur Brutzeit regelmäßige Ans. und wohl Brutvorkommen Havelnied. Grützer Bogen/HVL, max. 24. Jun 13 ad., 7 dj. (Drozdowski, Sawall). Winter: keine Beob. Jan./Anfang Feb. Erstbeob. im Brutgebiet: 14. Feb 1 Unter-Uckersee (H. Schonert). Heimzug, Höchstzahlen: 30. Mär 14 Havelnied. Grütz/HVL (H&MH) \* 7. Apr 9 Oderwiesen Kienitz-Sydowwiese/MOL (H&MH) \* 22. Apr 4 Grubensee Gräbendorf/OSL-SPN (H. Michaelis) \* 28. Apr 9 (paarweise) Dossenied. Rübhorst/HVL (W. Mädlow). Wegzug/Höchstzahl: 21. Sep 4 Nieplitznied. Zauchwitz (H. Deutschmann, H&MH). Letztbeob.: 4. Dez 1 dj. Stienitzsee/MOL (MF). Korrektur: 2001 an den Zuckerfabrikteichen Prenzlau nur 1 BP (nicht ca 8) (H. Schonert).

**OHRENTAUCHER *Podiceps auritus***: Recht schwaches Auftreten von 14 Ex. bei 10 Beob.: 30. Apr 1 PK Unter-Uckersee (V. Clauder, H. Schonert) \* 9.-23. Jun 1 PK Rietzer See-Streng (H&MH, BR, K. Steiof u.a.) - spätes Datum \* 27. Sep 1 dj. Neuendorfer See/LDS (TN) - recht frühes Datum \* 31. Okt 1 Schwiolochsee/LOS und 2 Wolziger See/LDS (HH) \* 3. Nov 1 Grimnitzsee/BAR (J. Mundt) \* 9.-16. Nov 1 Talsperre Spremberg (RB, W. Hansel, B. Litzkow) \* 20. Nov 2 Müggelsee (K. Lüddecke) \* 7. Dez 3 Stoßdorfer See/LDS (P. Schonert) \* 20. Dez 1 Gatower Havel/B (S. Urmoneit).

**SCHWARZHALSTAUCHER *Podiceps nigricollis***: Brut: In Brandenburg 152 BP an 15 Gewässern (RYSLAVY 2004), in Berlin auf Stadtgebiet Brutverdacht für ein Paar (C. & P. Pakull u.a.). Erstbeob.: 13. Mär 1 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) \* 16. Mär 1 Rietzer See-Streng (HH) - frühe Daten. Heimzug, Ans. > 7 Ex.: 30. Mär 13 Gülper See (H&MH) \* 1. Apr 8 Byhleghruher See/LDS (HH) \* 1. Apr 11 Müggelsee (A. Kormannshaus) \* 5. Apr 22 Oderwiesen Kienitz/MOL (SF), dort 2 BP (T. Förder) \* 19. Apr 34 FIB Unteres Odertal, teilweise Brutversuche (D. Krummholz) \* 2. Mai 9 (davon 1 noch im Übergangskleid) Felchowsee/UM (WD). Rietzer See-Streng: Monatsmax.: 30. Mär 64 (H&MH), 21. Apr 254 (W. Schreck), 1. Mai 181 (H. Deutschmann, H&MH), 13. Jun 208 ad. (K. Steiof), 7. Jul 168 ad. + 22 pull. (H&MH), 10. Aug 67 (U. Tammner); dort 59 BP (HH, RYSLAVY 2004). Brutzeit/Sommer, Max. abseits Brutgewässer: 12./26. Mai 15 Peitzer Teiche (B. Litzkow, M. Spielberg, RZ) \* 21. Mai 12 Kathlower Teiche/SPN (B. Litzkow) \* 25. Mai 11 Bärenbrücker Teiche/SPN (B. Litzkow) \* 28. Mai 10 Kützkower Havelwiesen/PM (J. Franke, TR) \* 16. Jun 41 Bärenbrücker Unterteich/SPN (B. Litzkow), hohe Zahl \* 28. Jun 19 Grubensee Gräbendorf/OSL-SPN (H. Michaelis) \* 30. Jun 13 ad., 8 dj. Felchowsee (HH) \* 6. Jul 7 ad., 8 dj. Peitzer Teiche (HH). Wegzug, Ans. > 5 Ex. in Nichtbrutgebieten: 12./24. Jul 9 Schlepziger Teiche (TN) \* 12. Jul 2 ad., 5 dj. Müggelsee (BR, W. Schreck, K. Steiof) \* 20. Jul 9 ad., 5 dj. Gülper See (HH) \* 31. Jul 1 ad., 5 dj. Angermünder Teiche (HH). Letztbeob.: 30. Okt 1 Rietzer See-Streng (HH).

**KORMORAN *Phalacrocorax carbo***: Brut: In Brandenburg 2492 BP (RYSLAVY 2004) \* in Berlin kein Vorkommen. Brutbiologie: 29. Jan bereits 19 in Brutkolonie Schwedt/UM (D. Krummholz) \* 14. Feb bereits Nestbau in Kolonie Rietzer See-Streng (D. & U. Radomski). Winter (Jan.-Anfang Feb), Ans. > 50 Ex.: 29. Jan 50 Unteres Odertal bei Schwedt (D. Krummholz) \* 30. Jan 75 Templiner See/P (W. Binder) \* 6. Feb 136 Talsperre Spremberg (RB). Heimzug/Brutzeit, Ans. > 100 Ex.: 17. Feb 135 Schlafplatz Pritzerber See/PM (TR) \* 24. Feb 107 Neuendorfer See/LDS (TN) \* 17. Mär 116 am Schlafplatz Alte Spreemündung (H&MH) \* 17. Mär 300 Oder bei Staffelde/UM (J. Haferland) \* 15. Apr 121 Dreetzer Luch/OPR (J. Seeger, Clausner) \* 29. Apr 320 Gieshof/MOL (MF) \* 4. Mai 173 in Kolonie mit 38 Nestern Kleinkoschener See (H. Michaelis) \* 19. Jun 110 Großer See bei Fürstenwerder/UM (H. Schonert). Sommer/Wegzug, Ans. > 200 Ex.: 7. Jul 960 (abseits Kolonie) Gülper See (H&MH) und 200 (evtl. ein Teil davon) Havelnied. Parey (Heidecke) \* 13. Sep 380 Unter-Uckersee Magnushof/UM (H. Schonert) \* 1. Okt 300 Angermünder Teiche (J. Mundt) \* 4. Okt 650 Felchowsee (J. Mundt) \* 17. Okt 340 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) \* 31. Okt 230 Schlafplatz Tagebau Jänschwalde Südrandschlauch/SPN (B. Litzkow) \* 21. Nov 210 Pritzerber See/PM (TR) \* 28. Nov 700 Grimnitzsee/BAR (J. Mundt). Dezember, Ans. > 100 Ex.: 2. Dez 150 Schlafplatz Pritzerber See/PM (TR) \* 7. Dez 100 Schlafplatz Patretzer Erdlöcher/HVL (M. Jurke) \* 8. Dez 100 Sternhagener See/UM (K. Eilmes, S. Hundrieser) \* 18. Dez 150 dz. Glienicke Nordbahn/OHV (H. Deutschmann) \* 28. Dez 136 Kiessee Mühlberg/EE (R. Kaminski, H. Michaelis). Berlin: Saisonmax. (Winter/Heimzug bzw. Wegzug/Winter): 27. Jan 531 Schlafplatz Pfaueninsel (BOA 2003a) \* 9. Feb 350 Müggelsee (BOA 2003a) \* 20. Okt 720 und 5. Dez 524 Pfaueninsel (E. Stix) \* 3. Nov 950 Müggelsee (BOA 2003b) und 1300 am Schlafplatz Seddinsee (B. Schonert), evtl. teilweise die Vögel vom Müggelsee. Farbabweichung: 15. Apr 1 schachbrettartig gemusterter Vogel Gieshof/MOL (MF).



**ROHRDOMMEL *Botaurus stellaris*:** Brut: In Brandenburg mind. 126 Rufer (RYSLAVY 2004). Winter: Im Jan 22 Ex. in 20 Gebieten, davon bereits 14. Jan 1 rufend Blankenburger See/UM (Schulz) \* im Feb 12 Ex. in 6 Gebieten, davon bereits 8 Rufer ab Mitte Februar \* im Dez 3 Ex. in 3 Gebieten. Winter-Max.: 16. Feb 3 zusammen abends fliegend Gülper See (H&MH). Heimzug/Brutzeit, Nichtbrutgebiete: 17. Mär 1 Elsengrund/B (Steinbrecher) \* 28. Mär 1 dz. Lieberoser Heide/LOS (TN, S. Rasehorn) \* 29. Mär 1 rufend Talsperre Spremberg (RB) \* 30. Mär 2 abziehend Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 27. Apr 1 rufend Karower Teiche/B (S. Brehme) \* 10. Jun 1 rufend Schlepziger Teiche (TN) \* 3. Jul 1 Linumer Teiche (K. Lüddecke). Aktiver Wegzug: 2. Aug 1 dz. Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 13. Sep 4 zusammen abziehend Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 13. Sep 3 dz. Alte Spreemündung (HH) \* 2. Okt 3 abziehend Alte Spreemündung (HH) \* 3. Nov 1 und 4. Nov 2 dz. Willmersdorf/CB (RZ). Verhalten: 5. Jan 1 versteckte sich in Kieferngipfel, umkreist von warnenden Nebelkrähen Gatower Havel/B (D. Fiuczynski).

**ZWERGDOMMEL *Ixobrychus minutus*:** Brut: In Brandenburg mind. 20 Rufer (RYSLAVY 2004) \* in Berlin 1 erfolgreiches BP (BOA 2003c). Erstbeob.: 12. Mai 1 M, 2 W Schenkenberg/UM (K. Eilmes). Meldungen abseits wahrscheinlicher Brutgebiete: 7.-21. Jul 1 W Teltowkanal Zehlendorf/B (H. Schröder, Stramm) \* 14./15. Jul 1 Glinziger Teiche/SPN (S. Rasehorn) \* 3. Aug 1 w-f. Rietzer See-Streng (F. Sieste) \* 9. Aug 1 dj. Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Letztbeob.: 17. Sep 1 dj. Linumer Teiche (K. Lüddecke) \* 21./22. Sep 1 dj. Altfriedländer Teiche (MF).

**KUHREIHER *Bubulcus ibis*:** 9. Jun.-3. Aug 1 SK Rietzer See-Streng (H&MH, L. Manzke, N. Vilcsko u.a.). AKBB anerkannt - 6. Nachweis. Die Angabe für den 3. Aug vom Zauchwitzer Busch bei BARTHEL (2002d) ist falsch und bezieht sich auf den Vogel am Rietzer See.

**NACHTREIHER *Nycticorax nycticorax*:** Starkes Auftreten mit fünf Nachweisen (AKBB anerkannt): 30. Jul 1 nachts dz. Beeskov/LOS (HH) \* 8. Aug 1 rufend Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S. Weiß) \* 20. Aug 1 rufend ebd. (TN) \* 1. Sep 2 dz. Lübben/LDS (F. Schröder) \* 8. Sep 1 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (J. Rathgeber).

**RALLENREIHER *Ardeola ralloides*:** 7. Mai 1 Unteres Odertal S Schwedt (D. Krummholz). AKBB anerkannt. 7. Nachweis.

**SEIDENREIHER *Egretta garzetta*:** Vier Nachweise (AKBB anerkannt): 21.-24. Apr 1 PK Stradowe Teiche/OSL (C. Düker, TN, K. Schenzle) \* 18. Mai 1 PK Wiesen bei Breite/PM (R. Bammerlin, R. Klenk) \* 25.-28. Mai 1 Odervorland Lunow-Stolpe/BAR-UM (R. Giller, M. Schmidt, M. Tautenhahn; WD) \* 4./5. Jun 1 Friedländer Teiche/LOS (HH).

**SILBERREIHER *Egretta alba*:** Erneute Steigerung auf 554 Ex. bei 187 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	10	15	29	46	21	17	46	68	92	112	77	13
	n	6	10	16	23	13	10	18	19	17	19	22	6
B	Ex.	-	-	-	2	-	1	1	2	1	1	-	-
	n	-	-	-	2	-	1	1	2	1	1	-	-
Summe	Ex.	10	15	29	48	21	18	47	70	93	113	77	13

Winter, Höchstzahlen: 4. Jan 4 Nieplitznied. Stangenhagen/TF (L. Kalbe) \* Ende Feb 4 Reckahner Teiche/PM (A. Dietz). Heimzug, Höchstzahlen: 3. Apr 7 Bleyen/MOL (MF) \* 8. Apr 5 Küddenwiesen Rhinow/HVL (Clausner, J. Seeger). Wegzug, Ans. ab 10 Ex.: 23. Jul 10 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 1. Sep 27 Gülper See (HH) \* 30. Sep 15 Schlepziger Teiche (TN) \* 13./14. Okt 13 Mulknitz-Euloer Teiche/SPN (B. Litzkow) \* 24. Okt 11 Talsperre Spremberg (RB) \* 29. Okt 28 Peitzer Teiche (B. Litzkow). Letztbeob. (bei Kälteeinbruch): 9. Dez 3 Stradowe Teiche/OSL (F. Kuba).

#### Individuen

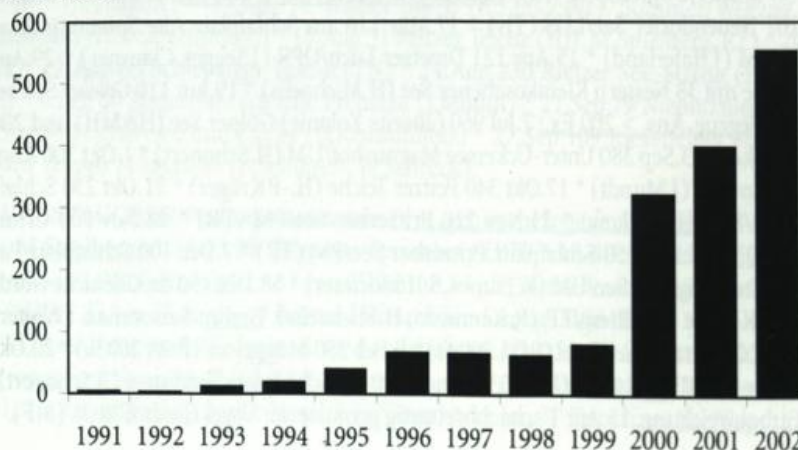


Abb. 1: Jahressummen des Silberreiher in Brandenburg und Berlin 1991-2002.

Fig. 1: Annual totals of Great Egret in Brandenburg and Berlin from 1991 to 2002.

**GRAUREIHER *Ardea cinerea*:** Winter, Ans. > 50 Ex.: Anfang Jan 52 Zoologischer Garten/B und 54 Tiergarten/B (BOA 2003a) \* 28./29. Jan 74 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) \* 3. Feb 75 Peitzer Teiche (RZ) \* 27. Dez 108 ebd. (B.Litzkow). Sommer/Herbst, Ans. ab 80 Ex.: 11. Mai 90 Blankensee/TF (BR) \* 9. Sep 86 Havelnied. Gülpe (Drozdowski, Sawall) und 95 Havelnied. Strodehne (J.Seeger) \* 27. Sep 152 Schlepziger Teiche (TN) \* 30. Sep 167 Altfriedländer Teiche (SF) \* 13. Okt 200 Angermünder Teiche (Berkholz) \* 31. Okt 530 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ) \* 18. Nov 89 Linumer Teiche (S.Fischer).

**PURPUREIHER *Ardea purpurea*:** Zwei Nachweise (AKBB anerkannt): 21. Mai 1 ad. PK Dreetzer Luch/OPR (BR) \* 5. Jul 1 Müggelsee (BR).

**SCHWARZSTORCH *Ciconia nigra*:** Brut: In Brandenburg 48 Rev. (RYS LAVY 2004). Erstbeob.: 17. Mär 1 Schlepziger Teiche (HH) \* 20. Mär 1 am Nest bei Lübben/LDS (F.Schröder). Frühjahr, Höchstzahlen: 11. Apr 6 im Trupp Schlepziger Teiche (TN) \* 23. Apr 4 Unteres Odertal bei Schwedt (M.Müller) \* 18. Jun 8 Kienitzer Polder/MOL (T.Förder). Wegzug, Ans. > 5 Ex.: 21. Jul 7 ad. Schlepziger Teiche (H&MH, TN) \* 24. Jul 8 Unteres Odertal bei Lunow/BAR (M.Müller, B.Menke) \* 27. Jul-10. Aug 13-21, 11. Aug 38 und 12. Aug 42 Kienitzer Polder/MOL (MF, T.Förder) - hohe Zahl \* 12. Aug 12 Güstebieser Loose (MF) \* 24. Aug 10 ad. Kathlower Teiche/SPN (B.Litzkow) \* 27. Aug 6 ad., 3 dj. Angermünder Teiche (U.Kraatz, J.Mundt). Letztbeob. sehr früh: 29. Aug 1 Angermünder Teiche (A.Marten).

**WEISSSTORCH *Ciconia ciconia*:** Brut: In Brandenburg 1369 Horstpaare (RYS LAVY 2004), in Berlin 2 BP (H. & W.Zoels). Winter: Eine Überwinterung (2001/2002) im Raum Güstow-Ellingen-Klinkow/UM (H.Schonert) \* 11. Jan 1 Löwendorf/TF (P.Schubert) \* 28. Jan 1 Hohenleipisch/EE (C.Ruhig, G.Ulbrich). Erstbeob.: 7. Mär 1 bei Lauchhammer-West/OSL (T.Schneider) \* 18. Mär 1 Hohenstein/MOL (A.Koszinski). Frühjahr/Frühsummer, Ans. > 25 Ex.: 17. Mai 30 bei Dürrenhofe/LDS (TN) \* 31. Mai 51 am Schlafplatz (Pappelreihe) SW Radensdorf/LDS (TN) \* 2. Jun 28 Linumhorst/OPR (S.Fischer) \* 26. Jun 41 Sydowswiese/MOL (HH) \* 30. Jul 27 bei Hohennauen/HVL (H&MH). Wegzug, Ans. > 25 Ex.: 21. Aug 40 Rotes Luch bei Heidekrug/MOL (F.Ehlert). Letztbeob.: 28. Sep 3 Borcheltsbusch/LDS (Jurk) \* 5. Okt 1 Sydowswiese/MOL (H.Mittelstädt, J.Twelkmeyer).

**SICHLER *Plegadis falcinellus*:** Drei Beob. (AKBB anerkannt), die durchaus nur einen längere Zeit im Havelgebiet verweilenden Vogel betreffen können: 26. Apr-7. Mai 1 PK Rietzer See (N.Vilcsko, HH, D.Ferus u.a.) \* 26. Mai 1 Havelnied. Bahnitz/HVL (A.Kabus) \* 14. Jul 1 Havelnied. Parey (K.Tauchert, T.Wenzel, E.Wenninger).

**LÖFFLER *Platalea leucorodia*:** 9. Jun 2 ad. Bahnitzer Wiesen/HVL (A.Kabus).

**HÖCKERSCHWAN *Cygnus olor*:** Brut: 92-97 BP/1812 km<sup>2</sup> davon 65 erfolgreich Kreis Spree-Neiße und Stadt Cottbus (Fachgruppe Cottbus) \* 87 BP/1049 km<sup>2</sup> Altkreis Brandenburg/BRB-PM (B.Rudolph u.a.) \* 38 BP/941 km<sup>2</sup> Altkreis Beeskow/LOS (H.Deutschmann, HH, A.Schmidt) \* 58 Rev./806 km<sup>2</sup> Altkreis Lübben/LDS (TN, S.Weiß, F.Schröder) \* 115 Rev./991 km<sup>2</sup> Altkreise Angermünde/Schwedt/UM (OAG Uckermark) \* 16 BP/585 km<sup>2</sup> Naturpark Niederlausitzer Landrücken/LDS-OSL-EE (DONATH 2002) \* 18 BP Nieplitznied. Zauchwitz (HH). Ans. > 150 Ex.: 13. Jan 228 Malxenied./SPN (RZ) \* 16. Jan 154 Stangenhagen/TF (L.Kalbe) \* 9. Feb 232 Lebus/MOL (J.Becker) \* 2. Mär 845 gesamter Oderbruch/MOL (SF) \* 24. Mär 349 Ziltendorfer Nied. (H.Deutschmann) \* 21. Apr 626 Oderwiesen Bleyen-Güstebieser Loose (H&MH) \* 26. Apr 164 Rietzer See-Streng (HH) \* 8. Mai 579 Unteres Odertal Stolpe (U.Kraatz) \* 26. Mai 666 Nichtbrüter Peitzer Teiche (B.Litzkow, RZ) \* 9. Jun 282 Nichtbrüter Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 14. Jun 230 Felchowsee (WD) \* 14. Jul 360 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow) \* 16. Jul 208 Linumer Teiche (S.Fischer, R.Harsch) \* 1. Sep 693 (665 ad., 28 dj.) Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ) \* 20. Sep 231 Schlepziger Teiche (TN) \* 21. Dez 219 Liepe/Pessin/HVL (TR) \* 21. Dez 201 Altreetz/MOL (SF) \* 25. Dez 150 Groß Pinnow/UM (J.Mundt) \* 29. Dez 160 Roskow/PM (M.Löschau). Altersverhältnis: Bei Wertung der Saisonmax. pro Gebiet waren im Jan-Mär 24,9 % vorj. (n=2672) und im Nov/Dez 28,7 % dj. (n=1373).

**ZWERGSCHWAN *Cygnus columbianus*:** Winter (Jan), Max.: 3. Jan 16 Legde/PR (Czubatyński in NEUSCHULZ et al. 2003) \* 22. Jan 10 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) \* 31. Jan 24 Kiétz/PR (Schlede in NEUSCHULZ et al. 2003). Heimzug, Ans. > 15 Ex.: 15. Feb 52 Retzow/HVL (TR) \* 16. Feb 60 Ohnewitz/HVL (J. Rathgeber, BR, S.Urmoneit) \* 19. Feb 40 Garlitzer Wiesen/HVL (TR) \* 1. Mär 244 Dossenied. Rübehorst/HVL (T.Langgemach) \* 4. Mär 30 Lanz/PR (Geiersbach in NEUSCHULZ et al. 2003) \* 6. Mär 17 Unteres Odertal N Schwedt (D.Krummholz) \* 7. Mär 200 Lütkenwisch/PR und 140 Wustrow/PR (A.Bruch) \* 11. Mär 26 Angermünder Teiche (U.Kraatz, J.Mundt) \* 12. Mär 157 Breetz/PR (A.Bruch) \* 18. Mär 30 Elbe bei Wustrow/PR (A.Bruch) \* 21. Mär 19 Uckertal bei Schönwerder/UM (V.Clauder, H.Schonert) \* 25. Mär 212 Dreetzer Luch/OPR, 23 Havelnied. Strodehne (J.Seeger) und 18 Kleßen/HVL (K.Tauchert u.a.) \* 30. Mär 44 Havelnied. Parey (H&MH, I.Todte). Letztbeob.: 15. Apr 13 Dossenied. Babe/OPR (Clausner, J.Seeger). Wegzug, Erstbeob.: 1. Okt 7 ad. Grimnitzsee/BAR (J.Mundt), sehr frühes Datum \* 10. Okt 1 ad. Angermünder Teiche (J.Mundt). Ans. > 10 Ex.: 27. Okt 26 Angermünder Teiche (H.Schonert) \* 3. Nov 29 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt). Niederlausitz: 23.-29. Dez 2 ad. Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow, RZ). Altersverhältnis: Bei nur geringem Stichprobenumfang betrug der Anteil der vorj. im 1. Halbjahr 14,7 % (n=293) und der Anteil der dj. im 2. Halbjahr 12,0 % (n=75) (Wertung der Saisonmax. pro Gebiet).



**Abb. 2:** Rohrdommel,  
Havelniederung Parey/  
HVL, März 2002. Foto:  
H. Haupt.

**Fig. 2:** Great Bittern,  
Havel meadows Parey/  
HVL, March 2002.



**Abb. 3:** Schwarzstorch,  
Oderwiesen Kienitz/  
MOL, Juli 2002. Foto: S.  
Fahl.

**Fig. 3:** Black Stork, Oder  
meadows Kienitz/MOL,  
July 2002.



**Abb. 4:** Kurzschnabel-  
gans, Altvogel, Göttlin/  
HVL, März 2002. Foto:  
C. Bock.

**Fig. 4:** Adult Pink-footed  
Goose, Göttlin/HVL,  
March 2002.



**Abb. 5:** Rothalsgans, Altvogel, Gülpe/HVL, März 2002. Foto: C. Bock.

**Fig. 5:** Adult Red-breasted Goose, Gülpe/HVL, March 2002.



**Abb. 6:** Gänsesäger, Weibchen mit Flussbarsch, Neufriedland/MOL, Januar 2002. Foto: S. Fahl.

**Fig. 6:** Female Goosander with European Perch, Neufriedland/MOL, January 2002.



**Abb. 7:** Schwarzmilan, Neuenhagen/MOL, Juni 2002 (S. Fahl).

**Fig. 7:** Black Kite, Neuenhagen/MOL, June 2002.

**SINGSCHWAN *Cygnus cygnus*:** Brut: In Brandenburg 4 BP (RYSILAVY 2004). Winter/Heimzug, Ans. ab 100 Ex.: 3. Jan 100 Gülper See (Clausner) \* 3. Jan 220 Legde/PR (Czubatynski in NEUSCHULZ et al. 2003) \* 15. Jan 230 Vogelsangruh/UM (J. Mundt) \* 22. Jan 168 bei Lunow/BAR (D. Krummholz) \* 28. Jan 325 Dossened. Babe/OPR (Clausner, J. Seeger) \* 1. und 7. Feb 860 FIB Unteres Odertal (WD, D. Krummholz) \* 9. Feb 276 Havelnied. Parey (W. Mädlow) \* 10. Feb 124 Garlitzer Wiesen/HVL (TR) \* 25. Feb 374 Ortwig/MOL (MF) \* 26. Feb 180 Zäckericker Loose/MOL (MF) \* 4. Mär 155 Dreetzer Luch/OPR (Clausner, J. Seeger) \* 4. Mär 215 Mittelhorst/PR (Köthke in NEUSCHULZ et al. 2003). In der Elbtalau/PR Anfang März ca. 400 Ex. (NEUSCHULZ et al. 2003). Letztbeob.: 15. Apr 1 Dossened. Babe/OPR (Clausner, J. Seeger). Brutzeit/Sommer (abseits Brutregion): 7. Apr-26. Jun 1 ad. Güstebieser Loose (H&MH, SF, MF) \* 3./4. Mai 3 vorj. (beringte Jungvögel von 2001 vom Lugkteich/EE) Alte Spreemündung (HH) \* 30. Mai 2 ad. Gr. Torfsee Gottsdorf/TF (P. Schubert) \* 17. Jun 1 Gülper See (Drozdowski, Sawall) \* 28. Aug 1 ad. Odervorland Lunow/BAR (D. Krummholz). Wegzug, Erstbeob.: 16./19. Sep 1 ad. Felchowsee und 19. Sep 1 ad. Landiner Haussee/UM (WD), 18. Sep 1 ad. Angermünder Teiche (J. Mundt), evtl. immer dergleiche \* 24. Sep 4 ad. Unter-Uckersee (H. Schonert, C. Wothe), frühe Daten \* 9. Okt 1 dz. Linumer Teiche (K. Lüddecke). Ans. > 100 Ex.: 17. Nov 108 Malxenied. bei Maiberg/SPN (RZ) \* 25. Nov 160 Dossened. Babe/OPR (Clausner) \* 29. Nov 103 Garlitzer Wiesen/HVL (TR) \* 1. Dez 227 Havelnied. Parey (HH) \* 13. Feb 245 Unteres Odertal S Schwedt (WD) \* 21. Dez 210 Altreetz/MOL (SF) \* 23. Dez 143 Bärenbrücker Teiche/SPN (B. Litzkow) \* 26. Dez 238 Oder NE Vogelsang/LOS (HH) \* 26. Dez 100 Manschnow/MOL (T. Heinicke, TR). Altersverhältnis: Bei Wertung der Saisonmax. pro Gebiet waren im 1. Halbjahr 19,1 % vorj. (n=2795) und im 2. Halbjahr 16,0 % dj. (n=1901).

**SAATGANS/BLESSGANS *Anser fabalis*/*Anser albifrons*:** Winter/Heimzug, Ans. ab 10000 Ex.: 23. Jan 9000 Saatgänse und 14000 Blessgänse FIB Unteres Odertal (WD) \* 6. Feb 8000 Saatgänse und 15000 Blessgänse Unteres Odertal Stolpe (WD) \* 11. Feb 10000 Gülper See (J. Seeger) \* 12. Feb 10500 Havelnied. Strodehne (C. Bock) \* 16. Feb 18500 Blessgänse Havelnied. Parey (H&MH) \* 18. Feb 13000 Havelnied. Hohennauen (Drozdowski, Sawall) \* 18. Feb 16000 Blessgänse Elbtalau/PR (NEUSCHULZ et al. 2003) \* 25. Feb 20000 Dreetzer Luch/OPR (P. Haase) \* 11. Mär 18200 Dossened. Babe/OPR (Clausner, J. Seeger). Wegzug/Winter, Ans. ab 10000 Ex.: 30. Sep 3000 Saatgänse und 9000 Blessgänse Rietzer See-Streng (D. & U. Radomski) \* 5. Okt 10000 Biesenbrower Teiche/UM (Thiere) \* 5. Okt 10000 Saatgänse und 1000 Blessgänse Havelnied. Hohennauen (H&MH) \* 7. Okt 97000 Gülper See (Drozdowski) \* 8. Okt 27200 Saatgänse und 7000 Blessgänse Blankensee/TF (L. Kalbe) \* 13. Okt 14600 Saatgänse und 1400 Blessgänse Nieplitznied. Zauchwitz (A. & M. Prochnow) \* 14. Okt 23000 Dreetzer See/OPR (P. Haase) \* 20. Okt 42000 Linumer Teiche (NABU Linum) \* 16.-18. Nov 50000 an Gewässern im Naturpark Niederlausitzer Landrücken/LDS (K. Illig u.a.) \* 28. Dez mind. 15000 (weniger als 5 % Blessgänse) Kiessee Mühlberg/EE (R. Kaminski, H. Michaelis). Aktiver Durchzug: 28. Sep 8315 dz. Blankensee/TF (BR).

**SAATGANS *Anser fabalis*:** Heimzug, letzte Trupps: 8. Mai 22 Linumer Teiche (K. Lüddecke) \* 8. Mai 108 (HH) und 12. Mai 44 Sydowswiese/MOL (MF) \* 9. Mai 4 Zachow/HVL (M. Löschau). Sommer: 31. Mai/17. Jun 1 Linumer Wiesen bzw. Teiche (S. Fischer, K. Lüddecke, H. Watzke) \* 28.-29. Jun 1 Alte Spreemündung (HH) \* 30. Jul 1 Gülper See (H&MH, W. Mädlow) \* 23. Aug 2 ad. Hohenselchow/UM (U. Kraatz) und 16 Groß Ziethen/UM (J. Mundt), sehr ungewöhnliche Beobachtung. Wegzug, Erstbeob.: 10. Sep 5 dz. Blasdorf/LDS (H. Deutschmann) \* 11. Sep 60 Stücken/PM (L. Kalbe), 11 Linumer Teiche (K. Lüddecke) und 12 Stangenhagen/TF (P. Schubert) \* 12. Sep bereits 1550 in 6 Gebieten, davon 1200 Gülper See (HH). **WALDSAATGANS *A. f. fabalis*:** 25. Sep 2 Angermünder Teiche (HH) \* 7. Nov 680 bei Spremberg/SPN (RB) \* 7. Nov 244 ad. + 24 dj., 1.-5. Dez 360 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 8. Dez 400 Flemsdorf/UM (W. Mädlow).

**KURZSCHNABELGANS *Anser brachyrhynchus*:** Mit 162 Ex. bei 76 von der AKBB anerkannten Beob. (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen) lag das Auftreten in der Größenordnung der letzten Jahre, wobei leider erneut einige Beobachtungen nicht der AKBB gemeldet und deshalb nicht berücksichtigt wurden:

		Jan	Feb	Mär.	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	5	29	8	25	7	-	1	-	23	37	18	9
	n	3	10	6	6	3	-	1	-	13	24	6	4

Winter/Heimzug, Höchstzahlen: 17. Feb 15 Oderbruch/MOL, davon 12 ad. im Trupp bei Kienitz/MOL (HH, MF) \* 1.-30. April 18 Oderbruch/MOL (MF) \* 9. Apr 2 ad., 2 vorj. Havelnied. Gülpe (B. Kreisel). Letztbeob.: 1. Mai 2 Gülper See (H&MH, H. Deutschmann) \* 1. Mai 3 ad. Neurüdnitz/MOL (SF) \* 3./8. Mai 2 Sydowswiese/MOL (HH), 12. Mai noch 1 ad. ebd. (MF) - späte Daten. Sommer: 30./31. Jul 1 in Großgefiedermauser Gülper See (H&MH, D. Schubert). Wegzug, frühe Erstbeob.: 12. Sep 2 ad. Havelnied. Strodehne (HH) \* 16. Sep 2 ad. Altfriedländer Teiche (MF) \* 20. Sep 1 ad. Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH). Höchstzahlen: 24. Sep-14. Okt 6 ad. Oderbruch/MOL (MF, SF) \* 5./7. Okt 5 ad. Havelnied. Hohennauen-Strodehne (H&MH; U. Tammler) \* 2. Nov 3 ad., 2 dj. Zachow/HVL (B. Kreisel) \* 23. Nov 5 ad. Sydowswiese/MOL (SF).

**BLESSGANS *Anser albifrons*:** Heimzug, Letztbeob.: 3. Mai 3 Sydowswiese/MOL (HH) \* 3. Mai 3 und 8. Mai 2 Linumer Teiche (K. Lüddecke) \* 9. Mai 1 Gülper See (H&MH) \* 23. Mai 1 Biesenbrower Teiche/UM (J. Mundt). Sommer: 19. Apr-14. Jun 1 flugunfähig FIB Unteres Odertal (E. Krätke) \* 15./23. Jun/7. Jul 2 vorj. Gülper See (H&MH), 27. Jul 3 ebd. (J. Rathgeber, W. Schreck, K. Urban), 30. Jul dort noch 1 (W. Mädlow) \* 24. Jun 1 Havelnied. Parey (C. Löser). Wegzug, Erstbeob.:

11.Sep 2 Linumer Teiche (K.Lüddecke) \* 12.Sep 24 Nieplitznied. Zauchwitz, 13 Rietzer See-Streng und 80 Gülper See (HH). **GRÖNLÄNDISCHE BLESSGANS A. a. flavirostris**: 6.Mär 3 vorj. Semlin/HVL (C.Bock). AKBB anerkannt.

**ZWERGANS Anser erythropus**: 24 Ex. bei 14 Beob. (AKBB anerkannt): 5.Feb 1 ad. + 1 vorj. Havelnied. Gülpe (C.Bock) \* 20./21.Feb 1 ad. Gieshof/MOL (MF) \* 20.Feb-1.Mär 1 ad. Blankenfelde-Rangsdorf/TF (L.Henschel) \* 2.Mär 3 ad. Güstebieser Loose (MF) \* 15.Mär 1 ad. + 1 vorj. Havelnied. Gülpe (C.Bock) \* 18./19.Mär 1 ad. (farbberingter Wildvogel aus Norwegen) und 1 vorj. Genschmar/MOL (MF) \* 16.Sep-4.Okt 1 ad. Altfriedländer Teiche (MF) \* 23.Sep 1 ad. Sydows-wiese/MOL (MF) \* 26.Sep 1 ad. (mit Metallring) + 3 dj. Genschmar/MOL (MF) \* 28.Sep 1 ad. bei Schmerzke/BRB (B.Kreisel) \* 14./15.Okt 1 ad. Weseram-Lünow/PM (B.Kreisel) \* 20.Okt 1 ad. Regenmantel/MOL (MF) \* 25.Okt 1 ad. Möglin/MOL (MF) \* 1.-7.Dez 1 ad. Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 13.Dez 2 ad. Unteres Odertal S Schwedt (WD). **Nachtrag** (AKBB anerkannt): 1991: 26.Feb-1.Mär 1 ad. Christinendorf/TF (L.&C.Henschel) \* 27.Feb-1.Mär 1 ad. Groß Machnow/TF (C.Henschel). 1992: 21.Nov. 1 ad. Rangsdorf/TF (C.Henschel). 1993: 28.Jan-19.Mär 1 ad. Groß Machnow-Rangsdorf/TF (C.&L.Henschel). 1998: 22.Okt 1 ad. Blankensee/TF (C.Henschel) \* 22.Okt/16.Nov 1 ad. Bliedorf/MOL (MF in DSK 2002). 1999: 8.Nov 1 ad. Gröben/TF (C.Henschel). 2000: 27.Okt 2 ad. Dabendorf/TF (L.Henschel).

**GRAUGANS Anser anser**: Brut: 158 BP/941 km<sup>2</sup> Altkreis Beeskow/LOS (HH) \* ca. 29 BP/585km<sup>2</sup> Naturpark Niederlausitzer Landrücken/LDS-OSL-EE (DONATH 2002) \* 23.Apr 22 Fam. Fohrder Wiesen/PM (TR) \* 1.Mai 36 Fam. mit 175 pull. Nieplitznied. Zauchwitz (A. & M. Prochnow; H.Deutschmann, H&MH) \* 32 Fam. Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow, M.Spielberg). **Brutbiologie**: Früheste Jungvögel: 4.Apr 7 (1-2 Tage alt) Peitzer Teiche (PKoselleck). **Januar**: Mit 1499 Ex. in 35 Gebieten (Wertung der Monatsmax.) etwas schwächer als im Vorjahr. Max.: 1.Jan 176 Plauerhof Brandenburg/BRB (B.Kreisel) \* 22.Jan 192 Klein Kreuz-Roskow/PM (B.Kreisel) \* 28.Jan insg. 370 Untere Havel- und Dossened. (Clausner, J.Seeger; Drozdowski, Sawall). **Heimzug/Brutzeit, Gebietsmax.** > 200 Ex.: 2.Feb 200 Mulknitz-Euloer Teiche/SPN (B.Litzkow) \* 13.Feb 356 Bleyen-Güstebieser Loose (SF) \* 17.Feb 220 Pritzerber See/PM (TR) \* 20.Feb 400 Unteres Odertal Stolpe (WD) \* 4.Mär 274 Havelnied. Strodehne (Clausner, J.Seeger) \* 24.Apr 311 Wochowsee/LOS (HH) \* 5.Mai 200 Maiberger Wiesen/ SPN M.Spielberg, RZ) \* 6.Mai 380 Havelnied. Parey (Drozdowski, Sawall) und 350 Havelnied. Kietz (Clausner, J.Seeger) \* 26.Mai 250 Elbaue Abbendorf-Hinzdorf/PR, z.T. Familienverbände (TR) \* 28.Mai 500 Rangsdorfer See/TF (L.Gelbicke). **Sommer/Wegzug (ab Jun), Ans.** > 700 Ex.: 18.Jul 700 Stremmen/LOS (H.Beutler) \* 20.Jul 730 Nieplitznied. Zauchwitz (F.Sieste) \* 8.Aug 5000 Unteres Odertal bei Gartz (H.-J.Haferland) \* 13.Aug 2500 Dossened. Babe/OPR (J.Seeger; wohl Vögel vom Schlafplatz Gülper See) \* 31.Aug 2000 Päwesiner Lötze/PM (M.Jurke) \* 7./16.Sep 1000 Schlafplatz Poschfenn/Katzwinkel bei Fresdorf/PM (L.Kalbe) \* 8.Sep 3000 Altfriedländer Teiche (A.Koszinski) \* 12.Sep 9600 Gülper See (HH) \* 14.Sep 740 Rietzer See-Streng (D.&U.Radomski) \* 20.Sep 1050 Elbe bei Lütkenwisch/PR (W.Mädlow) \* 25.Sep 2300 Felchowsee (D.Krummholz) \* 7.Okt 2000 Angermünder Teiche (Laack) \* 8.Okt 1600 Blankensee und Wiesen bei Breite/TF (L.Kalbe) \* 13.Okt 820 Pritzerber See/PM (TR) \* 16.Okt 1000 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) \* 20.Okt 900 Kleinkoschener See (R.Kaminski). **Dezember**: 999 Ex. in 18 Gebieten, max. 1.Dez 328 Havelnied. Parey (HH) \* 7.Dez 140 Paretzer Erdlöcher/HVL (M.Jurke).

**WEISSWANGENGANS Branta leucopsis**: Erneut sehr starkes Auftreten von 1830 Ex. bei 84 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet), dabei im Frühjahr stark auf die Untere Havelnied. konzentriert:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	27	648	992	41	5	5	1	-	37	53	13	8
	n	8	12	7	5	4	2	1	-	10	21	8	6

**Heimzug, Gebietsmax.** > 30 Ex.: 6.Feb 30 Unteres Odertal Stolpe (WD) \* 12.Mär 866 gesamte Untere Havelnied. und Dossened., davon 540 bei Gülpe (B.Kreisel), neue Höchstzahl; in diesem Gebiet zwischen Anfang Februar und Ende März regelmäßig über 500 \* 12.Mär 50 Linumer Wiesen (I.Tetzlaff) \* 28.Mär 40 Wittenberge/PR (F.Neuschulz). **Heimzug, Letztbeob.**: 1./11.Mai 2 Nieplitznied. Zauchwitz (A. & M.Prochnow; BR) \* 1.Mai 1 Neurüdnitz/MOL (SF) \* 2./5.Mai 1 Wiesen bei Breite/PM (L.Kalbe; W.Binder) \* 3.Mai 1 Sydows-wiese/MOL (HH). **Sommer**: 6.-8.Jun 1 mit rotem Farbring Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 23.Jun 4 Havelnied. Parey (H&MH) \* 7.Jul und 27.-30.Jul 1 Gülper See (H&MH, W.Binder, W.Mädlow). **Wegzug, Erstbeob.**: 12.Sep 1 Gülper See (H&MH) \* 16.Sep 5 dz. Altfriedländer Teiche/MOL (MF). **Ans. ab 10 Ex.**: 5.Okt 11 Rietzer See-Streng (U.Tammler) \* 10.Okt 13 Linumer Teiche (K.Lüddecke). **Hybride, Weißwangengans x Blessgans**: 16.Feb 1 Gülper See (BR, J.Rathgeber, S.Urmoneit) \* 16./23.Mär 1 Havelnied. Parey (H&MH) \* 21.Sep 1 Gülper See (H.Deutschmann, H&MH) \* 2.Okt 2 Neurüdnitz/MOL (SF). **Weißwangengans x Streifengans**: 16.Feb 1 Havelnied. Parey (H&MH).

**RINGELGANS Branta bernicla**: 8 Ex. bei 6 Beob. (**B. b. bernicla**): 20.-23.Feb 1 ad. Gieshof/MOL (SF, MF) \* 10.Mär 1 Havelnied. Parey (H&MH) \* 15.Mär 1 Bahnitz/HVL (B.Kreisel) \* 10.Okt 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 17.Nov 3 Unteres Odertal bei Schwedt (E.Krätke, U.Schünmann) \* 25.Nov 1 ad. Unteres Odertal N Schwedt (WD). **Nachtrag: PAZIFISCHE RINGELGANS B. b. nigricans** 1993: 26./27.Nov 1 ad. Groß Machnow/TF (L.Henschel). AKBB anerkannt. Erster Nachweis dieser Unterart für Brandenburg und gleichzeitig eine extrem seltene Feststellung für das mitteleuropäische Binnenland.

**ROTHALSGANS *Branta ruficollis*:** Mit mind. 29 Ex. bei 19 Beob. ähnlich starkes Auftreten wie in den Vorjahren: 30. Jan 1 ad. SE Lübben/LDS (K. Illig, P. Schonert) \* 30. Jan 1 ad. Güstebieser Loose-Gieshof/MOL (MF) \* 9. Feb 1 ad. Gutenpaaren/HVL (B. Kreisel) \* im Feb/Mär in der Unteren Havelnied. wohl mind. 7 ad., 2 vorj. mit folgenden Einzeldaten: 7. Feb 1 ad., 1 vorj. Parey-Gülpe (T. Heinicke, TR), 13. Feb 1 ad. S Wolsier/HVL (B. Kreisel), 16./17. Feb 1 ad. Parey (H&MH, D. Ferus, BR u.a.), 16. Feb 1 ad. Gülper See (J. Rathgeber, BR, S. Urmoneit), 20. Feb 1 ad., 2 vorj. Gülpe und 1 ad. Kietz/HVL (B. Kreisel), 4. Mär 1 Parey (Drozdowski), 8. Mär 1 Gülper See (D. Ferus), 12. Mär 4 ad. bei Gülpe (B. Kreisel), 16. Mär 4 ad. Spaatz, 1 ad., 2 vorj. Parey (HH), 2 ad. Gülpe (TR), 17. Mär 3 Wolsier (K. Tauchert, G. Hoppadietz), 18. Mär 2 Parey (T. Langgemach u.a.), 19. Mär 2 ad. ebendort, 23. Mär 2 ad. bei Gülpe und 1 ad. bei Wolsier (B. Kreisel, H&MH) \* 13./22. Feb 1 Gartzter Bruch (J. Mundt) \* 20. Feb-2. Mär 1 ad. Güstebieser Loose-Gieshof (SF, MF) \* 23./24. Feb 2 ad. Alte Spreemündung (H&MH) \* 26. Feb 1 ad. Dossenied. Rübhorst/HVL (B. Kreisel) \* 16. Mär 1 Cumlosen/PR (K.-H. Dorge, H. Haberland, H. Semmler in BARTHEL 2002b) \* 7./17. Okt 1 dj. Roskow/PM (B. Kreisel) \* 29./30. Okt 1 dj. Hackenow/Altlangsow/MOL (MF) \* 8. Nov 1 ad. Roskow/PM (B. Kreisel) \* 10./12. Nov 2 wohl vorj. Roskow/PM (B. Kreisel) \* 17. Nov 1 Unteres Odertal bei Schwedt (E. Krätke, U. Schünmann) \* 8. Dez 1 ad. Flemisdorf/UM (H. Elvers, W. Mädlow) \* 13. Dez 1 ad. Neureetz/MOL (MF) \* 15. Dez 2 ad., 1 dj. Unteres Odertal Stolpe (WD). Nachtrag, Korrektur: 1991: 5.-8. Jan 1 ad. Löwenbruch-Jühnsdorf/TF (C.&L. Henschel) \* 11.-23. Mär 1 ad. Groß Schulzendorf-Rangsdorf/TF (C. Henschel). 1994: 15. Jan 1 ad. bei Rehagen/TF (L. Henschel). 1994/95: Der bereits für den 19./20. Nov 94 und 3. Feb 95 gemeldete Vogel überwinterte in der Nottenied. Rangsdorf-Groß Machnow/TF und wurde zwischen dem 13. Nov und 18. Mär an 35 Tagen beobachtet (C.&L. Henschel). 1996: 3.-8. Okt 1 ad. Rangsdorf-Jühnsdorf/TF (L.&C. Henschel, M. Gehrcken) \* 2.-5. Nov 1 immat. Diedersdorf-Birkholz/TF (L. Henschel). 1997: 3./4. Okt 1 ad. Rangsdorf/TF (L. Henschel). 2000: Die bereits mitgeteilten Beobachtungen vom 27. Okt und 12. Nov beziehen sich auf nur einen Vogel der vom 27. Okt-13. Nov im Raum Blankensee-Zauchwitz/TF anwesend war (C.&L. Henschel) \* 13. Nov 1 ad. Saarmund/TF (C. Henschel) \* 20./21. Nov 1 ad. Nunsdorf/TF (C. Henschel).

**KANADAGANS *Branta canadensis*:** 131 Ex. bei 12 Beob. abseits des Berliner Vorkommens, mit starker Konzentration in der Elbaue: 31. Jan 60+40 Elbaue bei Mödlich/PR (Schlede in NEUSCHULZ et al. 2003) - mit Abstand größte bisher festgestellte Konzentration \* 14. Feb 16 Elbvorland Bälów/PR (Flügel in NEUSCHULZ et al. 2003) \* 18. Feb 3 Lenzener Wische/PR und 2 Besandten/PR (Geiersbach in NEUSCHULZ et al. 2003) \* 22. Feb 1 Gartzter Bruch/UM (J. Mundt) \* 18. Mär 3 Lenzen/PR (Geiersbach in NEUSCHULZ et al. 2003) \* 30. Mär-2. Apr 1 Rietzer See-Streng (H&MH, D. Ferus, B. Kreisel) \* 9. Mai 1 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) \* 27. Mai 1 (Unterart?) Havelnied. Strodehne (Clausner, J. Seeger) \* 23. Nov 1 Sydows-wiese/MOL (SF) \* 13. Dez 1 Ketzin/HVL (M. Jurke) \* 29. Dez 1 Zachow/HVL (B. Kreisel). Berlin: 6 erfolgreiche BP (BOA 2003c). Höchstzahlen (Wasservogelzählung): Mitte Januar 142 (BOA 2003a), Mitte Dezember 213 (BOA 2003b), neues Maximum. Vereinzelt auch außerhalb des Hauptvorkommens an der Oberhavel. Hybriden mit Graugans: 5. Jan 5 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) \* 17. Feb 6 Mulknitz-Euloer Teiche/SPN (B. Litzkow) \* 3. Mär-16. Jul 1 Unter-Uckersee Magnushof (H. Schonert) \* 9. Mai 5 Neiße bei Groß Bademeusel/SPN (M. Spielberg, RZ) \* 9./19. Sep 1 (wohl Hybrid) Angermünder Teiche (U. Kraatz) \* 15. Sep 1 Felchowsee/UM (HH) \* 16.-19. Sep 1 Altfriedländer Teiche/MOL (SF, MF) \* 20.-31. Okt 5 Peitzer Teiche (B. Litzkow, M. Spielberg, RZ), wohl diese 1. Nov. Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P. Krüger) \* 5./20. Nov 3 Unter-Uckersee/Magnushof (H. Schonert). Kleine Unterarten *B. c. minima/leucopareia*: 12. Mär 1 + 3 (1 mit gelbem Ring) \* 16.-23. Mär 3 Havelnied. Parey-Gülpe (B. Kreisel, H&MH). Nachtrag: 2001: In Berlin insgesamt 6 BP sowie 2 BP in Hennigsdorf/OHV (BOA 2003c).

**ROSTGANS *Tadorna ferruginea*:** Nur 2 Beob.: 27. Jan 1 w-f. (mit Saat- und Blessgänsen, unberingt) bei Plessa/EE (H. Michaelis, T. Schneider) \* 20. Sep/12. Okt 1 W Elbe bei Lütkenwisch/PR (W. Mädlow; A. Bruch). Hybrid mit Brandgans: 24. Mär-12. Mai 1 M Güstebieser Loose (SF, MF, H&MH), der Vogel aus den Vorjahren.

**BRANDGANS *Tadorna tadorna*:** Brut: In Brandenburg mind. 47 BP (RYSILAVY 2004). Erstbeob.: 28. Jan 3 Elbe bei Lütkenwisch/PR (A. Bruch), 7 Havelnied. Parey-Gülpe (Drozdowski, Sawall) und 7 Güstebieser Loose (MF). Anfang Feb bereits in mehreren Gebieten über 20 Ex. Heimzug/Brutzeit, Höchstzahlen in Brutregionen: 1. Feb 88 Gülper See (T. Langgemach) - hohe Zahl für dieses frühe Datum \* 19. Mär 50 FIB Unteres Odertal (WD) \* Anfang April insg. 80 Elbtalau/PR (NEUSCHULZ et al. 2003) \* 21. Apr 54 Güstebieser Loose (H&MH). Durchzügler abseits der Brutregionen: Jan 1 Ex./1 Beob., Feb 6/3, Mär 0, Apr 6/2, Mai 12/6, Jun 2/1, Jul 2/2, Aug 3/1, Sep 5/3, Okt 2/2, Nov 1/1, Dez 1/1. Letztbeob.: 7. Sep noch 7 Gülper See-Nordufer (H&MH, TR), Trupps zu dieser Jahreszeit in Brutgebieten sind selten. Zuletzt 30. Okt 1 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 5. Nov-2. Dez 1 ad. W Altfriedländer Teiche (SF, MF).

**NILGANS *Alopochen aegyptiaca*:** Gehäuftes Vorkommen von 16 Ex. bei 9 Beob.: 20. Feb 4 unter Blessgänsen Havelnied. Hohennauen (B. Kreisel) \* 18./19. Mär 1 unter Blessgänsen Havelnied. Gülpe (T. Langgemach; B. Kreisel) \* 1. Apr 3 Stolper Feld/OHV (C. Pohl) \* 16./18. Apr 1 Gatower Rieselfeld/B (K. Lüddecke, W. Schreck, E. Wolf) \* 19. Apr 1 Mühlendamm-schleuse in Berlin-Mitte (A. Prochnow), wohl der Vogel vom Gatower Rieselfeld \* 29. Apr-7. Mai 1-2 Güstebieser Loose (SF, MF) \* 8. Mai 1 Oderwiesen Genschmar/MOL (HH) \* 1. Jul 2 Lütjenheide/PR (NEUSCHULZ et al. 2003) \* 12./21. Sep 1 Gülper See (H&MH, H. Deutschmann), am 15. Sep dort 2 (R. Schwarz).

**BRAUTENTE *Aix sponsa*:** Brandenburg: seit 2001-29. Mär 1 Paar, 31. Mai 1 W Talsperre Spremberg (RB) \* 1./20. Jan 1 M Teich bei Altdöbern/OSL (H. Michaelis) \* 8./15. Jan 2 M Schwielowsee bei Caputh/PM (C. Löser; D. & U. Radomski) \* 4. Okt 1 W Havel in Caputh/PM (N. Schinkel) \* 28. Dez 1 M Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (BR). Berlin: Im Zoologischen Garten bis zu 6 freifliegende Ex. (M. Kaiser), ansonsten nur: 18.-23. Jun 1 W, 9. Okt 1 M und 14. Okt 1 M, 2 W Flughafensee (F. Sieste).

**MANDARINENTE *Aix galericulata*:** Brandenburg, Brut: 2 BP Spree Spremberg bis Talsperre und 1 BP (erfolglos) Schlossteich Spremberg/SPN (RB) \* 1 BP (10 pull.) Spree bei Neuhausen/SPN (RB) \* 26. Mai 1 Fam. mit 4 pull. Gräbendorfer See/SPN, dort erstmals (RB) \* 1. Jun 1 Fam. mit 4 juv. Neuer Hammergraben Maust/CB (RZ) \* 1 BP Heideteich Reddern/OSL (J. Nevoigt in DONATH 2002) \* mind. 4 Fam. Wentorfgraben Caputh/PM (B. Rudolph). Keine Meldungen aus Potsdam. Ansammlungen: 6. Jan 194 Nuthe in Potsdam (W. Mädlow) \* 13. Jan 29, 24. Nov 22 Spree in Cottbus (H.-R. Schaefer) \* 30. Nov 96 Potsdam Sanssouci (W. Mädlow) \* 15. Dez 379 Nuthe in Potsdam (D. Haack, A. Kammel) - bisher größte Ansammlung. Beob. abseits der Brutregionen: 20. Jan 1 Paar Oder N Frankfurt/FF (J. Becker) \* 26. Mär/3. Apr 1 Paar (flugfähig) auf Gartenteich in Lauchhammer-Ost/OSL (I. Erler) \* 7. Jul 9 w-f. (wohl 1 W mit 8 dj.) Maasdorfer Teiche/EE (T. Schneider), damit Brut dort nicht ausgeschlossen \* 25. Sep 2 w-f. Rhin in Altruppin/OPR (F. Kuba, TN u.a.) \* 16. Dez 1 M Havelnied. Parey (Clausner, Greißner). Berlin: nur 17 jungführende W gemeldet (BOA 2003c). Ergebnisse der Wasservogelzählungen: Jan 295, Feb 168, Mär 125, Okt 251, Nov 338, Dez 484 (BOA 2003a,b). Höchstzahlen: 13. Jan 180 Zoologischer Garten (M. Kaiser) \* 13. Okt 62 Schlachtensee (Goetz, W.-D. Loetzke) \* 17. Nov 115 Tiergarten (C. Schaaf) \* 15. Dez 427 Zoologischer Garten (M. Kaiser), neues Gebietsmaximum. Aus den Ergebnissen der Wasservogelzählung im Dezember lässt sich die Gesamtzahl im Raum Berlin-Potsdam mit mind. 800 Vögeln angeben, die sich in starken Kälteperioden fast ganz auf zwei Gebiete konzentrierten (Zoologischer Garten, Nuthe).

**PFEIFENTE *Anas penelope*:** Noch wesentlich stärkeres Auftreten als im Vorjahr. Winter: bereits 28. Jan insg. 580 Untere Havelnied. und Dossened. (Clausner, Drozdowski, Sawall, J. Seeger), früher Zugbeginn. Heimzug, Ans. > 250 Ex.: 7. Feb 2850 Gülper See (T. Heinicke, TR) \* 27./28. Feb 10000 FIB Unteres Odertal (WD) \* 4. Mär 360 Elbaue Rühstädt/PR (Forberg in NEUSCHULZ et al. 2003) \* 11. Mär 3500 Dreetzer Luch/OPR und 3500 Havelnied. Strodehne (Clausner, J. Seeger) \* 16. Mär 323 Rietzer See-Streng (HH) \* 16. Mär 5350 Havelnied. Parey/Gülper See (HH) \* 16. Mär 1015 Linumer Teiche (S. Fischer) \* 18. Mär 17500 Dossened. Babe/OPR (J. Seeger) - extrem hohe Zahl, 800 Biesenbrower Teiche/UM (J. Mundt), 550 Oderaue Bleyen/MOL (MF) und 1230 Elbaue Bälów/PR (Czubatynski in NEUSCHULZ et al. 2003) \* 22. Mär 250 Senftenberger See (H. Michaelis) \* 3. Apr 2000 Elbaue Lütkenwisch/PR (A. Bruch) \* 4. Apr 600 Unteres Odertal Stolpe (D. Krummholz) \* 5. Apr 930 Oderwiesen Genschmar-Güstebieser Loose (SF) \* 10. Apr 350 Nieplitznied. Zauchwitz (D. & U. Radomski). Sommer: Im Jun 49 in 8 Gebieten, im Jul 32 in 8 Gebieten, max. 17. Jun 21 Gülper See (Drozdowski, Sawall). Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 19. Sep 140 Linumer Teiche (K. Lüddecke) \* 25. Sep 103 Unteres Odertal Zützen (D. Krummholz) \* 28. Sep 335 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) \* 30. Sep 820 Havelnied. Parey-Hohennauen (T. Langgemach) \* 10. Okt 320 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 15. Okt 124 Angermünder Teiche (U. Kraatz) \* 30. Okt 1911 Gülper See (HH), sehr hohe Zahl \* 31. Okt 220 Rietzer See-Streng (C. Löser) \* 13. Nov 1000 Elbaue Lütkenwisch/PR (A. Bruch) \* 13. Nov 350 Unteres Odertal Stolpe (D. Krummholz) \* 18. Nov 210 Pritzerber See/PM (TR). Dezember, Höchstzahlen: 1. Dez 458 Gülper See und 700 Havelnied. Gülpe (HH) \* 2. Dez 320 Havelnied. Strodehne (Clausner, J. Seeger) \* 31. Dez 130 Elbaue W Lütkenwisch/PR (A. Bruch).

**SCHNATTERENTE *Anas strepera*:** Brut: 55 BP (20 Fam.) Peitzer Teiche (RZ, B. Litzkow, M. Spielberg). Winter: Im Jan max. 31. Jan 22 FIB Unteres Odertal (WD) und insg. 19 in Berlin (BOA 2003a), sonst nur 4 Ex. in 2 Gebieten. Zögernder Heimzugbeginn ab Anfang Februar. Heimzug, Ans. > 50 Ex.: 16. Mär 88 Linumer Teiche (S. Fischer) \* 22. Mär 250 FIB Unteres Odertal (WD) \* 23. Mär 77 Havelnied. Parey (H&MH) \* 1. Apr 94 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) \* 6. Apr 270 Nieplitznied. Zauchwitz (W. Mädlow) \* 28. Apr 163 (mit Brutvögeln) Peitzer Teiche (H.-P. Krüger, B. Litzkow, RZ). Brutzeit/Frühsummer, Ans. > 50 Ex.: 9. Mai 58 Gülper See (T. Langgemach) \* 9. Jun 147 Havelnied. Parey (H&MH) \* 15. Jun 130 Rietzer See-Streng (HH) \* 23. Jun 240 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) \* 23. Jul 370 Peitzer Teiche (B. Litzkow, M. Spielberg, RZ) \* 14. Aug 100 Angermünder Teiche (Stein). Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 7. Sep 350 Havelnied. Kietz-Strodehne (HH, BR, TR u.a.) \* 25. Sep/15. Okt 286 Angermünder Teiche (HH; U. Kraatz) \* 25. Sep 500 Linumer Teiche (K. Lüddecke) \* 10. Okt 250 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 13. Okt 600 FIB Unteres Odertal (WD, D. Krummholz) \* 24. Okt 230 Landiner Haussee/UM (WD) \* 24. Okt 240 Unteres Odertal S Gartz/UM (D. Krummholz) \* 25. Okt 1310 Nieplitznied. Zauchwitz (C. Löser), hohe Zahl. \* 31. Okt 570 Rietzer See-Streng (C. Löser) \* 31. Okt 120 Alte Spreemündung (HH). Dezember: 1. Dez noch 324 Nieplitznied. Zauchwitz (HH). Letztbeob.: 7. Dez 3 Unter-Uckersee (H. Schonert), danach nur noch auf der Wuhle in Berlin bis zu 14 (H. Höft, B. Schulz). Farbabweichung: 30. Okt 1 M leuzistisch Nieplitznied. Zauchwitz (HH).

**KRICKENTE *Anas crecca*:** Winter, Brandenburg: Im Jan 83 Ex. in 6 Gebieten, max. 24. Jan 40 Rietzer See-Streng (D. & U. Radomski). Im Dez weniger starkes Auftreten als im milden Vorjahr mit 809 Ex. in 15 Gebieten, max. 1. Dez 320 Havelnied. Gülpe und 182 Nieplitznied. Zauchwitz (HH). In der zweiten Monatshälfte max. 28. Dez 20 Kiesteich Mühlberg/EE (R. Kaminski, H. Michaelis). Winter, Berliner Raum: Saisonmax.: 5. Jan 120 Klärwerk Waßmannsdorf/LDS (B. Schonert) \* 20. Jan 120 Mühlenbecker Teiche/OHV (B. Schonert) \* 17. Jan 78 Neue Wuhle (H. Höft, B. Schulz) \* 25. Dez 80 Mühlen-



becker Teiche/OHV (P.Pakull) \* 28.Dez 170 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (BR). Heimzug, Ans. > 250 Ex.: 16.Mär 600 Dossenied. Rübehorst/HVL (HH) \* 29.Mär 680 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) \* 30.Mär 900 Havelnied. Parey (H&MH, I.Todte) \* 6.Apr 287 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow) \* 7.Apr 330 Peitzer Teiche (RZ) \* 8.Apr 1100 Linumer Teiche (K.Lüddecke) \* 15.Apr 350 Havelnied. Strodehne und 400 Küddenwiesen am Gülper See (Clausner, J.Seeger) \* 18./19.Apr 2900 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Sommer, Ans. > 50 Ex.: 15.Jun 131 Havelnied. Parey (HH) \* 15.Jun 52 Rietzer See-Streng (HH) \* 23.Jun 162 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) \* 23.Jun 127 Gülper See (H&MH) \* 24.Jun 120 Päwesiner Lötzh/HVL (M.Jurke) \* 7.Jul 103 Rieselfeld Nauen/HVL (H&MH). Wegzug, Ans. > 400 Ex.: 24.Aug 600 Rietzer See-Streng (F.Sieste) \* 12.Sep 1590 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 14.Sep 510 Kiesteich Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider) \* 7.Sep 2000 Havelnied. Strodehne (BR, HH, TR u.a.) \* 5.Okt 710 Wiesen bei Breite/PM sowie insg. 1695 Blankensee/TF und Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe) \* 16.Okt 1100 Linumer Teiche (K.Lüddecke) \* 17.Okt 900 Elbe W Lütkenwisch/PR (A.Bruch) \* 17.Okt 600 Unteres Odertal S Gartz (D.Krummholz) \* 20.Okt 547 Peitzer Teiche (HH, RZ) \* 23.Okt 650 Angermünder Teiche (J.Mundt) \* 26.Okt 800 Altfriedländer Teiche (A.Koszinski) \* 31.Okt 1000 Feuchtwiesen SE Lübben (S.Weiß) \* 3.Nov 430 Blankensee/TF (W.Mädlow) \* 5.Nov 815 Rieselfeld Nauen/HVL (H.Schreiber) \* 9.Nov 2600 Gülper See und 560 Havelnied. Parey (C.Löser) \* 17.Nov 400 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow).

**STOCKENTE *Anas platyrhynchos*:** Brut: 250 BP geschätzt (110 erfasst) auf 585 km<sup>2</sup> Naturpark Niederlausitzer Landrücken/LDS-OSL-EE (DONATH 2002) \* 100 BP geschätzt (48 Familien) Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow, M.Spielberg) \* 38 Fam. Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 24 Fam. Lakomaer Teiche/CB (RZ). Winter/Heimzug, Ans. > 1000 Ex.: 3.Jan 1600 Unter-Uckersee (J.Mundt) \* 5.Jan 3000 Friedland-Kanal Gusow-Wriezen/MOL (SF) \* 13.Jan 1600 Unteres Odertal Gartz-Staffelde (J.Haferland) \* 23.Jan und 29.Jan 11000 FIB Unteres Odertal (WD; D.Krummholz) - hohe Zahl \* 24.Jan 1330 Rietzer See-Streng (D.&U.Radomski) \* Ende Jan ca. 5600 Elbtaale/PR (NEUSCHULZ et al. 2003), davon 31.Jan 2000 Wustrow (Geiersbach) \* 16.Mär 1030 Linumer Teiche (S.Fischer). Sommer/Mauser, Ans. > 500 Ex.: 23.Jul 1195 Peitzer Teiche (B.Litzkow, RZ) \* 30.Jul 523 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) \* 4.Aug 1128 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 8.Aug 800 Dammer Teiche/LDS (H.Deutschmann) \* 9.Aug 1520 Gülper See (H&MH) \* 10.Aug 672 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) \* 13.Aug 1100 Havelnied. Kietz (J.Seeger) \* 24.Aug 610 Nuthewiesen Saarmund/PM (W.Mädlow) \* 27.Aug 2000 Angermünder Teiche (J.Mundt) \* 1.Sep 500 Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Wegzug/Winter, Ans. > 1000 Ex.: 27.Sep 1320 Schlepziger Teiche (TN) \* 1.Okt 2500 Angermünder Teiche (J.Mundt) \* 31.Okt 1210 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ) \* 9.Nov 3152 Talsperre Spremberg (RB) \* 12.Nov 1025 Rieselfeld Nauen/HVL (H.Schreiber) \* 13.Nov 1600 Felchowsee (J.Mundt) \* 17.Nov 1300 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow) und 1630 Nieplitznied. Zauchwitz (A. & M.Prochnow) \* 18.Nov 1300 Gülper See (Drozdowski, Greisner) und 1400 Pritzerber See/PM (TR) \* 14.Dez 2070 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 22.Dez 1920 Spree Leißnitz-Beeskow/LOS (HH) \* 22.Dez 1100 Südbecken Kraftwerk Jänschwalde/SPN (B.Litzkow) \* 26.Dez 3760 Oder NE Vogelsang-Kunitzer Loose/LOS (HH) \* 26.Dez 1390 Gräbendorfer See/OSL-SPN (H.Michaelis) \* 28.Dez 3970 Kiesseen bei Mühlberg/EE (R.Kaminski, H.Michaelis). Berlin: Summen der Wasservogelzählungen: Jan 14772, Feb 8310, Mär 4633, Okt 7271, Nov 9572, Dez 14090 (BOA 2003a,b). Saison-Höchstzahlen: 13.Jan 3612 und 15.Dez 4857 Neue Wuhle (H.Höft, B.Schulz).

**SPIESSENTE *Anas acuta*:** Brut: In Brandenburg zweimal Brutverdacht (RYSLAVY 2004). Winter: Im Jan 32 Ex. in 7 Gebieten, außerdem 31.Jan 80 FIB Unteres Odertal (WD) = Zugbeginn. Heimzug: Außergewöhnlich starker Heimzug im Bereich der Unteren Havel/Dosse mit den höchsten Rastzahlen seit Jahrzehnten. Ans. > 50 Ex.: 20.Feb 150 Elbe W Lütkenwisch/PR (A.Bruch) \* 8.Mär 109 Neuendorfer See/LDS (TN) \* 11.Mär 4500 Dossenied. Babe/OPR (Clausner, J.Seeger) \* 11.Mär 800 Dreetzer Luch/OPR (Clausner, J.Seeger) \* 13.Mär 80 Biesenbrower Teiche/UM (U.Kraatz) \* 16.Mär 3470 Havelnied. Parey-Gülper See (HH) \* 16./17.Apr 2400 FIB Unteres Odertal (WD) \* 17.Mär 51 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ) \* 21.Mär 300 Linumer Teiche (K.Lüddecke) \* 5.Apr 990 Genschmar-Güstebieser Loose (SF). Sommer (Jun/Jul): nur 3 Beob.: 30.Jun 1 M Biesenbrower Teiche/UM (HH) \* 2.Jul 2 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 14.Jul 4 Rieselfeld Nauen/HVL (H.Schreiber). Wegzug, Ans. > 20 Ex.: 7.Sep 75 Havelnied. Strodehne (HH, TR u.a.) \* 26.Sep 30 dz. SW Müggelsee (K.Lüddecke) \* 29.Sep 36 Schlepziger Teiche (H&MH) \* 17.Okt 70 Elbe W Lütkenwisch/PR (A.Bruch) \* 20.Okt 27 Grimnitzsee/BAR (T.Heinicke, W.Mädlow, M.Miethke) \* 30.Okt 173 Gülper See (HH) \* 30.Okt 69 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 30.Okt 90 Linumer Teiche (K.Lüddecke) \* 31.Okt 26 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ). Dezember: 45 Ex. in 10 Gebieten, dabei noch ein größerer Trupp: 1.Dez 32 Gülper See (HH). Hybrid mit Stockente: 1.Jan 1 M Berlin (A.Michalik in BARTHEL 2002a).

**KNÄKENTE *Anas querquedula*:** Brut: In Brandenburg mind. 120 BP bei unvollständiger Meldung (RYSLAVY 2004). In Berlin 1 BP auf Stadtgebiet (A.Kormannshaus). Konzentration: 7.Jul 15 Fam. Havelnied. Parey (H&MH). Erstbeob.: 8.Mär 6 Neuendorfer See/LDS und 3 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 9.Mär 2 Kleiner Kossenblatter See/LOS (HH) und 1 Wochowsee/LOS (BR u.a.). Heimzug, Ans. > 20 Ex.: 3.Apr 22 Havelnied. Parey (T.Langgemach) \* 6.Apr 62 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow) \* 6.Apr 70 Gieshof-Güstebieser Loose (MF) \* 10.Apr 79 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 12.Apr 32 Nauener Rieselfelder/HVL (TR) \* 18./19.Apr 108 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Frühsommer, Ans. > 20 Ex.: 28.Mai 23 Kützkower Wiesen/PM (J.Franke, TR) \* 10.Jun 60 Havelnied. Strodehne (Clausner, J.Seeger) \* 15.Jun 30 Bahnter Wiesen/HVL (W.Mädlow) \* 15.Jun 51 Päwesiner Lötzh/PM (BR) \* 23.Jun 109 Gülper See und 162 Havelnied. Parey (H&MH) - hohe Zahlen \* 7.Jul 23 Kathlower Teiche/SPN (B.Litzkow) \* 7.Jul 24 Kienitzer Polder/MOL und 34 Sydows-

wiese/MOL, wohl Jungvögel aus dortigen Brutten (MF). Wegzug, Ans. > 25 Ex.: 20. Jul 40 Rietzer See-Streng (HH) \* 30. Jul 482 Havelnied. Parey (H&MH) - sehr hohe Zahl \* 2. Aug 32 Schlepziger Teiche (TN) \* 9. Aug 45 Gülper See (H&MH) \* 24. Aug 27 Kathlower Teiche/SPN (B.Litzkow) \* 7. Sep 50 Havelnied. Strodehne (HH, BR, TR u.a.) \* 9. Sep 89 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow). Letztbeob.: 11. Okt 1 Unteres Odertal S Gartz (D.Krummholz) \* 12. Okt 1 Wernsdorfer See/LOS (B.Schonert) \* 16. Nov 1 Talsperre Spremberg (RB, W.Hansel) - außergewöhnlich spätes Datum.

**LÖFFELENTE *Anas clypeata***: Brut, Konzentration: 7. Jul 5 Fam. Havelnied. Parey (H&MH). Erstbeob.: 7. Feb 2 Gülper See (T.Heinicke, TR) \* 14. Feb 6 FIB Unteres Odertal (WD) und 2 Rieselfeld Nauen/HVL (H.Schreiber). Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 30. Mär 520 Gülper See (H&MH) \* 3. Apr 700 Havelnied. Parey (T.Langgemach) \* 5. Apr 793 Oderwiesen Genschmar-Güstedieser Loose (SF) \* 6. Apr 296 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow) \* 10. Apr 103 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 15. Apr 3000 Havelnied. Strodehne (Clausner, J.Seeger), hohe Zahl \* 16./17. Apr 3000 FIB Unteres Odertal (WD) \* 22. Apr 120 Linumer Teiche (S.Fischer). Frühsummer, Ans. > 30 Ex.: 10. Jun 40 Havelnied. Strodehne (Clausner, J.Seeger) \* 15. Jun 73 Havelnied. Parey (HH) \* 15. Jun 38 Rietzer See-Streng (HH) \* 24. Jun 60 Päwesiner Lötze/PM (M.Jurke). Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 5. Sep 250 Landiner Haussee/UM (WD) und 800 Felchowsee (J.Mundt) \* 7. Sep 600 Havelnied. Strodehne (HH, BR, TR u.a.) \* 18. Sep 300 Angermünder Teiche (J.Mundt) \* 28. Sep 820 und 25. Okt 810 Nieplitznied. Zauchwitz (BR; C.Löser) \* 24. Okt 163 Rietzer See-Streng (C.Löser) \* 24. Okt 286 Altfriedländer Teiche (MF) \* 30. Okt 1328 Gülper See (HH) - hohe Zahl \* 30. Okt 550 Linumer Teiche (K.Lüddecke) \* 31. Okt 153 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ) \* 5. Nov 272 Rieselfeld Nauen/HVL (H.Schreiber). Dezember: in den ersten Dez-Tagen noch 194 Ex. in 5 Gebieten, max. 1. Dez 62 Nieplitznied. Zauchwitz (HH). Zuletzt 5. Dez 18 Lütkenwisch/PR (A.Bruch). Farbabweichung: 27. Sep 1 leuzistisch Nauener Rieselfelder/HVL (HH).

**KOLBENENTE *Netta rufina***: Brut: In Brandenburg 5-6 BP (RYSILAVY 2004), davon 4 Fam. Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow, M.Spielberg). Aufenthalt in Brutgebieten: Linumer Teiche: 16. Mär-16. Okt (S.Fischer; K.Lüddecke), mit folgenden Monats-Max.: Mär 2, Apr 0, Mai 24, Jun 30, Jul 36, Aug 28, Sep 24, Okt 3, Höchstzahl: 16. Jul 24 M, 12 W (S.Fischer, R.Harsch) - sehr hohe Zahl \* Peitzer Teiche: 28. Apr-16. Okt (RZ u.a.), max. 28. Apr 7 (H.-P.Krüger, B.Litzkow, RZ). Beob. in anderen Gebieten: Noch stärkeres Auftreten als im Vorjahr mit 68 Ex. bei 30 Beob. (unter Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen): 4. Mär 4 M, 1 W Gülper See (Drozdowski) \* 11./19. Mär 1 M Hennigsdorfer Wiesen/OHV (C.Pakull, K.Lüddecke) \* 13. Mär 1 M Biesenbrower Teiche/UM (U.Kraatz) \* 14./17. Mär 4 M Unter-Uckersee (J.Mundt; H.Schonert) \* 16. Mär 1 M Havelnied. Gülpe (HH) \* 17. Mär 4 M, 1 W, 27. Mär 1 M Kathlower Teiche/SPN (B.Litzkow) \* 17. Mär 1 M, 1 W, 27. Mär-7. Apr 4 M, 3 W Kiese Maust/SPN (M.Spielberg, B.Litzkow, RZ) \* 17. Mär 1 M, 27. Mär 6 M, 2 W, 6./9. Apr 3 M, 1 W, 14. Apr 3 M, 2 W und 19. Apr 2 M, 1 W Senftenberger See (T.Schneider, H.Michaelis) \* 17. Mär 1 M Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) \* 28. Mär 1 M, 1 W, 29. Mär 2 M, 2 W. Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe; W.Mädlow) \* 30. Mär 2 M, 1 W, 3. Apr 1 M Havelnied. Grütz (H&MH, I.Todte; C.Düker; T.Langgemach) \* 31. Mär-6. Apr 1 M Gieshof/MOL (MF) \* 5./9. Apr 1 M Biesenbrower Teiche/UM (T.Langgemach; U.Kraatz) \* 11. Apr 1 M Unter-Uckersee (V.Clauder, H.Schonert) \* 21. Apr-3. Jun 1 M, 1 W Rieselfeld Nauen/HVL (H.Schreiber, K.Lüddecke) \* 24. Apr-3. Mai 1 M Angermünder Teiche (J.Haferland, A.Marten, C.Düker u.a.) \* 19. Mai 1 M Klein Kienitz/TF (L.Gelbicke) \* 6. Jul 2 W Schiaßer See/TF (W.Mädlow), wohl diese 7. Jul Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH, W.Mädlow) \* 18. Jul 1 SK Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow) \* 25. Aug/1. Sep 1 dj. Lakomaer Teiche/CB (RZ) \* 28. Aug 1 Stolper Teiche/UM (D.Krummholz) \* 5. Sep 5 w-f. Wernsdorfer See/LOS (A.Kormannshaus) \* 21. Sep 1 W Gülper See (H.Deutschmann, H&MH) \* 5. Okt 1 dj. Schönfelder See/OSL (H.Donath u.a.) \* 9. Okt 1 M, 22./29. Okt 1 W, 5. Nov 1 M Unter-Uckersee (H.Schonert) \* 21.-24. Okt 1 dj. M, 1 W Schlepziger Teiche (TN) \* 1. Nov 1 Schönfelder See/OSL (Wodarra).

**TAFELENTTE *Aythya ferina***: Brut: 116 führende W Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow, M.Spielberg) \* 9 führende W Lakomaer Teiche/CB (RZ) \* 7 führende W Euloer Teiche/SPN (D.Ruhle) \* 6 führende W Rietzer See-Streng (HH). Winter/Heimzug, Ans. > 300 Ex.: 4. Jan 375 Helenesee/FF (HH) \* 5. Jan 800 Stadthavel Potsdam (W.Mädlow) \* 5./6. Jan mind. 450 Pichelsdorfer Havel/B (S.Kirchner, K.Steiof) \* 13. Jan 683 Unteres Odertal Gartz-Staffelde (J.Haferland) \* 6./7. Feb 6000 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) \* 16. Feb 1940 Gülper See (H&MH) \* 15. Mär 410 Wolziger See/LDS (HH) \* 27. Mär 497 Talsperre Spremberg (RB). Sommer, Ans. > 100 Ex.: 25. Mai 166 Lakomaer Teiche/CB (RZ) \* 8. Jul 2050 Peitzer Teiche (B.Litzkow, RZ) \* 18. Jul 596 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow) \* 19. Jul 149 Kathlower Teiche/SPN (B.Litzkow) \* 17. Aug 700 Angermünder Teiche (J.Mundt) \* 17. Aug 800 Felchowsee (J.Mundt). Wegzug/Winter, Ans. > 300 Ex.: 13. Sep 342 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 15. Sep 682 Angermünder Teiche (HH) \* 4. Okt 1600 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) \* 13. Dez 840 Schwielowsee/PM und 160 Templiner See/PM (C.Löser). Hybriden mit Reiherenten: 13 bei 12 Beob.: 13. Jan 1 M Spree N Cottbus/CB (RZ) \* 17. Mär 1 M Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ) \* 3. Apr 1 M Hohenwutzen/MOL (SF) \* 20. Apr 1 M Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 25. Apr-24. Mai 1 M Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) \* 28. Apr und 12. Mai 2 W Peitzer Teiche (B.Litzkow, RZ u.a.) \* 30. Mai 1 M Schlepziger Teiche (TN) \* 16. Jun 1 M Peitzer Teiche (HH, RZ) \* 20. Sep 1 M Müggelsee (W.Schreck, BR) \* 1. Dez 1 M Gülper See (HH) \* 8. Dez 1 M Ober-Uckersee (H.Schonert) \* 15. Dez 1 M Havel in Caputh/PM (W.Mädlow).

**MOORENTE *Aythya nyroca***: Brut: Erfolgreiche Brut mit 8 flüggen Jungvögeln Mulknitzer Teiche/SPN (K.-J.Schenzle,

W.Hansel, RB). Weitere 13 Ex. bei 10 Beob. (AKBB anerkannt): 4.Jan 1 W Helenesee/FF (HH) \* 22.Apr 1 M Linumer Teiche (S.Fischer, K.Steiof) \* 3.-12.Mai 1 M Güstebieser Loose (H&MH, SF, MF) \* 22.Mai 1 M Zuckerfabrikteiche Prenzlau (H.Schonert) \* 10.Jun 1 W Unter-Uckersee (H.Schonert) \* 16.Jun 1 M Peitzer Teiche (HH, RZ) \* 30.Jun 3 M Angermünder Teiche (HH) \* 31.Jul-4.Sep 1 M ebd. (HH, H.Schonert u.a.) \* 21.Aug 1 M, 1 W Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 15.Dez 1 M Havel in Caputh/PM (K.Köhl, W.Mädlow u.a.). Hybriden: 2.Aug-4.Sep 1 M (evtl. mit Reihente) Angermünder Teiche (U.Kraatz, J.Mundt). Das Hybridproblem ist bei der Moorente besonders akut, weshalb die Bestimmung eines jeden Vogels besonders sorgfältig erfolgen muss und die Art aus diesem Grund auch weiterhin auf der Meldeliste der AKBB steht. Jedes Beobachtungsprotokoll ist sehr erwünscht.

**REIHERENTE *Aythya fuligula***: Brut: 31 Fam. Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow, M.Spielberg) \* 31.Jul 7 Fam. mit 43 juv. Angermünder Teiche (HH). Winter/Heimzug, Ans. > 300 Ex.: 2.Jan 840 Sacrower Havel/Jungfernsee/B (K.Lüddecke) \* 3.Jan 1500 Unter-Uckersee (J.Mundt) \* 5.Jan 970 Stadthavel Potsdam (W.Mädlow) \* 5./6.Jan 350 Pichelsdorfer Havel/B (K.Steiof u.a.) \* 13.Jan 308 Spree in Köpenick/B (Tubbesing) \* 15.Jan 350 Schwielowsee/PM (D.&U.Radomski) \* 28./29.Jan 2000 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) \* 30.Jan 1800 Unteres Odertal Gartz (D.Krummholz) \* 15.Mär 1017 Wolziger See/LDS (HH) \* 18.Mär 348 Havelnied. Gülpe und 300 Dossened. Babe/OPR (J.Seeger) \* 21./22.Mär 5000 FIB Unteres Odertal (WD) \* 25.Mär 370 Gülper See Küddenwiesen (J.Seeger) \* 27.Mär 958 Talsperre Spremberg (RB) \* 8.Apr 400 Havelnied. Grütz (Drozdowski, Sawall). Sommer, Ans. > 100 Ex.: 12.Mai 639 Peitzer Teiche (B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) \* 28.Jul 140 Gülper See (W.Mädlow) \* 17.Aug 600 Angermünder Teiche (J.Mundt) \* 1.Sep 651 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ). Wegzug/Winter, Ans. > 300 Ex.: 5.Nov 300 Gülper See (Clausner, Drozdowski) \* 17.Nov 460 Unteres Odertal Criewen (C.Löser) \* 27.Nov 1600 Unter-Uckersee (J.Mundt) \* 28.Nov 1100 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) \* 10.Dez 900 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) \* 13.Dez 1710 Schwielowsee/PM (C.Löser) \* 15.Okt 370 Pichelsdorfer/Gatower Havel/B (S.Urmonit).

**BERGENTE *Aythya marila***: Etwas weniger als im Vorjahr mit 291 Ex. bei 64 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Ort, in Berlin Dekadenmax.):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	20	6	12	13	2	-	-	-	1	-	37	53
	n	7	4	4	5	1	-	-	-	1	-	9	9
B	Ex.	35	24	31	22					4	4	8	19
	n	3	2	6	1					2	1	3	6
Summe	Ex.	55	30	43	35	2	-	-	-	5	4	45	72

Winter/Heimzug, Höchstzahlen: 4.Jan 8 Helenesee/FF (HH) \* 6.Feb 23 und 2.Apr 22 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) \* 17.Apr 8 Unter-Uckersee (H.Schonert). Letztbeob.: 30.Apr 1 M Unter-Uckersee (V.Clauder, H.Schonert) \* 9.Mai 2 M Lugk Teich/EE (P.Schonert). Wegzug, Erstbeob.: 15.-21.Sep 2 ad. W Müggelsee (B.Schonert; BR, W.Schreck) \* 20.Sep 1 ad. M Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) - frühe Daten. Dann erst wieder: 31.Okt 4 Müggelsee (K.Lüddecke). Höchstzahlen: 14.Nov 9 Gieshof/MOL (MF) \* 25.Nov 12 Talsperre Spremberg (K.Schenzle, N.Vintz) \* 5.Dez 11 Senftenberger See (H.Michaelis) \* 5.Dez 16 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 7.Dez 9 Müggelsee (BR, W.Schreck).

**EIDERENTE *Somateria mollissima***: Nur 3 Beob.: seit Dez 2001 bis 16.Apr 1 W Güstebieser Loose (SF, MF, H&MH) \* 14.Sep 1 dj. M Schlepziger Teiche (HH) \* 18.Sep 1 Wannsee/B (K.Lüddecke).

**EISENTE *Clangula hyemalis***: 19 Ex. bei 12 Beob.: 20.-29.Jan 1 W Schwarze Elster bei Biehlen und Ruhland/OSL (T.Schneider, H.Michaelis) \* 2.Mär 1 vorj. Senftenberger See (T.Schneider) \* 8.Mär 1 W Kleinkoschener See (H.Michaelis) \* 21.Mär 1 W Spree in Beeskow/LOS (HH) \* 3.-9.Apr 1 w-f. Havelnied. Grütz (T.Langgemach; B.Kreisel u.a.) \* 21.Apr-4.Mai 1 W Grubensee Sedlitz/OSL (H.Michaelis) \* 1.Mai 1 w-f. Unter-Uckersee Magnushof (M.Lindenberg, H.Schonert) \* 3./8.Mai 1 W Oderwiesen Kienitz und Genschmar/MOL (HH), späte Daten \* 16./24.Nov 1 M, 1 W und 25.Nov-2.Dez 1 M, 2 W Talsperre Spremberg (RB, K.Schenzle, N.Vintz) \* 8./29.Nov 1 dj. M, 2 W Unter-Uckersee (H.Schonert) \* 1.Dez 2 w-f. Schwielowsee/PM (W.Mädlow) \* 9.Dez 3 w-f. Unteres Odertal bei Schwedt (WD).

**TRAUERENTE *Melanitta nigra***: Sehr schwaches Auftreten von 17 Ex. bei 9 Beob.: 12.Okt 1 Unteres Odertal S Schwedt (U.Schünmann) \* 15.Okt 1 Rieselfeld Nauen/HVL (H.Schreiber) \* 31.Okt 1 Wolziger See/LDS (HH) \* 8.Nov 1 Schwielowsee/PM (W.Mädlow, B.Rudolph) \* 9.-16.Nov 1 Senftenberger See (H.Michaelis) \* 9./10.Nov 6, 16.Nov 7, 24.Nov 2, bis 29.Nov noch 1 Talsperre Spremberg (RB u.a.) \* 10.Nov 1 Grubensee Gräbendorf/OSL-SPN (H.Michaelis) \* 12.Nov 3 Jungfernsee/B (K.Lüddecke) \* 18.Nov 1 Wannsee/B (K.Lüddecke).

**SAMTENTE *Melanitta fusca***: 201 Ex. bei 38 Beob. (Wertung der Monatsmax pro Gebiet). Überwinterung: 31.Jan-27.Mär 3 Talsperre Spremberg (RB). Heimzug, Höchstzahl: 22.Apr 4 Unter-Uckersee (H.Schonert). Letztbeob.: 27.Apr 2 Müggelsee (B.Schonert) \* 30.Apr 1 Unter-Uckersee (H.Schonert). Wegzug, Erstbeob.: 27.Okt 1 Helenesee/FF (H.Deutsch-

mann, HH) \* 30. Okt 1 Gülper See (HH). Gebietsmax. ab 10 Ex.: 8.-14. Nov 18 Senftenberger See (H. Michaelis) \* 17. Nov 10 Kleinkoschener See (H. Michaelis) \* 2. Dez 32 Talsperre Spremberg (RB) \* 5. Dez 12 Scharmützelsee/LOS (HH).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	5	4	5	7	-	-	-	-	-	13	81	68
	n	3	2	3	2	-	-	-	-	-	4	12	6
B	Ex.	-	-	-	4	-	-	-	-	-	1	9	4
	n	-	-	-	2	-	-	-	-	-	1	2	1
Summe	Ex.	5	4	5	11	-	-	-	-	-	14	90	72

**SCHELLENTE *Bucephala clangula*:** Brut, Konzentrationen: 23. Apr mind. 5 Rev. auf 4 km Waldkante W Friedrichswalde/BAR (T. Langgemach) \* 24. Apr mind. 7 Rev. auf 5 km Waldkante W Wilmersdorf/UM (T. Langgemach) \* 30. Jun 8 Fam. Angermünder Teiche (HH) \* 5 Fam. Lakomaer Teiche (RZ) \* 6-8 BP Grubengewässer im Muskauer Faltenbogen/SPN (RB) \* 11 Fam. Teichgebiet bei Lieberose/LDS (H. Deutschmann) \* 16 Fam. Schlepziger Teiche (TN) \* im Altkreis Senftenberg/OSL 7 Fam. (T. Schneider) \* 14 Rev./918 ha Wasserfläche Naturpark Niederlausitzer Landrücken/LDS-OSL-EE (DONATH 2002). Brutbiologie: BP (13 pull. geschlüpft) in Straßenbaum in Linum/OPR (S. Fischer). Ringfund: Ein bei Lindhorst/UM brütendes W war 1994 im selben Nistkasten als Jungvogel beringt worden (R. Flath). Winter/Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 3./11. Jan 300 Unter-Uckersee (J. Mundt) \* 11. Jan 245 Unteres Odertal Gartz (D. Krummholz) \* 10. Feb 206 Talsperre Spremberg (RB) \* 17. Feb 125 Felchowsee (U. Kraatz) \* 5./6. Mär 540 FIB Unteres Odertal (D. Krummholz) \* 13. Mär 150 Wolletzsee/UM (Stein) \* 15. Mär 104 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 16. Mär 214 Gülper See (HH) \* 25. Mär 340 Küdenwiesen am Gülper See (J. Seeger). Brutzeit/Sommer, Ans. > 30 Ex.: 11. Mai 38 M, 30 W und 19.-22. Jun 105 W Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 26. Mai 41 Lakomaer Teiche/CB (RZ) \* 30. Jun 164 (ohne Fam.) Angermünder Teiche (HH) \* 12. Jul 58 (ohne juv.) Schlepziger Teiche (TN) \* 22. Sep 35 Peitzer Teiche (M. Spielberg, RZ). Wegzug/Winter, Ans. > 100 Ex.: 1. Nov 160 Grimnitzsee/BAR (U. Kraatz) \* 15. Nov 600 Unteres Odertal Stolpe-Schwedt (WD) \* 17. Nov 102 Havelseen bei Brandenburg/BRB (B. Rudolph) \* 27. Nov 450 Unter-Uckersee (J. Mundt) \* 1. Dez 128 Gülper See (HH) \* 1. Dez 195 Schwielowsee/PM (W. Mädlow) \* 7. Dez 424 Talsperre Spremberg (RB) \* 14. Dez 131 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 31. Dez 255 Elbe bei Mühlberg/EE (H. Lux).

**ZWERGSÄGER *Mergus albellus*:** Winter/Heimzug, Ans. > 20 Ex.: 2. Feb 65 Rietzer See-Streng (HH) \* 7. Feb 70 Gülper See (T. Heinicke, TR) \* 17. Feb 27 Blankensee/TF (L. Kalbe) \* 24. Feb 38 Oderwiesen Genschmar-Güstebieser Loose (SF) \* 27./28. Feb 250 FIB Unteres Odertal (WD) - hohe Zahl \* 1. Mär 67 Wochowsee/LOS (HH). Letztbeob.: 29. Apr 1 M, 1 W Gülper See (Drozdowski, Sawall). Sommer: 12. Mai-5. Aug 1 M (Gefangenschaftsflüchtling mit grünem Farbring) Müggelsee und Seddinsee/B (B. Schonert, BR u.a.) \* 13. Jul-31. Aug 1 M (anfangs noch mit PK-Resten) Zuckerfabrikteiche Prenzlau, am 16. Aug auf dem Unter-Uckersee (H. Schonert) \* 13. Sep 1 w-f. FIB Unteres Odertal (H. Dittberner, WD). Herbst, Erstbeob.: 8. Okt 1 w-f. Nieplitznied. Zauchwitz (U. Tammler) \* 12. Okt 1 w-f. Rietzer See-Streng (W. Mädlow) \* 13. Okt 2 w-f. FIB Unteres Odertal (WD) - frühe Daten. Ans. > 20 Ex.: 30. Okt 34 Rietzer See-Streng (HH) \* 13. Nov 38 Unteres Odertal Stolpe (D. Krummholz) \* 18. Nov 22 Pritzerber See/PM (TR) \* 28. Nov 60 Grimnitzsee/BAR (J. Mundt, U. Kraatz) \* 2. Dez 65 Felchowsee (H. Dittberner, WD) \* 10. Dez 41 Unteres Odertal bei Schwedt (E. Krätke) \* 14. Dez 75 Unteres Odertal N Schwedt (Polder 10) (D. Krummholz) \* 14. Dez 37 Stadthavel Potsdam (W. Mädlow) \* 31. Dez 38 Elbe W Lütkenwisch/PR (A. Bruch).

**MITTELSÄGER *Mergus serrator*:** Recht schwaches Auftreten von 68 Ex. bei 26 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	1	4	5	-	-	-	-	27	6	3
	n	-	-	1	2	1	-	-	-	-	6	5	2
B	Ex.	1	3	1	8	-	-	-	-	-	5	2	2
	n	1	1	1	2	-	-	-	-	-	1	1	2
Summe	Ex.	1	3	2	12	5	-	-	-	-	32	8	5

Heimzug, Höchstzahlen: 22. Apr 2 M, 4 W Müggelsee (K. Lüddecke) \* 2. Mai 1 M, 4 W Alte Spreemündung (HH), zugleich Letztbeob. Wegzug, Erstbeob.: 22. Okt 1 M FIB Unteres Odertal (E. Krätke) \* 20. Okt 5 Müggelsee (K. Lüddecke, C. & P. Pakull). Höchstzahlen: 31. Okt 7 Schwielowsee und 10 Wolziger See/LDS (HH).

**GÄNSESÄGER *Mergus merganser*:** Brut: In Brandenburg mind. 42 BP bei unvollständiger Meldung (RYSILAVY 2004). Winter/Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 5. Jan 110 Pichelsdorfer Havel/B (K. Steiof) \* 6. Jan 168 Griebnitzsee/B-P (K. Witt) \* 9. Jan 210 Müggelsee (F. Sieste) \* 13. Jan 570 Unteres Odertal Gartz-Staffelde (H.-J. Haferland) \* 15. Jan 210 Templiner See/PM (D. & U. Radomski) \* 23. Jan 500 FIB Unteres Odertal (WD) \* 17. Feb 169 Seddinsee/B (L. Gelbicke) \* 1. Mär 173 Wochowsee/LOS (HH). Brutzeit (Mai-Aug abseits der Brutgebiete): 2. Mai 1 M, 2 W Senftenberger See (T. Schneider) \* 2. Mai 1 W Byhleguher See/LDS (B. Rudolph) \* 4. Mai 1 M Linumer Teiche (K. Lüddecke) \* 18. Mai 1 M Restsee Sedlitz/OSL

(H. Michaelis) \* 30. Mai 1 W Senftenberger See (S. Brehme) \* 14. Jun 1 M Victoriasee bei Schwarzheide/OSL (T. Schneider). Wegzug/Winter, Ans. ab 100 Ex.: 22. Okt 300 Unteres Odertal Stützkow (WD) \* 16. Nov/8. Dez 102 Schwielochsee (HH; H. Deutschmann) \* 17. Nov 100 Kietzer See/MOL (J. Hoffmann) \* 26. Nov 117 Nuthe-Nieplitz-Niederung/PM-TF (L. Kalbe) \* 27. Nov 450 Felchowsee (J. Mundt) \* 2./7. Dez 140 Müggelsee (K. Lüddecke; BR, W. Schreck).

**WESPENBUSSARD *Pernis apivorus***: Erstbeob.: 9. Mai 1 dz. Rietzer See-Streng (H&MH) \* 9. Mai 1 Lenzen/PR (Maierhofer in NEUSCHULZ et al. 2003) \* 10. Mai 1 dz. Wedding/B (K. Steiof). Wegzug: sehr wenige Meldungen, max. 18. Aug 5 Stücken/PM (L. Kalbe). Letztbeob.: 18. Sep 2 dz. Kladower Havel/B (K. Lüddecke) \* 22. Sep 1 Güstebieser Loose (G. & H. Türschmann).

**SCHWARZMILAN *Milvus migrans***: Brut: 3 BP/121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 2 BP/148 km<sup>2</sup> Stadtkreis Frankfurt/FF (J. Becker) \* 4 BP/190 ha Köthener See/LDS (TN). Erstbeob.: 2. Mär 1 Deponie Cantdorf-Spremburg/SPN (RB) - früher Nachweis \* 9. Mär 1 Wochowsee/LOS (J. Rathgeber, BR, W. Schreck) \* 15. Mär 1 Wolziger See/LDS (HH). Ans. > 10 Ex.: 16. Jun 13 Schlafplatz Lakomaer Teiche/CB (RZ) \* 29. Jun 14 Groß Schauen/LOS (HH) \* 30. Jun 11 Saarmund/PM (M. Zerning) \* 3. Jul 11 Mülldeponie Pinnow/UM (J. Mundt) \* 6. Jul 130 am Schlafplatz bei Tremsdorf/PM (W. Mädlow) - außergewöhnlich hohe Zahl (tagsüber größtenteils auf benachbarter Mülldeponie) \* 16. Jul 28 Deponie Schwanebeck/BAR (W. Schreck) \* 15. Aug 21 E Nauen/HVL (K. Lüddecke). Letztbeob.: 9. Sep 1 Havelnied. Strodehne (J. Seeger) \* 12. Sep 2 Goßmar/LDS (P. Schonert) \* 14. Sep 1 Altwriezen/MOL (SF).

**ROTMILAN *Milvus milvus***: Brut: 3 BP/148 km<sup>2</sup> Stadtkreis Frankfurt/FF (J. Becker) \* 2 BP/121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH). Winter: 5. Jan 1 Frankfurt/FF \* 11. Jan 1 Criewen/UM (H. Schmidt) \* 23.-31. Jan weitere 4 Ex. Ans. > 10 Ex.: 29. Mai 23 Möglin/MOL (MF) \* 9. Jun 13 Gerswalde/UM (J. Haferland) \* 21. Jun 12 Schönfelder See/OSL (P. Schonert) \* 30. Jun 12 Saarmund/PM (M. Zerning) \* 16. Jul 11 Breite/TF (BR) \* 6. Aug 18 Willmersdorf/LDS (K. Illig) \* 14. Sep 20 Altwriezen/MOL (SF) \* 17. Okt mind. 17 Deponie Wittenberge/PR (A. Bruch). Aktiver Zug: 9. Okt 11 dz. Arkenberge/B (W. Schreck). Letztbeob.: im Dez: 1. Dez 2, bis Anfang 2003 noch 1 Deponie Altglietzen/MOL (SF, MF) \* 22. Dez 1 Bad Wilsnack/PR (T. Langgemach).

**SEEADLER *Haliaeetus albicilla***: Brut: 110 Rev. in Brandenburg (RYSILAVY 2004) \* 2 BP in Berlin (BOA 2003c). Ans. ab 10 Ex.: 1. Jan 13 Parsteiner See/BAR (M. Flade, G. Lütkenhaus, K. Steiof) \* 10. Jan 15 (zusammen) Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 6. Feb 22 Unteres Odertal Schwedt-Lunow (WD) \* 4. Mär 16 Elbtalau/PR (NEUSCHULZ et al. 2003) \* 5. Mär 29 Angermünder Teiche (Stein) \* 11. Apr 10 Schlepziger Teiche (TN) \* 17. Apr 32 FIB Unteres Odertal (U. Schünmann) \* 30. Jun 12 Angermünder Teiche (HH) \* 21. Sep 16 Gülper See (H. Deutschmann, H&MH) \* 23. Okt 24 Angermünder Teiche (J. Mundt) \* 27. Okt 15 Peitzer Teiche (RZ) \* 1. Nov 15 Redernswalder See bei Glambeck/UM (K. Kullmann) \* 12./13. Dez 46 Unteres Odertal Lunow-Gartz (WD, S. Niedzolka, U. Schünmann) \* 15. Dez 34 auf dem Eis und an Wasserlöchern Parsteiner See/BAR (H. Wawrzyniak) \* 31. Dez 14 Havelnied. Parey (Gottschalk) \* 31. Dez 12 Gieshof/MOL (MF).

**SCHLANGENADLER *Circaetus gallicus***: Eine Beob. (AKBB anerkannt): 8. Mai 1 Linumer Teiche (K. Lüddecke) - 14. Nachweis.

**ROHRWEIHE *Circus aeruginosus***: Brut: mind. 15 BP/350 km<sup>2</sup> Altkreis Spremburg/SPN (RB) \* 20 BP/760 km<sup>2</sup> Teilfläche Altkreis Nauen/HVL (M. Kolbe) \* 20-22 BP/1018 km<sup>2</sup> Spreewald (TN) \* 8 Rev./100 km<sup>2</sup> bei Lieberose/LDS (H. Deutschmann) \* 8 BP/121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH). Erstbeob.: 3. Mär 3 M Tagebau Welzow-Süd/SPN (W. Hansel) \* 4. Mär 1 M Havelnied. Strodehne (Clausner, J. Seeger) \* Mitte März bereits 8 Ex. in 8 Gebieten - insgesamt sehr frühe Ankunft. Ans. ab 10 Ex.: 16. Aug 11 N Werenzhain/EE, Schlafplatz in Weizenfeld (K.-D. Gierach) \* 30. Aug 14 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W. Hansel) \* 5. Sep 25 am Schlafplatz Garlitzer Wiesen/HVL (TR). Aktiver Wegzug: 7. Sep 6 dz. Gülper See (J. Rathgeber, BR). Letztbeob.: 17. Okt 1 dj. dz. Müggelsee (K. Lüddecke) \* 23. Okt 1 M Tagebau Welzow-Süd (W. Hansel).

**KORNWEIHE *Circus cyaneus***: Brut: In Brandenburg Brutverdacht für ein Paar (RYSILAVY 2004). Saisonmax. > 5 Ex.: Jan/ Feb insg. 11 auf 300 km<sup>2</sup> mittlerer Oderbruch/MOL (MF) \* 24. Jan 7 und 23. Dez 16 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W. Hansel; RB) \* 3. Feb 7 Havelländisches Luch/HVL (T. Langgemach) \* 15. Feb 12 Schlafplatz Alte Spreemündung (HH) \* 19. Feb 11 Schlafplatz Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 28. Feb 6 Schlafplatz Talsperre Spremburg (RB) \* Anfang Mär 10 Elbtalau/PR (NEUSCHULZ et al. 2003) \* 14. Mär 16 und 8. Dez 22 Schlafplatz Möllensee Seehausen/UM (K. Eilmel, S. Hundrieser) \* 17. Nov 6 Maiberger Wiesen/CB (RZ) \* 26. Nov 7 Randow-Welse-Bruch/UM (J. Mundt) \* 10. Dez 8 Ziltendorfer Nied. (H. Deutschmann) \* 10. Dez 9 FIB Unteres Odertal (WD). Sommer: (Mai-Aug): 11. Mai 1 w-f. Kummerow/UM (U. Kraatz) \* 17.-27. Mai 1 Paar Friedersdorf-Dolgelin (T. Förder) \* 19. Mai 1 w-f. Ruben-Werben/SPN (S. Rasehorn) \* 25. Mai 1 w-f. Reicherskreuzer Heide/SPN (H. Deutschmann) \* 28. Mai 1 W Garrenchen/LDS (K.-D. Gierach) \* 1. Jun 1 M Warnitz/UM (Ney) \* 9. Jun 1 M Wriezen/MOL (W. Schulz) \* 13. Jun 1 M Willmersdorf/UM (U. Kraatz) \* 19. Jun 1 M bei Lübbenau/OSL (A. Günther) \* 26. Jun 1 W Rietzer See (T. Dürr) \* 5. Jul 1 w-f. Roggosen/SPN (W. Prußkel).

**STEPPEWEIHE *Circus macrourus***: Ein Nachweis (AKBB anerkannt): 3. Mai 1 vorj. Sydowswiese/MOL (HH) - 13. Nachweis.

**WIESENWEIHE *Circus pygargus***: Brut: In Brandenburg 25 Rev. (RYSILAVY 2004). Erstbeob.: 17. Apr 1 M Unteres Odertal

Stolpe/UM (M.Müller) \* 18.Apr 1 W Unteres Odertal N Schwedt (D.Krummholz) \* 21.Apr 1 M Beesdau/LDS (K.-D.Gierach). Ans. > 2 Ex. (ohne BP): 27.Mai-2.Jun 2 M, 1 W Schulzendorf/MOL (MF) \* 23.Jun 3 M Alteno/LDS (K.-D.Gierach) \* 1.Aug 9 (2 ad. M, 1 immat. M, 2 ad. W, 4 dj.) am Schlafplatz in Weizenfeld W Schlabendorf/LDS (K.-D.Gierach, TN, S.Weiß). Letztbeob.: 17.Aug 1 ad. W Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 19.Aug 1 dj. Schlabendorf/LDS (K.-D.Gierach) \* 24.Sep 1 dj. Gottesgabe/MOL (SF).

**HABICHT *Accipiter gentilis***: Brut: 55 Rev./892 km<sup>2</sup> Berlin bei unvollständiger Erfassung (BOA 2003c) \* nur 1 BP/121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH). Verhalten: 28.Okt 1 dj. M erbeutet im dritten Versuch nach jeweils halbminütigem Rütteln im starken Gegenwind einen etwa 20 cm langen Fisch Altfriedländer Teiche/MOL (MF).

**SPERBER *Accipiter nisus***: Brut: 10 Rev. im Stadtgebiet Berlin (BOA 2003c). Wegzug, Gebietsmax.: 9.Okt 11 dz. Arkenberge/B (W.Schreck) \* 2.Nov 5 dz. Stechow/HVL (T.Langgemach).

**MÄUSEBUSSARD *Buteo buteo***: Brut: 11 BP/10,8 km<sup>2</sup> bei Lüdersdorf/TF (J.Scharon) \* 25 BP/121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH). Ans. > 40 Ex.: 22.Jan 44 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) \* Mitte Feb insg. 80 auf 533 km<sup>2</sup> Elbtalau/PR (NEUSCHULZ et al. 2003) \* 18.Okt 44 Randowbruch Wendemark-Wollin/UM (U.Kraatz) \* 10.Dez 50 FIB Unteres Odertal (WD) \* 10.Dez 57 Ziltendorfer Nied. (H.Deutschmann) \* 23.Dez 56 auf 18,5 km<sup>2</sup> Tagebau Welzow-Süd (RB). In beiden Winterhalbjahren schwaches Auftreten. Kleinflächige Konzentrationen: 28.Mai 30 über frisch gemäßigtem Luzerneschnitz Möglin/MOL (MF) \* 3.Dez 20 auf 1 km<sup>2</sup> bei Prötzel/MOL (MF). Aktiver Zug > 30 Ex.: 2.Nov 266 dz. SW 13.30-15.00 Uhr Stechow/HVL (T.Langgemach) und 64 dz. Neukölln/B (BR) \* 3.Nov 46 dz. Borcheltsbusch/LDS (P.Schonert), 75 dz. Caule/LDS (H.Donath) und 33 dz. Wanninchen/LDS (R.Donat).

**RAUFUSSBUSSARD *Buteo lagopus***: Ans. > 5 Ex.: 5./22.Jan 20 Randow-Welse-Bruch/UM (J.Mundt) \* 20.Jan 10 Zinnitz/OSL (K.-D.Gierach) \* 25.Jan 6 Thöringswerder/MOL (SF) \* 2.Feb und 10.Dez je 6 Ziltendorfer Nied. (H.Deutschmann) \* 6.Feb 10 Voßberg/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) \* 1.Dez 11 Havelnied. Parey (HH) \* 14.Dez mind. 10 Hochkippe N Kostebrau/OSL (T.Schneider) \* 23.Dez 16 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Frühjahr, Letztbeob.: 21.Apr 1 Neukölln/B (BR) \* 2.-6.Mai 1 Hochkippe N Kostebrau/OSL (T.Schneider) - spätes Datum. Herbst, Erstbeob.: 27.Sep 1 Randowbruch Wartin/UM (R.Nessing) \* 28.Sep 1 Wanninchen/LDS (H.Donath). Zwei Beobachtungen aus dem August (in BARTHEL 2002d) wurden von der AKBB abgelehnt.

**SCHREIADLER *Aquila pomarina***: Brut: In Brandenburg 29 Rev. (RYSILAVY 2004). Beob. abseits des Verbreitungsgebietes: 22.Aug 1 ad. Altreetz-Neuwustrow/MOL (SF) \* 25.Aug 2 NE Luckenwalde/TF (B.Baumgart) \* 15.Sep 2 dz. Gatower Rieselfeld/B (W.Schreck) \* 18.Okt 1 zwischen Lieberose und Goschen/LDS (B.Litzkow) - bisher späteste Beob.

**STEINADLER *Aquila chrysaetos***: Eine Beob. (AKBB anerkannt): 27.Mär 1 immat. Felchowsee/UM (K.Tauchert, A.Sowade). Nachtrag: 2001: Die Beobachtung vom 13.Nov am Blankensee/TF (S.&H.Lange) dürfte einen Vogel betreffen, der im benachbarten Körzin/TF von einem Falkner gehalten wird und für Freiflüge abgerichtet wurde (H.Brücher).

**FISCHADLER *Pandion haliaetus***: Brut: In Brandenburg 262 Rev. (RYSILAVY 2004). Erstbeob.: 18.Mär 1 Kroppen/OSL (T.Schneider), 1 Linumer Teiche (M.Abs) \* 19.Mär 1 Lindhorst/UM (R.Flath). Sommer/Wegzug, Ans. ab 5 Ex.: 18.Aug 7 Schwielochsee (HH). Letztbeob.: 10.Okt 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 12.Okt 1 Sternhagener See/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) \* 20.Okt 1 auf Hochkran rastend Anhalter Bahnhof/B (!) (K.Lüddecke) \* 29.Okt 1 Ober-Uckersee (K.Eilmes).

**TURMFALKE *Falco tinnunculus***: Brut: 129 BP/489 km<sup>2</sup> Westbezirke Berlins (BOA 2003c) \* 8 BP/121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 6 BP am ehemaligen Kraftwerk Lübbenau/OSL (TN). Gebietsmax. ab 10 Ex.: Anfang März insg. 15 Elbtalau/PR (NEUSCHULZ et al. 2003) \* 17.Mär 11 Wuhletal/B (H.Höft) \* 1.Okt 30 auf 18,5 km<sup>2</sup> Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB), hohe Zahl \* 2.Okt 12 und 10.Dez 13 Ziltendorfer Nied. (H.Deutschmann) \* 3.Okt 13 Groß Ziethen/LDS (BR). Monatsmax. Tagebau Welzow-Süd/SPN: Jan 4, Feb 2, Mär 7, Apr 9, Jun 2, Jul 18, Aug 7, Sep 28, Okt 30, Nov 20, Dez 19 (RB, W.Hansel).

**ROTFUSSFALKE *Falco vespertinus***: 16 Ex. bei 15 Beob.: 3.Mai 1 vorj. M Gatower Havel/B (C.Pohl) \* 6.Mai 1 ad. W Vetschau/OSL (S.Herold) \* 11.Mai 1 ad. M Glauer Berge/TF (BR) \* 11.Mai 2 immat. M Gablenz/SPN (B.Litzkow) \* 13.Mai 1 M Nassenheide-Hohenbruch/OHV (D.Ertel) \* 12.Jun 1 ad. M Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe, P.Schubert) \* 16.Jun 1 immat. M Nieplitznied. Stangenhagen (C.Bock, C.Neumann in BARTHEL 2002c) \* 30.Jun 1 immat. M Hennigsdorfer Wiesen/OHV (A.Griepenstroh, C.Neumann in BARTHEL 2002c) \* 28.Jul 1 immat. M Alte Spreemündung (HH) \* 4.Aug 1 vorj. M Hennigsdorfer Wiesen/OHV (W.Schreck) \* 23.Aug 1 dj. Freesdorf/LDS (G.P.Schulze) \* 26.Aug 1 dj. Zichow/UM (J.Mundt) \* 5.Sep 1 dj. Kladow Havel/B (K.Lüddecke) \* 15.Sep 1 dj. Althüttendorf/BAR (HH) \* 22.Sep 1 dj. Zechiner Loose/MOL (SF).

**MERLIN *Falco columbarius***: 120 bei 100 Beob. (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen). Geschlechterverhältnis: 1. Halbjahr 18 M, 19 w-f., 2. Halbjahr 16 M, 35 w-f. Heimzug, Letztbeob.: 27.Apr 1 M Bälów/PR (Maierhofer in NEUSCHULZ et al. 2003) \* 28.Apr 1 M Dreetzer Luch/OPR (W.Mädlow). Wegzug, Erstbeob.: 7.Sep 1 w-f. Schlepziger Teiche (TN), frühes Datum \* 19.Sep 1 w-f. Passow/UM (U.Kraatz). Schlafplatz: Anfang Okt bis Ende Dez war am Möllensee bei Seehausen/UM ein Schlafplatz besetzt, max. 18.Okt 5 (K.Eilmes, S.Hundrieser), 20.Okt 8 (3 M, 5 w-f.) (D.Ferus), 25.Okt

6, 6. Nov 4 (K.Eilmes, S.Hundrieser) - für unseren Raum bisher einzigartige Beobachtungsserie und neues Gebietsmaximum. Andernorts keine Ans. über 2 Ex.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	18	7	15	9	-	-	-	-	5	32	16	13
	n	15	7	14	9	-	-	-	-	5	23	13	10
B	Ex.	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	3	-
	n	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	-
Summe	Ex.	19	7	15	9	-	-	-	-	6	32	19	13

**BAUMFALKE *Falco subbuteo*:** Brut: 17 Rev. auf 60 % der Fläche des Altkreises Angermünde/UM, davon von 15 BP nur 5 erfolgreich (D.Fiuczynski, U.Kraatz, P.Sömmer). Brutbiologie: 14. Jul 2 gerade flügge juv. Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) - sehr frühes Ausfliegedatum. Erstbeob.: 13. Apr 2 Wußwerk/LDS (TN) - frühes Datum \* 17. Apr 2 Dürrenhofe/LDS (TN) \* 18. Apr 1 Schraden/EE (T.Schneider). Höchstzahlen: 30. Apr 6 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S.Weiß) \* 30. Apr 4 Nieplitznied. Stangenhagen/TF (L.Kalbe) \* 4. Mai 7 Linumer Teiche (K.Lüddecke) \* 12. Sep 4 jagend W Grieben/OHV (Gottschalk). Letztbeob.: 30. Sep 1 ad. Rietzer See-Streng (D.&U.Radomski) \* 1. Okt 1 dj. Buch/B (P.Pakull) \* 2. Okt 1 Linumer Teiche (K.Lüddecke).

**WANDERFALKE *Falco peregrinus*:** Brut: In Brandenburg 8 BP, davon 4 Baumbrüter (RYSLAVY 2004) \* in Berlin 6 Rev. (BOA 2003c). Abseits bekannter Brutgebiete 63 Ex. bei 61 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	8	4	3	6	10	2	2	5	6	10	2	1
	n	8	4	3	6	9	2	2	5	6	9	2	1
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1
	n	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1
Summe	Ex.	9	4	3	6	10	2	2	6	6	11	2	2

**BIRKHUHN *Tetrao tetrix*:** Eine Beobachtungsreihe, von insgesamt 2 M und 2 W (AKBB anerkannt): 21. Feb 1 W, 27. Feb 2 M, 6. Mär 2 W bei Bohsdorf-Friedrichshain/SPN (W.Hansel, RB). Beobachtungen auf dem TUP Zschornoer Heide (in RYSLAVY 2004) sind nicht dokumentiert.

**REBHUHN *Perdix perdix*:** Wiederum nur wenige Meldungen von mind. 64 Stellen. Keine Meldung vom Berliner Stadtgebiet. Brut: 5-6 Rev. Tagebau Meuro/OSL (T.Schneider). Trupps ab 10 Ex.: 12. Jan 10 Schlepzig (TN) \* 26. Jan 10 Rüdingsdorfer Staudengarten/LDS (Claussnitzer) \* 9. Sep 11 Waltersdorf/TF (W.Schulz) \* 30. Sep ca. 20 Ortsrand Sedlitz/OSL (J.Lehmann) \* 11. Dez 12 Bergbaufolgelandschaft Schlabendorf/OSL (M.Müller).

**WACHTEL *Coturnix coturnix*:** mind. 533 rufende Ex. gemeldet, fast doppelt so viele wie im Vorjahr (277 Rufer). Gebietsbezogene Angaben ab 10 Rufer: 236 Rufer/1866 km<sup>2</sup> Landkreis Spree-Neiße und Stadt Cottbus (Fachgruppe Cottbus), davon 44 Tagebau Welzow-Süd/SPN (R.Möckel, W.Prußkel, RB) \* 39 Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg (NEUSCHULZ et al. 2003) \* 19 auf 450 ha nördlich Rietzer See (WUNTKE 2002). Erstbeob.: 27. Apr 1 Rufer Krossener Bruch/LDS (P.Schonert). Letztbeob.: 24. Sep 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB).

**WASSERRALLE *Rallus aquaticus*:** Brut und Brutzeitkonzentrationen. Gebiete mit mind. 10 Rufern: 45 Rev./175,8 ha Kleines Gehege/OSL (S.Weiß) \* 49 Rev./120,6 ha Polder Kockrowsberg/LDS (S.Weiß) \* 10 Rev. Wachower Lötzh/VL (TR, J.Franke). Außerhalb der Brutzeit keine erwähnenswerten Ans. Winter: Jan 14 Ex. in 11 Gebieten, Dez 6 Ex. in 5 Gebieten.

**TÜPFELRALLE *Porzana porzana*:** Brut: In Brandenburg insgesamt mind. 192 rufende Ex. (RYSLAVY 2004). Erstbeob.: 1. Apr 2 rufend Feuchtwiesen SE Lübben (HH). Letztbeob.: 3. Okt 1 Alte Spreemündung (HH).

**KLEINRALLE *Porzana parva*:** Brut: 5 BP Lanke am Felchowsee, 1 BP Felchowsee, 3 BP und kurzzeitig bis 6 weitere rufende W Landiner Haussee/UM, 3 BP Schlosswiesenspolder Schwedt (alle WD). Beob. abseits der Brutplätze: 30. Apr 18. Mai 1 rufendes M Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S.Weiß) \* 1. Mai 1 rufendes M Unteres Odertal Polder A (WD) \* 2. Jun 1 M + 3 W rufend Garnischpolder Sydowswiese/MOL (HH) \* 15. Jun 1 rufendes M Rieselfeld Nauen/HVL (HH). Erstbeob.: 18. Apr 1 rufendes M Felchowsee (WD). Letztbeob.: 1. Okt 1 Landiner Haussee/UM (WD). Alle Daten AKBB anerkannt. Weitere in RYSLAVY (2004) und BARTHEL (2002d) genannte Beobachtungen wurden von der AKBB nicht anerkannt.

**WACHTELKÖNIG *Crex crex*:** Brut: In Brandenburg insgesamt mind. 514 Rufer (RYSLAVY 2004). In Berlin (Stadtgebiet) 10 Rev. (BOA 2003c). Erstbeob.: 1. Mai 1 rufend Oberes Rhinluch/OPR (W.Otto). Letztbeob.: 23. Jul 1 rufend bei Schönwerder/UM (H.Schonert) \* 15. Aug 1 Totfund Marzahn-Hellersdorf/B (Materna).

**TEICHRALLE *Gallinula chloropus*:** Brut: Aus dem Berichtsgebiet des Berliner Jahresberichts 104 Rev. (BOA 2003c).

**Flächenbezogene Angaben mit mind. 5 Rev.:** 7 BP Teiche bei Lieberose/LDS (H.Deutschmann) \* 9 Rev. Lakomaer Teiche/CB (RZ) \* 11 BP auf 17,6 km<sup>2</sup> Feuchtwiese SE Lübben (TN, S.Weiß) \* 5 Rev. Altkreis Senftenberg/OSL (T.Schneider). Winter/Brandenburg: Jan 38 Ex. bei 9 Beob., max. 6. Jan 14 Havel in Werder/PM (A.Kabus), Dez 11 Ex. bei 4 Beob. Brandenburg, max. Ans.: 26. Aug 33 Schloßteich Sergen/SPN (RB). Berlin: Summen der Wasservogelzählung: Jan 312, Feb 281, Mär 181, Okt 262, Nov 304, Dez 220 (BOA 2003a, b).

**BLESSRALLE *Fulica atra*:** Brut, gebietsbezogene Angaben > 10 Rev.: 308 Fam. Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow, M.Spielberg) \* 41 BP Dammer Teiche/LDS (H.Deutschmann) \* 17 Rev. auf 190 ha Köthener See/LDS (TN) \* 7. Jul 96 Fam. Kathlower Teiche/SPN (B.Litzkow) \* 13. Jul 32 Fam. Gr. Schacksdorfer Teiche/SPN, 12 Fam. Sergener Teiche/SPN (alle B.Litzkow) und 23 Fam. Mulknitz-Euloer Teiche/SPN (RZ) \* 18. Jul 44 Fam. + 3 Rev. Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow) \* 77 Rev. (60 Fam.) Lakomaer Teiche/CB (RZ) \* 39 Rev. auf 249 ha Schlepziger Teiche (TN) \* 93 BP/585 km<sup>2</sup> Naturpark Niederlausitzer Landrücken (DONATH 2002) \* 211 Rev. Berichtsbereich Berliner Jahresbericht (BOA 2003c). Gebietsmax. mit mind. 1000 Ex., 1. Halbjahr: 5. Jan 8350 Stadthavel Potsdam (W.Mädlow) \* 8. Jan 3100 Schwielowsee/PM (C.Löser) \* 13. Jan 4470 Plauer und Pritzerber See/PM (TR) \* 18. Mär 1027 Havelnied. Hohennauen-Parey-Gülpe-Wolsier-Dreetzer Luch-Dossenied./OPR-HVL (J.Seeger, Clausner, Sawall). 2. Halbjahr: 13. Jul 3000 Rietzer See-Streng (D.Radomski) \* 31. Jul 1220 Angermünder Teiche (HH) \* 15. Aug 1420 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 18. Aug 2814 Peitzer Teiche (HH, M.Spielberg, RZ) \* 26. Aug 1038 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) \* 6. Sep 1026 Schlepziger Teiche (TN) \* 13. Sep 1205 Lietzener Teiche/MOL (SF) \* 25. Sep 4300 Grimmitzsee/BAR (HH) \* 3. Okt 1138 Nieplitznied. Stangenhagen (A.&M.Prochnow) \* 8. Nov 3620 Neuendorfer See/LDS (TN) \* 16./17. Nov 1500 Senftenberger See (H.Michaelis) \* 17. Nov 5100 Breitling-, Plauer und Mörserscher See/BRB (B.Rudolph) \* 7. Dez 2870 Talsperre Spremberg (RB) \* 13. Dez 3050 Havel Plaue-Pritzerbe/PM (TR), 2400 Templiner See/PM (C.Löser) und 1070 Straussee/MOL (U.Schroeter) \* 14. Dez 3040 Helenensee/FF (HH) und 1380 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 20. Dez 5600 Schwielowsee und Havel in Caputh/PM und 1400 Gr. Zernsee/PM (alle C.Löser). Berlin: Summen der Wasservogelzählung: Jan 11448, Feb 11643, Mär 4010, Okt 8183, Nov 11662, Dez 11891 (BOA 2003a, b).

**KRANICH *Grus grus*:** Brut: In Brandenburg 1270 BP (RYSILAVY 2004), 2 Rev. Stadtgebiet Berlin (BOA 2003c). Im Jan 7 Ex. in 4 Gebieten. Heimzug und Besetzung der Rev. ab: 30. Jan 2 bei Caule/LDS (R.Donat) \* 31. Jan 1 rufend Dammer Moor/LDS (H.Deutschmann) und 1 Rangsdorfer Luchwiesen/TF (L.Gelbicke), bis Mitte Feb flächendeckend vertreten. Keine größeren Frühjahrsans. gemeldet! Sommer/Nichtbrüterans. ab 100 Ex.: 4. Jun 129 Güstebieser Loose (MF) \* 3. Aug 180 Nottenied. Telz/LDS (L.Gelbicke) \* Borcheltsbusch/LDS Monatsmax.: 12. Mai 141, 26. Jun 131, 27. Jul 472, 31. Aug 1430 und 28. Sep 1549 - Übergang in die Herbstrast (Schultze, H.Jurk, P.Schonert u.a.). Wegzug, Max. ab 1300 Ex.: 22. Sep 1600 Angermünder Teiche (NABU-Gruppe) \* 27. Sep-5. Okt 8500 Gartz/UM (H.-J.&R.Haferland) \* 28. Sep 1300 Neurantf/MOL (SF) \* 1. Okt 1870 bei Ellingen/UM (H.Schonert, B.Kiewitt) \* 4. Okt 1772 bei Poratz/UM (E.Henne u.a.) \* 5. Okt 2050 Gülper See (H&MH) \* 15. Okt 29600 Linumer Teiche (E. Hinke, M.Rauch u.a.) \* 20. Okt 2150 Borcheltsbusch/LDS (P.Schonert) \* 22. Okt 13100 Rieselfeld Nauen/HVL (H.Schreiber, M.Rauch u.a.) \* 30. Okt 2080 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, D.Beese, S.Lehmann). Aktiver Zug > 500 Ex.: 10. Okt 1080 dz. SW und 2. Nov 1850 dz. SW Gr.Behnitz/HVL (M.Kolbe) und 3000 dz. Stechow/HVL (T.Langgemach). Im Dez noch 3037 Ex. in 9 Gebieten, meist im Umkreis der großen Herbstrastplätze, max. 1. Dez 152 bei Kietz/HVL (HH) \* 2. Dez 2350 Linumer Teiche (E. Hinke, M.Rauch u.a.) \* 9. Dez 350 bei Nennhausen/HVL (T.Langgemach).

**GROSSTRAPPE *Otis tarda*:** Bestand wie Vorjahre mit 71-73 Ex., 5 juv. wurden flügge (wie schon 2001), 18 juv. ausgewildert (RYSILAVY 2004). Fast alle Beob. im Umfeld der 3 großen Einstandsgebiete. Beob. abseits der Hauptvorkommen: 22. Feb 1 Schönfeld/UM (J.Eckermann) \* März 3 bei Neubarnim/BAR (C.Philipps in RYSILAVY 2004) \* 17. Apr 1 M. mind. K3 bei Breetz/PR (B.Klare) \* 24. Apr 1 bei Frankenfelde/MOL (W.Drewes).

**AUSTERNFISCHER *Haematopus ostralegus*:** Brut: in Brandenburg im Jahr 2002 insgesamt 9 Rev. in 5 Gebieten mit 4 Brutnachweisen (RYSILAVY 2004). Frühjahr, Erstbeob.: 27. Feb 1 bei Lütkenwisch/PR (A.Bruch) - erst die dritte Feb-Beob. im Berichtsbereich. Weitere Beob. abseits der Brutvorkommen: 22. Mär 2 Unteres Odertal Gartz (F.Wangerin) \* 23. Mär 2 Hohenwutzen/MOL (SF) \* 15. Apr 1 Gülper See (Drozdowski) \* 23. Apr 1 bei Zachow/HVL (G.Lohmann, M.Löschau) \* 9. Mai 2 Grubensee Skadow/OSL (H.Michaelis) \* 12. Jun 1 nachts rufend Berlin Tempelhof (BR) \* 7. Jul 2 Gülper See (H&MH). Letztbeob.: 30. Sep 1 Gülper See (Drozdowski).

**SÄBELSCHNÄBLER *Recurvirostra avosetta*:** 2 Ex. bei 2 Beob.: 19. Mai 1 bei Lütkenwisch/PR (BR) \* 20. Mai 1 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe).

**FLUSSREGENPFEIFER *Charadrius dubius*:** Brut, flächenbezogene Angaben ab 3 BP/Rev.: 12 Rev. Altkreis Senftenberg/OSL (T.Schneider) (im Vorjahr 10 Rev.) \* 5 BP Kiesgrube Hohensaaten/BAR (WD) \* 5 BP Biesenbrower Teiche/UM (U.Kraatz, J.Mundt) \* 5 BP FIB Unteres Odertal (D.Krummholz, WD) \* 3 BP Ackersenken Felchow-Pinnow/UM (J.Mundt) \* 3-4 BP Ackersenken Zichow-Gramzow/UM (J.Mundt) \* 3-4 BP Rieselfeld Nauen/HVL (H.Schreiber) \* 8 Rev. Stadtgebiet Berlin (BOA 2003c). Heimzug, Erstbeob.: 15./17. Mär 4 Schlepziger Teiche (D.Schubert; HH). Heimzug/Brutzeit, Gebietsmax. ab 5 Ex.: 6. Apr 8 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow) \* 7. Apr 7 Stradowe Teiche/OSL (H.Deutsch-



mann) \* 16. Apr und 4. Mai je 8 Blasdorfer Teiche/LDS (H. Deutschmann) \* 29./30. Apr 14 Schlepziger Teiche (TN). Wegzug, Ans. ab 5 Ex.: 29. Jun 8 ad. + 4 juv. bei Philadelphia/LOS (HH) \* 30. Jun 11 ad. + 3 juv. Biesenbrower Teiche/UM (HH), 5 Päwesiner Lötze/PM (M. Jurke) und 6 Feuchtlflächen bei Karow-Bucher Weg/BAR (J. Rathgeber) \* 8. Jul 6 Gülper See (Drozdowski) \* 14. Jul 4 ad. + 4 juv. Gieshof/MOL (MF) \* 16. Jul 6 ad. + 6 juv. Nieplitznied. Zauchwitz (BR, L. Kalbe) und 5 Maiberger Wiesen/CB (RZ) \* 18. Jul 18 Schlepziger Teiche (TN). Letztbeob.: 25. Sep-7. Okt 1 dj. Schlepziger Teiche (TN, HH).

**SANDREGENPFEIFER *Charadrius hiaticula***: Heimzug von 41 Ex. bei 20 Beob. und Wegzug von 280 Ex. bei 32 Beob. (Wertung der Dekadenmax.):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	9	8	39	2	8	57	182	31	-	-
	N	-	-	6	5	8	1	4	7	14	6	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
	N	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	9	8	39	2	8	57	184	31	-	-

Heimzug, Erstbeob.: 17. Mär 1 Schlepziger Teiche (HH). Ans. > 5 Ex.: 16./17. Mai 13 Schlepziger Teiche (TN) \* 20. Mai 10 Linumer Wiesen (S. Fischer, H. Watzke). Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.: 27. Aug 15 ad. + 8 dj. Angermünder Teiche (J. Mundt, A. Marten) \* 7. Sep 43 Gülper See-Nordufer (BR u.a.) \* 21. Sep 26 Talsperre Spremberg (RB) \* 30. Sep-4. Okt 12 dj. Schlepziger Teiche (TN, HH). Frühe Letztbeob.: 6. Okt 1 Stradowe Teiche/OSL (TN).

**GOLDREGENPFEIFER *Pluvialis apricaria***: Einflug im Frühjahr noch zeitiger als im Vorjahr: 23. Jan 1 Gartzter Bruch/UM (J. Mundt) \* 28. Jan 6 Elbufer Strom-km 478/PR (A. Bruch), 52 zwischen Paulinenaue und Berge/HVL (S. Fischer) und 2 bei Goßmar/LDS (Schonert), insgesamt im Jan 364 Ex. in 7 Gebieten und im Feb mind. 1399 Ex. in 12 Gebieten. Heimzug, Gebietsmax. > 500 Ex.: bereits 3. Feb 1000 (M. Kolbe) und 13. Mär 1500 bei Jahnberge/HVL (A. Kabus) \* 16. Mär 568 Gieshof/MOL (MF) \* 18. Mär 10000 Randowbruch/UM (J. Mundt) und 870 Thüringswerder/MOL (MF) \* 21. Mär 800 Uckertal bei Schönwerder/UM (H. Schonert, V. Clauder) und 3100 Linumer Teiche und Wiesen (K. Lüddecke) \* 23. Mär 750 bei Spaatz/HVL (H&MH) \* 24. Mär 530 Ziltendorfer Nied. (H. Deutschmann) \* 28. Mär 2000 Sydowswiese/MOL (MF) \* 30. Mär 2850 Gülper See-Nordufer (H&MH) \* 8. Apr 700 zwischen Klein Kreutz und Weseram/BRB-PM (B. Rudolph) \* 11. Apr 700 Uckertal bei Schönwerder/UM (H. Schonert). Zuletzt: 21. Apr 400 Uckertal bei Schönwerder/UM (H. Schonert) \* 23. Apr 140 bei Lunow/BAR (H. Wawrzyniak). Wegzug, Erstbeob.: 4. Jul 1 ad. Randowbruch/UM (J. Mundt) - bisher zweitfrüheste eindeutig dem Wegzug zuzuordnende Beob. in Brandenburg \* 1. Aug 1 dz. W Polder Kockrowsberg/LDS (TN). Gebietsmax. > 500 Ex.: 19. Sep 1100 bei Neuruppin/OPR (SF) \* 9. Okt 1000 Altbarnim/MOL (MF) \* 16. Okt 1100 Angermünder Teiche (J. Mundt) \* 19. Okt 1000 Golzow/MOL (MF) \* 31. Okt 3600 Randowbruch/UM (U. Kraatz) \* 15. Nov 1360 Thüringswerder/MOL (MF). Dez, 375 Ex. bei 6 Beob., zuletzt 6. Dez 1 dj. Schlepziger Teiche (TN). Vergesellschaftung (außer mit Kiebitz): 14. Nov 6 mit Pfeifenten dz. W Elbufer bei Mödlich/PR (A. Bruch).

**KIEBITZREGENPFEIFER *Pluvialis squatarola***: Sehr starkes Auftreten von 342 Ex. bei 36 Beob. (Wertung der Dekadenmax.; da an der Monatswende Sep/Okt durchgängig hohe Zahlen am Gülper See vorlagen, Doppelzählungen enthalten):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	1	1	-	8	2	146	177	7	-
	n	-	-	-	1	1	-	3	2	15	10	4	-

Nur 2 Heimzugbeob.: 14. Apr 1 bei Gröditsch/LDS (TN) \* 17.-20. Mai 1 Schlepziger Teiche (TN). Wegzug, Gebietsmax. ab 5 Ex.: 12. Jul 5 Absatzbecken Golßen/LDS (K. Illig) - gleichzeitig Erstbeob. \* 22. Sep 13 Niederfelde/UM (E. Krätke) \* 27. Sep 78 dj. Gülper See (HH) und 5. Okt 82 dj. ebd. - große Ans. und 19 dj. Havelnied. Strodehne (H&MH) \* 29. Sep 12 Talsperre Spremberg (RB) \* 25. Okt 6 dj. Angermünder Teiche (J. Mundt) \* 27. Okt 11 Peitzer Teiche (RZ). Wiederum frühe Letztbeob.: 3. Nov 2 Peitzer Teiche (H. Deutschmann) und 1 dz. bei Pretschen/LDS (TN).

**KIEBITZ *Vanellus vanellus***: Brut, wenige flächenbezogene Angaben > 20 Rev.: 136 Rev./806 km<sup>2</sup> Altkreis Lübben/LDS (TN) \* 50 BP + 18 M-Rev./941 km<sup>2</sup> Altkreis Beeskow/LOS (HH, H. Deutschmann) \* 34 BP Randow-Welsebruch/UM (U. Kraatz) \* 60 Rev. Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg/PR (NEUSCHULZ et al. 2003). Winter: im Jan 4780 Ex. in 19 Gebieten (Wertung der Gebietsmax.), max. 28. Jan 1411 Havelnied. Parey-Rhinow-Gülpe-Dossenied. Rübhorst-Dreetzer Luch/HVL-OPR (J. Seeger, Clausner, Drozdowski, Sawall) \* 31. Jan 600 FIB Unteres Odertal (WD) und 600 Linumer Wiesen (S. Fischer). Heimzug: Der starke Einflug Ende Jan setzte sich Anfang Feb fort: bereits 1. Feb 8800 Havelnied. Parey-Gülper See (T. Langgemach) \* 2. Feb 6200 Baitz-Fredersdorf/PM (TR) \* 3. Feb 10000 Jahnberge/HVL (M. Kolbe) und 4000 Dreetzer Luch/HVL (T. Langgemach). Weitere Gebietsmax. > 2000 Ex.: 9./12. Feb 3000 Lug/OSL (F. Raden) \* 13. Feb 4500 Linumer Wiesen (K. Lüddecke) \* 17. Feb 2000 Garlitz/HVL (TR) \* 18. Feb 16000 Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg/PR (NEUSCHULZ et al. 2003) \* 5. Mär 2000 Linther Busch/PM (C. Hinnerichs) \*

8.Mär 4100 Randowbruch/UM (U.Kraatz) \* 10.Mär 2600 Zachow/HVL (M.Löschau) \* 11.Mär 12811 Havelnied. Pary-Gülpe-Wolsier-Strodehne-Dreetzer Luch-Dossnied./HVL-OPR (J.Seeger, Drozdowski, Clausner). Wegzug, Ans. > 2000 Ex.: 4.Jul 3000 Randowbruch/UM (J.Mundt) \* 11.Jul 4700 Unteres Odertal Polder 5/6 + Gartzter Bruch (D.Krummholz) \* 15.Jul 6000 Linumer Wiesen (F.Sieste) \* 16.Jul 4250 Großraum Nieplitznied. Zauchwitz-Blankensee-Ungeheuerwiesen/TF-PM (BR) \* 30.Jul 2000 Päwesiner Lötzt/PM (M.Jurke) \* 31.Jul 2500 Biesenbrower Teiche/UM (HH) \* 10.Aug 3000 Linther Busch/PM (C.Hinnerichs) \* 31.Aug 2600 bei Hirschfeld/EE (T.Schneider) \* 6.Sep 2000 bei Gramzow/UM (J.Mundt) \* 9.Sep 12734 Havelnied. Pary-Gülpe-Strodehne-Kietz-Dossnied.-Dreetzer Luch/HVL-OPR, davon allein 11000 Strodehne Werft (J.Seeger, Drozdowski, Sawall) \* 27.Sep 3000 bei Geesow/UM (F.Wangerin) \* 4.Okt 3000 an der A10 südl. Berliner Ring Siethener Elsbruch bis Nuthe/PM (L.Gelbicke) und 7000 mittlerer und nördlicher Oderbruch/MOL (SF) \* 20.Okt 3500 Senzker Luch/HVL (TR) \* 23.Okt 3510 Schlepziger Teiche (TN) \* 24.Okt 4430 Jeseriger Bruch/PM (C.Löser) \* 25.Okt 8850 Schlafplatz Angermünder Teiche (J.Mundt) \* 27.Okt 5000 Altfriedländer Teiche (SF) \* 31.Okt 4220 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg) \* 14.Nov 2000 Elbtalaue Mödlich/PR (A.Bruch). Dez-Bestand von 2195 Ex. in 9 Gebieten (Wertung der Gebietsmax.), max.: 1.Dez 1000 Schlepziger Teiche (TN), 750 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) und 200 Gülper See-Nordufer (HH). Farbabweichung: 26.Feb 1 fast weißes Ex. (nur Flügeldecken mit hellbraunem Anflug) Uckertal bei Ellingen/UM (H.Schonert, K.Eilmes) \* 24.Okt 1 dj. mit bronzefarbenem Mantel bei Neurant/MOL (MF).

**KNUTT *Calidris canutus***: Wegzug von 15 Ex. bei 9 Beob.: 23.-25.Aug 1 dj. Schlepziger Teiche (TN) \* 27.Aug-3.Sep 1 dj. Angermünder Teiche (J.Mundt, U.Kraatz, A.Marten) \* 1.Sep 2 dj. Havelnied. Strodehne (HH), 7.Sep noch 1 dj. ebd. (HH, TR) \* 10.Sep 1 Anstau Magnushof/UM (H.Schonert) \* 20.Sep 1 dj. Lanz/PR (W.Mädlow) \* 21.Sep 1 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH, H.Deutschmann) und 1 dj. Grubensee Sedlitz/OSL (H.Michaelis) \* 21.Sep 4 dj., 27.Sep 6 dj. Gülper See (HH), 29.Sep noch 3 dj.ebd. (M.Kolbe) \* 3.-6.Okt 1 dj. Schlepziger Teiche (TN; HH).

**SANDERLING *Calidris alba***: Heimzug, 8 Ex. bei 2 Beob.: 5.-6.Mai 2 Schlepziger Teiche (TN) \* 18.Mai 6 Grubensee Sedlitz/OSL (H.Michaelis) - großer Heimzugtrupp. Wegzug, 10 Ex. bei 9 Beob.: 20.Jul 1 ad. Schlepziger Teiche (TN) - frühe Beob. \* 8.Aug 1 Peitzer Teiche (P.Kosselleck) \* 8.Aug 1 ad. Gülper See (H&MH, M.Kolbe) \* 1.Sep 1 dj. Havelnied. Strodehne (HH) \* 12.Sep 2 dj. Gülper See (HH) \* 24.-26.Sep 1 dj. Friedländer Teiche/LOS (HH, H.Deutschmann) \* 20.-25.Sep 1 dj. Talsperre Spremberg (RB) \* 25.-27.Sep 1 Grubensee Sedlitz/OSL (H.Michaelis) \* 29.Okt 1 Fischteiche Stolpe/UM (D.Krummholz) - späte Beob.

**ZWERGSTRANDLÄUFER *Calidris minuta***: Heimzug von 5 Ex. bei 4 Beob.: 27.Mär 1 Linumer Teiche (K.Lüddecke, S.Fischer) - bisher frühestes Datum \* 10.Mai 1 (TN, H&MH) und 16.Mai 2 Schlepziger Teiche (TN) \* 11.Mai 1 Nieplitznied. Zauchwitz (BR). Schwacher Wegzug von 78 Ex. bei 38 Beob. (Wertung der Dekadenmax.). Erstbeob.: 11.Jul 2 Borcheltsbusch/LDS (P.Schonert). Nur 3 Beob. > 5 Ex.: 7.Sep 10 Havelnied. Strodehne (BR u.a.) \* 18.Sep 7 dj. Angermünder Teiche (J.Mundt) \* 5.Okt 6 dj. Gülper See (H&MH). Letztbeob.: 31.Okt 1 Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) \* 1.Nov 1 Wiesen bei Breite/TF (W.Binder) \* 10.Nov 1 Peitzer Teiche (RZ) - gemeinsam mit dem 10.Nov 1974 zweitspäteste Beob. in Brandenburg.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	1	-	4	-	6	9	45	16	2	-
	n	-	-	1	-	3	-	5	6	16	9	2	-

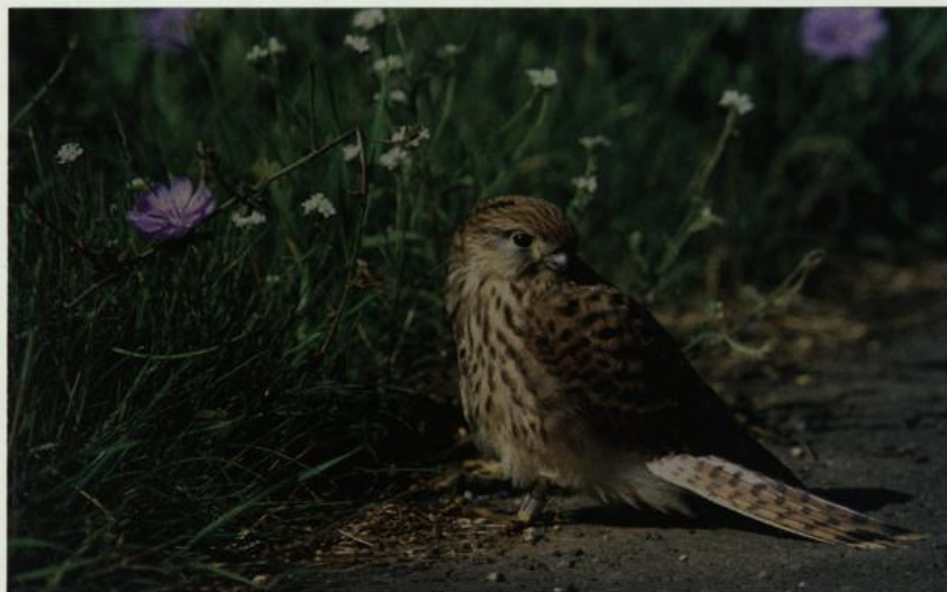
**TEMMINCKSTRANDLÄUFER *Calidris temminckii***: Geringes Auftreten von 76 Ex. bei 26 Beob. Heimzug, Erstbeob.: 30.Apr 1 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow, N.Vilcsko). Letztbeob.: 18.Mai 5 Schlepziger Teiche (TN). Gebietsmax. > 5 Ex.: 13.Mai 11 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe) \* 17.Mai 12 Schlepziger Teiche (TN). Wegzug, Erstbeob.: 15.Jul 1 Absatzbecken Brottowitz/EE (T.Schneider, H.Michaelis). Max.: 31.Jul 4 Schlepziger Teiche (TN) \* 6.Aug 4 Rieselfeld Nauen/HVL (H.Schreiber) \* 9.Aug 4 Gülper See (H&MH) - sonst nie mehr als 2 zusammen. Letztbeob.: 13.Sep 1 Angermünder Teiche (J.Mundt).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	1	49	-	9	14	3	-	-	-
	n	-	-	-	1	11	-	5	6	3	-	-	-

**SICHELSTRANDLÄUFER *Calidris ferruginea***: Keine Heimzugbeob.! Wegzug von 169 Ex. bei 41 Beob. (Wertung der Dekadenmax.), davon hoher Altvogelanteil von 64 Ex. bei 16 Beob.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	-	-	-	54	39	65	8	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	12	12	14	3	-	-

Erstbeob.: 13.Jul 2 ad. Päwesiner Lötzt/PM (M.Jurke). Letzter Altvogel und erster Jungvogel: 18.Aug 1 ad. + 1 dj. Peitzer Teiche (HH, M.Spielberg, RZ). Gebietsmax. ab 5 Ex.: 20.Jul 17 ad. Schlepziger Teiche (TN) - großer Altvogeltrupp \* 21.Jul



**Abb. 8:** Turmfalke, dies-jährig, Gieshof/MOL, August 2002. Foto: S. Fahl.

*Fig. 8: Immature Kestrel, Gieshof/MOL, August 2002.*



**Abb. 9:** Kampfläufer, Weibchen, Güstebieser Loose/MOL, April 2002. Foto: S. Fahl.

*Fig. 9: Reeve, Güstebieser Loose/MOL, April 2002.*



**Abb. 10:** Regenbrachvogel, Wolsier/HVL, Mai 2002. Foto: C. Bock.

*Fig. 10: Whimbrel Wolsier/HVL, May 2002.*

**Abb. 11:** Lachmöwe, Eberswalde/BAR, Juli 2002.  
Foto: S. Fahl.

**Fig. 11:** *Black-headed Gull*, Eberswalde/BAR, July 2002.



**Abb. 12:** Heringsmöwe, wohl Unterart *L. f. intermedius*, Eberswalde/ BAR, April 2002. Foto: S. Fahl.

**Fig. 12:** *Lesser Black-backed Gull*, probably subspecies *L. f. intermedius*, Eberswalde/BAR, April 2002.



**Abb. 13:** Wasseramsel, Schlaube Ragower Mühle/LOS, Februar 2002.  
Foto: N. Bronkow.

**Fig. 13:** *Dipper*, Schlaube Ragower Mühle/LOS, February 2002.



7 ad. Peitzer Teiche (B.Litzkow) \* 27.Jul 5 ad. Päwesiner Lötzt/PM (W.Schreck, J.Rathgeber, K.Urban) \* 24.Aug 12 dj. Angermünder Teiche (J.Mundt) \* 12.Sep 18 dj. Havelnied. Strodehne (HH) und 10 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (HH). Letztbeob.: 6.Okt 1 Elbtalaue bei Lanz/PR (A.Bruch).

**ALPENSTRANDLÄUFER *Calidris alpina***: Heimzug von 36 Ex. bei 18 Beob. (Wertung der Dekadenmax.). Erstbeob.: 24.Mär 2 Schlepziger Teiche (TN). Max.: 28.Apr 7 Güstebieser Loose (H&MH) \* 18.Mai 7 Grubensee Sedlitz/OSL (H.Michaelis). Letztbeob.: 23.Mai 1 Grubensee Sedlitz/OSL (H.Michaelis). Wegzug von 1371 Ex. bei 73 Beob. (Wertung der Dekadenmax.). Erstbeob.: 16.Jul 2 Gülper See (Clausner, Drozdowski). Erster Jungvogel: 10.Aug 1 dj. Talsperre Spremberg (RB). Gebietsmax. > 10 Ex.: 25.Sep 19 Talsperre Spremberg (RB) \* 26.Sep 41 Schlepziger Teiche (TN) \* 5.Okt 301 Gülper See (H&MH) - große Ans., 14 Wiesen Breite/TF (W.Mädlow) und 47 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe) \* 6.Okt 26 dj. Friedländer Teiche/LOS (HH) und 13 Elbtalaue Lanz/PR (A.Bruch) \* 10.Okt 2 ad. + 53 dj. Angermünder Teiche (J.Mundt) \* 13.Okt 23 Fischteiche Stolpe/UM (WD) \* 24.Okt 12 Altfriedländer Teiche (MF) \* 26.Okt 48 Peitzer Teiche (HH). Letztbeob.: 27.Nov 1 Linumer Wiesen (K.Lüddecke) \* 4.-6.Dez 1 Schlepziger Teiche (TN) - seltener Dez.-Nachweis.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	9	17	10	-	14	38	553	743	21	1
	n	-	-	8	6	4	-	8	11	23	22	7	1
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Summe	Ex.	-	-	9	17	10	-	14	38	553	744	21	1

**KAMPFLÄUFER *Philomachus pugnax***: Brut: Dreimal Brutverdacht im Havelland (RYSLAVY 2004). Heimzug, Erstbeob.: 23.Feb 1 M Polder Kockrowsberg/LDS (TN) - früheste Beob. in Brandenburg mit dem 23.Feb 1997 und 1998 \* 10.Mär 4 Maiberger Wiesen/CB (H.Deutschmann). Gebietsmax. ab 100 Ex.: 29.Apr 220 Havelnied. Parey-Wolsier-Gülpe (Drozdowski, Sawall) \* 1.Mai 180 bei Boblitz/OSL (TN) \* 1. und 3.Mai 700 Unteres Odertal Polder A/B (WD, D.Krummholz) \* 8.Mai 551 Güstebieser Loose-Oderwiesen Bleyen/MOL (HH). Wegzug, Gebietsmax. > 20 Ex.: 15.Jul 41 Absatzbecken Brottowitz/EE (T.Schneider, H.Michaelis) \* 16.Jul 40 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe, BR) \* 20.Jul 110 Schlepziger Teiche (TN) \* 21.Jul 84 Peitzer Teiche (B.Litzkow) \* 22.Jul 48 Rieselfeld Nauen/HVL (H.Schreiber) \* 27.Jul 90 Havelnied. Parey-Gülper See und 70 Päwesiner Lötzt/PM (W.Schreck, J.Rathgeber, K.Urban) \* 31.Jul 24 ad. + 2 dj. Biesenbrower Teiche/UM (HH) \* 29.Aug 21 Angermünder Teiche (A.Marten) \* 23.Sep 21 bei Seelow/MOL (SF). Letztbeob., alle Nov-Daten: 3.Nov 1 Peitzer Teiche (RZ) \* 2.Nov 6 und 10.Nov noch 1 Altfriedländer Teiche (MF).

**ZWERGSCHNEPFE *Lymnocyptes minimus***: Winter: nur im Wuhletal/B, max. 12.Jan 3 (H.Höft u.a.). Heimzug mit ca. 23 Ex. bei 11 Beob. (Wertung der Gebietsmax.), max.: 17.Mär 6 Wuhletal/B (H.Höft) \* 17.Apr 4 FIB Unteres Odertal (WD). Letztbeob.: 7.-8.Mai 1 Schlepziger Teiche (TN) \* 8.Mai 1 Pankow/B (P.Pakull). Wegzug mit mind. 15 Ex. bei 7 Beob. (Wertung der Gebietsmax.). Erstbeob.: 30.Sep 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Max.: 30.Okt 5 Lanke/Felchowsee (WD).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	2	9	1	-	-	-	1	8	3	-
	N	-	-	1	4	1	-	-	-	1	3	2	-
B	Ex.	3	2	6	4	1	-	-	-	-	-	3	-
	N	1	1	1	3	1	-	-	-	-	-	1	-
Summe	Ex.	3	2	8	13	2	-	-	-	1	8	6	-

**BEKASSINE *Gallinago gallinago***: Brut, flächenbezogene Angaben mit mehr als 5 Rev.: mind. 6 Rev. Wiesen Körzin/PM (L.Kalbe) \* 38 Rev. Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg/PR (NEUSCHULZ et al. 2003) \* mind. 6 Rev. Altkreis Senftenberg/OSL (T.Schneider) \* 275-290 Rev. auf 1018 km<sup>2</sup> Spreewald (NOAH et al. 2003) \* 17 Rev. Neuzeller Wiesen/LOS (HH) \* 69 Rev. auf 941 km<sup>2</sup> Altkreis Beeskow/LOS (HH, H.Deutschmann). Winter/Heimzugbeginn: 12.Jan/17.Feb 2 Wuhletal/B (H.Höft) \* 5.Feb 1 Garlitzer Wiesen/HVL (TR) \* 15.Feb 4 Unteres Odertal Polder 5/6 bei Gartz (D.Krummholz) \* 27.Feb 2 Lauchhammer/OSL (T.Schneider). Gebietsmax. > 20 Ex.: 20.Mär 130 Randowbruch/UM (U.Kraatz) \* 27.Mär 50 Lanke-Felchowsee (K.Tauchert, A.Sowade) \* 29.Mär 26 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 3.Apr 42 Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg/PR (Heinke) \* 15.Apr 36 Havelnied. Strodehne-Dossenied.-Dreetzer Luch (J.Seeger, Clausner) \* 18.Apr 200 FIB Unteres Odertal (WD). Wegzug, Gebietsmax. > 50 Ex.: 6.Aug 150 Schlalach-Linthe/PM (C.Hinnerichs) \* 13.Aug 90 Dreetzer Luch/HVL (J.Seeger) \* 31.Aug 75 bei Hirschfeld/EE (T.Schneider) \* 1.Sep 430 Havelnied. Strodehne (HH) \* 12.Sep 170 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 13.Sep 300 Angermünder Teiche (J.Mundt) \* 20.Sep 105 Lanz/PR (W.Mädlow) \* 3.Okt 55 Altfriedländer Teiche (MF) \* 17.Okt 52 Elbtalaue/PR (A.Bruch) \* 22.Okt 81 Schlepziger Teiche (TN) \* 29.Okt 50 Rieselfeld Nauen/HVL (H.Schreiber) \* 14.Nov 60 Linumer Wiesen (K.Lüddecke). Im Dez nur 2 Beob.: 15.Dez 1 Wuhletal/B (H.Höft) \* 27.Dez 1 Borcheltsbusch/LDS (G.P.Schulze).

**DOPPELSCHNEPFE *Gallinago media*:** 2 Ex. bei 2 Beob. (AKBB anerkannt): 17.-29. Mai 1 Havelnied. Parey (C. Bock, P. Haase) \* 13. Sep 1 Alte Spreemündung (HH).

**WALDSCHNEPFE *Scolopax rusticola*:** Brut, zwei flächenbezogene Angaben: 7 Rev. auf 2000 ha TÜP Lieberoser Heide-W/LDS (TN u.a.) \* 2 Rev. auf 412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Winterbeob.: 10. Feb 1 Rochauer Heide/LDS (F. Raden) und 1 bei Paulinenaue/HVL (S. Fischer, H. Watzke) \* 23. Feb 1 Wuhletal/B (Steinbrecher) \* 29. Dez 1 Zichower Wald (U. Kraatz). Heimzug/Brutzeit (Mär-Mai) wenig repräsentativ, 43 Ex. bei 35 Beob., max. 16. Mär 5 Gellmersdorfer Wald/UM (D. Fähmann u.a.) sowie im Jun-Aug 9 Ex. bei 9 Beob. Wegzug (Okt-Nov) mit 25 Ex. bei 17 Beob.

**PFUHLSCHEPFE *Limosa lapponica*:** 16 Ex. bei 7 Beob.: 1. Aug 3 (davon 1 PK) Gülper See (W. Mädlow) \* 29. Aug 1 Törnower Nied./OSL (H. Donath) \* 31. Aug 4 Mallnow/MOL (T. Langgemach) \* 7.-9. Sep 4 dj. Havelnied. Strodehne (HH, TR, W. Mädlow) \* 14. Sep 1 bei Mühlberg/EE (T. Schneider, H. Michaelis) \* 14. Sep 2 Gülper See (K. Steiof) \* 20. Sep 1 dj. ebd. (SF).

**UFERSCHNEPFE *Limosa limosa*:** Brut: In Brandenburg nur noch 35 BP (RYSLAVY 2004). Erstbeob.: 16. Mär 6 Havelnied. Gülpe (HH, TR). Ans. ab 5 Ex. nur im Frühjahr (Brutvögel enthalten): 25. Mär 37 Havelnied. Gülpe und 6 Havelnied. Parey-Strodehne-Dreetzer Luch (Drozdowski, Sawall) \* 4. Apr 13 Peitzer Teiche (P. Kosseleck) \* 14.-17. Mai 12 Saaringen-Wolfsbruch/PM (TR). Wegzug, 17 Ex. bei 11 Beob.: 25. Jun 2 ad. Falkenberger Rieselfeld/B (R. Schirmeister) \* 7. Jul 1 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH, W. Mädlow) \* 12. Jul 1 Bergen-Weißacker Moor/LDS (H. Jurk) \* 19. Jul 1 dj. Schlepziger Teiche (TN) \* 1.-3. Aug 1 dj. Güstebieser Loose (MF) \* 1. Sep 1 Falkenberger Rieselfeld/B (Reimer) \* 13. Sep 1 dj. Stau Mag-nushof/UM (H. Schonert) \* 20. Sep 1 Lanz/PR (W. Mädlow) \* 21. Sep 1 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (H. Schonert) \* Gülper See: 14.-16. Jul 2, 20.-28. Jul 3 dj., 31. Jul-1. Aug 4 (H&MH, W. Mädlow u.a.), 19.-27. Sep 3 (W. Mädlow; HH), - gleichzeitig Letztbeob. **ISLÄNDISCHE UFERSCHNEPFE *L. l. islandica*:** 16.-19. Apr 1 PK Havelnied. Parey (C. Bock u.a.), AKBB anerkannt. Nach dem Erstnachweis im gleichen Gebiet im Vorjahr zweite Feststellung dieser Unterart.

**REGENBRACHVOGEL *Numenius phaeopus*:** Noch schwächeres Auftreten als im Vorjahr von 23 Ex. bei 18 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	8	3	1	6	1	-	-	-	-
	n	-	-	-	5	2	1	5	1	-	-	-	-
B	Ex.	-	-	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-
	n	-	-	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	9	4	1	7	2	-	-	-	-

Heimzug, Erstbeob.: 8. Apr 1 Linumer Wiesen (K. Lüddecke). Max.: 22. Apr 3 Welsebruch/UM (J. Mundt). Wegzug, Erstbeob.: 27. Jun Unteres Odertal Polder B (D. Krummholz). Max.: 1. Jul 2 Landiner Haussee/UM (WD). Frühe Letztbeob.: 2. Aug 1 dz. Beeskow/LOS (HH).

**GROSSER BRACHVOGEL *Numenius arquata*:** Brut: in Brandenburg nur noch 90 BP, davon 21 BP Belziger Landschaftswiesen/PM (RYSLAVY 2004). Nur eine Beob. Jan/Febr: 2. Jan 1 Unteres Odertal Schwedt (J. Mundt). Erstbeob.: 11. Mär 1 Dreetzer Luch/HVL (J. Seeger, Clausner) und 4 Havelnied. Parey (Drozdowski). Heimzug, Ans. ab 10 Ex.: 8. Apr 17 Linumer Wiesen (K. Lüddecke) \* 17. Apr 37 FIB Unteres Odertal (WD). Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.: 17. Aug 14 Welsebruch/UM (U. Kraatz) \* 12. Sep 57 Havelnied. Strodehne (HH) \* 14. Sep 19 bei Mühlberg/EE (T. Schneider, H. Michaelis) \* 3. Nov 21 über Fehrbellin/OPR (P. Stallknecht). Dez: 8. Dez 1 Elbtalaue/PR (A. Bruch) und 7 Gülper See (C. Löser).

**DUNKELWASSERLÄUFER *Tringa erythropus*:** Heimzug, Erstbeob.: 7. Apr 1 Peitzer Teiche (RZ). Gebietsmax. > 20 Ex.: 27. Apr 34 Havelnied. Parey (HH), 52 Schlepziger Teiche (TN) und 35 bei Boblitz/OSL (TN, S. Weiß) \* 29. Apr 24 Wiesen Breite/TF (L. Kalbe) \* 1. Mai 20 FIB Unteres Odertal (WD) \* 3. Mai 74 Güstebieser Loose (MF) \* 8. Mai 42 Oderwiesen Bleyen/MOL (HH) und 64 Garnischpolder Sydowwiese/MOL (HH). Jun, Max.: 9. Jun 12 und 23. Jun 16 Havelnied. Parey (H&MH). Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.: 19.-23. Aug 10 Zäckericker Loose/MOL (SF, MF) \* 1. Sep 72 Havelnied. Strodehne (HH) \* 8. Sep 20 bei Hirschfeld/EE (T. Schneider) \* 20. Sep 135 Lanz/PR (W. Mädlow) - große Ans. \* 16. Okt 20 Linumer Teiche (K. Lüddecke). Letztbeob.: 2. Nov 2 Altfriedländer Teiche (MF).

**ROTSCHENKEL *Tringa totanus*:** Brut: in Brandenburg insgesamt 65 BP (RYSLAVY 2004). Erstbeob.: 17. Mär 1 dz. Feuchtwiesen SE Lübben (HH) und 1 Peitzer Teiche (M. Spielberg, RZ). Heimzug, Brutzeit, Ans. > 10 Ex.: 2. Apr 12 Havelnied. Parey (Drozdowski, Sawall) \* 9. Jun 16 ebd. (H&MH). Wegzug, max.: 16. Sep 7 Gülper See (Sawall, Clausner). Letztbeob.: 12. Okt 1 Elbtalaue Lütkenwisch/PR (A. Bruch) \* 31. Okt-17. Nov 1 Peitzer Teiche (M. Spielberg; RZ) - spätes Datum.

**TEICHWASSERLÄUFER *Tringa stagnatilis*:** 3 Ex. bei 3 Beob. (AKBB anerkannt): 10. Mai 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 29. Mai 1 Havelnied. Parey (C. Bock) \* 3.-4. Aug 1 dj. Rieselfeld Nauen/HVL (C. Neumann, J. Rathgeber).

**GRÜNSCHENKEL *Tringa nebularia*:** Heimzug, Erstbeob.: 28. Mär 1 dz. Scharmützelsee/LOS (HH). Gebietsmax. ab 20 Ex.: 23. Apr 90 FIB Unteres Odertal (D. Krummholz) \* 24. Apr 48 Güstebieser Loose (MF) \* 27. Apr 46 Havelnied. Parey

und 16 Dossewiesen Rübhorst/HVL (HH), 32 bei Boblitz/OSL (TN) sowie 23 im Trupp dz. Polder Kockrowsberg/LDS (TN) - seltene Beob. eines größeren ziehenden Trupps \* 1. Mai 26 Gülper See Nordufer (H&MH, H. Deutschmann). Jun-Beob.: 9. Jun 2 Havelnied. Parey (H&MH). Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.: 16. Jul 15 Rieselfeld Nauen/HVL (H. Schreiber) \* 20. Jul 33 Havelnied. Parey + 28 Gülper See (HH) \* 27. Jul 20 Päwesiner Lötze/PM (W. Schreck, J. Rathgeber, K. Urban) \* 5. Aug 21 ad. + 4 dj. Schlepziger Teiche (TN) und 12 Gieshof/MOL (MF) \* 8. Aug 29 Talsperre Spremberg (RB) \* 19. Aug 15 Zäckericker Loose/MOL (MF, SF). Letztbeob.: 26. Okt 3 Peitzer Teiche (HH) \* 28. Okt 2 dj. Angermünder Teiche (J. Mundt) \* 5.-9. Nov 1 Talsperre Spremberg (W. Hansel; RB).

**WALDWASSERLÄUFER *Tringa ochropus***: Brut: 4 Rev./94 km<sup>2</sup> Stechlin/OPR-OHV (K. Steiof). Winter (Jan, Feb, Dez): 1. Jan 1 Uckertal bei Dauer/UM H. Schonert) \* 27.-29. Jan 2 Batzlower Teiche/MOL (MF) \* 29. Jan 8 Altfriedländer Teiche (MF) - hohe Zahl \* 3./5. Feb 1 Rieselfeld Nauen/HVL (H. Schreiber) \* 16. Feb 1 Mühlenbecker Teiche/OHV (A. Kormannshaus) \* 2. Dez 7 Altfriedländer Teiche (MF) \* 3. Dez 4 Fischteiche Stolpe/UM (D. Krummholz) \* 10. Dez 1 Batzlower Teiche/MOL (MF) \* 15. Dez 1 Mühlenbecker Teiche/OHV (C. & P. Pakull) \* 26. Dez 1 Maiberger Wiesen/CB (RZ). Heimzug, Max. ab 10 Ex.: 5. Apr 16 Güstebieser Loose (SF) \* 12. Apr 23 Rieselfelder Nauen/HVL (TR) \* 16. Apr 25 Schlepziger Teiche (TN) \* 18.-19. Apr 20 FIB Unteres Odertal (WD, D. Krummholz). Wegzug, Gebietsmax. > 5 Ex.: 24. Jun 15 Rieselfeld Nauen/HVL (H. Schreiber) \* 29. Jun 7 Biesenbrower Teiche/UM (J. Mundt) \* 7. Jul 10 Absatzbecken Brottewitz/EE (T. Schneider) \* 29. Jul 16 Talsperre Spremberg (RB) \* 10.-18. Aug 9 Peitzer Teiche (B. Litzkow; HH, RZ) \* 14. Aug 10 Schlepziger Teiche (TN) \* 4. Okt 6 Angermünder Teiche (J. Mundt) \* 24. Nov 19 Altfriedländer Teiche (MF) - hohe Zahl zu dieser Zeit.

**BRUCHWASSERLÄUFER *Tringa glareola***: Erstbeob.: 8. Apr 3 Dossenied. Babe/OPR (J. Seeger, Clausner) \* 17. Apr 1 Wiesen bei Breite/TF (L. Kalbe). Heimzug, ab 100 Ex.: 1. Mai 110 bei Boblitz/OSL (TN) \* 1. und 3. Mai 1000 FIB Unteres Odertal (WD, D. Krummholz) - hohe Zahl \* 2. Mai 142 Körziner Wiesen/PM (L. Kalbe) \* 5. Mai 160 Maiberger Wiesen/CB (M. Spielberg, RZ) \* 7. Mai 215 Schlepziger Teiche (TN) \* 8. Mai 100 bei Gröden/EE (T. Schneider), 1188 Oderwiesen Bleyen-Güstebieser Loose (HH) - hohe Zahl und 128 Linumer Wiesen (K. Lüddecke) \* 13. Mai 120 Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Wegzug, Gebietsmax. ab 50 Ex.: 7. Jul 62 Rieselfeld Nauen/HVL (H&MH) \* 18. Jul 235 Schlepziger Teiche (TN) \* 20. Jul 110 Havelnied. Parey (HH) \* 21. Jul 118 Peitzer Teiche (B. Litzkow) \* 30. Jul 110 Nieplitznied. Zauchwitz (L. Kalbe) \* 6. Aug 64 Absatzbecken Golßen/LDS (Schultze) \* 19. Aug 61 Zäckericker Loose/MOL (SF, MF). Letztbeob.: 4. Okt 1 Altfriedländer Teiche (MF) \* 5. Okt 1 Nieplitznied. Zauchwitz (L. Kalbe).

**FLUSSUFERLÄUFER *Actitis hypoleucos***: Brut: mind. 17 Rev. (10 Brutnachweise) (RYSLAVY 2004). Heimzug, Erstbeob.: 17. Apr 1 Grubensee Sedlitz/OSL (H. Michaelis). Max. ab 5 Ex.: 30. Apr 11 Güstebieser Loose (MF) \* 17. Mai 7 Angermünder Teiche (A. Marten). Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.: 14. Jul 15 Kropfener Teiche/OSL (T. Schneider) \* 26. Jul 14 Schlepziger Teiche (TN) \* 6. Aug 34 Talsperre Spremberg (RB) \* 9. Aug 11 Gülper See (H&MH) \* 16. Aug 44 Müggelsee (BR u.a.) - große Ans. Letztbeob.: 4. Okt 1 Grubensee Sedlitz/OSL (H. Michaelis).

**STEINWÄLZER *Arenaria interpres***: Sommer: 29. Jun 1 Wannsee/B (K. Lüddecke) - ungewöhnliches Datum. Wegzug, 13 Ex. bei 5 Beob.: 8. Aug 9 und 10. Aug 1 Peitzer Teiche (P. Koselleck, B. Litzkow) - bisher zweitgrößte Ans. in Brandenburg \* 10. Aug 1 Talsperre Spremberg (RB) \* 1. Sep 1 dj. Havelnied. Strodehne (HH) \* 12. Sep und 21. Sep je 1 dj. Gülper See (HH u.a.).

**ODINSHÜHNCHEN *Phalaropus lobatus***: Eine Frühjahrsbeob.: 29. Mai 1 M Nieplitznied. Zauchwitz (L. Kalbe). Wegzug, nur 3 Ex. bei 3 Beob.: 20. Jul 1 ad. W Päwesiner Lötze/PM (M. Jurke) \* 13. Aug 1 dj. Schlepziger Teiche (TN) \* 28. Aug 1 dj. bei Brachwitz/PM (P. Schubert).

**THORSHÜHNCHEN *Phalaropus fulicarius***: 4.-19. Okt 1 dj. Rietzer See-Streng (H&MH, N. Vilcsko u.v.a.), AKBB anerkannt - 11. Nachweis.

**SCHMAROTZERRAUBMÖWE *Stercorarius parasiticus***: Eine Beob. (AKBB anerkannt): 11. Jul 1 ad. oder dunkles immat. Kladower Havel/B (K. Lüddecke).

**FALKENRAUBMÖWE *Stercorarius longicaudus***: Eine Beob. (AKBB anerkannt): 30. Aug-5. Sep 1 dj. Müggelsee (BR u.v.a.) - 17. Nachweis.

**FISCHMÖWE *Larus ichthyaetus***: Eine Beob. (AKBB anerkannt): 9./10. Jun 1 K3 Gülper See (H&MH; N. Vilcsko; C. Bock u.a.) - 3. Nachweis.

**SCHWARZKOPFMÖWE *Larus melanocephalus***: Brut: nur noch ein Brutplatz am Stoßdorfer See/LDS mit 13 BP (H. Michaelis, K. Wodarra, J. Nevoigt; RYSLAVY 2004). Heimzug/Sommer, 28 Ex. bei 17 Beob.: 10. Mär 1 ad. Dossenied. Rübhorst/HVL und später Gülper See (H&MH) - früheste Beob. für Brandenburg (bisher 14. Mär 1993) \* 23. Mär 1 subad. Deponie Neuenhagen/MOL (MF) - in Belgien/Niederlande farbberingter Vogel \* 24. Mär 2 ad. Schlepziger Teiche (TN) \* 1. Apr 2 ad. Tagebau Seese-Ost/OSL (TN) \* 2. Apr 2 ad., 30. Apr-1. Mai 2 ad. und 11. Mai 1 vorj. Polder Kockrowsberg/OSL (TN) \* 6./13. Apr 2 ad. Senftenberger See (T. Schneider) \* 27. Apr 2 ad. Rietzer See-Streng (HH, I. Todte, B. Kreisel) \* 28. Apr 2 ad. Güstebieser Loose (H&MH) \* 2. Mai 1 ad. + 1 K3 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (C. Pohl) \* 5. Mai 1 über Biehlen/OSL

(H.Michaelis) \* 18.Mai 1 ad. Grubensee Sedlitz/OSL (H.Michaelis) \* 23.Mai 1 ad. bei Terpe/SPN (RB) \* 16.Jun 2 ad. bei Jerchel/HVL (T.Hellwig, Alsleben) \* 19.Jun 1 ad. bei Neu Zauche/LDS und 3 ad. Tagebau Seese-Ost/OSL (TN, S.Weiß). Wegzug von 4 Ex. bei 4 Beob.: 30.Jun 1 ad. Biesenbrower Teiche/UM (HH) \* 4.Okt 1 ÜK Müggelsee (W.Schreck, K.Steiof) \* 1.Dez 1 ad. Deponie Neuenhagen/MOL (SF, MF) \* 7.Dez 1 immat. Müggelsee (BR, W.Schreck) - erste Dez-Beob. in Brandenburg (späteste Beob. bisher 19.Nov 1998).

**ZWERGMÖWE *Larus minutus***: Heimzug, Erstbeob.: 30.Mär 3 Unteres Odertal Lunow/BAR (H.Wawrzyniak). Regelmäßige Beob. dann ab 14.Apr 1 vorj. Gästebieser Loose (H&MH, MF). Gebietsmax. > 20 Ex.: 19.Apr 50 Schlepziger Teiche (BR) \* 22.Apr 39 ad. Müggelsee (K.Lüddecke) \* 24.Apr 21 ad. + 1 vorj. Gästebieser Loose (MF) \* 27.Apr 24 ad. Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 1.Mai 36 Gülper See (H&MH, H.Deutschmann) und 33 Linumer Teiche (K.Lüddecke) \* 4.Mai mind. 280 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) - große Ans. \* 5.Mai 96 Sternhagener See/UM (S.Hundrieser). Jun-Beob.: 15.Jun 1 vorj. Rieselfeld Nauen/HVL (HH) \* 19.Jun 1 Rietzer See-Streng (D.Ferus) \* 22.Jun 1 vorj. Friedländer Teiche/LOS (HH). Wegzug von 119 Ex. bei 49 Beob. (einschließlich Jun-Beob., Wertung der Dekadenmax.). Max. ab 5 Ex.: 18.Aug 5 dj. Schwielochsee (HH) \* 20.Okt 7 ad. + 1 dj. Alte Spreemündung (HH) \* 31.Okt 7 Müggelsee (K.Lüddecke) \* 10.Nov 5 ad. + 1 dj. Scharmützelsee/LOS (HH). Letztbeob.: 2.Dez 2 Talsperre Spremberg (RB) \* 9.Dez 5 Müggelsee (K.Lüddecke).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.						3	6	12	9	29	7	2
	n						3	3	5	6	10	2	1
B	Ex.						-	-	6	3	26	10	6
	n						-	-	4	3	7	3	2
Summe	Ex.						3	6	18	12	55	17	8

**LACHMÖWE *Larus ridibundus***: Brutkolonien ab 40 BP: mind. 50 BP Hennigsdorfer Wiesen/OHV (A.Kormannshaus) \* 60 BP Schloßwiesenspolder Schwedt/UM (WD) \* 290 BP Biesenbrower Teiche/UM (J.Mundt, U.Kraatz, B.Litzkow) \* 1800-2000 BP Stoßdorfer See/LDS (J.Nevoigt, H.Michaelis u.a.) \* 150 BP Nieplitznied. Zauchwitz (BR) \* mind. 300 BP Stau Magnushof/UM (B.Litzkow) \* 100 BP Feldpfuhl Kerkow/UM (J.Haferland) \* 80-100 BP Feldpfuhl Lüdersdorf/UM (B.Litzkow) \* 42 BP Mühlensee bei Carmzow/UM (B.Litzkow, U.Kraatz) \* 50 BP Kützkower Wiesen/PM (TR). Gebietsmax., 1. Halbjahr > 1000 Ex. (überwiegend Schlafplatzzählungen): 24.Feb 4800 Hohennauener See/HVL (T.Langgemach) \* 16.Mär 26000 Gülper See (HH) - wohl bisher größte Schlafplatzansammlung in Brandenburg \* 24.Mär 1500 Geesow/UM (J.Haferland) \* 26.Mär 2250 Neuendorfer See/LDS (TN) \* 7.Apr 1650 Gästebieser Loose (H&MH) \* 16.Apr 4000 FIB Unteres Odertal (WD). Ans. im 2. Halbjahr > 500 Ex.: 21.Sep 4200 Gülper See (HH, H.Deutschmann) \* 28.Sep 1000 Wolziger See/LDS (HH) \* 20.Okt 8700 Müggelsee (BR u.a.) \* 25.Okt 1800 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) \* 15.Nov 3170 Spree-Friedrichshain/B (A.Kormannshaus u.a.) \* 17.Nov 2800 Peitzer Teiche (HH).

**STURMMÖWE *Larus canus***: Brut: 27 BP an 8 Gewässern, max. 11 BP Grubensee Sedlitz/OSL (H.Michaelis in RYSLAVY 2004). Nur sehr wenige Meldungen größerer Ans., Gebietsmax. > 500 Ex., 1. Halbjahr: 3. und 11.Jan 500 Unter-Uckersee (J.Mundt) \* 13.Jan 1300 Havel Plaue-Pritzerbe/PM (TR) \* 22.Jan 1400 Unteres Odertal Poder A/B (D.Krummholz) \* 25.Jan 600 Deponie Neuenhagen/MOL (SF) \* 30.Jan 2500 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) \* 16.Feb 9400 Schlafplatz Gülper See (H&MH) - große Ans. \* 24.Mär 500 Geesow/UM (J.Haferland). 2. Halbjahr: 31.Okt 1100 Schlafplatz Wolziger See/LDS (HH) \* 10.Nov 750 Wochowsee/LOS (HH) \* 13.Nov 600 Unteres Odertal Stolpe (D.Krummholz) \* 1.Dez 1050 Schlafplatz Gülper See (HH) \* 2.Dez 3200 Schlafplatz Pritzerber See/PM (TR) \* 7.Dez 650 Scharmützelsee/LOS (HH) und 3000 Schlafplatz Müggelsee (BR u.a.) \* 13.Dez 500 FIB Unteres Odertal (WD) und 650 Schwielowsee/PM (C.Löser) \* 20.-22.Dez 650 Deponie Neuenhagen/MOL (HH; SF) \* 28.Dez 790 Spree-Friedrichshain/B (A.Kormannshaus u.a.).

**HERINGSMÖWE *Larus fuscus***: Wiederum schwaches Auftreten von 48 Ex. bei 27 Beob. in Brandenburg und mind. 42 Ex. in Berlin (Wertung der Monatsmax.).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	4	9	4	7	1	-	3	2	5	3	5	5
	n	1	3	1	4	1	-	3	1	4	3	3	3
B	Ex.	1	-	-	1	-	-	-	-	2	23	12	3
	n	1	-	-	1	-	-	-	-	?	?	?	?
Summe	Ex.	5	9	4	8	1	-	3	2	7	26	17	8

Winter: 5.Jan 1 vorj. Pichelsdorfer Havel/B (K.Steiof) \* 20.Jan 2 ad. + 1 K3 + 1 vorj. Unteres Odertal Schwedt (J.Mundt) \* 7.Feb 1 vorj. Schlepziger Teiche (TN) \* 17.Feb 2 subad. Deponie Neuenhagen/MOL (SF) \* 28.Feb 5 ad. (3 *fuscus* + 2 *graellsii*) + 1 subad. *intermedius* Deponie Eberswalde/BAR (SF). Heimzugmax.: 23.Mär 4 ad. (1 *intermedius*) und 26.Apr 4 ad. *graellsii/intermedius* Grubensee Sedlitz/OSL (H.Michaelis). Wegzugmax.: 20.Okt 1 ad. + 13 immat. Müggelsee (W.Schreck) - große Ans. \* 27.Okt 2 ad. + 5 immat. Spree Friedrichshain/B (K.Steiof) - sonst nie mehr als 2 gemeinsam



beobachtet. Letztbeob.: 29. Dez 1 ad. Blankensee/PM (L. Kalbe) \* 30. Dez 1 dj. Deponie Neuenhagen/MOL (SF). Weitere Unterartzuordnungen: *graellsii*: 5. Apr 1 ad. Deponie Neuenhagen/MOL (SF) \* 25. Apr 1 ad. Linumer Teiche (K. Lüddecke) \* 21. Sep 1 ad. Quenzsee/BRB (B. Kreisel) \* 9. Dez 1 ad. Unteres Odertal Schwedt (WD); *intermedius*: 12. Mai 1 ad. Grubensee Sedlitz/OSL (H. Michaelis) \* 11./23./28./29. Aug und 7. Sep 1 ad. Quenzsee/BRB (B. Kreisel) \* 24. Nov 1 ad. Deponie Neuenhagen/MOL (SF); in Berlin im Herbst überwiegend *graellsii/intermedius* und 1x *fuscus* gemeldet (BOA 2003b). Um eine spätere Auswertung und zeitliche Einordnung des Auftretens der Unterarten zu ermöglichen, sind auch zukünftig mögliche Zuordnungen zu den Unterarten erwünscht - ggf. mit kurzer Beschreibung.

**MITTELMEERMÖWE *Larus michahellis***: Brut: mind. 2 BP Altfriedländer Teiche (K. Steiof). Auftreten von wohl 618 Ex. bei 46 Beob. (Wertung der Monatsmax.):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	2	12	-	-	3	2	28	-	15	8	14	5
	n	2	3	-	-	2	2	4	-	4	3	5	2
B	Ex.	4	1	1	-	1	1	95	98	168	83	75	2
	n	3	1	1	-	1	1	3	3	2	2	2	1
Summe	Ex.	6	13	1	-	4	3	123	98	183	91	89	7

Gebietsmax. ab 5 Ex.: 9. Feb 8 ad. Deponie Eberswalde/BAR (SF) \* 27. Jul 6 ad. + 1 K3 + 1 dj. Gülper See (W. Schreck, J. Rathgeber, K. Urban) \* 30. Jul 18 ad. Unter-Uckersee (H. Schonert) \* 1. Sep 115 Müggelsee (BR, W. Schreck, K. Steiof) \* 22. Sep 6 ad. + 1 dj. Talsperre Spremberg (RB) \* 16. Okt 64 Spree-Friedrichshain/B (A. Kormannshaus, K. Steiof, W. Schreck) \* 24. Nov 5 Deponie Neuenhagen/MOL (SF).

**STEPPEMÖWE *Larus cachinnans***: Auftreten von wohl 412 Ex. bei 50 Beob. (Wertung der Monatsmax.):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	16	12	12	1	1	1	1	-	7	24	83	13
	n	2	2	2	1	1	1	1	-	5	5	7	5
B	Ex.	87	31	-	1	-	-	7	16	38	29	24	8
	n	4	2	-	1	-	-	1	2	2	2	3	1
Summe	Ex.	103	43	12	2	1	1	8	16	45	53	107	21

Gebietsmax. ab 5 Ex.: 5. Jan 67 Pichelsdorfer Havel/B (K. Steiof) \* 6. Jan 6 Griebnitzsee/B (K. Witt) \* 18. Jan 13 Berlin Osthafen (A. Kormannshaus) \* 21. Jan 14 ad. Senftenberger See (H. Michaelis) \* 14. Feb mind. 30 Müggelsee (W. Schreck) \* 6. Sep 31 Müggelsee (BR, W. Schreck, K. Steiof) \* 11. Okt 19 Schlepzigener Teiche (TN) \* 16. Okt 19 Spree-Friedrichshain/B (A. Kormannshaus, K. Steiof, W. Schreck) \* 1. Nov 6 Altfriedländer Teiche (SF, MF) und 5 ad. + 3 dj. Grimnitzsee/BAR (H&MH) \* 10. Nov 18 ad. + 1 K2 + 4 dj. Schwielowsee und 16 ad. Scharmützelsee/LOS (HH) \* 17. Nov 16 ad. + 6 K2/K3 + 6 dj. Peitzer Teiche (HH) \* 13. Dez 2 ad. + 4 immat. Schwielowsee/PM (C. Löser).

**SILBERMÖWE *Larus argentatus***: Brut: In Brandenburg Anstieg auf insgesamt mind. 245 BP an 8 Gewässern, max. 167 BP Grubensee Sedlitz/OSL, 63 BP Grubensee Kleinkoschen/OSL (H. Michaelis) (RYSLAVY 2004). Gebietsmax. ab 200 Ex. (im wesentlichen Schlafplatzzählungen), 1. Halbjahr: 3. Jan 1300 Unter-Uckersee (J. Mundt) \* 5. Jan 200 Stadthavel/P (W. Mädlow) \* 5. Jan 1000 Pichelsdorfer Havel/B (K. Steiof) \* 13. Jan 1000 FIB Unteres Odertal (J. Mundt) \* 12. Jan 470 Dahme/B (L. Gelbicke) \* 18. Jan 280 Berlin Osthafen (A. Kormannshaus) \* 22. Jan 300 Mülldeponie Pinnow/UM (J. Mundt) \* 24. Jan 480 Grimnitzsee/BAR (J. Mundt) \* 25. Jan 458 Deponie Neuenhagen/MOL (SF) \* 9. Feb 1300 Deponie Eberswalde/BAR (SF) \* 14. Feb 1900 Großmöwen Müggelsee (W. Schreck) \* 16. Feb 359 Gülper See (H&MH) \* 17. Feb 270 Seddiner See/PM (W. Mädlow). 2. Halbjahr: 31. Okt 1500 Wolziger See/LDS (HH) \* 1. Nov 604 Spree Friedrichshain/B (A. Kormannshaus, K. Steiof, W. Schreck) \* 19. Nov 700 Grimnitzsee/BAR (J. Mundt) \* 2. Dez 300 Mülldeponie Pinnow/UM, 350 Felchowsee und 1000 Unter-Uckersee (alle U. Kraatz) \* 3. Dez 700 Deponie Neuenhagen/MOL (MF) \* 5. Dez 450 Mündesee/UM (H. Dittberner) \* 7. Dez 1000 Müggelsee (BR, W. Schreck, K. Steiof) \* 13. Dez 200 Schwielowsee/PM (C. Löser).

**POLARMÖWE *Larus glaucoides***: Zwei Beob. (AKBB anerkannt): 4./5. und 17. Feb 1 vorj. Deponie Neuenhagen/MOL, am 25. Feb dieser Vogel an der Deponie Eberswalde/BAR \* 28. Feb 1 im 4. Kalenderjahr Deponie Eberswalde/BAR (FAHL 2002). Überraschend erfolgten die ersten beiden Nachweise für Brandenburg kurz hintereinander. Korrektur: In FAHL (2002) muss der englische Artname richtig heißen: Iceland Gull.

**MANTELMÖWE *Larus marinus***: Auftreten von 197 Ex. bei Wertung der Monatsmax. je Gebiet (in Berlin 1. Halbjahr Dekadenmax.) (dadurch wohl Doppelzählungen enthalten). Ans. ab 5 Ex., 1. Halbjahr: 8. Jan 8 Pichelsdorfer Havel/B (K. Lüddecke) \* 18. Jan 7 Berlin Osthafen (A. Kormannshaus) \* 18. Jan 4 ad. + 4 immat. Unteres Odertal (WD) \* 20. Jan 5 ad. Schwielowsee/PM (W. Mädlow, C. Bock) \* 8. Feb 3 ad. + 4 immat. Deponie Neuenhagen/MOL (SF, T. Schneider, H. Michaelis) \* 9. Feb 8 ad. Deponie Eberswalde/BAR (SF). Im Mai bis Jul: 2. Jun 1 K3 Oder bei Kienitz/MOL (HH) \* 15. Jun, 7.

und 14. Jul. 1 vorj. Gülper See (HH; Heidecke u.a.). 2. Halbjahr: 3.-24. Nov 7 ad./subad. + 1 immat. Müggelsee (W. Schreck, BR) \* 15. Nov 5 ad. + 1 subad. + 3 immat. Unteres Odertal Stützkow (WD) \* 29. Nov 10 ad. + 3 immat. Unteres Odertal Schwedt (WD, H. Dittberner) \* 10. Dez 3 ad. + 3 dj. Deponie Neuenhagen/MOL (HH).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	19	20	5	2	-	2	1	2	4	6	39	17
	n	7	5	2	2	-	2	1	1	4	4	7	7
B	Ex.	24	9	1	-	-	-	-	2	10	11	15	11
	n	6	5	1	-	-	-	-	?	?	?	?	?
Summe	Ex.	43	29	6	2	-	2	1	4	14	17	51	28

**DREIZEHENMÖWE *Rissa tridactyla***: Zwei Beob. (AKBB anerkannt): 30. Mär 1 ad. als Riss (etwa eine Woche gelegen) Wittowsee/OPR (A. Hagenuth, K. Steiof) \* 31. Okt-2. Nov 1 dj. Altfriedländer Teiche (MF, SF).

**RAUBSEESCHWALBE *Sterna caspia***: Heimzug von 16 Ex. bei 10 Beob.: 23. Mär 1 Grubensee Sedlitz/OSL (H. Michaelis) - zweitfrühester Nachweis \* 3. Apr 1 Oder bei Hohenwutzen/MOL (SF) \* 4. Apr 1 FIB Unteres Odertal (D. Krummholz) \* 14. Apr 1 (MF), 15. Apr 3 (MF, SF), 16. Apr 2 (MF), 18. Apr 3 (MF), jeweils verschiedene kurzzeitig rastende Vögel Gústebieser Loose \* 16. Apr 2 Schlepziger Teiche (TN) \* 23. Mai 1 ebd. (TN) \* 2. Jun 1 Anstau Magnushof/UM (H. Schonert, B. Kiewitt, B. Litzkow). Nur eine Wegzugbeob.: 1. Sep 1 ad. Wolletzsee/UM (J. Mundt, K. Ebing).

**FLUSSEESCHWALBE *Sterna hirundo***: Brut: In Brandenburg 417 BP in 29 Kolonien (RYSILAVY 2004). Erstbeob.: 4. Apr 1 FIB Unteres Odertal (D. Krummholz). Heimzugans. > 10 Ex.: 23. Apr 50 FIB Unteres Odertal (D. Krummholz) und 23 Gústebieser Loose (MF) \* 27. Apr 25 Gülper See (HH) \* 28. Apr/2. Mai 15 Schlepziger Teiche (TN). Nachbrutzeit-/Wegzugans. > 10 Ex.: 12. Jul 27 Schlepziger Teiche (TN) \* 20. Jul 30 Nieplitznied. Zauchwitz (E. Sieste) \* 20./27. Jul 106 Gülper See (HH; W. Schreck, J. Rathgeber) \* 21. Jul 65 ad. + 22 dj. Peitzer Teiche/SPN (M. Spielberg, RZ) \* 27. Jul 6 ad. + 5 dj. Alte Spreemündung (HH) \* 29. Jul 13 ad. + 1 dj. Talsperre Spremberg (RB) \* 31. Jul 18 Felchowsee (HH) \* 2. Aug 11 ad. Großer Kossenblatter See/LOS (HH). Letztbeob.: 12. Sep 1 ad. Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 24. Sep 2 dj. Altfriedländer Teiche (SF, MF).

**KÜSTENSEESCHWALBE *Sterna paradisaea***: Insgesamt starkes Vorkommen (alle Daten AKBB anerkannt) Heimzug von 22 Ex. bei 5 Beob.: 24. Apr 1 Kladower Havel/B (K. Lüddecke) \* 24. Apr 4 Wochowsee/LOS (HH) \* 25. Apr 1 Tegeler See/B (K. Lüddecke) \* 27. Apr 14 Gülper See (HH) - bisher größter Trupp \* 29. Apr-2. Mai 2 Kladower Havel/B (K. Lüddecke). Wegzug, 3 Ex. bei 2 Beob.: 2. Jul 2 ad. Kladower Havel/B (K. Lüddecke) \* 20. Jul 1 dj. Gülper See (HH).

**ZWERGSEESCHWALBE *Sterna albifrons***: Auftreten von 20 Ex. bei 12 Beob.: 25. Apr 1, 27. Apr 2 und 1. Mai 1 Gústebieser Loose (MF, SF) \* 3./8. Mai 2 Garnischpolder Sydowswiese/MOL (HH) \* 5. Mai 1 Müggelsee (C. Pohl) \* 10. Mai 1, 11. Mai 2 Oderwiesen Bleyen/MOL (MF; HH) \* 20. Jun 2 FIB Unteres Odertal (WD) \* 16. Jul 2, 27. Jul 1 Talsperre Spremberg (W. Hansel) \* 26. Jul 2 ad. + 2 dj. Unteres Odertal Stützkow (D. Krummholz) \* 19. Aug 1 Nieplitznied. Zauchwitz (D. Ferus) \* 7. Sep 1 Gülper See (BR, J. Rathgeber).

**WEISSBARTSEESCHWALBE *Chlidonias hybrida***: Bisher stärkstes Vorkommen. Heimzug von 66 Ex. bei 22 Beob.: 1. Mai 2 Unteres Odertal Stützkow/UM (WD) \* 2. Mai 1 Müggelsee (K. Lüddecke) \* 3. Mai 2 Feuchtwiesen SE Lübben (S. Weiß) \* 5. Mai 3 Stau Magnushof/UM (A., B. & H. Schonert) \* 8. Mai 2 Oder bei Bleyen/MOL (MF) und 2 Havelnied. Parey (C. Bock, J. O. Kriegs u. a.) \* 9. Mai 4 Gústebieser Loose (MF) und 2 Feuchtwiesen SE Lübben (S. Weiß) \* 10. Mai 8 ebd. (TN, S. Weiß) und 1 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 11. Mai 5 Jasorke bei Pieskow/LOS (HH) \* 20. Mai 2 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S. Weiß) \* 21./22. Mai 4 Jasorke bei Pieskow/LOS (HH, H. Deutschmann) \* 22. Mai 7 dz. Blasdorf/LDS (H. Deutschmann) \* 28. Mai 2 Rietzer See-Streng (B. Kreisel) und 2 Unteres Odertal Stützkow/UM (WD) \* 3. Jun 4 Pritzer See/PM (T. Hellwig, TR) \* 4. Jun 2 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S. Weiß) \* 6./9. Jun 5 Havelnied. Parey/Gülper See (T. Hellwig; HH), 10. Jun noch 1 ebd. (B. Kreisel) \* 7. Jun 2 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S. Herold) \* 9./12. Jun 2 Rietzer See-Streng (H & MH; D. Ferus) \* 16. Jun 2 Schweinfurter Teiche/EE (P. Reuße) \* 19. Jun 2 Friedländer Teiche/LOS (HH). Wegzug, 6 Ex. bei 4 Beob. (alle Beob. AKBB anerkannt): 16. Jul 1 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (BR) \* 19. Jul 1 ad. + 1 dj. (TN, S. Weiß, A. Kabus) und 20. Jul 1 ad. + 2 dj. (TN, HH, T. Dürr) Rietzer See-Streng \* 24.-26. Jul 1 dj. Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 8./9. Aug 1 ad. Gülper See (H & MH).

**TRAUERSEESCHWALBE *Chlidonias niger***: Der Brutbestand betrug 352 BP in 27 Kolonien in Brandenburg (RYSILAVY 2004) und 42 BP in zwei Kolonien in Berlin (T. Becker). Erstbeob.: 21. Apr 1 Gústebieser Loose (H & MH). Heimzug, Ans. > 10 Ex.: 26. Apr 11 Rietzer See-Streng (D. Ferus) \* 30. Apr 42 Gústebieser Loose (MF) \* 1./3. Mai 150 Unteres Odertal Stützkow-Stolpe (WD, D. Krummholz) \* 1. Mai 186 Gülper See (H. Deutschmann, H & MH), 13 Kathlower Teiche/SPN (B. Litzkow) und 11 Nieplitznied. Zauchwitz (A. & M. Prochnow) \* 2. Mai 88 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 3. Mai 36 Oderwiesen Kienitz-Sydowswiese/MOL (HH) \* 14. Mai 36 Friedländer Teiche/LOS (HH) und 11 Talsperre Spremberg (RB) \* 23. Mai 12 Grubensee Sedlitz/OSL (H. Michaelis) - im Vergleich zum Vorjahr deutlich schwächeres Heimzugvorkommen. Nachbrutzeit-/Wegzugans. ab 10 Ex.: 13. Jul 26 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 18. Jul 70 Müggelsee (K. Lüd-

decke) \* 20. Jul 316 Gülper See (HH) - zweitgrößte Wegzugans. \* 29. Jul 19 Talsperre Spremberg (RB) \* 3. Aug 16 Kleinkoschener See/OSL (H. Michaelis) \* 5. Aug 64 Altfriedländer Teiche (MF) \* 13. Aug 10 Schlepziger Teiche (TN) und 10 Gatower Havel/B (K. Lüddecke). Sehr frühe Letztbeob.: 7. Sep 9 Gülper See (BR, J. Rathgeber u.a.). Farbabweichung: 20. Jul/1. Aug 1 leuzistisch (insgesamt hell schmutzigweiß aussehend) Gülper See (HH; W. Mädlow).

**WEISSFLÜGELSEESCHWALBE *Chlidonia leucopterus***: Erneut überdurchschnittliches Vorkommen während des Heimzuges von 148 Ex. bei 29 Beob.: Schwerpunkt vorkommen in folgenden Gebieten: FIB Unteres Odertal: 23. Apr 2 (U. Schünmann, M. Bolz), 3. Mai 12 dz. (D. Krummholz), 7. Mai 2 (H. Schmidt), 9. Mai 4 (D. Krummholz), 11. Mai 1 (H&MH), 8. Jun 2 (H. Schmaljohann, J. Goedelt) \* Unteres Odertal Stützkow: 30. Apr 15, 1. Mai 22 (WD), 8. Mai 6 (U. Kraatz) \* Güstebieser Loose: 24. Apr 3, 25. Apr 5 (MF) \* Garnischpolder Sydowswiese/MOL: 1.-8. Mai ständig anwesend, max. 1. Mai 21 (H. Pawlowski), 3. Mai 42 (HH), 4. Mai 36 (MF), 8. Mai 12 (HH) \* Rietzer See-Streng: 26. Apr 3 (N. Vilcsko, D. Ferus, HH), 1. Mai 3 (H. Deutschmann, H&MH), 1. Jun 2 (D. Ferus) \* Nieplitznied. Zauchwitz: 1. Mai 3 (H. Deutschmann, H&MH), 11. Mai 2 (BR) \* weiterhin 1. Mai 2 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 2. Mai 7 Landiner Haussee/UM (J. Mundt) und 2 Alte Spreemündung (HH) \* 3. Mai 2 dz. Altfriedländer Teiche/LOS (MF) und 2 Oderwiesen Kienitz/MOL (HH) \* 4. Mai 1 Borchelbusch/LDS (G.-P. Schulze) \* 6. Mai 5 dz. Oder S Eisenhüttenstadt/LOS (HH) und 2 Falkenberger Rieselfeld/B (B. Schonert) \* 6./9. Mai 4 Gülper See (Drozdowski, Sawall; T. Langgemach; H&MH) \* 8. Mai 2 Oderwiesen Bleyen/MOL und 3 Oderwiesen Kienitz/MOL (HH) \* 15. Jun 2 Havelnied. Parey (HH). Wegzug, 2 Ex. (AKBB anerkannt): 3. Aug 1 dj. Rietzer See-Streng (F. Sieste) \* 9.-14. Aug 1 dj. Friedländer Teiche/LOS (HH, C. Bock).

**HOHLTAUBE *Columba oenas***: Brut: 75 Rev./94 km<sup>2</sup> Stechlinseegebiet/OPR-OHV (K. Steiof) \* 9 Rev./60,6 ha Unterspree-wald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Ans. ab 50 Ex.: 1. Jan 420 Schlalach/PM (P. Schubert) \* 6. Jan 62 bei Schneeberg/LOS (HH) \* 10. Jan 50 bei Rüdingsdorf/LDS (K. Illig) \* 6. Feb 110 Unteres Odertal Stolpe/UM (WD) \* 23. Feb 63 bei Kriebitz/LDS (K.-D. Gierach) \* 12. Aug 170 bei Schmargendorf/UM (U. Kraatz) \* 31. Aug 288 bei Schneeberg/LOS (HH) \* 6. Sep 90 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 21. Sep 73 bei Biebersdorf/LDS (TN) \* 6. Okt 290 bei Leibchel/LDS (TN) \* 8. Okt 133 Gieshof/MOL (MF) \* 13. Okt 215 bei Fehrow/SPN (H. Deutschmann) \* 25. Okt 100 bei Pessin/HVL (TR) \* 10. Nov 150 bei Byhlehuhre/LDS (TN) \* 14. Nov 50 bei Zauche/LDS (K. Illig) \* 16. Nov 80 bei Lieberose/LDS (H. Deutschmann) \* 17. Nov 130 bei Drachhausen/SPN (RZ) \* 26. Nov 99 Nieplitznied. Zauchwitz (L. Kalbe) \* 29. Nov 125 bei Schneeberg/LOS (HH) \* 11. Dez 98 bei Linum/OPR (T. Langgemach) \* 14. Dez 1020 bei Prenden/BAR (RYSLAVY 2002) - mit Abstand bisher größter Trupp \* 29. Dez 97 bei Leibchel/LDS (HH) \* 31. Dez 100 bei Lauchhammer-West/OSL (T. Schneider). Winter: Im Januar 668 Ex. und 1413 Ex. im Dezember.

**RINGELTAUBE *Columba palumbus***: Brut: 12 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F. Schröder, A. Weingardt) \* 3 Rev./200 ha Oderaue Reitwein/MOL (U. Schroeter). Heimzug, Ans. ab 500 Ex.: 11. Mär 500 bei Güterberg/UM (U. Kraatz) \* 19. Mär 700 Mühlenbecker Teiche/BAR (C. & P. Pakull) \* 21. Mär 560 bei Ragow/LOS (HH) \* 24. Mär 600 bei Reichenberg/MOL (HH) \* 27. Mär 700 bei Gr. Rietz/LOS (HH). Spätsommer/Wegzug, Ans. ab 500 Ex.: 23. Aug 960 bei Karow/B (A. Kormannshaus) \* 9. Okt 1750 dz. 7.15-14.00 Uhr Pankow/B (W. Schreck) \* 10. Okt 500 dz. 9.00-10.15 Uhr Tegeler See/B (K. Lüddecke) \* 31. Okt 600 Osdorfer Felder/TF (W. Schreck). Winter (Jan, Dez), Ans. ab 300 Ex.: 5. Jan 400 bei Passow/UM (U. Kraatz) \* 6. Jan 330 bei Schneeberg/LOS (HH) \* 10. Jan 300 Lauchhammer-West/OSL (T. Schneider) \* 25. Jan 450 Marzahn-Hellersdorf/B (B. Steinbrecher) \* 29. Jan 300 bei Suckow/UM (K. Eilmes, S. Hundrieser) \* 5. Dez 400 Gatower Rieselfeld/B (E. Wolf) \* 21. Dez 320 bei Senzke/HVL (TR).

**TÜRKENTAUBE *Streptopelia decaocto***: Brut: 107 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 20 Rev./38 km<sup>2</sup> Burg/SPN (TN) \* 34 Rev./32 km<sup>2</sup> Steglitz/B (K. Witt, L. Gelbicke) \* 41 Rev. Lübbenau/OSL (TN) \* 15 Rev. Blasdorf/LDS (H. Deutschmann). Ans. ab 30 Ex.: 13. Jan 43 und 22. Dez 34 Beeskow/LOS (HH) \* 23. Jan 78, 22. Mär 83 und 21. Dez 72 Prenzlau/UM (H. Schonert) \* 9. Feb 40 und 14. Nov 38 Schwedt/UM (WD) \* 30. Aug 34 Spremberg/SPN (W. Hansel) \* 30. Sep 76 Küstrin-Kietz/MOL (U. Schroeter) \* 6. Okt 37 Drachhausen/SPN (H. Deutschmann) \* 25. Okt 70 Meichow/UM (S. Hundrieser) \* 27. Okt 56 Marxdorf/EE (RB) \* 30. Okt 30 Ruhland/OSL (H. Michaelis) \* 2. Nov 41 Schlepzig/LDS (TN) \* 7. Nov 40 Fehrbellin/OPR (S. Fischer, J. Scharon) \* 8. Nov 62 Terpe/SPN (W. Hansel) \* 16. Nov 32 Bornow/LOS (HH).

**TURTELTAUBE *Streptopelia turtur***: Brut: 10 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 11 Rev./13,1 km<sup>2</sup> Untersuchungs-trasse B 97 neu bei Kahren-Haasow/SPN (S. Rasehorn, B. Litzkow, RZ, RB) \* 2 Rev./ 10,8 km<sup>2</sup> bei Lüdersdorf/TF (J. Scharon) \* 8 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S. Oehlschlaeger u.a.) \* 6 Rev./432 ha aufgeforstete Brandfläche Bärenklau/SPN (H. Deutschmann). Erstbeob.: 19. Apr 1 bei Raßmannsdorf/LOS (HH). Ans. ab 10 Ex.: 14. Aug 11 Friedländer Teiche/LOS (HH) \* 14. Aug 111 Brachwitz/PM (P. Schubert) - großer Trupp \* 15. Aug 12 bei Herzberg/OPR (Gottschalk). Letztbeob.: 25. Sep 2 bei Willmersdorf/LDS (K.-D. Gierach).

**KUCKUCK *Cuculus canorus***: Brut: 10 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 4 Rev./432 ha aufgeforstete Brandfläche bei Bärenklau/SPN (H. Deutschmann). Brutbiologie, Wirtsarten: 29. Jun 1 juv. in Neuntötternest TÜP Altranft/MOL (MF) \* 14. Aug 1 eben flügger juv. wird von Teichrohrsänger gefüttert Friedländer Teiche/LOS (HH). Erstbeob.: 18. Apr je 1 bei Fürstenwerder/UM (H. Schonert), Lauchhammer-West/OSL (T. Hofmann), Gatower Flugplatz/B (E. Wolf) und Tegeler

Fließ/B (H.Streiffeler). Ans.: 16.Jul 21, davon 7 im lockeren Trupp in Nonnenbefallflächen TÜP Lieberose/SPN (HH). Letztbeob.: 24.Sep 1 Gartz/UM (R.Nessing) \* Anfang Okt (nach dem 3.Okt) frische Rupfung Weichensdorf/LOS (Johne). Rotbraune Morphe: Meldung von 9 Ex. aus der Uckermark und 5 Ex. aus dem übrigen Gebiet.

**SCHLEIEREULE *Tyto alba***: Brut: 29 BP mit mind. 103 Jungvögeln Altkreis Oranienburg/OHV (P.Fahrendholz) \* 19 BP mit 51 Jungvögeln im Altkreis Angermünde/UM (H.Schmidt) \* 7 BP mit 26 flüggen Jungvögeln Kreis Spree-Neiße und Stadt Cottbus (R.Sellesk) \* 6 BP + 1 Brutverdacht Altkreis Luckau/LDS (K.Illig, K.-D.Gierach, P.Schonert).

**UHU *Bubo bubo***: In Brandenburg 1 BP, 1 Revierpaar und 5 Feststellungen von Einzeltieren (RYSLAVY 2004).

**SPERLINGSKAUZ *Glaucidium passerinum***: 5 Ex. in 4 Gebieten: 2./12.Mär 1 rufend S Wirschensee/LOS (H.Deutschmann, HH) \* 10.Mär 1 rufend, 27.Mär 2 rufend, 30.Mär/1./8.Apr 1 rufend S Henzendorf/LOS (H.Deutschmann, HH, B.Litzkow, M.Spielberg) \* 31.Mär 1 rufend bei Pinnow/SPN (M.Spielberg) - sehr wahrscheinlich identisch mit einem Vogel vom 27.Mär bei Henzendorf \* 1.Apr 1 rufend Zomensluch bei Doberburg/LDS (H.Deutschmann) \* 2.Okt 1 Schorfheide bei Groß Schönebeck/BAR (Streuber). In der Rochauer Heide/LDS trotz intensiver Suche erneut kein Nachweis (K.Illig u. a.).

**STEINKAUZ *Athene noctua***: In Brandenburg gab es 12 Reviere im Bereich der Belziger Landschaftswiesen/PM und im Naturpark Westhavelland/HVL sowie einen verletzt aufgegriffenen Altvogel im November bei Letschin/MOL (RYSLAVY 2004).

**WALDOHREULE *Asio otus***: Brut: 3 Rev./20 km<sup>2</sup> TÜP Lieberose/LDS (TN, S.Weiß, u.a.). Schlafplätze ab 4 Ex.: 31.Jan 10 Fehrbellin/OPR (P.Stallknecht, S.Fischer) \* Ende Jan 21 Lebus/MOL (W.Weiß) \* 1.Feb 12 Laatz/UM (Kurzweg) \* 23.Feb 5 NSG Tannenwald/SPN (RZ) \* 27.Dez 35 Biesdorfer Kehlen/MOL (MF).

**SUMPFÖHREULE *Asio flammeus***: Brut: In Brandenburg ein Brutverdacht (RYSLAVY 2004). Weiteres Vorkommen von 28 Ex. bei 15 Beob.: 22.Jan 4 Rupfungen, 28.Jan 1 bei Altbarnim/MOL (MF) \* 1.Feb-3.Mär ständig anwesend, max. 10.Feb 8 bei Bliesdorf/MOL (MF,SF) \* 13.Feb 1 Rupfung TÜP Altranft/MOL (MF) \* 18.Feb 4 Havelnied. Parey (T.Langgemach) \* 23.Apr 1 bei Brodowin/BAR (A.Helmecke) \* 28.Jul 1 bei Milmersdorf/UM (Kurzweg) \* 24.Sep 1 Linumer Teiche (W.Stürzebecher) \* 1.Okt 1 bei Linum/OPR (D.Ferus) \* 2.Okt 1 Teufelsberg/B (K.Witt) \* 20.Okt 1 bei Hakenberg/OPR (P.Stallknecht) \* 1.Nov 1 Verkehrsoffer bei Passow/UM (J.Mundt) \* 2.Nov 1 bei Stolpe/OHV (K.Lüddecke) \* 10.Dez 1 FIB Unteres Odertal (WD) \* 26.Dez 1 Rupfung Bliesdorf/MOL (MF).

**RAUFUSSKAUZ *Aegolius funereus***: Brut: In Brandenburg wurden 8 Brutnachweise und mind. 21 als Reviere gewertete Meldungen registriert (RYSLAVY 2004).

**ZIEGENMELKER *Caprimulgus europaeus***: Brut: 12 Rev./900 ha TÜP Dubrow/LOS (H.-J.Fetsch, P.Thiele) \* 77 Rev./1200 ha TÜP Lieberose/LDS (TN, F.Schröder, S.Weiß, D.Ertel) \* 44 Rev./1148 ha TÜP Jüterbog-West/TF (TR, S.Oehlschlaeger) \* 31 Rev./1310 ha TÜP Reicherskreuzer Heide/SPN (H.Deutschmann, HH) \* 8 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (W.Schulz) \* 1 Rev./1500 ha Forst Drahendorf/LOS (HH). Erstbeob.: 7.Mai 1 Blasdorf/LDS (H.Deutschmann). Letztbeob.: 15.Sep 1 Flughafensee/B (S.Dörfler).

**MAUERSEGLER *Apus apus***: Brut: 13.Jul 2 Baumbruten jeweils in Kiefern mit je 2 Nestjungen Schorfheide bei Eichhorst/BAR (R.Flath). Erstbeob.: 24.Apr 5 in 3 Gebieten Berlin (B.Steinbrecher, K.Steiof, H.Streiffeler). Ans./Zugbeob. ab 200 Ex.: 4.Mai 250 Müggelsee (W.Schreck) \* 13.Jun 460 Schlepziger Teiche (TN) \* 19.Jul 450 Müggelsee (BR, W.Schreck, K.Steiof) \* 20.Jul 250 Gartz/UM (H.-J.Haferland) \* 24.Jul 5000 dz. 8-14 Uhr Charlottenburg/B (M.Nowak) - sehr hohe Zugintensität \* 28.Jul 1000 Felder bei Lindenberg/BAR (J.Scharon) \* 12.Aug 556 dz. 17.30-18.10 Uhr Beeskow/LOS (HH). Letztbeob.: 24.Sep 2 Marzahn/B (B.Steinbrecher) \* 26.Sep 1 bei Biehlen/OSL (T.Schneider).

**HAUSSEGLER *Apus affinis***: Im Lamellenfenster einer Lagerhalle in Cottbus hing ein Vogel ab 9.Nov bis er dann Ende des Monats tot darunter lag. Der diesjährige Vogel konnte der Unterart *A. a. aerobates* zugeordnet werden (A.Kotzur, ROBEL 2004). Es handelt sich nicht nur um einen brandenburgischen sondern auch um einen deutschen Erstnachweis. DSK anerkannt.

**EISVOGEL *Alcedo atthis***: Deutlich schwächerer Bestand als im Vorjahr, Gebietsmax. ab 3 Ex.: 5.Jan 3 Emster bei Ems-tal/PM (B.Rudolph) \* 6.Jan 3 Griebnitzsee/B (K.Witt) \* 12.Jan 5 Alte Wuhle/B (H.Höft) \* 3.Mär 3 Tegeler Fließ/B (J.Rathgeber) \* 17.Mär 4 Blankensee/TF (L.Kalbe) \* 31.Mär 3 Raddusch/OSL (M.Hnida) \* 23.Jun 4 Spree N Lübben/LDS (BR) \* 7.Sep 3 Flughafensee/B (C.Handke, M.Semisch) \* 13.Sep 4 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 3.Okt 4 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (J.Rathgeber) \* 31.Okt 4 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg) \* 17.Nov 4 Neue Wuhle/B (H.Höft) \* 11.Dez 5 Blankensee/TF (L.Kalbe).

**BIENENFRESSER *Merops apiaster***: Zwei Beob.: 20.Jun 27 dz. bei Seelow/MOL (W.Schulz) - zweitgrößter Trupp \* 27.Aug 2 dz. bei Altlandsberg/MOL (W.Baumgart).

**WIEDEHOPF *Upupa epops***: Brut: In Brandenburg gab es 53 Brutnachweise und mind. 92 weitere als Reviere gewertete Meldungen (RYSLAVY 2004). Erstbeob.: 31.Mär 1 bei Lubolz/LDS (A.Weingardt) - zweitfrühester Nachweis. Beob. abseits der

**Brutplätze, Heimzug:** 9. Apr 1 Nennhausen/HVL (T.Langgemach) \* 12. Apr 1 Gellmersdorfer Wald/UM (U.Gründel) \* 18. Apr 1 Forst Drahendorf/LOS (HH) \* 23. Apr 1 bei Templin/UM (T.Langgemach) \* 3. Mai 1 Schlabendorfer See/LDS (R.Donat) \* 5. Mai 1 Carmzow/UM (T.Blohm) \* 28. Mai 1 bei Stützkow/UM (WD). **Wegzug:** 10. Jul 1 bei Beesdau/LDS (R.Donat) \* 18. Jul 1 bei Caule/LDS (H.Donath) \* 21. Jul 1 bei Schlabendorf/LDS (K.-D.Gierach) \* 16. Aug 1 Bliesdorf/MOL (MF) \* 19. Aug 1 Alte Spreemündung (HH) \* 4. Sep 1 Forst Ragow/LOS (HH). **Letztbeob.:** 15. Sep 1 Jamlitz/LDS (H.Deutschmann).

**WENDEHALS *Jynx torquilla*:** **Brut:** 1 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 6 Rev./1350 ha ehemalige Rieselfelder Großbeeren-Sputendorf/TF (R.Mönig) \* 6 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH). **Erstbeob.:** 17. Apr je 1 bei Joachimsthal/BAR (R.Flath) und Teufelsberg/B (K.Lüddecke). **Zeitige Letztbeob.:** 2. Sep 1 Tegeler Fließ/B (R.Schirmeister).

**GRAUSPECHT *Picus canus*:** **Reviernachweise:** 4 Revierpaare Oberspreewald/LDS-OSL (TN, S.Weiß; RYSLAVY 2004). Weitere **7 Ex. bei 6 Beob.:** 3. Mär 1 rufend Frohnsdorf/TF (P.Schubert) \* 20. Apr 1 rufend bei Leipe/OSL (S.Weiß) \* 6. Mai 1 TÜP Lieberose/LDS (H.Beutler, U.Anders) \* 3. Jun 1 M Craupe/OSL (F.Raden) \* 20. Jul 1 ad. M Nieplitznied. Zauchwitz (F.Sieste) \* 1. Aug 1 M + 1 W beide dj. Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

**GRÜNSPECHT *Picus viridis*:** **Brut:** 5 Rev./942 ha Hochwald bei Alt Zauche/LDS (TN) \* 10 Rev./38 km<sup>2</sup> Siedlungsgebiet Burg/SPN (TN) \* 6 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH). **Gebietsmax.:** 13. Jul 8 auf 7 km Linie Schlepziger Teiche (TN) \* 7. Aug 9 Kanaldeich Criewen-Stützkow/UM (D.Krummholz).

**BUNTSPECHT *Dendrocopos major*:** **Brut:** 10 Rev./60,6 ha Laubmischwald bei Gr. Wasserburg/LDS (TN) \* 5 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 18 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH).

**MITTELSPECHT *Dendrocopos medius*:** **Brut:** 29 Rev./94 km<sup>2</sup> Stechlinseegebiet/OPR-OHV (K.Steiof) \* 11 Rev./60,6 ha Laubmischwald bei Gr. Wasserburg/LDS (TN).

**KLEINSPECHT *Dendrocopos minor*:** **Brut:** 7 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann) - hohe Dichte.

**HAUBENLERCHE *Galerida cristata*:** **Brut:** 7 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 5 BP Bliesdorf/MOL (MF) \* 84 Rev. im Nordosten von Berlin (viele Beobachter). **Ans. ab 5 Ex. außerhalb der Brutzeit:** 22. Feb 10 und 23. Dez 9 Rinderstall Karche/LDS (K.-D.Gierach) \* 21. Mär 8 Hellersdorf/B (B.Steinbrecher).

**HEIDELERCHE *Lullula arborea*:** **Brut:** 80 Rev./279 ha TÜP Lieberose/SPN (H.Deutschmann) \* 12 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 28 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 75 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH). **Erstbeob.:** 12. Feb 1 sing. Senftenberg/OSL (R.Möckel) \* 28. Feb je 1 bei Ruhland/OSL (T.Schneider) und Stücken/PM (L.Kalbe). **Heimzug:** 5. Mär 14 dz. bei Leibsch/LDS (TN). **Wegzug, Zugmax.:** 28. Sep 45 dz. 7.00-10.30 Uhr Blankensee/TF (BR) und 39 dz. in 4 Stunden Schlepziger Teiche (TN) \* 30. Sep 42 dz. in 5,5 Stunden Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 3. Okt 37 dz. 7-10 Uhr TÜP Lieberose/LDS (H.Deutschmann, T.Spitz). **Letztbeob.:** 31. Okt 1 bei Sorno/EE (T.Schneider).

**FELDLERCHE *Alauda arvensis*:** **Brut:** mind. 78 Rev./1350 ha ehemalige Rieselfelder bei Großbeeren-Sputendorf/TF (R.Mönig) \* 20 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 62 Rev./279 ha TÜP Lieberose/SPN (H.Deutschmann) \* 59 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 41 Rev./200 ha Oderwiesen Reitwein/MOL (U.Schroeter) \* 60 Rev./60 ha Ruderalfläche Osdorfer Felder/TF (K.Witt) - hohe Dichte. **Heimzug, Ans. ab 300 Ex.:** 21. Feb 350 bei Niederlandin/UM (WD) \* 24. Feb 560 bei Sawall/LOS (H&MH). **Wegzug, Zug und Rast ab 300 Ex.:** 3. Okt 724 dz. 8-14 Uhr Lübars/B (K.Steiof) \* 9. Okt 312 dz. 7.15-15.00 Uhr Pankow/B (W.Schreck) \* 20. Okt 333 dz. 8.30-10.00 Uhr Alte Spreemündung (HH) \* 24. Okt 400 dz. bei Gartz/UM (D.Krummholz) \* 28. Okt 500 Berkholz-Meyenburg/UM (WD) \* 29. Okt 310 dz. Müggelsee (K.Lüddecke). **Winter (Jan. Dez):** Im Januar 27 Ex. bei 7 Beob., max. 30. Jan 19 Osdorfer Felder/TF (K.Lüddecke) und im Dezember 40 Ex. bei 4 Beob., max. 31. Dez 28 bei Liepe/HVL (T.Langgemach). **Farbabweichung:** 28. Okt 1 albinotisch bei Berkholz-Meyenburg/UM (WD).

**OHRENLERCHE *Eremophila alpestris*:** Nach zwei Jahren mit sehr geringem Vorkommen wieder etwas häufiger, insgesamt **247 Ex. bei 7 Beob.:** 3. Jan 5 FIB Unteres Odertal (H.Dittberner, WD) \* 11. Jan 8 Gartz/UM (H.-J.Haferland) \* 12. Jan 180 bei Beiersdorf/MOL (J.Scharon) - für die letzten Jahre bemerkenswerte Trupgröße und 3 bei Lietzen/MOL (A.Schmidt) \* 15. Jan 21 bei Wachow/HVL (G.Lohmann) \* 19. Okt 20 Kanal Schwedt/UM (J.Mundt) \* 30. Okt 10 dz. Caule/LDS (H.Donath).

**UFERSCHWALBE *Riparia riparia*:** **Brut, Erfassung in größeren Gebieten:** 20 BP Kiesgrube Beeskow, einzige Kolonie auf 941 km<sup>2</sup> im gesamten Altkreis Beeskow/LOS (HH) \* kein Brutvorkommen im gesamten Altkreis Lübben/LDS (TN). **Kolonien ab 100 BP:** 450 BP Schlabendorfer See/LDS (G.Wodarra) \* 400 BP Lichtenauer See/OSL (G.Wodarra) \* 500 BP Kiesgrube Gr. Ziethen/UM (J.Mundt) \* 150 BP Kiesgrube Basedow/UM (T.Blohm) \* 110 BP Kiesgrube Dobberzin/UM (M.Schmidt). **Erstbeob.:** 10. Apr 1 Gatower Havel/B (K.Lüddecke), danach erst wieder 20. Apr 1 Karower Teiche/B

(C.&P.Pakull) \* 21. Apr 1 bei Jannowitz/OSL (T.Schneider). Ans. ab 500 Ex.: 30. Jun 600 Felchowsee (HH) \* 23. Aug 800 Schlafplatz Gatow/UM (WD). Letztbeob.: 1. Okt 3 Schlepziger Teiche (TN) \* 3. Okt 1 bei Groß Ziethen/LDS (BR).

**RAUCHSCHWALBE *Hirundo rustica***: Brut: 48 BP auf 25 km<sup>2</sup> Gemarkung Blumberg/UM (U.Kraatz). Erstbeob.: 19. Mär 1 Großer Dub Jannowitz/OSL (T.Schneider) - recht frühes Datum \* 27. Mär 1 Linumer Teiche (K.Lüddecke). Keine nennenswerten Heimzugans. Wegzug, Gebietsmax. ab 1000 Ex.: 7. Sep 1500 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 10. Sep 1300 Schlafplatz Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (TN, S. Weiß) \* 11. Sep 5800 Schlafplatz bei Zachow/HVL (M.Löschau) \* 19. Sep 10000 Schlafplatz Schwielochsee (HH) \* 27. Sep 1300 Schlafplatz Neuendorfer See/LDS (TN) und 1000 Schlafplatz Gartz/UM (H.-J. Haferland). Frühe Letztbeob.: 17. Okt 1 dj. Linum/OPR (S.Fischer).

**MEHLSCHWALBE *Delichon urbicum***: Brut, Kolonien ab 50 BP in Brandenburg: 288 besetzte Nester Alt-Neubau Bökendorf/BAR (A.Helmecke) - große Kolonie \* 112 besetzte Nester Stall Kasel-Golzig/LDS (P.Schonert) \* 94 BP Stall Seehausen/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) \* 60 BP Oderbrücke Küstrin-Kietz/MOL (U.Schroeter) \* 54 BP Zinnitz/OSL (G.Wodarra) \* 50 besetzte Nester Havelbrücke Potsdam (L.Gelbicke). Erstbeob.: 17. Apr 5 in 3 Gebieten Berlin (P.Pakull, R.Schirmeister). Ans. ab 200 Ex.: 18. Aug 360 Hönow/MOL (R.Schirmeister) \* 20. Aug 250 Schlepzig/LDS (TN) \* 15. Sep 450 dz. 10.30-13.30 Uhr Gatter Rieselfeld/B (W.Schreck). Letztbeob.: 29. Sep je 1 Falkenberg/LOS (H.Deutschmann) und Alte Spreemündung (HH).

**BRACHPIEPER *Anthus campestris***: Brutbestände: 38 Rev./12 km<sup>2</sup> Rekultivierungsfläche Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel, RB) \* 52 Rev./1050 ha Offenland TÜP Lieberose/SPN (H.Deutschmann) \* 11 Rev./1310 ha TÜP Reicherskreuzer Heide/SPN (H.Deutschmann) \* 12 Rev. Innenkippe Tagebau Jänschwalde um Gipsdeponie/SPN (RB). Erstbeob.: 27. Apr 2 bei Kostebrau/OSL (T.Schneider) und 1 Marzahn/B (A.Ratsch). Wegzug, Gebietsmax.: 24. Aug 15 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Letztbeob.: 18. Sep 1 Kippe Kleinleipisch/EE (F.Raden) \* 21. Sep 1 bei Biebersdorf/LDS (TN).

**BAUMPIEPER *Anthus trivialis***: Brut: 101 Rev./1350 ha ehemalige Rieselfelder Großbeeren-Sputendorf/TF (R.Mönig) \* 95 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West (S.Oehlschläger u.a.) \* 21 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 5 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN). Erstbeob.: 29. Mär 1 sing. Glauer Tal/TF (L.Gelbicke) - frühe Feststellung \* 7. Apr 1 sing. Bucher Teiche/B (A.Kormannshaus). Wegzug, max.: 14. Aug 66 dz. Stolper Feld/OHV (W.Schreck). Letztbeob.: 10. Okt 2 dz. beim Grubensee Skado/OSL (T.Schneider).

**WIESENPIEPER *Anthus pratensis***: Brut: nur 4 Rev. in 4 Gebieten auf 498 km<sup>2</sup> Altkreis Senftenberg/OSL (T.Schneider) \* 13 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 9 Rev./100 ha Feuchtwiesen S Lübben/LDS (TN) \* 13 Rev./280 ha Spreewiesen bei Leibsch/LDS (TN). Zug und Rast, Ans. ab 100 Ex.: 21. Sep 133 dz. Teufelsberg/B (W.Schreck) \* 28. Sep 161 dz. 7.05-10.30 Uhr Blankensee/TF (BR) und 100 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 3. Okt 191 dz. Lübars/B (K.Steiof) \* 13. Okt 300 Unteres Odertal Stolpe (WD) \* 15. Okt 100 bei Kolkwitz/SPN (F.Neumann) \* 20. Okt 200 dz. 8.30-10.00 Uhr Alte Spreemündung (HH). Winter, Ans. ab 50 Ex.: 16. Jan 56 Vehlów/PR (T.Langgemach) \* 1. Dez 50 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 23. Dez 70 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) \* 31. Dez 65 bei Liepe/HVL (T.Langgemach).

**ROTKEHLPIEPER *Anthus cervinus***: Sehr schwaches Vorkommen. Heimzug, 5 Ex. bei 4 Beob.: 26. Apr 1 dz. Schlepziger Teiche (TN) \* 5. Mai 1 bei Alt Zauche/LDS (TN) \* 8. Mai 1 bei Leibsch/LDS (TN) \* 11./13. Mai 2 Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Wegzug, 3 Ex. bei 2 Beob.: 27. Aug 2 Angermünder Teiche (J.Mundt) - bisher früheste Feststellung, 30. Aug noch 1 ebd. (J.Mundt) \* 30. Sep 1 dz. Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

**BERGPIEPER *Anthus spinoletta***: Saisonmax. je Gebiet > 5 Ex.: 11. Jan 35 und 23. Dez 360 Unteres Odertal (WD) \* 8. Jan 60 und 28. Dez 32 Schlepziger Teiche (TN) \* 1. Jan 15 und 22. Dez 11 Neue Wuhle/B (B.Schonert) \* 20. Jan 100 Havelnied. Gülpe (C.Löser) \* 1. Mär 12 bei Rhinow/HVL (T.Langgemach) \* 25. Okt 18 Angermünder Teiche (U.Kraatz) \* 1. Dez 5 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 13. Dez 45 bei Leibsch/LDS (TN) \* 25. Dez 80 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 28. Dez 9 Klärwerkableiter Waßmannsdorf/LDS (B.Schonert, BR) \* 31. Dez 12 bei Liepe/HVL (T.Langgemach). Heimzug, Letztbeob.: 17. Apr 1 Alte Spreemündung (HH). Wegzug, Erstbeob.: 30. Sep 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

**SCHAFSTELZE *Motacilla flava***: Brut: 19 Rev./10,8 km<sup>2</sup> bei Lüdersdorf/TF (J.Scharon) \* 8 Rev./80 ha Feuchtwiesen S Lübben/LDS (TN) \* 4 Rev./200 ha bei Reitwein/MOL (U.Schroeter) \* 7 Rev./280 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt). Erstbeob.: 3. Apr 1 M Schlepziger Teiche (TN). Heimzug, Ans. ab 50 Ex.: 12. Apr 100 Rieselfeld Nauen/HVL (TR) \* 27. Apr 64 Gülper See (HH) \* 7. Mai 54 Alte Spreemündung (HH). Wegzug, Schlafplätze und Ans. ab 200 Ex.: 30. Aug 500 Rietzer See (A.Kabus) \* 31. Aug 900 Alte Spreemündung (HH) \* 5. Sep 362 Köthener See/LDS (TN) \* 10. Sep 280 Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Wegzug, Letztbeob.: 10. Okt 1 Schlepziger Teiche (TN). **NORDISCHE SCHAFSTELZE *M. f. thunbergi***: Vorkommen von 24 Ex. bei 8 Beob. während des Heimzuges: 17. Apr 1 M bei Breite/PM (L.Kalbe) \* 2. Mai 1 M + 1 W Angermünder Teiche (J.Mundt) \* 4. Mai 1 M Zuckerfabrikteiche Prenzlau (H.Schonert) \* 7. Mai 1 M FIB Unteres Odertal (D.Krummholz), 1 M Obertrattendorf/SPN (RB), 1 M Schlepziger Teiche (TN) und 10 M + 1 W Alte Spreemündung (HH) \* 8. Mai 4 M + 2 W Schlepziger Teiche (TN).

**GEBIRGSSTELZE *Motacilla cinerea***: Brut: 29 Rev./1018 km<sup>2</sup> Spreewald/LDS-OSL (NOAH & WEIB 2002) \* 18 Rev./200 km<sup>2</sup>

Stadtkreis Frankfurt/Oder (J.Becker) \* 5 Rev./941 km<sup>2</sup> Altkreis Beeskow/LOS (H.Deutschmann, HH) \* 7 Rev./889 km<sup>2</sup> Stadtgebiet Berlin (BOA 2004) \* 15 Rev./537 km<sup>2</sup> Altkreis Eisenhüttenstadt/LOS (H.Deutschmann, HH) \* 11 BP an der Berste/LDS \* 8 BP an der Dahme/LDS \* 6 BP Dahme Prensdorf - Wildau/TF (alle P.Schonert). Heimzug, Max.: 17.Mär 8 Neue Wuhle Marzahn/B (H.Höft). Wegzug, Ans.: 8.Sep 8 Malchower See/B (Reimer) \* 25.Sep 7 Rhin bei Altruppin/OPR (TN). Winter (Jan, Dez): Im traditionellen Überwinterungsgebiet Neue Wuhle Marzahn/B max. 12.Jan 8 (H.Höft) und 5.Dez 5 (C.Pakull). Alle weiteren Feststellungen: 5.Jan 3 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (B.Schonert) \* 22.Jan 1 Staakmühle/LDS (TN) \* 24.Jan 1 Ziltendorfer Nied. (J.Becker) \* 7.Dez 1 bei Krossen/LDS (P.Schonert).

**BACHSTELZE *Motacilla alba***: Brut: 8 BP/279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt). Heimzug, Ans. ab 50 Ex.: 6.Apr 53 Pulverteich Blasdorf/LDS (HH). Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. ab 100 Ex.: 1.Sep 180 Schlafplatz Stücken/PM (L.Kalbe) \* 21.Sep 175 Talsperre Spremberg (RB) \* 26.Sep 283 Schlepziger Teiche (TN) \* 13.Okt 250 Unteres Odertal Stolpe (WD). Winter (Wertung der Gebietsmax.): 86 Ex. bei 9 Beob. im Januar, max. 4.Jan 15 FIB Unteres Odertal (WD, H.Dittberner) \* 12.Jan 12 bei Dürrenhofe/LDS (TN) \* 21.Jan 40 Havelnied. Parey (C.Löser) - zweitgrößter Wintertrupp \* 29.Jan-7.Feb 7 Schlepziger Teiche (TN) \* 6.-12.Jan 5 Neue Wuhle/B (A.Kormannshaus, H.Höft, R.Schirmeister) und 34 Ex. bei 11 Beob. im Dezember, max. 6.Dez 10 Schlepziger Teiche (TN) \* 13.Dez 7 FIB Unteres Odertal (WD). **TRAUERBACHSTELZE *M. a. yarrellii***: Diese Unterart wurde erstmals sicher dokumentiert: 16.Mär 1 M Tagebau Meuro/OSL (R.Kaminski) \* 24.Apr 1 M bei Selchow/LOS (HH). AKBB anerkannt.

**SEIDENSCHWANZ *Bombicilla garrulus***: Im ersten Halbjahr 4519 Ex. bei 109 Beob. Trupps ab 100 Ex.: 2.Jan 180 und 22.Jan noch 132 Mitte/B (W.Schreck; W.Schulz) \* 5.Jan 100 Rathenow/HVL (A.Kabus) \* 5.Jan 150 Werder/PM (D.Ferus) \* 5.Jan 190 und 11.Jan noch 120 Schwedt/UM (J.Mundt; E.Krätke) \* 8.Jan 100 Trebbin/TF (P.Schubert) \* 26.Jan 150 Blankenburg/B (S.Brehme) \* 2.Feb 126 Schwarzeide/OSL (T.Schneider) \* 10.Feb 220 Wriezen/MOL (MF) \* 2.Mär 170 Niemtsch/OSL (T.Schneider) \* 5.Mär 125 Tempelhof/B (BR) \* 24.Mär 136 Waldsiefersdorf/MOL (A.Koszinski). Letztbeob.: 2.Mai 9 bei Peickwitz/OSL (T.Schneider). Wegzug, Erstbeob.: 19.Okt 14 Schwedt/UM (J.Mundt). Im zweiten Halbjahr nur 83 Ex. bei 12 Beob., die bis auf 9 Vögel alle in der Uckermark beobachtet wurden. Monatliche Verteilung von n = 4602 Ex.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	2494	665	1017	334	9	-	-	-	-	44	23	16

**WASSERAMSEL *Cinclus cinclus***: Im ersten Halbjahr 14 Ex.: 3.Jan-3.Feb 2 Rheinshagener Rhin/OPR (P.Sömmer, TR) \* 19.Jan-24.Mär 2 und nur am 2.Mär 3 Stobber Lapnower/Eichendorfer Mühle/MOL (HH, MF, D.Schubert) \* 19.Jan-10.Feb 1 Mühlenfließ Briesen/LOS (HH) \* 21.Jan 1 Staakmühle/LDS (F.Schröder) \* 30.Jan 1 bei Zauche/LDS (R.Schulze) \* 3./4.Feb 1 bei Groß Linde/PR und Neue Mühle Perleberg/PR (TR; F.Neuschulz) \* 8.-14.Feb 1 Schlaube Ragower Mühle/LOS (N.Bronkow, T.Spitz) \* 16.Feb 1 Rheinsberg/OPR (TR) \* 19.Feb 1 Glambecker Mühle/UM (H.Thiere) \* 15.Mär 1 Scharmützelsee/LOS (HH) \* 26.Mär 1 Dahme bei Golßen/LDS (P.Schonert). Im zweiten Halbjahr nur 5 Ex.: 29.Nov 2 Rheinschagener Rhin/OPR (TR) \* 15.Dez 1 Garz/OPR (TR) und 1 Panke/B (Reimer) \* 29.Dez 1 Thiesorter Mühle/UM (T.Blohm).

**ZAUNKÖNIG *Troglodytes troglodytes***: Brut: 29 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN) \* 51 Rev./400 ha Grunewald/B (H.-J.Deppe) \* 20 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Winter, flächenbezogene Daten: 21.Dez 14 auf 90 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

**HECKENBRAUNELLE *Prunella modularis***: Brut: 8 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) \* 3 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN). Wegzug, max.: 25.Sep 40 dz. 6.40-10.00 Uhr Neukölln/B (K.Steiof). Winter (Jan, Dez): Im Jan 11 Ex. bei 8 Beob., max. 16.Jan 3 FIB Unteres Odertal (WD) und im Dez 2 Ex. bei 2 Beob.

**ROTKEHLCHEN *Erithacus rubecula***: Brut: 54 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 15 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) \* 66 Rev./400 ha Grunewald/B (H.-J.Deppe) \* 12 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 11 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN) \* 29 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Winter, Gebietsmax.: 4.Jan 14 Tegeler Fließ/B (W.Schreck) \* 16.Jan 20 FIB Unteres Odertal (WD).

**SPROSSER *Luscinia luscinia***: Brut: nur 1 Rev./1760 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Erstbeob.: 25.Apr 1 Sophienfelde/MOL (F.Küchler) \* 5.Mai 1 sing. Bahrendorfer See/LOS (HH). Letztbeob.: 18.Aug 1 dj. beringt Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

**NACHTIGALL *Luscinia megarhynchos***: Brut: 7 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 25 Rev./211 ha Burg-Kauper/SPN (TN). Erstbeob.: 20.Apr 5 in 4 Gebieten (C.&P.Pakull, F.Schröder, HH). Letztbeob.: 3.Sep 1 Wuhletal/B (B.Steinbrecher).

**BLAUKEHLCHEN *Luscinia svecica***: Brut: In Brandenburg wurden in potenziellen Brutgebieten 111 sing. M gezählt (RYSLAVY 2004). Brutkonzentrationen: 48 Rev. SPA Rietzer See (T.Dürr, B.Rudolph, J.Franke u.a.) \* 27 sing. FIB Unteres Odertal (OAG Uckermark). Erstbeob.: 31.Mär 2 sing. zwischen Unter- und Ober-Uckersee (K.Tauchert, A.Sowade,

T.Wenzel) \* 11. Apr 2 sing. Ucker bei Blindow/UM (H.Schonert). Heimzugbeob. abseits der Brutplätze: 13. Apr je 1 M bei Neusorgefeld/LDS (Götze) und Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Wegzugbeob. abseits der Brutgebiete: 28. Jul-14. Sep 5 beringt + 1 beobachtet Alte Spreemündung (HH) \* 30. Jul 1 dj. beringt und 9. Aug 1 dj. beobachtet Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 11. Aug 1 M beringt Schiaßer See/TF (W.Mädlow, J.Wesley). Letztbeob.: 28. Sep 1 dj. W beringt Rietzer See-Streng (T.Dürr, HH).

**HAUSROTSCHWANZ *Phoenicurus ochruros***: Brut: 10 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West (S.Oehlschlaeger u.a.). Erstbeob.: Zahlreiche Ankunftsdaten 10.-17. Mär. Wegzug, Trupps ab 10 Ex.: 1. Okt 14 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) und 14 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Letztbeob.: 29. Nov 1 M Criewen/UM (H.-J.Haferland). Winter: Im Jan/Feb 13 Ex. bei 13 Beob. und im Dez 2 Ex. bei 2 Beob.

**GARTENROTSCHWANZ *Phoenicurus phoenicurus***: Brut: 11 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) \* 6 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West (S.Oehlschlaeger u.a.). Erstbeob.: 12. Apr 1 sing. Stechow/HVL (T.Langgemach) \* 13. Apr 1 sing. Mitte/B (Gottschalk). Späte Letztbeob.: 27. Okt 1 W Geesower Hügel/UM (H.-J.Haferland). Mischsänger: 19. Mai 1 singt wie Hausrotschwanz, nur selten arteigene Motive Lenzen/PR (BR).

**BRAUNKEHLCHEN *Saxicola rubetra***: Brut: 54 Rev./13,5 km<sup>2</sup> ehemalige Rieselfelder Großbeeren/TF (R.Mönig) \* 18 Rev./12 km<sup>2</sup> Rekultivierungsflächen Tagebau Welzow-Süd (W.Hansel, RB) \* 12 Rev./10,8 km<sup>2</sup> bei Lüdersdorf/TF (J.Scharon) \* 3 Rev./210 ha bei Altranft/MOL (MF) \* 21 Rev./90 ha Reiersdorfer Seebruch/UM (R.Flath) \* 11 Rev./90 ha bei Friedrichswalde/BAR (R.Flath) \* 23 Rev./50 ha bei Groß Schönebeck/BAR (R.Flath). Erneut frühe Erstbeob.: 7. Apr 1 M bei Kostebrau/OSL (T.Schneider), danach erst 18. Apr 3 M Reiersdorfer Seebruch/UM (R.Flath). Wegzug, Ans. > 20 Ex.: 15. Aug 23 Kläranlage Eiche/BAR (R.Schirmeister) \* 24. Aug 274 auf 18,5 km<sup>2</sup> Tagebau Welzow-Süd/SPN (BESCHOW & HANSEL 2002) - außergewöhnlich große Konzentration \* 8. Sep 25 Stolper Feld/OHV (W.Schreck). Letztbeob.: 16. Okt 1 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) \* 28.-31. Okt 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (BESCHOW & HANSEL 2002) - zweitspäteste Feststellung.

**SCHWARZKEHLCHEN *Saxicola torquatus***: Brut: In Brandenburg 112 als Rev. gewertete Meldungen (RYSLAVY 2004) und in Berlin 12 Rev. (BOA 2003c). Erstbeob.: 9. Mär 1 M Flugplatz Gatow/B (E.Wolf) \* 16. Mär 1 W bei Biehlen/OSL (H.Michaelis, T.Schneider). Wegzug, Ans.: 5. Sep 6 Flugplatz Gatow/B (E.Wolf) \* 12. Sep 12 dj. Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Letztbeob.: 25. Okt 2 w-f. Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) \* 26. Nov 1 M bei Blumenhagen/UM (WD) - späte Beobachtung.

**STEINSCHMÄTZER *Oenanthe oenanthe***: Brut: 11 Rev./12 km<sup>2</sup> Rekultivierungsfläche Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel, RB) \* 24 Rev./480 ha TÜP Döberitzer Heide/HVL (M.Körner) \* 6 Rev./600 ha TÜP Lieberose/SPN (H.Deutschmann) \* 3 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 2 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beesow/LOS (HH). Heimzug, Erstbeob.: 20. Mär 1 M Döberitzer Heide/HVL (M.Körner) - frühes Datum \* 26. Mär 1 M bei Kostebrau/OSL (T.Schneider). Ans. ab 10 Ex.: 2. Mai 11 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 3. Mai 11 Kläranlage Eiche/BAR (R.Schirmeister) \* 4. Mai 17 bei Niewisch/LOS (H.Deutschmann) und 10 bei Hartmannsdorf/LOS (BR) \* 5. Mai 23 bei Garrenchen/LDS (G.-P.Schulze) \* 6. Mai 11 bei Lieberose/LDS (H.Deutschmann) und 10 bei Wellnitz/LOS (HH) \* 7. Mai 11 Neurüdnitz/MOL (SF) \* 8. Mai 21 Flugplatz Gatow/B (E.Wolf). Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.: 2. Aug 15 Gatower Flugplatz/B (E.Wolf) \* 24. Aug 33 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Letztbeob.: 25. Okt 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) \* 7.-8. Nov 1 bei Pinnow/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser).

**RINGDROSSEL *Turdus torquatus***: Nur während des Heimzuges 8 Ex. bei 8 Beob.: 2. Apr 1 M Teufelsberg/B (K.Lüddecke) \* 14. Apr 1 M bei Rüdersdorf/LOS (W.Schulz) \* 18. Apr 1 M Teufelsberg/B (K.Lüddecke) \* 19. Apr 1 M bei Paulinenau/HVL (S.Fischer) \* 22. Apr 1 W Teufelsberg/B (K.Lüddecke) \* 28. Apr 1 W bei Lindow/LOS (H.Deutschmann) \* 2. Mai 1 W Gartz/UM (H.-J.Haferland) \* 3. Mai 1 W Reiersdorfer Seebruch/UM (R.Flath).

**AMSEL *Turdus merula***: Brut: 51 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 18 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, E.Schröder, A.Weingardt) \* 8 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN) \* 72 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann) \* 13 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Ans. ab 30 Ex.: 25. Nov 40 Spandau/B (E.Wolf) \* 2. Dez 43 Friedhof Lichterfelde/B (L.Gelbicke).

**WACHOLDERDROSSEL *Turdus pilaris***: Brut, großflächige Erfassungen: 49-54 BP/1018 km<sup>2</sup> Spreewald/LDS-OSL (TN, E.Schröder, S.Weiß) \* mind. 69 BP im Landkreis UM (OAG Uckermark), davon 40 BP/54 km<sup>2</sup> FIB Unteres Odertal (WD) \* 42 BP/100 km<sup>2</sup> bei Lieberose/LDS, darunter eine Kolonie mit 17 BP (H.Deutschmann) \* 5 BP/121 km<sup>2</sup> MTB Beesow/LOS (HH). Ans. ab 1000 Ex.: 29. Jan 1400 und 13. Feb 1800 Randow-Welsebruch/UM (J.Mundt) \* 29. Jan 1430 bei Schneeberg/LOS (HH) \* 31. Jan 1100 FIB Unteres Odertal (WD) \* 17. Feb 2460 Maiberger Wiesen/SPN (RZ) \* 20. Feb 1300 Unteres Odertal Stolpe (WD) \* 14. Mär 1200 bei Linum/OPR (D.Ertel) und 1200 bei Gartz/UM (WD) \* 29. Mär 1950 bei Radensdorf/LDS (HH) \* 5. Apr 1000 bei Görzig/LOS (HH) \* 8. Apr 1050 bei Niewitz/LDS (TN) \* 13. Apr 1050 bei Neu Zauche/LDS (TN) \* 12. Dez 2300 Sanddornplantage Hohenwalde/FF (H.Deutschmann) \* 29. Dez 2000 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB).

**SINGDROSSEL *Turdus philomelos***: Brut: 10 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 61 Rev./400 ha



Grunewald/B (H.-J. Deppe) \* 9 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F. Schröder, A. Weingardt) \* 6 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN) \* 8 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Erstbeob.: 16. Feb 1 Spandau/B (D. Westphal) und 1 Mühlenbecker Teiche/OHV (A. Kormannshaus) \* 26. Feb 1 Groß Behnitz/HVL (M. Kolbe). Heimzug, Ans. > 30 Ex.: 14. Mär 70 bei Gartz/UM (D. Krummholz) \* 6. Apr 60 bei Neuendorf/LOS (HH) \* 8. Apr 40 bei Niewitz/LDS (TN) \* 12. Apr 64 bei Kohlsdorf/LOS und 110 bei Selchow/LOS (HH). Wegzug, Ans. ab 30 Ex.: 10. Okt 30 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) und 50 Felchowsee (D. Krummholz). Letztbeob.: 6. Nov 1 bei Schwarzheide/OSL (T. Schneider). Winter (Jan, Dez): 7. Jan 2 FIB Unteres Odertal (WD) \* 1. Dez 1 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 3. Dez 1 Klein Ziethen/UM (J. Mundt).

**ROTDROSSEL *Turdus iliacus***: Heimzug, Ans. ab 500 Ex.: 19. Mär 560 dz. 9-10 Uhr Neubrück/LOS (HH) \* 22. Mär 900 FIB Unteres Odertal (WD) \* 29. Mär 550 bei Groß Wasserburg/LDS (TN) \* 1. Apr 1300 bei Grütz/HVL (T. Langgemach) \* 4. Apr 1000 Lychensee/UM (T. Langgemach) \* 5. Apr 850 bei Alt Zauche/LDS (TN) \* 5./9. Apr 800 Unteres Odertal Friedrichsthal (T. Langgemach; D. Krummholz) \* 12. Apr 500 bei Kerkow/UM (Stein) \* 14. Apr 1000 Welsebruch/UM (J. Mundt). Heimzug, Letztbeob.: 7. Mai 1 FIB Unteres Odertal (D. Krummholz). Sommer: 13. Jun 1 sing. Unteres Odertal Friedrichsthal (T. Langgemach). Wegzug, sehr frühe Erstbeob.: 24. Aug 2 Flughafensee/B (C. Handke, F. Sieste) \* danach 12. Sep 1 Schorfheide bei Lindhorst/BAR (R. Flath). Wegzug, max.: 25. Okt 300 FIB Unteres Odertal (WD) \* 28. Okt 400 Flemsdorfer Wald/UM (WD). Winter: Im Jan 21 Ex. bei 4 Beob., max. 31. Jan 18 FIB Unteres Odertal (WD) und im Dez 33 Ex. bei 6 Beob., max. 12. Dez 28 Felchowsee (WD).

**MISTELDROSSEL *Turdus viscivorus***: Brut: 11 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 3 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Zug und Trupps ab 15 Ex.: 4. Jan 21 bei Lochow/HVL (T. Langgemach) \* 23. Jul 19 bei Drahendorf/LOS (HH) \* 5. Sep 16 bei Prötzel/MOL (U. Schroeter) \* 28. Sep 19 dz. 7.05-10.30 Uhr Blankensee/TF (BR) \* 20. Okt 26 dz. 8.30-10.00 Uhr Alte Spreemündung (HH) \* 24. Okt 23 Schießplatz Niederlandin/UM (WD).

**FELDSCHWIRL *Locustella naevia***: Brut: 45 Rev./1760 ha Feuchtwiesen SE Lübben, davon 6 Rev./120,6 ha und 17 Rev./174,8 ha (TN, S. Weiß) \* 7 Rev./200 ha Alte Spreemündung (HH) \* 5 Rev./280,5 ha Spreewiesen Leibsch/LDS (TN). Frühe Erstbeob.: 18. Apr 1 sing. Zachow/HVL (M. Löschau) \* 23. Apr 1 sing. bei Schlepzig/LDS (TN). Letztbeob.: 8. Sep 1 Stolper Feld/OHV (K. Lüddecke, W. Schreck).

**SCHLAGSCHWIRL *Locustella fluviatilis***: Brut: 8 Rev./1760 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 13 Rev./495 ha Sommerpolder Leipe/OSL (TN). Erstbeob.: 9. Mai 4 sing. Karower Teiche/B (W. Schreck). Letzte Sänger: 20. Jul 1 Tegeler Fließ (H. Schölzel) \* 4. Aug 1 Karower Teiche/B (H. Schölzel).

**ROHRSCHWIRL *Locustella luscinioides***: Brut: 172 Rev./1760 ha Feuchtwiesen SE Lübben, davon 56 Rev./120,6 ha und 64 Rev./174,8 ha (TN, S. Weiß) \* 26 Rev./180 ha Wasserfläche Köthener See/LDS/TN) \* 39 Rev./70 ha Alte Spreemündung (HH) \* 32 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH). Erstbeob.: 10. Apr 1 sing. Alte Spreemündung (HH) \* 13. Apr 1 sing. Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Letztbeob.: 13. Okt 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, B. Stranz).

**SEGGENROHRSÄNGER *Acrocephalus paludicola***: Brut: Im FIB Unteren Odertal wurden 15 sing. M registriert (OAG Uckermark). Erstbeob.: 9. Mai 1 sing. FIB Unteres Odertal (D. Krummholz). Wegzug: 29. Jul 2 dj. beringt Alte Spreemündung (HH). AKBB anerkannt.

**SCHILFROHRSÄNGER *Acrocephalus schoenobaenus***: Brut: 543 Rev./1760 ha Feuchtwiesen SE Lübben, davon 124 Rev./120,6 ha und 204 Rev./174,8 ha (TN, S. Weiß) - wohl derzeit größtes Vorkommen im Land \* 30 Rev./280 ha Spreewiesen bei Leibsch/LDS (TN) \* 53 Rev./200 ha Alte Spreemündung (HH) \* 16 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH). Erstbeob.: 10. Apr je 1 sing. Alte Spreemündung und Friedländer Teiche/LOS (HH). Letztbeob.: 30. Sep 1 dj. Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

**SUMPFROHRSÄNGER *Acrocephalus palustris***: Brut: 22 Rev./5 km Graben in der Ziltendorfer Nied. (HH). Recht frühe Erstbeob.: 30. Apr 1 sing. bei Goschen/LDS (H. Deutschmann) \* 1. Mai 1 sing. bei Groß Behnitz/HVL (M. Kolbe). Letztbeob.: 14. Sep 1 dj. beringt Alte Spreemündung (HH).

**TEICHROHRSÄNGER *Acrocephalus scirpaceus***: Brut: 22 Rev./280 ha Spreewiesen bei Leibsch/LDS (TN) \* 206 Rev./174,8 ha und 255 Rev./120,6 ha auf zwei Teilflächen Feuchtwiesen SE Lübben (S. Weiß) \* 20 Rev./80 ha Nasswiese bei Lübben/LDS (TN). Erstbeob.: 21. Apr 1 sing. Kiessee Maust/SPN (H.-R. Schaefer) \* 24. Apr je 1 sing. Lauchhammer-Ost/OSL (T. Schneider), Linumer Teiche (S. Fischer) und Gatower Havel/B (K. Lüddecke). Recht späte Letztbeob.: 27. Okt 1 Neue Wuhle Kaulsdorf/B (B. Steinbrecher) \* 29. Okt 1 Unteres Odertal Stützkow (WD) \* 1. Nov 1 Landiner Haussee/UM (WD).

**DROSSELROHRSÄNGER *Acrocephalus arundinaceus***: Brut: 153 Rev./1760 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S. Weiß) \* 55 Rev./249 ha Schlepziger Teiche (TN) \* 77 Rev. auf 12,5 km Eichkanal Straupitz-Lübben/LDS (TN, S. Weiß) \* 58 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 42 Rev. an 24 Gewässern/498 km<sup>2</sup> Altkreis Senftenberg/OSL (T. Schneider) \* 35 Rev. Wulfersdorfer Teiche-Kossenblätter Seen/LOS (HH). Brutbiologie, frühe und späte Bruten: 4. Jun 12 Tage alter Jungvogel wird außerhalb vom Nest gefüttert bei Lübben/LDS (TN) \* 5. Sep 1 juv. bettelt Altvogel an Schlepziger Teichen

(TN). Erstbeob.: 19. Apr 1 sing. Neubrücker Teiche/LOS (HH) \* 21. Apr 2 sing. Müggelsee (B.Schonert) und 1 sing. Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn). Letztbeob.: 29. Sep 1 dj. Alte Spreemündung (HH).

**GELBSPÖTTER *Hippolais icterina***: Brut: 11 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 3 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 3 Rev./200 ha Deichvorland bei Reitwein/MOL (U.Schroeter). Erstbeob.: 26. Apr 1 Sophienfelde/MOL (F.Küchler) - frühes Datum \* 4. Mai 1 sing. Heinrich-Laehr-Park/B (K.Witt). Letztbeob.: 11. Sep 1 Marzahn/B (B.Steinbrecher).

**SPERBERGRASMÜCKE *Sylvia nisoria***: Brut: 8 Rev./1350 ha ehemalige Rieselfelder Großbeeren/TF (R.Mönig) \* 8 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 11 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 5 Rev./200 ha Deichvorland bei Reitwein/MOL (U.Schroeter). Erstbeob.: 24. Apr 1 sing. Klein Zietzen/BAR (Ney) - zweitfrühester Nachweis \* 26. Apr 1 sing. NSG Hutelandschaft Alttranft/MOL (W.Schulz) - frühe Daten \* 4. Mai 1 sing. bei Schadow/LOS (H.Deutschmann). Letztbeob.: 20. Aug 1 Butzer See/B (B.Steinbrecher).

**KLAPPERGRASMÜCKE *Sylvia curruca***: Erstbeob.: 14. Apr 1 sing. Flughafensee/B (F.Sieste). Sehr späte Letztbeob.: 1. Nov 1 Flughafen Tegel/B (K.Lüdecke) \* 15. Nov 1 beringt Unteres Odertal Stützkow (WD).

**DORNGRASMÜCKE *Sylvia communis***: Brut: 36 Rev./1350 ha ehemalige Rieselfelder Großbeeren/TF (R.Mönig) \* 5 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 8 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 46 Rev./215 ha Gatower Rieselfeld/B (W.Schreck). Erstbeob.: 20. Apr 1 sing. bei Caminchen/LDS (TN). Letztbeob.: 19. Sep 1 dj. beringt Bliedorf/MOL (MF).

**GARTENGRASMÜCKE *Sylvia borin***: Brut: 11 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 12 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt). Erstbeob.: 30. Apr je 1 sing. bei Groß Wasserburg/LDS (TN) und bei Raßmannsdorf/LOS (HH). Letztbeob.: 29. Sep 1 Wuhletal/B (R.Schirmeister).

**MÖNCHSGRASMÜCKE *Sylvia atricapilla***: Brut: 27 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 11 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 45 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann) \* 22 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Erstbeob.: 20. Mär 1 sing. Marzahn/B (B.Steinbrecher). Letztbeob.: Drei Novemberdaten, zuletzt 26. Nov 1 M Fließwiesen Ruhleben/B (M.Löschau). Winter: 26. Feb 1 Teltow/TF (D.Radomski).

**GRÜNLAUBSÄNGER *Phylloscopus trochiloides***: Eine Beob.: 9. Jun 1 sing. Havelnied. Parey (H&MH). AKBB anerkannt.

**WALDLAUBSÄNGER *Phylloscopus sibilatrix***: Brut: 10 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 10 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Erstbeob.: 17. Apr 1 sing. Senftenberg/OSL (S.Brehme). Letztbeob.: 1. Sep 1 Müggelsee (W.Schreck).

**ZILPZALP *Phylloscopus collybita***: Brut: 8 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 9 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 31 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Erstbeob.: 11. Mär 1 sing. bei Ranzig/LOS (HH) \* 12. Mär 1 sing. Linum/OPR (S.Fischer). Wegzug, Ans.: 7. Sep 24 auf 700 Meter Schlepziger Teiche (TN) \* 28. Sep 30 im lockeren Trupp Rangsdorfer Luchwiesen/TF (L.Gelbicke). Letztbeob.: 30. Okt 2 Flughafensee/B (F.Sieste) \* 19. Nov 1 Althüttendorf/BAR (J.Mundt) \* 22. Nov 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD). Winter (Jan, Feb, Dez): 28. Feb 1 Flughafensee/B (F.Sieste) \* 19. Dez 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

**FITIS *Phylloscopus trochilus***: Brut: 5 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 24 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN) \* 57 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) \* 41 Rev./30,2 ha TÜP Reicherskreuzer Heide/SPN (H.Deutschmann) \* 94 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.). Frühe Erstbeob.: 19. Mär 1 sing. Unteres Odertal Schwedt (D.Krummholz) \* 24. Mär 1 sing. Kienberg Marzahn/B (B.Steinbrecher). Letztbeob.: 29. Sep 2 Wuhleteich/B (R.Schirmeister).

**WINTERGOLDHÄHNCHEN *Regulus regulus***: Brut: 5 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Trupps > 10 Ex.: 12. Jan 16 Strausberg/MOL (U.Schroeter).

**SOMMERGOLDHÄHNCHEN *Regulus ignicapilla***: Brut: 1 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Erstbeob.: 10. Mär 1 sing. Gatow/B (C.Otto) \* 13. Mär 1 sing. Großer Dub Jannowitz/OSL (T.Schneider). Letztbeob.: 1. Nov 2 dj. M, 29. Nov 1 dj W beringt bei Groß Behnitz/HVL (M.Kolbe). Winter: Zwei Beob. im Dezember: 7. Dez. 1 Müggelsee (BR, W.Schreck) und 1 Flughafensee/B (F.Sieste).

**GRAUSCHNÄPPER *Muscicapa striata***: Brut: 7 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 20 Rev./71 ha Kalktuffgelände am Tegeler Fließ/B (H.Höft, R.Lehmann) - hohe Dichte \* 9 Rev./60,6 ha bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Erstbeob.: 1. Mai 1 Schorfheide bei Lindhorst/BAR (R.Flath). Letztbeob.: 19. Sep 1 Schorfheide bei Lindhorst/BAR (R.Flath) und 2 Linumer Teiche (K.Lüdecke).



**Abb. 14:** Schwarzkehlchen, Weibchen, Tagebau Meuro/OSL, Mai 2002. Foto: R. Kaminski.

**Fig. 14:** Female Stonechat, opencast mining area Meuro/OSL, May 2002.



**Abb. 15:** Kleiber, Wriezen/MOL, Dezember 2002. Foto: S. Fahl.

**Fig. 15:** Nuthatch, Wriezen/MOL, December 2002.



**Abb. 16:** Rotkopfwürger, Männchen, TÜP Lieberose/SPN, Juni 2002. Foto: H. Deutschmann.

**Fig. 16:** Male Woodchat Shrike, former military training area Lieberose/SPN, June 2002.

- ZWERGSCHNÄPPER *Ficedula parva*:** Brut: 12 Rev./94 km<sup>2</sup> Stechlinsee-Gebiet/OPR-OHV (K.Steiof). Erstbeob.: 28. Apr 2 sing. Breitefenn bei Neuendorf/BAR (Graumann) - bisher früheste Ankunft \* 13. Mai je 1 sing. Schorfheide/BAR (R.Flath) und Großer Lindsee/BAR (Graumann). Vorkommen abseits der Hauptverbreitung: 22. Mai 1 sing. Unterspreewald bei Schlepzig/LDS (TN). Altersverhältnis der M: Von 13 singenden M in der Schorfheide/BAR waren 10 rot- und 3 weißkehlige (R.Flath) und von den Reviervögeln im Stechlinsee-Gebiet/OPR-OHV je 6 ad. bzw. vorj. (K.Steiof).
- HALSBANDSCHNÄPPER *Ficedula albicollis*:** Eine Beob.: 21. Apr 1 ad. M Burg/SPN (TN) - 10. und jahreszeitlich frühester Nachweis im Berichtsgebiet. AKBB anerkannt.
- TRAUERSCHNÄPPER *Ficedula hypoleuca*:** Brut: 11 Rev./60,6 ha (ohne Nistkästen) Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Erstbeob.: 18. Apr 1 sing. bei Drahendorf/LOS (HH). Letztbeob.: 15. Sep 3 Neukölln-Schöneberg/B (BR).
- BARTMEISE *Panurus biarmicus*:** Deutlich schwächeres Vorkommen als in den Vorjahren. Brutkonzentrationen > 5 BP: 32 BP Päwesiner-Wachower Lötze/PM-HVL (TR, J.Franke) \* 25 BP Peitzer Teiche (P.Koselleck) \* 25 BP Landiner Haussee/UM (WD) \* 15 BP Lanke/UM (WD) \* 8 BP Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD). Gebietsmax. > 20 Ex.: 3./4. Jan 25 + 30, 13. Dez 120 FIB Unteres Odertal (H.Dittberner, WD) \* 16. Jul 35 Blankensee/TF (BR) \* 14. Sep 50 Alte Spreemündung (HH) \* 9. Okt 44 Unteres Odertal Stolpe (D.Krummholz) \* 29. Okt 25 Groß Behnitzer See/HVL (M.Kolbe) \* 14.-21. Dez 80 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, F.Schröder).
- SCHWANZMEISE *Aegithalus caudatus*:** Brut: 3 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.). Trupps ab 20 Ex.: 4. Jan 24, 31. Okt 22 bei Lübben/LDS (TN) \* 7. Apr 20 Fasanenpark Strausberg/MOL (T.Seyfarth, C.Kubik) \* 5. Jun 29 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 31. Okt 24 Osdorfer Felder/TF (W.Schreck) \* 30. Nov 43 Flughafensee/B (F.Sieste u.a.) \* 25. Dez 35 Steglitz/B (L.Gelbicke).
- SUMPFMEISE *Parus palustris*:** Brut: 5 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Gebietsmax.: 7. Dez 9 Müggelsee/B (BR, W.Schreck).
- WEIDENMEISE *Parus montanus*:** Brut: 7 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 5 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH).
- HAUBENMEISE *Parus cristatus*:** Brut: 6 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 23 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) \* 6 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN).
- TANNENMEISE *Parus ater*:** Brut: 4 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 23 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) \* 8 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN). Wegzug, Max.: 25. Sep 33 dz. 6.40-10.00 Uhr Neukölln/B (A.Kormannshaus) \* 27. Sep 44 dz., 30. Okt 68 dz. 10-13 Uhr Gülper See (HH).
- BLAUMEISE *Parus caeruleus*:** Brut: 23 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 13 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 20 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Wegzug, Max.: 28. Sep 80 dz. in 5 Stunden Blankensee/TF (BR) \* 3. Okt 46 dz. 11.15-15.00 Uhr bei Großziethen/LDS (BR). Truppmax.: 13. Okt 80 dz. FIB Unteres Odertal (WD) \* 12. Dez 120 bei Hohenwalde/FF (H.Deutschmann).
- KOHLMEISE *Parus major*:** Brut: 89 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 15 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 31 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Wegzug, Max.: 3. Okt 100 dz. 6.00-8.30 Uhr Geesower Hügel/UM (H.-J.Haferland) \* 30. Okt 114 dz. 10-13 Uhr Gülper See (HH) \* 1. Nov 130 dz. 7-9 Uhr Neukölln/B (A.Kormannshaus). Truppmax.: 9. Okt 55 bei Drahendorf/LOS (HH) \* 13. Okt 60 Stradowe Teiche/OSL (H.Deutschmann) \* 14. Dez 50 am Schlafplatz Gatow/UM (WD).
- KLEIBER *Sitta europaea*:** Brut: 17 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN).
- WALDBAUMLÄUFER *Certhia familiaris*:** Brut: 15 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN) \* 7 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) \* 3 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN).
- GARTENBAUMLÄUFER *Certhia brachydactyla*:** Brut: 10 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN).
- BEUTELMEISE *Remiz pendulinus*:** Brut: 17 "Rev."/1760 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S.Weiß) \* 3 "Rev."/180 ha Köthener See/LDS (TN) \* 5 Brutnester auf 35 ha Wiesenteich Stradow/OSL (W.Albrecht). Erstbeob.: 21. Mär 1 M Bahrensdorfer See/LOS (HH) \* 29. Mär 2 Karower Teiche/B (C.Pohl). Wegzug, Ans. > 10 Ex.: 29. Jul 23, 29. Sep 34 Alte Spreemündung (HH) \* 30. Jul 20, 13. Sep 17 Linumer Teiche (S.Fischer) \* 27. Aug 15 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 6. Sep 40 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (J.Mundt) \* 12. Sep 21 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 28. Sep 41 Rietzer See-Streng (T.Dürr, I.Todte, HH). Letztbeob.: 16. Nov 1 dz. Schlepziger Teiche (TN) \* 21. Nov 1 Landiner Haussee/UM (WD). Winter (Jan, Dez): 2. Jan 1, 31. Jan 1 M Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (H.Dittberner, WD) \* 3. Jan 1 FIB Unteres Odertal (H.Dittberner, WD) \* 21. Jan 1 Landiner Haussee/UM (WD). Keine Dez-Beob.

**PIROL *Oriolus oriolus*:** Brut: 6 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 8 Rev./432 ha Brandfläche bei Bärenklau/SPN (H.Deutschmann) \* 6 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt). Erstbeob.: 27.Apr 2 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) und 1 M Blasdorf/LDS (H.Deutschmann). Wegzug, Ans.: 19.Jul 11 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Letztbeob.: 31.Aug 1 dj. Müggelsee (BR).

**NEUNTÖTER *Lanius collurio*:** Brut: 98 Rev./1350 ha ehemalige Rieselfelder Großbeeren/TF (R.Mönig) \* 22 Rev./1310 ha TÜP Reicherskreuzer Heide/SPN (H.Deutschmann) \* 12 Rev./1050 ha TÜP Lieberose/SPN (H.Deutschmann) \* 13 Rev./1000 ha bei Günthersdorf/LOS (H.Deutschmann) \* 19 Rev./432 ha Brandfläche bei Bärenklau/SPN (H.Deutschmann) \* 12 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 4 Rev./174,8 ha Feuchtwiesen SE Lübben (S.Weiß). Erstbeob.: 25.Apr 1 M Lipten/OSL (R.Möckel) - früher Nachweis \* 29.Apr 1 M Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel). Wegzug, Gebietsmax.: 2.Aug 26 Flugplatz Gatow/B (E.Wolf) \* 3.Aug 39 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) \* 3.Aug 24 Rieselfeld Karolinenhöhe/PM (E.Wolf) \* 24.Aug 49 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Letztbeob.: 3.Okt 5 Ex. in 3 Gebieten (K.Lüddecke, TN, BR) \* 26.Okt 1 dj. bei Blumberg/BAR (J.Scharon) - recht später Nachweis. Farbabweichung: 8.Jun 1 melanistisch Döberitzer Heide/HVL (U.Tammler, S.Urmonieit). Nachtrag: 2001: 17.-27.Okt 1 dj. Cottbus (D.Robel).

**RAUBWÜRGER *Lanius excubitor*:** Brut: In Brandenburg mind. 222 gewertete Reviere (RYSILAVY 2004). Winter, Gebietsmax.: 23.Jan 8 auf 11 km<sup>2</sup> Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) \* 3.Feb 9 auf 100 km<sup>2</sup> bei Lieberose/LDS (H.Deutschmann) \* 8.Feb 6 auf 54 km<sup>2</sup> FIB Unteres Odertal (WD).

**ROTKOPFWÜRGER *Lanius senator*:** Erneut zwei Beob.: 30.Mai-2.Jun 1 M TÜP Lieberose/SPN (H.Deutschmann, HH, TN u.a.) \* 21.-26.Jun 1 bei Hönow/MOL (R.Schirmeister, B.Steinbrecher, C.&W.Otto). AKBB anerkannt.

**EICHELHÄHER *Garrulus glandarius*:** Brut: 7 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 14 Rev./450 ha Marzahn/B (B.Steinbrecher) \* 8 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) \* 4 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN) \* 7 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Heimzug, Max.: 9.Mär 14 dz. Leißnitzsee/LOS (HH) \* 31.Mär 17 dz. Charlottenburg/B (K.Lüddecke) \* 3.Apr 15 dz. Lichtenberg/B (R.Schirmeister). Auffälliger Wegzug im September, Max.: 10.Sep 43 dz. bei Grubensee Skadow/OSL (T.Schneider) \* 13.Sep 150 FIB Unteres Odertal (H.Dittberner, WD) \* 19.Sep 39 dz. Marzahn/B (B.Steinbrecher) \* 21.Sep 34 dz. 7.30-8.45 bei Biebersdorf/LDS (TN) \* 28.Sep 38 dz. 7.05-10.30 Blankensee/TF (BR). Truppmix.: 9.Jan 22 Schlepziger Teiche (TN) \* 25.Jul 31 TÜP Lieberose/SPN (HH) \* 24.Aug 23 Blasdorf/LDS (H.Deutschmann) \* 10.Sep 26 bei Grubensee Skadow/OSL (T.Schneider).

**ELSTER *Pica pica*:** Brut: 101 BP/121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 24 BP/38 km<sup>2</sup> Burg/SPN (TN). Ans. ab 30 Ex. an Schlafplätzen in Brandenburg: 10.Jan 120 Schwedt/UM (U.Schünmann) \* 17.Jan 150, 16.Feb 220 Potsdam/P (W.Mädlow) \* 22.Jan 35 Neuruppin/OPR (S.Fischer) \* 31.Jan 62 Talsperre Spremberg (RB) \* 8.Feb 80 Neuendorf bei Brück/PM (P.Schubert) \* 1.Mär 68, 26.Dez 54 Alte Spreemündung (HH) \* 8.Mär 128 Beeskow/LOS (HH) \* 21.Nov 98 Alt Töplitz/PM (C.Löser) \* 29.Nov 51 Prenzlau/UM (H.Schonert) und 40 bei Bärenbrück/SPN (B.Litzkow, N.Vintz) \* 18.Dez 45 Serwest/BAR (A.Helmecke). Schlafplätze ab 100 Ex. in Berlin: 15.Feb 150 Treptow (H.Schick) \* 3.Nov 100 Tempelhof (L.Gelbicke) \* 26.Nov 126 Steglitz (K.Witt) \* 24.Dez 150 Neukölln (BR) \* 29.Dez 114 Marzahn (A.Kormannshaus).

**TANNENHÄHER *Nucifraga caryocatactes*:** 3 Ex. bei 3 Beob.: 28.Jan 1 Petersdorf/UM (Kurzweg) \* 8.Apr 1 Göllnitz/EE (E.Raden) \* 13.Sep 1 Mündesee/UM (M.Schmidt).

**DOHLE *Corvus monedula*:** Brut: 45 BP in 5 Orten in der Uckermark (U.Kraatz, T.Blohm, WD) \* 32 BP Beeskow/LOS (A.Schmidt, HH) \* 10 BP Altes Kraftwerk Eisenhüttenstadt/LOS (HH) \* 6 BP Strausberg/MOL (U.Schroeter) \* 14 BP Lenzen/PR (F.Neuschulz) \* 5 BP Langen/OPR (S.Fischer) \* 4 BP Fehrbellin/OPR (S.Fischer) \* 4 BP Walchow/OPR (S.Fischer) \* 3 BP Ruhland/OSL (T.Schneider). Ans. > 100 Ex. in Brandenburg: 11./30.Jan 300 Linum/OPR (S.Fischer; T.Langgemach) \* 14.Jan 500 bei Wendemark/UM (U.Kraatz) \* 30.Jan 400 Zützen/UM (H.-J.Haferland) \* 6.Feb 800 Unteres Odertal Stolpe (WD) \* 9.Feb 300 Güstebieser Loose (H.Deutschmann, RB, HH) \* 21.Okt 400 Lübben/LDS (TN) \* 3.Nov 600 Cottbus/CB (B.Litzkow) \* 5.Nov 136 Beeskow/LOS (HH) \* 27.Nov 1000 Schlafplatz Schwedt/UM (J.Mundt) \* 1.Dez 600 Krielow/PM (C.Löser) \* 12.Dez 120 Linum/OPR (A.Bräunlich) \* 15.Dez 1700 Unteres Odertal Stolpe (WD) \* 15.Dez 420 Ziltendorfer Nied. (HH) \* 20.Dez 180 bei Bleyen/MOL (HH).

**SAATKRÄHE *Corvus frugilegus*:** Brut: In Brandenburg wurden in lediglich 9 Ortschaften 872 BP (RYSILAVY 2004) und in Berlin 8 Kolonien mit 114 BP (BOA 2003c) gemeldet. Ans. ab 1000 Ex. in Brandenburg: 6./21.Feb 3000 Unteres Odertal Stolpe-Zützen (WD, H.-J.Haferland) \* 2.Mär 1600 bei Ortzig/MOL (HH) \* 21.Okt 1800 Schlafplatz Lübben/LDS (TN) \* 4.Nov 1200 Cottbus/CB (B.Litzkow) \* 7.Nov 5000 Schlafplatz Caputh/PM (TR) \* 8.Nov 1300 Schlafplatz Prenzlau/UM (H.Schonert) \* 17.Nov 1000 Fahlhorst/PM (M.Zerning). In Berlin max.: 6.Dez 9000 Mitte (A.Kormannshaus) \* 31.Dez 6000 Schlafplatz Großer Tiergarten (W.-D.Loetzke).

**AASKRÄHE *Corvus corone*: RABENKRÄHE *C. c. corone*:** Ans. ab 3 Ex.: 31.Jan/30.Sep je 3 Talsperre Spremberg (RB) \* 16.Mär 6 Gülper See (HH) \* 8.Apr 7 bei Plessa/EE (T.Schneider) \* 20.Apr 3 bei Neu Zauche/LDS (TN). **NEBELKRÄHE**

**C. c. cornix:** Brut: 33 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 43 BP/450 ha Wuhletal/B (B.Steinbrecher). Ans. ab 150 Ex. in Brandenburg: 4. Jan 150 Bälów/PR (Forberg) \* 6. Jan 155 Potsdam/P (W.Mädlow) \* 22. Jan 400 Randow-Welsebruch/UM (J.Mundt) \* 26. Jan 215 Talsperre Spremberg (RB) \* 28./31. Jan 600 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz; WD) \* 31. Jul 186 bei Kerkow/UM (HH) \* 8. Aug 150 bei Linum/OPR (S.Fischer) \* 13. Aug 190 bei Lübben/LDS (TN) \* 1. Sep 310 bei Schmerzke/PM (T.Langgemach) und 172 bei Rübhorst/HVL (HH) \* 13. Sep 264 Gústebieser Loose (SF) \* 19. Nov 800 Schlafplatz Senzke/HVL (TR) \* 4. Dez 300 FIB Unteres Odertal (H.Dittberner, WD) \* 8. Dez 169 bei Breite/PM (L.Kalbe) \* 11. Dez 163 auf 100 km<sup>2</sup> bei Lieberose/LDS (H.Deutschmann) \* 12. Dez 250 Breitlingsee/BRB (TR) \* 28. Dez 170 Kiessee Mühlberg/EE (H.Michaelis). In Berlin max.: an Schlafplätzen 27. Feb 500 Hellersdorf (B.Steinbrecher) \* 30. Nov/3. Dez 1800 Tegeler See (H.Schölzel) \* 3. Nov-7. Dez 600 Müggelsee (viele Beobachter).

**KOLKRABE *Corvus corax:*** Brut: 58 BP/374 km<sup>2</sup> Kontrollfläche im Altkreis Luckau/LDS (K.Illig) - sehr hohe Dichte \* 5 BP/121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH). Ans. ab 100 Ex.: 25. Jan 100, 23. Apr 135 bei Biehlen/OSL (H.Michaelis; T.Schneider) \* 11. Mär 100, 17. Aug 200 Deponie Pinnow/UM (J.Mundt) \* 31. Mär 150 Deponie Spremberg/SPN (RB) \* 10. Apr 230 bei Schlepzig/LDS (TN) \* 18. Apr 102, 14. Sep 120 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) \* 28. Apr 200 Groß Buckau/SPN (RB) \* 17. Mai 199 bei Dürrenhofe/LDS (TN) \* 27. Mai 200, 6. Jul 480 bei Tremsdorf/PM (W.Mädlow) \* 22. Jun 460 Stromtal bei Prenzlau/UM (T.Blohm) \* 30. Jun 170 Deponie Neuenhagen/MOL (HH) \* 20. Jul 300 Schlafplatz Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S.Weiß) \* 29. Dez 180 Deponie Prenzlau/UM (T.Blohm).

**STAR *Sturnus vulgaris:*** Brut: 72 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Schlafplätze ab 10000 Ex.: 12. Feb 10000 bei Lug/EE (F.Raden) \* 20. Feb 20000 Witzker See/HVL (T.Langgemach) \* 19. Mär 28000 Talsperre Spremberg (RB) \* 30. Mär 17000 und 30. Sep 11500 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 17. Mär 19000 und 6. Jul 11000 Alte Spree-mündung (HH) \* 6. Jul 10000 Gartz/UM (H.-J.Haferland) \* 26. Jul 10000 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) \* 29. Jul 24000 Mitte/B (A.Kormannshaus) \* 10. Aug 13000 Berliner Dom (W.Schreck) \* 19. Aug 15000 Lanke-Felchowsee (J.Mundt) \* 28. Sep 15000 Letschin/MOL (SF) \* 24. Okt 20000 Rietzer See-Streng (C.Löser) \* 25. Okt 10000 Golzow/MOL (SF) \* 27. Okt 10000 Teiche Waldsiefersdorf/MOL (J.Hoffmann). Winter (Jan, Dez), Ans. ab 300 Ex.: 2. Jan 2000 Deponie Eberswalde/BAR (Grewe) \* 13. Jan 510 und 18. Dez 400 Deponie Beeskow/LOS (HH) \* 17. Jan 3000 Schlafplatz Potsdam/P (W.Mädlow) \* 18. Jan 700 bei Betzin/OPR (S.Fischer, H.Watzke) \* 26. Jan 500 bei Paulinenaue/HVL (S.Fischer) \* 30. Jan 1000 bei Golzow/PM (B.Rudolph) \* 31. Jan 1600 FIB Unteres Odertal (WD) \* 8. Dez 800 bei Schneeberg/LOS (HH) \* 14. Dez 550 Deponie Spremberg/SPN (RB) \* 20./27. Dez 500 Deponie Neuenhagen/MOL (HH; MF) \* 22. Dez 2000 Schlafplatz Kraftwerk Jänschwalde/SPN (B.Litzkow).

**HAUSSPERLING *Passer domesticus:*** Trupps ab 200 Ex.: 27. Jan 280, 24. Jun 350 und 14. Dez 380 Beeskow/LOS (HH) \* 25. Feb 200 Schwedt/UM (WD) \* 30. Mär 630 gesamte Ortslage Stechow/HVL (T.Langgemach) \* 22. Nov 300 Parstein/BAR (J.Mundt).

**FELDSPERLING *Passer montanus:*** Brut: 5 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 7 Rev./200 ha Deichvorland bei Reitwein/MOL (U.Schroeter). Trupps ab 300 Ex.: 22. Jan 300 Criewen/UM (J.Mundt) \* 26. Mär 450 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 15. Jul 400 bei Schwanebeck/BAR (D.Ertel) \* 17. Sep 800 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) \* 25. Nov 350 Berkholz-Meyenburg/UM (WD) \* 4. Dez 300 Osdorfer Felder/TF (L.Gelbicke) \* 8. Dez 300 Päwesin/PM (M.Jurke).

**BUCHFINK *Fringilla coelebs:*** Brut: 135 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 33 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 22 Rev./200 ha Deichvorland bei Reitwein/MOL (U.Schroeter) \* 22 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN) \* 43 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Heimzug-Ans. ab 1000 Ex.: 17. Mär 1340 Gatower Rieselfeld/B (W.Schreck) \* 22. Mär 1200 Flugplatz Gatow/B (E.Wolf) \* 23. Mär 5000 bei Altreetz/MOL (SF) \* 24. Mär 4000 bei Gielsdorf/MOL (U.Schroeter), 3400 bei Bliesdorf/MOL, 1200 bei Jahnsfelde/MOL, 2000 bei Rathstock/MOL, 1800 bei Steinhöfel/LOS und 1000 bei Pfaffendorf/LOS (HH) \* 25. Mär 1200 bei Kahren/SPN (RZ). Wegzug, Zug und Rast ab 1000 Ex.: 24. Sep 1000 bei Beeskow/LOS (HH) \* 28. Sep 2150 dz. 12.40-15.10 Uhr Hönow/MOL (R.Schirmeister) und 1310 dz. in 5 Stunden Blankensee/TF (BR) \* 3. Okt 4979 dz. 7-10 Uhr TÜP Lieberose/LDS (H.Deutschmann, T.Spitz) und 1785 dz. 8-14 Uhr Lübars/B (K.Steiof) \* 9. Okt 2400 bei Ragow/LOS (HH) \* 16. Okt 1030 dz. 7.15-9.15 Uhr Marzahn/B (B.Steinbrecher) \* 25. Okt 2000 dz. 7.15-9.15 ebd. (B.Steinbrecher). Winter (Jan, Dez), Ans. ab 50 Ex.: 12. Jan 50 Kuschkow/LDS (TN) \* 31. Dez 64 bei Birkholz/LOS (HH).

**BERGFINK *Fringilla montifringilla:*** Ans. ab 500 Ex.: 14. Feb 600 Osdorfer Felder/TF (K.Lüddecke) \* 15. Mär 900 Gatower Rieselfeld/B (H.Höft) \* 23. Mär 5000 bei Altreetz/MOL (SF) \* 24. Mär 1200 bei Bliesdorf/MOL (HH). Heimzug, Letztbeob.: 2. Mai 1 bei Schlepzig/LDS (TN) \* 3. Mai 1 bei Lauchhammer/OSL (T.Schneider). Sommer: 20. Jun 1 M sing. Forst Drahendorf/LOS (HH) - der letzte Sommernachweis zuvor war 1995 (ABBO 2001). Wegzug, Erstbeob.: 19. Sep je 1 dz. Schorfheide/BAR (R.Flath) und bei Restloch Skadow/OSL (T.Schneider).

**GIRLITZ *Serinus serinus:*** Brut: 25 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 10 Rev./211 ha Burg-Kauper/SPN (TN) \* 5 Rev./50 ha Ortslage Schlepzig/LDS (TN) \* 5 Rev./50 ha Neubaugebiet Tempelhof/B (L.Gelbicke). Heimzug, Erstbeob.: 9. Feb 1 dz. Deponie Neuenhagen/MOL (HH) \* 17. Feb 1 Gatower Rieselfeld/B (K.Lüddecke). Trupps ab 10 Ex.: 21. Apr 24 Beeskow/LOS (HH) \* 29. Jun 29, 24. Jul 45, 18. Sep 46 und 11. Okt 52 Flugplatz Gatow/B (E.Wolf) \* 23. Okt 100 Tagebau

Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) - hohe Zahl \* 24.Okt 40 Bliesdorf/MOL (MF). Letztbeob.: Eine Beob. Anfang November in Berlin (BOA 2003b). Winter (Jan, Dez): 12.Dez 5 Mitte/B (W.Schreck).

**GRÜNFINK *Carduelis chloris***: Brut: 3 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 6 Rev./200 ha Deichvorland bei Reitwein/MOL (U.Schroeter). Brutbiologie: 1.Apr bereits ein flügger Jungvogel Jamlitz/LDS (H.&J. Deutschmann, F.Killias) - sehr frühe Brut. Ans. ab 500 Ex.: 23.Jun 700 Gatower Rieselfeld/B (K.Lüddecke, D.Westphal) \* 31.Okt 500 bei Niewisch/LOS (HH) \* 3.Nov 700 Fahlhorst/PM (W.Mädlow) \* 8.Dez 550 bei Schneeberg/LOS (HH) \* 12./14.Dez 600 bei Petersdorf/LOS (H.Deutschmann; HH) \* 15.Dez 800 bei Grunow/LOS (HH).

**STIEGLITZ *Carduelis carduelis***: Brut: 2 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 3 Rev./200 ha Deichvorland bei Reitwein/MOL (U.Schroeter). Ans. ab 300 Ex.: 3.Jan 400 Güstebieser Loose/MOL (MF) \* 5.Jan 2100 bei Oelsen/LOS (HH) - zweitgrößter Trupp \* 19.Jan 700 bei Hermersdorf/MOL (HH) \* 7.Feb 400 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) \* 26.Okt 550 bei Friedland/LOS (HH) \* 31.Okt 500 bei Niewisch/LOS (HH) \* 12.Dez 400 bei Grunow/LOS (H.Deutschmann) \* 14.Dez 1000 bei Petersdorf/LOS (HH).

**ERLENZEISIG *Carduelis spinus***: Ans. ab 400 Ex.: 20.Jan 450 Großer Tiergarten/B (W.Schreck) und 600 bei Neuhütte/BAR (HH) \* 26.Jan 750 bei Sarkow/LOS (HH) \* 19.Feb 400 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 13.Okt 450 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg) \* 20.Okt 510 dz. 8.30-10.00 Uhr Alte Spreemündung (HH) \* 9.Nov 530 Müggelsee (BR, W.Schreck) und 420 Schlepziger Teiche (TN) \* 30.Nov 450 Gatower Havel/B (D.Westphal) \* 17.Dez 600 Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

**BLUTHÄNFLING *Carduelis cannabina***: Brut: 4 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt). Extrem schwaches außerbrutzeitliches Vorkommen, max. Ans.: 13.Jan 120, 14.Aug 80 Flugplatz Gatow/B (E.Wolf) \* 5.Sep 80 Hönow/MOL (R.Schirmeister) \* 20.Nov 200 Osdorfer Felder/TF (K.Lüddecke).

**BERGHÄNFLING *Carduelis flavirostris***: Heimzug, Letztbeob.: 7.Apr 5 Garnischpolder Sydowwiese/MOL (H&MH). Frühe Wegzug, Erstbeob.: 3.Okt 20 Neuwustrow/MOL (SF) \* 9.Okt 22 Güstebieser Loose/MOL (U.Schroeter). Gebietsmax. ab 50 Ex.: 14.Jan 60 bei Laasow/SPN (RZ) \* 23.Jan 100 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) \* 3.Feb 96 Zinndorf/MOL (A.Koszinski) \* 17.Feb 150 Gartz/UM (H.-J.Haferland) \* 23.Feb 200 bei Kostebrau/OSL (T.Schneider) \* 5./23.Mär 110 Gatower Rieselfeld/B (M.Löschau; E.Wolf) \* 14.Mär 50 bei Gatow/UM (D.Krummholz) \* 16.Mär 155 Havelnied. Parey (H&MH) \* 30.Mär 70 Schenkenberg/UM (K.Eilmes) \* 11.Nov 80 bei Wollin/UM (U.Kraatz) \* 12.Nov 50 Osdorfer Felder/TF (K.Lüddecke) \* 26.Nov 250 bei Criewen/UM (E.Krätke) \* 1.Dez 62 Havelnied. Parey (HH) \* 27.Dez 60 bei Groß Machnow/TF (L.Gelbicke).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	209	446	350	5	-	-	-	-	-	52	376	162
	n	3	4	4	1	-	-	-	-	-	5	5	3
B	Ex.	75	45	213	-	-	-	-	-	-	4	104	48
	n	4	1	3	-	-	-	-	-	-	1	4	3
Summe	Ex.	284	491	563	5	-	-	-	-	-	56	480	210

**BIRKENZEISIG *Carduelis flammea***: Insgesamt sehr schwaches Auftreten, max. Ans.: 6.Jan 30 bei Maust/SPN (RZ) \* 24.Feb 50 bei Gorden/EE (T.Schneider) \* 25.Feb 43 Mitte/B (W.Schulz) \* 3.Mär 50 Linumer Teiche (K.Tauchert, T.Wenzel) \* 18.Apr 35 Reinickendorf/B (F.Sieste) \* 3.Dez 30 Friedrichsthal/UM (H.Dittberner, WD). Heimzug, Letztbeob.: 3.Mai 1 dz. Schlepzig/LDS (TN) und 3 Felchowsee (WD) \* 25./27.Mai 1 M mit Flugbalztriller Lauchhammer/OSL (T.Schneider) - möglicherweise Reviervogel. Sommer, auffällige Häufung im August: 26.Jun 2 M Kiesgrube Ziesow/PM (P.Schubert) \* 21.Jul/5.Aug je 1 dz. Schlepziger Teiche (TN) \* 3.Aug 1 Lindenuer Großteich/OSL (T.Schneider) \* 10.Aug 1 Mitte/B (K.Steiof) \* 11.Aug 1 dz. Alte Spreemündung (HH) \* 16.Aug 3 FIB Unteres Odertal (WD) \* 18.Aug 1 Borchelbusch/LDS (G.-P.Schulze) \* 19./21./23.Aug je 1 dz. bei Grubensee Skadow/OSL (T.Schneider) \* 21.Aug 1 dz. bei Neubrück/LOS (HH) \* 25.Aug 3 Marzahn/B (Köhler). Danach keine weiteren Beobachtungen im September. Wegzug, Erstbeob.: 10.Okt 1 dz. Feuchtwiesen SE Lübben (TN). **ALPENBIRKENZEISIG *C. f. cabaret***: Fünf Beob.: 15.Jan 8 Osdorfer Felder/TF (L.Gelbicke) \* 18.Feb/13./25.Mär 11-15 Volkspark Prenzlauer Berg/B (Radomski) \* 29.Mär 2 bei Lehde/OSL (HH) \* 7.Nov 3 Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) \* 26.Nov 5 Teufelsberg/B (K.Witt).

**FICHTENKREUZSCHNABEL *Loxia curvirostra***: Während des gesamten Jahres starkes Vorkommen. Dies wird durch die Meldung von 35 Trupps ab 20 Ex. deutlich unterstrichen. Zug und Rast ab 30 Ex.: 21.Jan 31 Grünewalde/OSL (F.Raden) \* 15.Feb 32 Gottesgabe/MOL (SF) \* 19.Mär 31 dz. bei Neubrück/LOS (HH) \* 28.Mär 35 TÜP Lieberose/LDS (TN u.a.) \* 2.Mai 30 Flemisdorfer Wald/UM (WD) \* 19.Jul 40 Gartz/UM (H.-J.Haferland) \* 21.Jul 36 bei Neulewin/MOL (U.Schroeter) \* 14.Aug 58 dz. Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke) \* 29.Aug 300 in Lärchenbestand am Felchowsee (WD) - mit Abstand bisher größter Schwarm \* 30.Okt 100 Flemisdorfer Wald/UM (WD) \* 26.Nov 40 bei Berkholz-Meyenburg/UM (WD) \* 28.Dez 47 Felchowsee (WD).

**KARMINGIMPEL *Carpodacus erythrinus*:** Brut: 19 sing. M im Unteren Odertal (WD, D.Krummholz u.a.) \* 12 M + 7 W (7 BP) Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S.Weiß). Weitere Beob.: 22.Mai 1 sing. Ketziner Havel/HVL (M.Jurke) \* 24.Mai 1 sing. Peetzig/UM (D.Treichel) \* 25.Mai je 1 sing. Ketziner Erdlöcher/HVL (M.Jurke) und Elbaue Müggendorf/PR (TR) \* 27.Mai 1 sing. Unter-Uckersee (H.Schonert) \* 3.Jun 1 M + 1 W Schlepziger Teiche (TN) \* 1 sing. Felchowsee (WD) \* 1 sing. Salveytal Gartz/UM (H.-J.Haferland) \* 7.Jul 1 vorj. sing. Sydowswiese/MOL (MF). Erstbeob.: 14.Mai 1 M Feuchtwiesen SE Lübben (S.Weiß). Letztbeob.: 17.Jul 1 Paar ebd. (TN).

**GIMPEL *Pyrrhula pyrrhula*:** Trupps ab 20 Ex.: 5.Jan 20 Klärwerk Waßmannsdorf/LDS (B.Schonert) \* 12.Jan 30 Müncheberg/MOL (R.Schwarz) \* 15.Jan 39 Reitwein/MOL (MF) \* 18.Jan 60 Park Fehrbellin/OPR (P.Stallknecht) \* 31.Jan 20 FIB Unteres Odertal (WD) \* 21.Feb 23 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) \* 22.Feb 21 bei Ragow/LOS (HH) \* 12.Dez 38 bei Hohenwalde/FF (H.Deutschmann) \* 26.Dez 29 Pankow/B (H.&W.Zoels) \* 27.Dez 30 Peitzer Teiche (B.Litzkow) \* 28.Dez 37 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (BR, W.Schreck) \* 31.Dez 20 Kiessee Mühlberg/EE (R.Ulrich).

**KERNBEISSER *Coccothraustes coccothraustes*:** Brut: 4 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 4 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 12 Rev./60,6 ha Laubwald bei Groß Wasserburg/LDS (TN). Ans. ab 50 Ex.: 21.Apr 50 bei Merz/LOS (HH) \* 21.Okt 160 bei Strausberg/MOL (U.Schroeter) \* 1.Nov 65 dz. 7-9 Uhr Neukölln/B (A.Kormannshaus) \* 19.Dez 50 Forst Sauen/LOS (HH) \* 29.Dez 55 Heidefriedhof Mariendorf/B (BR).

**SPORNAMMER *Calcarius lapponicus*:** Eine Beob.: 29.Jan 2 Gartzter Bruch/UM (J.Mundt). AKBB anerkannt.

**SCHNEEAMMER *Plectrophenax nivalis*:** Vorkommen von 17 Ex. bei 10 Beob.: 12.Jan 2 bei Beiersdorf/MOL (J.Scharon) \* 14.Feb 1 Geesow/UM (H.-J.Haferland) \* 2.Mär 1 M Kienitz/MOL (MF, SF) \* 31.Okt 1 dz. Alte Spreemündung (HH) \* 1.Nov 1 dz. Grimnitzsee/BAR (HH) \* 20.Nov 5 Osdorfer Felder/TF (K.Lüddecke) \* 25.Nov 3 Kunow/UM (WD) \* 27.Nov 1 dz. bei Grubensee Skadow/OSL (T.Schneider) \* 1.Dez 1 dz. Nieplitznied. Zauchwitz (HH) \* 7.Dez 1 dz. Glower See/LOS (HH).

**GOLDAMMER *Emberiza citrinella*:** Brut: 120 Rev./1350 ha ehemalige Rieselfelder Großbeeren/TF (R.Mönig) \* 19 Rev./1000 ha Agrarflächen bei Günthersdorf/LOS (H.Deutschmann) \* 46 Rev./467 ha TÜP Jüterbog-West/TF (S.Oehlschlaeger u.a.) \* 35 Rev./279 ha TÜP Lieberose/SPN (H.Deutschmann) \* 31 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt) \* 15 Rev./30,2 ha TÜP Reicherskreuzer Heide/SPN (H.Deutschmann). Ans. ab 200 Ex.: 3.Jan 300 Pritzshagen/MOL (SF) \* 10.Jan 200, 13.Dez 250 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) \* 25.Nov 500 bei Berkholz-Meyenburg (WD) \* 15.Dez 200 bei Vogelsang/LOS (HH) \* 25.Dez 300 Mühlenbecker Teiche/OHV (P.Pakull) und 200 Frauenhagen/UM (J.Mundt) \* 26.Dez 450 Randowbruch bei Blumberg/UM (U.Kraatz) und 300 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) \* 29.Dez 230 bei Kotzen/HVL (T.Langgemach).

**ORTOLAN *Emberiza hortulana*:** Brut: 324 Rev./1400 km<sup>2</sup> Kreise SPN und CB (Fachgruppe Cottbus) \* 26 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 31 Rev./1000 ha Agrarflächen bei Günthersdorf/LOS (H.Deutschmann) \* 30 Rev./500 ha bei Kahren-Haasow/SPN (BR, RZ, T.Wiesner) \* 31 Rev./279 ha bei Caminchen/LDS (TN, F.Schröder, A.Weingardt). Erstbeob.: 26.Apr 1 dz. bei Schlepzig/LDS (TN) \* 27.Apr 2 sing. bei Rehnsdorf/SPN (RB). Letztbeob.: 31.Aug je 1 dz. TÜP Lieberose/LDS (TN) und Alte Spreemündung (HH).

**ROHRAMMER *Emberiza schoeniclus*:** Brut: 9 Rev./80 ha Nasswiese bei Lübben/LDS (TN). Heimzug, Ans.: 11.Mär 250 Feuchtwiesen SE Lübben (A.Günther). Wegzug, max.: 20.Okt 112 dz. 8.30-10.00 Uhr Alte Spreemündung (HH). Winter (Jan, Dez), Ans. ab 20 Ex.: 1.Jan 22 Deponie Beeskow/LOS (HH) \* 17.Jan 50 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) \* 23.Dez 65 bei Pretschen/LDS (TN).

**GRAUAMMER *Miliaria calandra*:** Brut: 668 Rev./1812 km<sup>2</sup> Kreise SPN und CB (Fachgruppe Cottbus) \* 68 Rev./121 km<sup>2</sup> MTB Beeskow/LOS (HH) \* 11 Rev./100 km<sup>2</sup> bei Lieberose/LDS (H.Deutschmann) \* 14 Rev./1000 ha bei Günthersdorf/LOS (H.Deutschmann) \* 22 Rev./510 ha bei Wölsickendorf/MOL (J.Scharon) \* 27 Rev./450 ha bei Berge/HVL (M.Kolbe). Ans. ab 200 Ex.: 4.Jan 200 Kummerow/UM (J.Mundt) \* 3.Mär 250 Geesow/UM (H.-J.Haferland) \* 15.Aug 200 Landiner Haussee/UM (WD) \* 10.Okt 600 Lebus-Busch/MOL (J.Becker) \* 25.Okt 220 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) \* 3.Nov 310 bei Letschin/MOL (U.Schroeter) \* 4.Nov 400 bei Tantow/UM (J.Mundt) \* 23.Nov 500 bei Küstrin-Kietz/MOL (TR) \* 25.Nov 400 bei Berkholz-Meyenburg/UM (WD) \* 12.Dez 600 bei Jakobsdorf/LOS (H.Deutschmann) \* 22.Dez 400 Karlshof/MOL (MF) \* 25.Dez 300 Frauenhagen/UM (J.Mundt) \* 26.Dez 350 Zechiner Loose/MOL (MF) \* 29.Dez 280 bei Damme/HVL (T.Langgemach) \* 31.Dez 650 bei Birkholz/LOS (HH).

Von folgenden 2002 in Brandenburg und Berlin beobachteten Arten liegen keine erwähnenswerten quantitativen Angaben vor: Fasan *Phasianus colchicus*, Straßentaube *Columba livia domestica*, Waldkauz *Strix aluco* und Schwarzspecht *Dryocopus martius*.



### Anhang: Gefangenschaftsflüchtlinge und ausgesetzte Arten

**SCHWARZSCHWAN** *Cygnus atratus*: Zwei Beob.: ganzjährig (bis mind. 2. Nov) 1 Spree in Berlin (BOA 2003a, b) \* 1. Dez 1 Havelnied. Parey (HH).

**STREIFENGANS** *Anser indicus*: 5 Ex. bei 5 Beob.: 10. Mär 1 Paulinenaue-Jahnberge/HVL (S. Fischer) \* 8. Apr 1 Havelnied. Strodehne (Clausner, J. Seeger) \* 6. Jul/7. Jul/14. Jul/30. Jul/9. Aug/7. Sep/3. Okt/16. Okt 1 Gülper See (H&MH, D. Ferus, A. Kabus, TR) \* 4. Okt 1 Felchowsee/UM (WD) \* 14./20. Okt 1 Kleinkoschener See (R. Kaminski, H. Michaelis). Hybrid Streifengans x Graugans: 7. Jul/27. Jul/21. Sep/5. Okt 1 Gülper See (H. Deutschmann, H&MH, W. Schreck u.a.).

**SCHNEEGANS** *Anser caerulescens*: Zwei Beob.: 20. Nov 2 ad. (weiße Morphe) Neuranft/MOL (MF) \* 30./31. Dez 2 ad. (weiße Morphe) unter Saatgänsen bei Lauchhammer-West/OSL (H. Michaelis, T. Schneider).

**CHILEPFEIFENTE** *Anas sibilatrix*: 8. Mai 1 M Sydowswiese/MOL (HH).

**MARMELENTE** *Marmaronetta angustirostris*: 1. Aug 1 Talsperre Spremberg (RB), AKBB anerkannt - 2. Nachweis, Wildvogel nicht völlig auszuschließen.

**SCHWARZKOPF-RUDERENTE** *Oxyura jamaicensis*: 6. Mai 1 W Havelnied. Parey (A. Buchheim in BARTHEL 2002c) - 3. Nachweis.

**GÄNSEGEIER** *Gyps fulvus*: Nachtrag: 1979: 24. Jul 1 über Drehnow/SPN und Ende Juli unweit davon bei Jänschwalde-Kolonie/SPN mit Handanfütterung gefangen (FELLER & SCHMIDT 1981). Der Vogel trug Fußfesseln und war somit eindeutig ein Gefangenschaftsflüchtling. Diese Feststellung ergänzt die Nachweise in ABBO (2001).

**HASELHUHN** *Bonasa bonasia*: Aussetzung von über 50 Ex. ohne nähere Angaben (RYSLAVY 2004).

**LACHTAUBE** *Streptopelia roseogrisea*: 11. Aug 1 M rufend Wiesenburg/PM (P. Schubert).

**MOSAMBIK-GIRLITZ** *Serinus mozambicus*: 8./9. Sep 1 M sing. Potsdam-Drewitz/P (W. Mädlow).

### Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BARTHEL, P. H. (2002a): Bemerkenswerte Beobachtungen Dezember 2001 und Januar 2002. *Limicola* 16: 34-49.
- BARTHEL, P. H. (2002b): Bemerkenswerte Beobachtungen Februar und März 2002. *Limicola* 16: 101-111.
- BARTHEL, P. H. (2002c): Bemerkenswerte Beobachtungen April bis Juli 2002. *Limicola* 16: 236-254.
- BARTHEL, P. H. (2002d): Bemerkenswerte Beobachtungen August und September 2002. *Limicola* 16: 289-304.
- BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (2003a): Berliner Beobachtungsbericht für das 1. Halbjahr 2002. *Berl. ornithol. Ber.* 13: 63-104.
- BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (2003b): Berliner Beobachtungsbericht für das 2. Halbjahr 2002. *Berl. ornithol. Ber.* 13: 195-238.
- BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (2003c): Berliner Brutvogelbericht 2002. *Berl. ornithol. Ber.* 13: 239-263.
- BESCHOW, R. & W. HANSEL (2002): Zur Rast ausgewählter Kleinvogelarten im Tagebau Welzow-Süd. *Otis* 10: 115-131.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2002): Seltene Vogelarten in Deutschland 1998. *Limicola* 16: 113-184.
- DONATH, H. (2002): Brutbestandserfassung von Wasservogelarten im Naturpark "Niederlausitzer Landrücken". *Biol. Studien Luckau* 31: 87-101.
- FAHL, S. (2002): Polarmöwen (*Larus glaucooides*) in Ostbrandenburg. *Otis* 10: 83-86.
- FELLER, W. & R. SCHMIDT (1981): Zur Vogelwelt des Kreises Guben. *Gubener Heimatkalender* 25: 81-88.
- NEUSCHULZ, E., S. FORBERG & K. HEINKE (2003): Avifaunistischer Sammelbericht für das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg 1998-2002. *Artenreport (Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg)* 1: 7-94.
- NOAH, T., F. SCHRÖDER & S. WEIS (2003): Brutbestand, Habitat und Durchzug der Bekassine (*Gallinago gallinago*) im Spreewald. *Otis* 11: 65-78.
- NOAH, T. & S. WEIS (2002): Zum Vorkommen der Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*) im Spreewald. *Otis* 10: 95-110.
- ROBEL, D. (2004): Der Haussegler *Apus affinis*, eine neue Art für Deutschland. *Limicola* 18: 153-163.
- RYSLAVY, T. (2002): Enorme Spätherbst-Ansammlung von Hohltauben (*Columba oenas*) in Brandenburg. *Otis* 10: 160-161.
- RYSLAVY, T. (2004): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 2002. *Natursch. Landschaftspf. Brandenb.* 13: 147-155.
- WUNTKE, B. (2002): Bestandsveränderungen der Wachtel (*Conturnix conturnix*) auf einer Kontrollfläche im Kreis Potsdam-Mittelmark von 1990-2003. *Otis* 11: 85-88.

## Die aktuelle Bestandsentwicklung des Zaunkönigs (*Troglodytes troglodytes*) in Deutschland

Martin Flade & Johannes Schwarz

FLADE, M. & J. Schwarz (2004): Die aktuelle Bestandsentwicklung des Zaunkönigs (*Troglodytes troglodytes*) in Deutschland. Otis 12: 47-52.

Das Monitorprogramm für häufige Arten des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA), das 1989 startete, bietet erstmals die Möglichkeit, die großräumigen Bestandsschwankungen und die Bestandsentwicklung des Zaunkönigs in ganz Deutschland differenziert darzustellen. Demnach hat der Zaunkönig in Deutschland seit 1989 deutlich mit durchschnittlich über 2 % jährlich zugenommen. Diese Zunahme fiel im Osten wesentlich stärker aus als im Westen. Die Bestände in geschlossenen Wäldern waren weitgehend stabil, während die Zunahme vor allem außerhalb des Waldes, d.h. in urbanen Lebensräumen (Siedlungen, Gärten, Grünanlagen) stattfand. Die Auswirkungen harter Winter auf die Zaunkönigbestände können eindrucksvoll dokumentiert werden, wobei sich insbesondere viele negative Korrelationen mit der Anzahl an Eistagen und der Anzahl an Tagen mit Schneedecke im vorangegangenen Winter ergeben. Die Temperatur im Hochwinter (Januar) hat deutlich schwächeren Einfluss, signifikant nur im Nordwesten nachweisbar. Die ostdeutschen Bestände und die Waldpopulationen des Zaunkönigs sind von harten Wintern deutlich stärker betroffen als die westdeutschen und urbanen Teilpopulationen. Die Zunahme insgesamt wird als Folge der Verbesserung der Lebensbedingungen in urbanen Lebensräumen und der Klimaerwärmung angesehen.



FLADE, M. & J. Schwarz (2004): The actual population development of the Wren (*Troglodytes troglodytes*) in Germany. Otis 12: 47-52.

The DDA's common birds monitoring programme, begun in 1989, provides for the first time the opportunity to study the changes and development of the Wren population on a wide scale in Germany. Since 1989 Wren numbers have increased at an average annual rate of 2 %. This increase was distinctly greater in the east than in the west of Germany. Wren numbers were relatively stable in woodland, but increased mainly in urban habitats (settlements, gardens, parks). The influence of severe winters on Wren numbers could be dramatically documented, whereby strong negative correlations exist with the number of days below freezing point and the number of days with snow cover in the preceding winter. The influence of temperature in mid-winter (January) was markedly weaker, being significant only in the northwest of the country. Populations in the eastern part of Germany and in woodland were considerably more affected by severe winters than those in the west and in urban populations. The overall increase in Wren numbers can be explained with improved habitat conditions in urban habitats and the effects of climate change.

Dr. Martin Flade, Dorfstraße 60, 16230 Brodowin; email: martin.flade@lua.brandenburg.de  
Johannes Schwarz, Zehntwerder Weg 125a, 13469 Berlin; email: J.Schwarz-dda@gmx.de

### Einleitung

Der Zaunkönig, "Vogel des Jahres 2004", ist einer der häufigsten und am weitesten verbreiteten Brutvogelarten Deutschlands. Mit größten Dichten besiedelt er Feuchtwälder, insbesondere Hartholzauen, Erlen- und Birkenbruchwälder, kommt aber

auch in Laub- und Nadelwäldern aller Art, Gärten, Friedhöfen, Parks und halboffenen Landschaften in teils hoher Dichte vor (FLADE 1994). Nach der Auswertung von Siedlungsdichteuntersuchungen von FLADE (1994) wurde die Art in 40 von 63 Vogellebensraumtypen Mittel- und Norddeutschlands brütend gefunden.

Bekannt ist die Empfindlichkeit des Zaunkönigs gegenüber "harten" Wintern, d.h. vor allem langanhaltenden Kälte- und Schneeperioden (z. B. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1985, DEPPE 1990, SCHWARZ & FLADE 2000). Über die mittel- bis langfristige Bestandsentwicklung gab es aber bis vor wenigen Jahren nur lokale Fallstudien. Das Monitorprogramm für häufige Arten des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA), das 1989 startete, bietet erstmals die Möglichkeit, die großräumigen Bestandsschwankungen und die Bestandsentwicklung in ganz Deutschland differenziert darzustellen.

## Material und Methode

Die im Rahmen des DDA-Monitorprogrammes verwendeten Geländemethoden (Revierkartierung = RK und Punkt-Stopp-Zählung = PS), Auswertemethoden sowie die zu beachtenden Einschränkungen der Aussagefähigkeit des Materials besonders bezüglich der Repräsentanz der untersuchten Flächen und Routen sind bereits von SCHWARZ & FLADE (2000) ausführlich dargestellt und diskutiert worden. Darauf sei hier verwiesen.

Insgesamt sind im Untersuchungszeitraum 1989-2003 die Daten von 697 Punkt-Stopp-Routen und 323 Revierkartierungsflächen gemeldet und in der Datenbank erfasst worden (FLADE & SCHWARZ 2004). Die jährliche Stichprobengröße liegt bei maximal 497 PS-Routen und 147 RK-Flächen. Die Schwerpunkte der regional sehr unterschiedlich verteilten Flächen und Routen liegen aktuell recht gut über den Osten (Brandenburg), Nordwesten (Schleswig-Holstein, Hamburg, mittleres Niedersachsen), Westen (Nordrhein-Westfalen) und neuerdings Süden (Baden-Württemberg, erst ab 1999) Deutschlands verteilt.

Für die Analyse regionaler Unterschiede und Trends mussten wir uns wegen der "dünnen" Daten-

lage aus Süddeutschland auf den West-Ost-Vergleich beschränken (FLADE & SCHWARZ 2004). Es ist bisher nicht möglich, dem West- und Ost-Index einen aussagekräftigen Süd-Index gegenüber zu stellen.

Für Korrelationen mit Winterwetterdaten wurden aus Gründen der Praktikabilität die Daten von drei jeweils für die Regionen "Nordwest", "Südwest" und "Ost" repräsentativen Wetterstationen verwendet (Abb. 1b-d): Soltau im mittleren Niedersachsen, im Zentrum der Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (F.-U. Schmidt briefl.), Berlin-Tempelhof ("Ost") und Stuttgart-Flughafen ("Südwest"; J. Wahl briefl.). Die Wetterdaten von diesen Stationen waren unmittelbar verfügbar; außerdem zeigt sich, dass sich teilweise ebenfalls verfügbare Daten anderer Stationen der jeweiligen Regionen in der hier verwandten Abweichung vom langjährigen Mittel nur minimal unterscheiden. Bei den Stationen Soltau und Berlin-Tempelhof gibt es bei der Abweichung von der mittleren Januartemperatur, Anzahl Frost- und Eistage pro Winter im Gesamtverlauf ebenfalls nur relativ geringe Unterschiede; die Daten von Stuttgart weichen dagegen stärker ab (Abb. 1).

Bezüglich der Darstellung der Bestandsindex-Kurven, der Berechnung der Trends und der statistischen Tests sei auf FLADE & SCHWARZ (2004) verwiesen.

**Dank:** Besonderer Dank gilt den über 400 ehrenamtlichen Kartierern und 16 regionalen Koordinatoren der Bundesländer sowie dem Geschäftsführer der DDA-AG "Monitoring häufige Arten" F.-U. Schmidt, ohne deren großen ehrenamtlichen Einsatz solche Untersuchungen nicht möglich wären. F.-U. Schmidt und J. Wahl danken wir für die Bereitstellung der Wetterdaten und S. Winter für die Unterstützung bei der statistischen Analyse (SPSS Statistik-Programm).

**Tab. 1:** Bestandstrends des Zaunkönigs in Deutschland 1989-2003 nach Daten des DDA-Monitorprogrammes häufiger Arten. Angegeben ist die mittlere jährliche Zu- oder Abnahme in %, das Signifikanzniveau des Trends (TRIM, \* =  $p < 0,05$ ; \*\* =  $p < 0,01$ ; ns = nicht signifikant), sowie für die Punkt-Stopp-Daten auch die regionalen Trends West und Ost sowie die Trends innerhalb und außerhalb von Wäldern.

**Table 1:** Trends in Wren numbers in Germany 1989-2003. The average annual increase and decrease in %, the significance of the trends, as well as the regional trends of point count data for the east and the west and within and outside woodland are shown.

Revierkart.- RK	Punkt-Stopp		West- u. Ostdeutschland			Wälder u. außerhalb (PS)			Trend gesamt
	Unter- schied	PS	West (PS)	Unter- schied	Ost (PS)	>75% Wald	Unter- schied	<25% Wald	
+6,4**	**	+2,1**	+1,5**	***	+4,8**	+0,4 ns	**	+3,6**	++

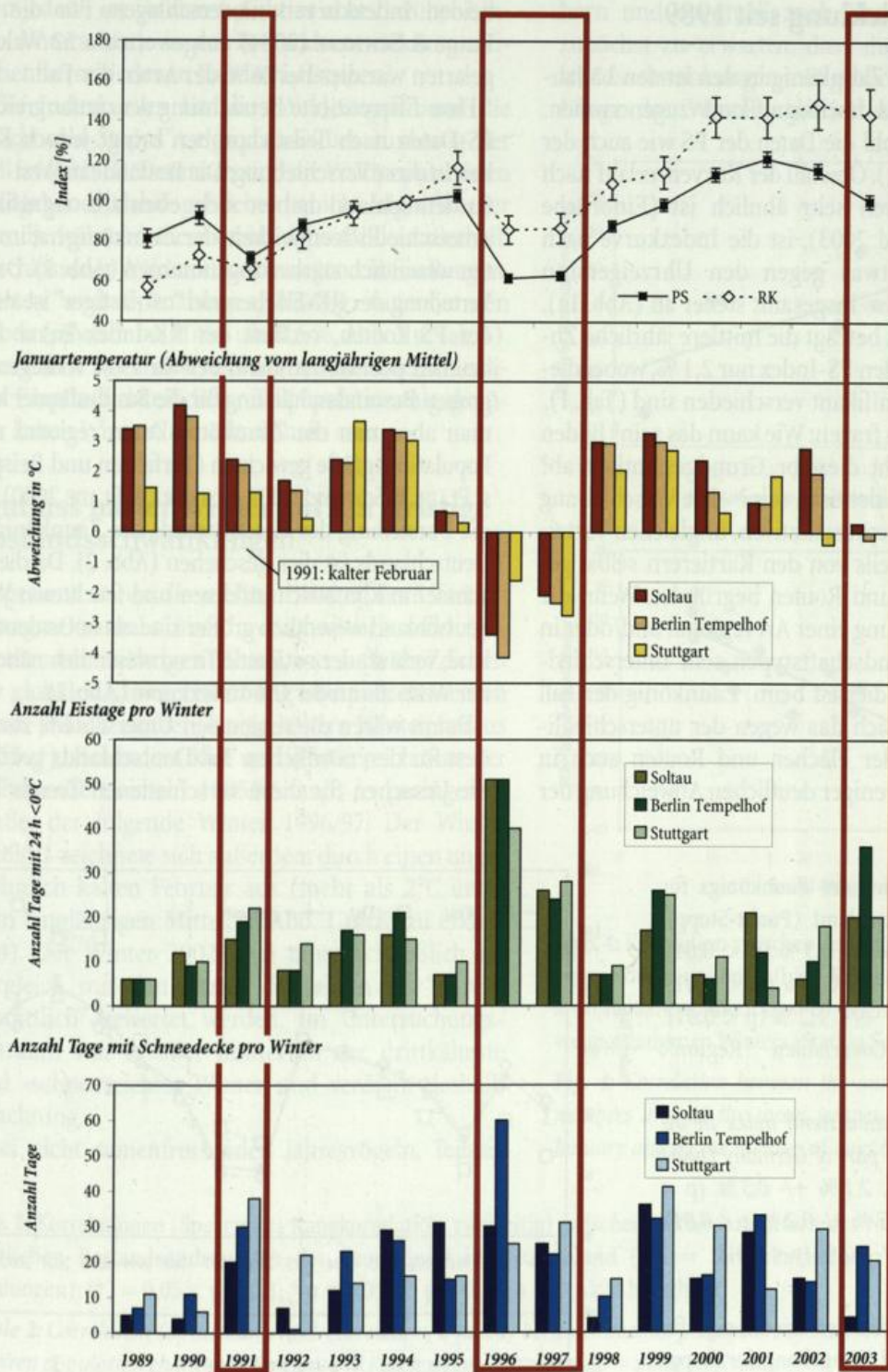


Abb. 1 a-d: Bestandsentwicklung des Zaunkönigs in Deutschland seit 1989 und Winterwetter-Parameter von drei Wetterstationen: Soltau (NW-Deutschland), Berlin-Tempelhof (E-D) und Stuttgart-Flughafen (SW-D). Die vier „härtesten“ Winter sind markiert. a) Punkt-Stopp- und Revierkartierungsindex (TRIM) des Zaunkönigs aus dem DDA-Monitorprogramm; b) Januar-Mitteltemperaturen (Abweichung vom langjährigen Mittel); c) Eistage (24 Std. <math>< 0^{\circ}\text{C}</math>) pro Winter; d) Schneetage (Tage mit Schneedecke) pro Winter.

Fig. 1 a-d: Development in Wren numbers from 1989 onwards and winter weather data from three weather stations in NW- (Soltau), E- (Berlin-Tempelhof) and SW-Germany (Stuttgart-Flughafen). The four most severe winters are marked. a) Results of TRIM-analysis of point counts and territory mapping data; b) mean temperatures in January (deviation from long term mean); c) Days below freezing (24 hrs. <math>< 0^{\circ}\text{C}</math>) per winter; d) Days with snow cover per winter.

## Bestandsentwicklung seit 1989

Insgesamt hat der Zaunkönig in den letzten 15 Jahren eindeutig und hochsignifikant zugenommen. Dies besagen sowohl die Daten der PS wie auch der RK (Abb. 1a, Tab. 1). Obwohl der Kurvenverlauf nach beiden Indexkurven sehr ähnlich ist (Einbrüche 1991, 1996-97 und 2003), ist die Indexkurve nach den RK-Daten etwas gegen den Uhrzeigersinn "gekipp", steigt also insgesamt steiler an (Abb. 1a). Für den RK-Index beträgt die mittlere jährliche Zunahme 6,4 %, für den PS-Index nur 2,1 %, wobei diese Trends hochsignifikant verschieden sind (Tab. 1).

Nun könnte man fragen: Wie kann das sein? Bilden beide Indizes nicht dieselbe Grundgesamtheit ab? Müssten sie nicht identisch sein? - Die Verschiebung liegt in der nicht repräsentativen, ungleichen Verteilung der größtenteils von den Kartierern selbst gewählten Flächen und Routen begründet. Wenn die Bestandsentwicklung einer Art regional und/oder in verschiedenen Landschaftstypen sehr unterschiedlich verläuft, und dies ist beim Zaunkönig der Fall (s. unten), muss sich das wegen der unterschiedlichen Verteilung der Flächen und Routen auch in einer mehr oder weniger deutlichen Abweichung der

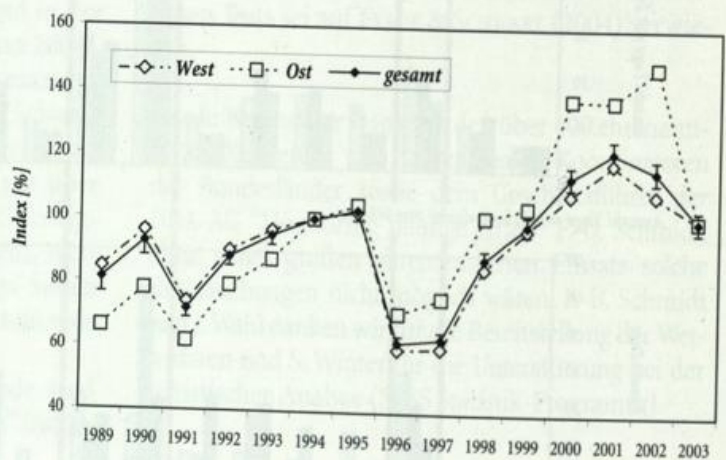
beiden Indexkurven niederschlagen. Für die von FLADE & SCHWARZ (2004) ausgewerteten 52 Waldvogelarten war dies bei 26 % der Arten der Fall.

Eine differenzierte Betrachtung der umfangreichen PS-Daten nach Teilstichproben bringt jedoch Klarheit in diese Verschiebung: Die Bestände in West- und Ostdeutschland haben sich ebenfalls signifikant unterschiedlich entwickelt: der Zaunkönig hat im Osten wesentlich stärker zugenommen (Abb. 2). Da die Verteilung der RK-Flächen viel "ost-lastiger" ist als die der PS-Routen, verläuft der RK-Index-Trend auch deutlich positiver. Anhand der für 1994 vorliegenden groben Bestandsschätzung für die Bundesländer kann man aber nun die Zaunkönig-Daten regional nach Populationsgröße gewichten (Verfahren und Beispiele s. FLADE & SCHWARZ 2004, SCHWARZ & FLADE 2000). Für die Darstellung des Gesamttrends des Zaunkönigs in Deutschlands ist dies geschehen (Abb. 2). Da die Bestände im klimatisch milderem und feuchteren Westdeutschland wesentlich größer sind als in Ostdeutschland, verläuft der nationale Trend wesentlich näher an der West- als an der Ost-Indexkurve (Abb. 2).

Damit wären die regionalen Unterschiede zumindest für den nördlichen Teil Deutschlands geklärt - die Ursachen für diese verschiedenen Trends blei-

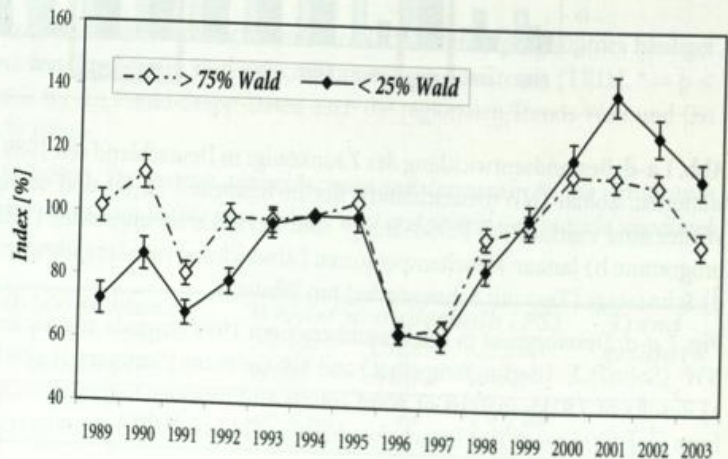
**Abb. 2:** Bestandsindex des Zaunkönigs für West- und Ostdeutschland (Punkt-Stopp). Gesamttrend: 2,1 % +/- 0,3 % ( $p < 0,01$ ); Trend West: 1,5 % +/- 0,2 % ( $p < 0,01$ ); Trend Ost: 4,8 % +/- 1,2 % ( $p < 0,01$ ). Signifikanz der Covariablen "Region":  $p \leq 0,0001$ .

**Fig. 2:** Wren population trend index in the western and eastern part of Germany (point counts). Total trend: 2.1 % +/- 0.3 % ( $p < 0.01$ ); Trend West: 1.5 % +/- 0.2 % ( $p < 0.01$ ); Trend East: 4.8 % +/- 1.2 % ( $p < 0.01$ ).



**Abb. 3:** Bestandsindex des Zaunkönigs für Zählpunkte im Wald (Umgebung der Stopps >75 % Wald) und außerhalb des Waldes (Umgebung der Stopps < 25 % Wald). Trend Wald: 0,4 % +/- 0,3 % (n.s.); Trend außerhalb des Waldes: 3,6 % +/- 0,3 % ( $p < 0,01$ ). Trend-Unterschied:  $p < 0,01$ .

**Fig. 3:** Wren population trend index within and outside woodland (point counts). Trend in woodland: 0.4 % +/- 0.3 % (n.s.); Trend outside woodland: 3.6 % +/- 0.3 % ( $p < 0.01$ ). Trends difference:  $p < 0.01$ .





Zaunkönig ist dies bekannt und gut dokumentiert (z. B. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1985, DEPPE 1990, FLADE & SCHWARZ 2004, SCHWARZ & FLADE 2000), wodurch sich diese Art besonders gut als "Testart" für die Evaluierung von Monitoringprogrammen eignet. Der Zaunkönig zeigt in der Tat von allen von FLADE & SCHWARZ (2004) untersuchten 52 Waldvogelarten die meisten Korrelationen mit Winterwetter-Parametern (Tab. 2) und die erwarteten Bestandseinbrüche nach härteren Wintern, auch in 2003 (Abb. 1). Dabei sind interessanter Weise, wie übrigens auch beim Rotkehlchen, die Waldpopulationen wesentlich stärker betroffen als die Nicht-Wald-Populationen, also hauptsächlich die Bestände der Siedlungen, vor allem Gärten und Grünanlagen (Tab. 2, letzte beide Zeilen). Darüber hinaus leiden die ostdeutschen Zaunkönige offenbar stärker unter harten (und in Ostdeutschland kälteren) Wintern als die westdeutschen (Tab. 2, Zeile 3 und 4).

Kalte Hochwinter wirken sich negativ bzw. milde Hochwinter positiv auf die Bestände des Zaunkönigs aus, wobei dieser Zusammenhang nur bezüglich der Daten der Wetterstation Soltau besteht (Tab. 2, Abb. 4); dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass ein großer Teil der ostdeutschen Population in härteren Wintern nach Westen ausweicht (Teilzieher). Unter anhaltenden (besonders wohl auch späten) Dauerfrost- und Schneeperioden leiden außer dem Zaunkönig (Tab. 2) auch Zilpzalp, Mönchsgrasmücke, Amsel, Sing- und Misteldrossel, während holzbewohnende und samenfressende Jahresvögel und Teilzieher wie Buntspecht, Kleiber, Meisen,

Baumläufer und einige Finkenvögel unempfindlich gegenüber Kälteintern sind, sofern ein ausreichendes Samenangebot z. B. der Waldbäume verfügbar ist (FLADE & SCHWARZ 2004). Diese Nahrungsquelle ist für den Zaunkönig nicht nutzbar, und entsprechend winterempfindlich reagieren die Bestände.

Insgesamt kann der gegenwärtige allgemeine Aufwärtstrend des Zaunkönigs in Deutschlands zum einen mit der Zunahme der Siedlungen und des Gehölzvolumens in den urbanen Lebensräumen (SCHWARZ & FLADE 2000), zum anderen mit den insgesamt zunehmend mildereren Wintern im Zusammenhang mit der globalen Klimaerwärmung erklärt werden.

## Literatur

- DEPPE, H.-J. (1990): Langfristige Bestandskontrollen beim Zaunkönig im nördlichen Schleswig-Holstein. *Vogelwelt* 111: 238-244.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Eching.
- FLADE, M. & J. SCHWARZ (2004): Ergebnisse des DDA-Monitoringprogrammes, Teil II: Bestandsentwicklung von Waldvögeln in Deutschland 1989-2003. *Vogelwelt* 125: im Druck.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1985): *Handbuch der Vögel Mitteleuropas*. Bd. 10. Wiesbaden.
- SCHWARZ, J. & M. FLADE (2000): Ergebnisse des DDA-Monitoringprogramms, Teil I: Bestandsänderungen von Vogelarten der Siedlungen seit 1989. *Vogelwelt* 121: 87-106.

## Die Wiederbesiedlung Brandenburgs durch den Uhu (*Bubo bubo*) im Lichte nahrungskundlicher Untersuchungen

Torsten Langgemach

LANGGEMACH, T. (2004): Die Wiederbesiedlung Brandenburgs durch den Uhu (*Bubo bubo*) im Lichte nahrungskundlicher Untersuchungen. Otis 12: 53-70.

Fast 80 Jahre nach der Ausrottung des Uhus in Brandenburg fand 1991 wieder eine erste Brut statt. Seitdem wurden 19 Bruten in 9 verschiedenen Revieren nachgewiesen, wobei jährlich nur 0-2 Brutnachweise gelangen. Bei instabiler Revierbesetzung und mäßigem Reproduktionserfolg ist keine Zunahmetendenz erkennbar. Pro kontrolliertes Brutpaar ( $n = 15$ ) wurden nur 0,93 Jungvögel, pro erfolgreiches Paar ( $n = 8$ ) 1,75 Junge registriert. Nach bisherigen Befunden sind Altvogelverluste, überwiegend durch anthropogene Ursachen, der wichtigste limitierende Faktor. Die Nahrungssituation kann in einzelnen Gebieten zwar limitierend sein und bis zum Verlust von Jungvögeln durch Kannibalismus führen, scheint aber insgesamt durch das Vorhandensein dominanter Hauptbeutetiergruppen in günstigen Gewichtsklassen nicht bestandslimitierend zu sein. Unter 883 Beutetieren in 80 Arten (Vögel: 52, Säuger: 18, Reptilien, Amphibien, Fische: je 1, Insekten: 7) bilden Wasservogel, Krähenvögel und Tauben zusammen 52,3 % der Gesamtbiomasse. In 8 untersuchten Revieren ist die Ernährungssituation sehr unterschiedlich: teils spricht ein sehr heterogenes Beutespektrum für Nahrungsengpässe, in sechs Revieren gibt es aber zumindest eine Beutetiergruppe mit mindestens 25 Masseprozent (4 x Wasservogel, 2 x Igel, 1 x Krähenvögel). Wasservogel spielen die wichtigste Rolle mit 14 % der Beutetiere bzw. 26 % der Biomasse. Auf einzelne Arten bezogen steht der Igel an erster Stelle der Biomasse (12,8 %), gefolgt von Blessralle (8,7 %) und Stockente (8,6 %). Die völlig untergeordnete Bedeutung von Feldhasen ( $n = 11$ ) und das weitgehende Fehlen von Wildkaninchen ( $n = 3$ ) und Rebhühnern ( $n = 5$ ) widerspiegeln den Rückgang dieser Arten, die in früheren Untersuchungen für den Uhu sehr bedeutsam waren. Auch Kleinsäuger inklusive Ratten spielen mit 4,8 % der Beutemasse kaum eine Rolle.



LANGGEMACH, T. (2004): The re-colonisation by the Eagle Owl (*Bubo bubo*) in Brandenburg with emphasis on dietary surveys. Otis 12: 53-70.

The first new breeding attempt of the Eagle Owl was recorded in 1991, nearly 80 years after the species became extinct in Brandenburg. Since then 19 breeding attempts at 9 different locations have been registered, whereby only 0-2 breeding attempts per year were registered. The occupation of the breeding sites is inconsistent, reproductive success is low and there is no tendency towards a population increase. Only 0,93 juv. per breeding pair ( $n = 15$ ) and 1,75 juv. per successful pair ( $n = 8$ ) were registered. Findings to date show that adult mortality, mainly due to anthropogenic reasons, is the major limiting factor which in some cases even leads to direct losses of broods. Food may also be a limiting factor in a number of locations, leading in some cases to juvenile mortality through cannibalism. However the availability of common prey species of favourable weight at most breeding sites would indicate that altogether food is not a major factor influencing the population. Among 883 prey items from 80 species (birds: 52, mammals: 18, reptiles, amphibians, fish: 1 each, insects: 7), waterfowl, corvids and pigeons form 52.3 % of the total biomass. The situation did however vary between the 8 different territories. At some sites a very broad range of prey species could be evidence of nutritional bottlenecks, but at 6 sites there was at least one group of prey species which made up more than 25 % of the total prey mass. These species groups were waterfowl at four sites, hedgehogs in two cases and corvids at one site. Waterfowl comprise the most important group of prey species in the region, consisting of 14 % of prey items and 26 % of biomass. With individual species the Hedgehog predominates with 12.8 % of biomass, followed by Coot (8.7 %) and Mallard (8.6 %). Some species such as Hare, Wild Rabbit and Grey Partridge, which are usually main prey species for Eagle Owls, are not significant as prey species in Brandenburg. This applies equally to small mammals, including rats.



## Einleitung

Der Uhu ist in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus den Wäldern Nordostdeutschlands weitgehend verschwunden. Für Brandenburg nennt FEILER (1970) eine letzte Brut, die 1913 bei Lehnin (heute Landkreis PM) stattgefunden hat. In Mecklenburg-Vorpommern gelang der letzte Brutnachweis 1922 am Ostufer der Müritz (KÖNIGSTEDT & KÖNIGSTEDT 1994). Die Ursache des Verschwindens war menschliche Verfolgung (GLASEWALD 1929, LUDWIG in ABBO 2001). Danach gab es über Jahrzehnte nur noch ausnahmsweise einige Nachweise, die teils auf ausgesetzte Vögel zurückzuführen waren. Versuche zur Wiedereinbürgerung in der Schorfheide 1914 und in den 1930er Jahren waren erfolglos; solche in Mecklenburg und Vorpommern offenbar ebenfalls (SCHNURRE 1936, SIEBER 1983).

Überraschend gelang fast achtzig Jahre nach der Ausrottung der Art der erste Brutnachweis in Brandenburg: 1991 brütete bei Groß Kienitz (TF) ein Uhu paars erfolgreich in einem Habichthorst (LUDWIG in ABBO 2001). Im selben Jahr legte bei Wriezen (MOL) ein Weibchen in der Nähe eines gekäfigten Männchens ein Ei auf einer Jagdkanzel (PHILIPPS 1992, 1994). Bis 2004 wurden in Brandenburg 19 Uhubrutten in neun verschiedenen Brutgebieten dokumentiert. Parallel dazu nahm die Anzahl von Beobachtungen und sonstigen Nachweisen deutlich zu: während RUTSCHKE (1983) nur drei Nachweise aus den zurückliegenden Jahrzehnten nennt, wurde der Uhu in den 1980er Jahren elfmal festgestellt. Zwischen 1990 und 1998 stieg allein die Zahl der Nachweise abseits der Brutplätze in Brandenburg auf 62 (LUDWIG in ABBO 2001). Mit Sicherheit kann angenommen werden, dass Förstern und Jägern viele weitere Nachweise bekannt sind, die keinen Eingang in die ornithologischen Datensammlungen gefunden haben (siehe z. B. FREYMANN 1997).

Wenngleich also einiges dafür spricht, dass der aktuelle Bestand des Uhus in Brandenburg größer ist als die festgestellten 1-4 (Brut)paare (LUDWIG in ABBO 2001), kann bis heute nicht von einer stabilen Population ausgegangen werden. In diesem Beitrag soll der Frage nach den limitierenden Faktoren nachgegangen werden, wobei die Ernährungssituation im Zentrum der Betrachtungen steht.

---

*Der Beitrag ist dem Andenken von Otto Schnurre gewidmet, der sich über Jahrzehnte mit der Ernährung unserer Greifvögel und Eulen beschäftigt hat und dessen Geburtstag sich am 4.10.2004 zum 110. Mal jährte.*

## Material und Methode

Es wurde versucht, möglichst an allen bekannt gewordenen Brutplätzen des Uhus Nahrungsreste zu bergen bzw. bergen zu lassen. Dies gelang an sieben Brutplätzen und einem Nahrungsplatz, zu dem kein Brutplatz bekannt wurde. Sofern erst im Nachhinein Kenntnis von besetzten Revieren erhalten wurde, sind übermittelte Angaben wie "Berge von Entenfedern und Igelhäuten" nicht mit in die Auswertung eingegangen. Die Aufsammlungen fanden über das ganze Jahr verteilt statt. Die Monate werden für jedes Revier angegeben. Die Materialsammlung wurde unterstützt durch U. Alex, K. Boer, O. Bronkalla, N. Eschholz, H. Freymann, J. Haferland, D. Hellwig, E. Henne, S. Herold, G. Kehl, U. Kraatz, C. Kurjo, A. Laubner, M. Pribbernow, F. Schulz und P. Sömmer. Die Bestimmung von Federn und Schädelknochen erfolgte anhand eigener Vergleichssammlungen, einige Gewölle wurden durch T. Dürr analysiert. Andere Vogelknochen wurden teilweise durch V. Hastädt bestimmt. Einbezogen sind zudem Ergebnisse von L. Henschel, B. Ludwig, G. Karkuschke und K. H. Wiechmann (LUDWIG 1999, geringfügig ergänzt durch P. Sömmer). In mehreren Fällen wurden durch andere Ornithologen Beutereste gesammelt und teils sogar bestimmt, die jedoch im Nachhinein verloren gegangen sind und für die Gesamtauswertung nicht zur Verfügung stehen.

Masseangaben zu den Beutetieren wurden der Aufstellung bei GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1980) entnommen. Wenn die Arten nicht darin enthalten waren, entstammen die angenommenen Werte den anderen Bänden des Handbuches. Sofern bei größeren Tieren (z. B. Feldhase, Rotfuchs) Wertespanspannen angegeben waren, wurden die niedrigeren Werte angesetzt, da einerseits Tiere ab einer bestimmten Masse nicht mehr geschlagen werden können, andererseits große Tiere nicht so vollständig verwertet werden wie kleine Tiere. Als potenzielle Fehlerquelle ist zu nennen, dass wohl nur Beutetiere ab einer gewissen Größe zum Brutplatz getragen werden; somit sind bei Aufsammlungen im Horstbereich schwerere Beutetiere überrepräsentiert (vgl. z. B. WUNTKE et al. 1998). RÖMHILD (2003) beweist anhand seiner Untersuchungen, dass Igel in der Beuteliste durch die zurückbleibenden Häute überrepräsentiert sind.

Ortsangaben sind aus Schutzgründen unpräzise, es sei denn, sie sind bereits veröffentlicht oder es gibt schon seit längerer Zeit keine Nachweise mehr an den Brutplätzen.

Die über die Ernährung hinaus gehenden Informationen zu Bestand, Reproduktion, Verluste und Gefährdungsursachen gehen zurück auf:

- Informationen der im Auftrag des Landesumweltamtes agierenden Horstbetreuer,
- die Sammlung faunistischer Daten durch die ABBO und die Staatliche Vogelschutzwarte,
- Ergebnisse des Monitorings Verlustursachen der Staatlichen Vogelschutzwarte und der Naturschutzstation Woblitz.

**Danksagung:** Allen genannten Personen sei an dieser Stelle herzlich für ihre Unterstützung sowie für spannende gemeinsame Stunden in den Brutrevieren des Uhus gedankt. Zusätzlicher Dank gebührt Claudia von Valtier, S. Fischer, S. Herold, G. Kehl, B. Ludwig und T. Ryslavý für Anmerkungen zum Manuskript sowie C. Kurjo, B. Ludwig, D. Nill und P. Sömmer für die zur Verfügung gestellten Fotos.

## Ergebnisse

### Kurzübersicht über die Situation des Uhus in Brandenburg

Für die brandenburgischen Uhus lässt sich anhand von Ringfunden sowie einer Vielzahl zusätzlicher, überwiegend unveröffentlichter Informationen folgende Herkunft nachweisen:

- Absichtliche und versehentliche Freilassungen aus Privathaltungen und Tiergärten in Brandenburg (15 x nachweislich, große Dunkelziffer anzunehmen),
- Schleswig-Holstein (3 x Totfund und 1 x Lebendfund ausgewilderter Vögel, zusätzlich ein Totfund eines ausgewilderten Vogels auf der polnischen Seite der Oder gegenüber einem deutschen Brutrevier),
- Niedersachsen (Totfund eines ausgewilderten Vogels),
- Thüringen (Totfund eines als Nestling beringten Wildvogels).

Zusätzlich erwähnen KÖNIGSTEDT & KÖNIGSTEDT (1994) Einbürgerungsversuche bei Abbendorf (PR) im Jahr 1982. Näheres war darüber nicht in Erfahrung zu bringen. Beobachtungen je eines sehr hellen Exemplars an zwei brandenburgischen Brutplätzen können zumindest als Hinweise auf weitere Freilassungen - in diesen Fällen faunenfremder Individuen - gewertet werden. Vögel aus Naturbruten in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt wurden bisher nicht nachgewiesen. Ebenso fehlen entgegen anderslautenden Annahmen (z. B. RASMUS 1996) Nachweise von Vögeln aus polnischen Bruten, obwohl der Uhu im Nordwesten Polens nicht selten ist (TOMIALOJC & STAWARCZYK 2003) und unweit unserer östlichen



Abb. 1: Uhu. Foto: D. Nill.

Fig. 1: Eagle Owl.



Abb. 2: Uhu. Foto: D. Nill.

Fig. 2: Eagle Owl.

Landesgrenze in mehreren Paaren brütet (J. Haferland, mdl. Mitt.). Potenziell könnten auch ausgewilderte Vögel aus Nordwestpolen (M. Dylawerski, mdl. Mitt.) und Mecklenburg-Vorpommern (MÜLLER 1994) zur Bestandsstützung in Brandenburg beitragen, seit kurzem auch Vögel aus Brutten in Mecklenburg-Vorpommern (MÜLLER 2001, ZESSIN 2004, ZESSIN & DAUS 2002).

Zwischen 1991 und 2004 wurden in Brandenburg 19 Uhubruten registriert, die sich neun verschiedenen Vorkommen zuordnen lassen. In einem Fall gab es nur einen späten Jungvogelnachweis ohne Nestfund. Die übrigen Fälle lassen sich sieben verschiedenen Brutplatztypen zuordnen: 6 x Boden, 3 x Greifvogelhorste, 3 x Gebäude, 2 x Kunsthorste im Baum, 2 x Jagdkanzeln (davon 1 x in einer Keksdose, PHILIPPS 1992, 1994), 2 x Baumnistkasten (als Ersatzangebot für einen der Jagdkanzelbrutplätze), 1 x Steinbruch. Brutplatzwechsel trat auf zwischen Boden- und Baumbrut, zwischen Boden- und Gebäudebrut sowie zwischen Jagdkanzel und Nistkasten.

Die Vielzahl unterschiedlicher Nistplatztypen korrespondiert mit der nachweislichen Herkunft vieler brandenburgischer Uhus aus Auswilderungen. Nach SCHERZINGER (2004) neigen solche Uhus eher zu ausgefallener Brutplatzwahl als ihre "wildern" Artgenossen. SCHALOW (1919) nannte für Brandenburg nur Baumhorste sowie je einen Brutplatz am Boden und in einer hohlen Eiche. Auch SCHNURRE (1936) kann-

te in den mit Brandenburg vergleichbaren Gebieten im heutigen Westpolen nur Brutplätze auf dem Boden und in Bussardhorsten.

Insgesamt wurden aus den registrierten 19 Brutten mindestens 15 Jungvögel flügge. Bei drei Brutten ist das genaue Brutergebnis nicht bekannt. Abzüglich dieser Brutten sowie der Brut eines freilebenden Weibchens, das mit einem in einer Voliere gehaltenen Männchen verpaart war (Wriezen, 1991), ergibt sich eine Fortpflanzungsziffer von 0,93 Jungen pro näher kontrolliertes Brutpaar ( $n = 15$ ) und eine Brutgröße von 1,75 Jungen pro erfolgreiches Paar ( $n = 8$ ). Mithin waren 8 von 15 Brutten erfolgreich. Einige Brutten sind bereits während der Bebrütungsphase gescheitert. In mindestens zwei Fällen ließ sich dies auf menschliche Störungen zurück führen. Die besondere Empfindlichkeit von Uhus in dieser Zeit war schon vor siebzig Jahren bekannt (SCHNURRE 1936). Bei den aktuellen Brutten setzen sich elf Jungvogelverluste, die bis zur Ästlingsphase registriert wurden, zusammen aus: 5 x Prädation durch Uhu-Altvogel, 1 x Prädation durch Raubsäuger (wahrscheinlich Fuchs), 1 x verhungert in den ersten Lebenstagen (Altvogelverlust?), 4 x unbekannt (davon drei juv. einer Brut während der Ästlingsphase).

Bis auf die Brutplätze in Wriezen (Anpaarung eines Weibchens mit Gehege-Männchen, PHILIPPS 1992, 1994) sowie Bad Wilsnack (Revier 2, s. unten) ist an

allen Brutplätzen mindestens einmal erfolgreich gebrütet worden. Es fällt jedoch die geringe Stabilität der einzelnen Vorkommen auf. Nur ein Revier im Fläming ist durchgehend seit mindestens 13 Jahren besetzt, wobei nur in sieben Jahren Brutnachweise gelangen. Ein anderes Revier war sieben Jahre lang besetzt, doch gab es hier nach drei erfolgreichen Bruten wohl nur noch einen Einzelvogel. In einem weiteren Revier, das seit sieben Jahren besetzt ist, war trotz guter Überwachung nur ein einziges Mal eine Brut nachzuweisen, auch hier möglicherweise durch das zeitweise Fehlen eines Partners. Für die übrigen Reviere sind Besetzungszeiten zwischen drei und fünf Jahren belegt. Darüber hinaus geben rufende Exemplare in verschiedenen Teilen des Landes immer wieder Anlass zu Brutverdacht (vgl. RYSLAVY 1993-2004). Insgesamt sind die Brut- und Brutverdachtsgebiete weitgehend über das Land Brandenburg verteilt. "Häufungen", sofern man bei der geringen Dichte davon sprechen kann, gibt es bestenfalls in den Landkreisen Uckermark und Potsdam-Mittelmark.

Bei vier Brutvorkommen ist die Revieraufgabe infolge von Altvogelverlusten anzunehmen, teilweise schleichend im Laufe mehrerer Jahre mit nur einem revierhaltenden Altvogel. In zwei Fällen wurde der Verlust im Folgejahr kompensiert, doch das Revier wurde später nach weiteren Verlusten (1 x belegt, 1 x anzunehmen) aufgegeben. Insgesamt gab es zwischen 1991 und 2004 16 Verluste von Uhus jenseits der Ästlingsphase. Zuzüglich eines Vogels, der 1978 in Berlin gefunden wurde, setzen sie sich wie folgt zusammen: 4 x Strom (2 x Bahnstrom-, 2 x Mittelspannungsleitung, ein drittes Mittelspannungsoffer direkt jenseits der Oder könnte ebenfalls aus einem brandenburgischen Brutrevier stammen), 4 x Verkehr (3 x Straße, 1 x

Bahn), 3 x sonstige Traumata, 1 x Ertrinken, 1 x Verhungern, 1 x innere Erkrankung, 3 x unklare Todesursache.

### Ergebnisse der Nahrungsuntersuchungen

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt für jedes einzelne Revier nach Hauptgruppen von Beutetierarten. Als "Wasservögel" wurden nur Taucher, Kormoran, Enten, Säger und Rallen eingeordnet. Limikolen, Möwen und Seeschwalben erscheinen unter "Sonstige Vögel". Bei den "Ratten" sind neben den Vertretern der Gattung *Rattus* auch Bisamratten enthalten. Die Auflistung der Reviere folgt der Reihenfolge ihres Bekanntwerdens.

#### Revier 1 (Landkreis TF) - Abb. 3

*Revierbesetzung:* 1991 bis 1997, 1994-97 nur noch Männchen anwesend

*Reviercharakterisierung:* abwechslungsreiche Feldflur, Brutplätze in Feldgehölz: naturnaher ca. 80-jähriger Kiefern-mischwald, ca. 30 m von Waldkante, Bauschuttdeponie in der Nähe (vgl. LUDWIG 1994)

*Brutnachweise:* 1991-1993, 2 x Habichthorst auf Kiefer, 1 x Kunsthorst als Ersatz für den ersten der Habichthorste

*Bruterfolg:* alle drei Bruten erfolgreich (2/1/3 juv. beringt, davon 1/1/3 flügge)

*Gefährdungen/Verluste:* Ende der Brutserie nach dem Fund des Weibchens im Juni 1993 mit schweren Verletzungen (Verkehr?); 1 juv. Weibchen von 1991 vermutlich in der Ästlingsphase umgekommen (Ring wurde erst 1995 in 200 m Entfernung vor einem Dachsbau/ehemaligen Fuchsbau gefunden); neuer Golfplatz im Brut- und Nahrungsgebiet

*Beutespektrum (n = 117):*

41,0 % Vögel (14 Arten), 59,0 % Säugetiere (9 Arten)

nach Masse: 57,7 % Vögel, 42,3 % Säuger

Aufsammlung überwiegend im Mai/Juni

Heterogenes Nahrungsspektrum, bei dem Igel und

Abb. 3: Uhujunge der ersten Brut in Brandenburg 80 Jahre nach der Ausrottung. Landkreis Teltow-Fläming, 1.6.1991. Foto: B. Ludwig.

Fig. 3: Eagle Owl nestlings at the first breeding site in Brandenburg 80 years after the species was eradicated. Teltow-Fläming. 1.6.1991.



Krähenvögel aber gut die Hälfte der Biomasse ausmachen. Einziges Revier mit nennenswertem Rattenteil. Erwähnenswert ein Jungfuchs.

#### Revier 2 (Landkreis PR)

Revierbesetzung: mind. seit 1993 bis 1997

Reviercharakterisierung: große Kirche im Innenstadtbereich, gut 6 km bis zur Elbe

Brutnachweise: 1997 einziger Brutversuch unter der Turmhaube; nach Mitteilung von Anwohnern war nur in diesem Jahr ein zweiter Vogel anwesend

Bruterfolg: erfolglos (angebrochenes, unbebrütetes oder unbefruchtetes Ei geborgen)

Gefährdungen/Verluste: desolater Brutplatz, Mai 1996 ein Altvogel in der Nähe an Bahnstromleitung verunglückt, Verlust (sofern das Brutpaar betreffend) wurde kompensiert, da 1997 Brut, Revier nach Fund des verletzten Weibchens im Juni 1997 am Brutplatz verwaist, obwohl der Vogel wieder ausgewildert werden konnte

Beutespektrum (n = 101):

91,1 % Vögel (27 Arten), 8,9 % Säugetiere (6 Arten)

nach Masse: 96,3 % Vögel, 3,7 % Säuger

Aufsammlung fast über das ganze Jahr

Ein breites Spektrum von Wasservögeln sowie Tauben und Krähenvögel dominieren die Nahrung und dürften eine stabile Nahrungsbasis bilden. Erstere wurden wohl über große Entfernung aus der Elbaue herangeschafft. Erwähnenswert der einzige Maulwurf der gesamten Studie sowie Federn des Kormorans.

#### Revier 3 (Landkreis UM)

Revierbesetzung: mind. seit 1993 bis 1997

Reviercharakterisierung: abwechslungsreiche, stark strukturierte und kleingewässerreiche Landschaft, Brutplätze in naturnahem Laubmischwald

Brutnachweise: 1993 in nach oben offener Jagdkanzel an Waldkante, 1996/97 in Uhu-Nistkasten an Rotbuche 20 m von Waldkante (Foto bei FREYMANN 1997)

Bruterfolg: 1993 erfolglos (Gelege verlassen), 1996 erfolgreich (1 juv. aus Dreiergelege), 1997 einziges juv. verhungert

Gefährdungen/Verluste: Revier wohl im Zusammenhang mit Altvogelverlusten verwaist: August 1996 Mänchen als Verkehrsoffer 3 km vom Brutplatz, Verlust wurde kompensiert, da 1997 wieder Brut; 1997 Altvogelverlust anzunehmen, da einziges juv. nach wenigen Tagen verhungert

Beutespektrum (n = 45)

75,6 % Vögel (16 Arten), 24,4 % Säugetiere (5 Arten)

nach Masse: 77,1 % Vögel, 22,9 % Säuger

Aufsammlung von April bis Juni

Verschiedene Arten von Wasservögeln der umliegenden Kleingewässer stehen in Zahl und Gewicht an erster Stelle.

#### Revier 4 (Landkreis PM) - Abb. 4 & 5

Revierbesetzung: mind. seit 1992 bis 2004 regelmäßig besetzt

Reviercharakterisierung: Revier in abgelegenen Waldgebiet mit Nadel- und Laubwaldanteilen 1 km von der nächsten Ansiedlung entfernt, Brutplätze ca. 150 u. 250 m von Waldkante entfernt, abwechslungsreiche Agrarlandschaft im Umfeld (erwähnt bei ALEX & KEHL 1999)

Brutnachweise: 6 Brutnachweise 1992, 1996, 1998-2000, 2002, 4 x Bodenbruten am Fuß einer Buche, 1 x Brut in Kunsthorst auf Kiefer, 1 x nur Nachweis über gerupften Jungvogel

Bruterfolg: nur in 5 von 13 Jahren Jungvögel nachweisbar, dabei aber mind. 6 Jungvogelverluste, so dass insgesamt nur ein einziger flügger Jungvogel bekannt wurde

Gefährdungen/Verluste: wiederholt Konflikte bzw. Störungen durch die forstliche Nutzung; zweimal Gelegeaufgaben nachweislich durch "Ornitourismus"; in 3 Jahren wurden mindestens 5 Jungvögel von den ad. gefressen (die Angaben von Alex & Kehl 1999 sind zu korrigieren: alle 5 Jungvögel wurden nicht durch Raubsäuger gerissen, sondern durch Vögel gerupft; die Lage und die Art der Bearbeitung spricht dafür, dass sie von den Altvögeln gerupft wurden, wobei offen bleibt, ob sie auch durch diese getötet worden sind)

Beutespektrum (n = 312)

50,0 % Vögel (24 Arten), 44,9 % Säugetiere (13 Arten),

0,3 % Reptilien (1 Art), 4,8 % Insekten (7 Arten)

nach Masse: 68,4 % Vögel, 31,5 % Säuger, 0,02 % Reptilien

Aufsammlung überwiegend von Mai bis Juli



Abb. 4: Junguhu in Revier 4 auf Kunsthorst. Landkreis Potsdam-Mittelmark, 24.5.1999. Foto: P. Sömmmer.

Fig. 4: Eagle Owl nestling in an artificial nest in territory No. 4. Potsdam-Mittelmark, 24.5.1999.

Abb. 5: Uhujunges einer Bodenbrut in Rev. 4, Landkreis Potsdam-Mittelmark, 24.5.2002. Foto: C. Kurjo.

Fig. 5: Eagle Owl nestling of a ground brood. Potsdam-Mittelmark 24.5.2002.



Äußerst heterogenes Nahrungsspektrum. In der Biomasse stehen Tauben und Eulen, vor allem Hohltauben, Waldohreulen, Waldkäuze und Ringeltauben, an erster Stelle. Unregelmäßig erscheinen Feldmäuse in der Nahrung, treten aber in der Masse kaum in Erscheinung. Erwähnenswert sind zwei Jungfische, eine Blindschleiche, regelmäßige Nachweise von Käfern sowie eine Hornisse im Gewölle.

#### Revier 5 (Landkreis PM)

**Revierbesetzung:** mind. seit 1998 bis 2004 mit Unterbrechungen (zumindest ohne Nachweise)

**Reviercharakterisierung:** abwechslungsreiche Landschaft mit Wechsel von kleinen und größeren Wäldern inmitten mäßig strukturierter Agrarlandschaft, überwiegend als Acker genutzt, nächstes Dorf ca. 2 km entfernt (erwähnt bei ALEX & KEHL 1999), Brutplatz in einem Feldgehölz 60 m vom Waldrand entfernt

**Brutnachweise:** 1998 in einem Kiefernhorst, wohl vom Mäusebussard

**Bruterfolg:** einzige nachgewiesene Brut war erfolgreich mit 3 flüggen juv.:

**Gefährdungen/Verluste:** unklar, warum offenbar keine weiteren Bruten stattgefunden haben, wahrscheinlich Verlust mindestens eines Altvogels

**Beutespektrum (n = 108)**

36,1 % Vögel (16 Arten), 63,0 % Säugetiere (11 Arten), 0,9 % Insekten (1 Art)

nach Masse: 52,3 % Vögel, 47,7 % Säuger  
Aufsammlung überwiegend von Mai bis Juli

Das Nahrungsspektrum ist äußerst heterogen. Kleinnager haben vor allem 1998 eine Rolle gespielt, zumindest in der Häufigkeit, nicht jedoch hinsichtlich der Biomasse.

#### Revier 6 (Landkreis UM)

**Revierbesetzung:** 1998 bis 2001 regelmäßig Beutereste ohne Brutplatzfund; im Umkreis von 10 km weitere Uhunachweise, so dass das Revierzentrum auch woanders liegen kann; evtl. nur Einzelvogel

**Reviercharakterisierung:** Beutereste am Rande eines Kleingewässers inmitten gut strukturierter ausgedehnter Waldungen (größere Freiflächen im Wald sowie Ortschaft gut 1,5 km entfernt)

**Brutnachweise:** keine

**Gefährdungen/Verluste:** das offenbar den Wert des Platzes bestimmende Gewässer ist inzwischen fast ständig trocken

**Beutespektrum (n = 26)**

92,3 % Vögel (8 Arten), 3,9 % Säugetiere (1 Art), 3,9 % Fisch (1 Art)

nach Masse: 97,5 % Vögel, 1,9 % Säuger, 0,6 % Fisch  
Aufsammlung zu verschiedenen Jahreszeiten

Offenbar ist das Gewässer mit seiner Vogelwelt die wichtigste Nahrungsressource, da der größte Teil der Beute aus Wasservögeln, vor allem Blesrallen, besteht. Erwähnenswert ist eine Plötze.

#### Revier 7 (Landkreis OSL)

**Revierbesetzung:** 2000 bis 2004

**Reviercharakterisierung:** in Betrieb befindlicher Steinbruch von ca. 0,8 km<sup>2</sup> inmitten ausgedehnter Kiefernwaldungen mit kleinen Grubenrestlöchern; Landwirtschaftsflächen in 800 m Entfernung, größeres Gewässer 1,5 km entfernt

**Brutnachweise:** nur 2000; danach unklarer Status; Brutplatz etwa 30 m von der Oberkante des ca. 70 m hohen Steinbruchs: leicht überhängender Fels, Sandmulde, kleines Grasband vor dem Brutplatz, leicht zugänglich

**Bruterfolg:** 2 juv.

**Gefährdungen/Verluste:** Brutplatz mittlerweile nach Steinbrucherweiterung vernichtet

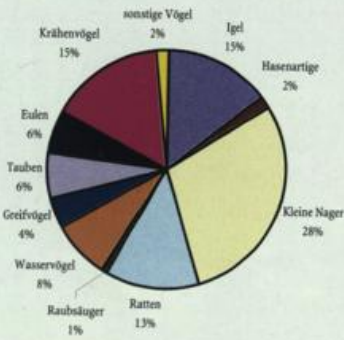
**Beutespektrum (n = 76)**

50 % Vögel (13 Arten), 50 % Säugetiere (6 Arten)

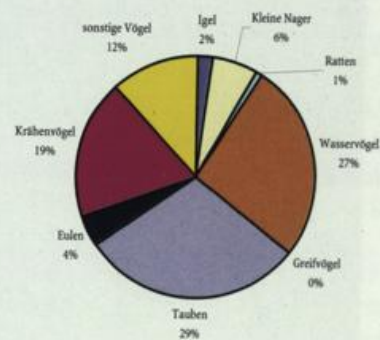
nach Masse: 44,6 % Vögel, 55,4 % Säuger  
Aufsammlung zu verschiedenen Jahreszeiten

Die 20 gefundenen Igel bilden mehr als die Hälfte der Biomasse und wurden zu allen Jahreszeiten gefunden. Die vorhandenen Gewässer spielen hier kaum eine Rolle für die Ernährung.

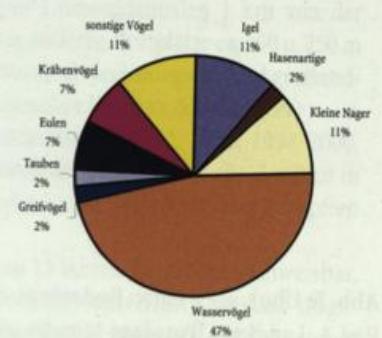
Revier 1



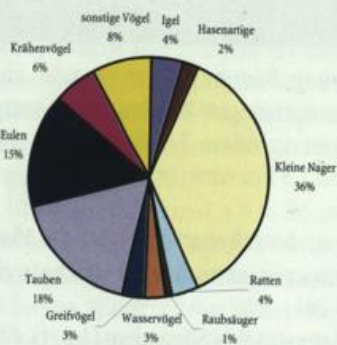
Revier 2



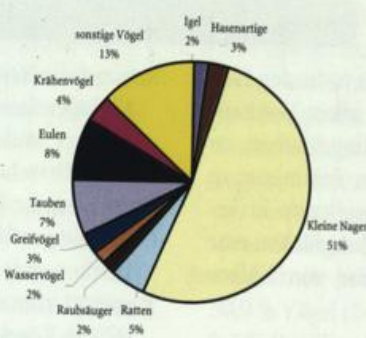
Revier 3



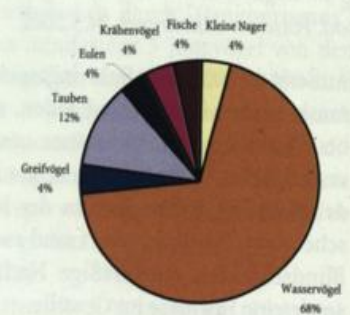
Revier 4



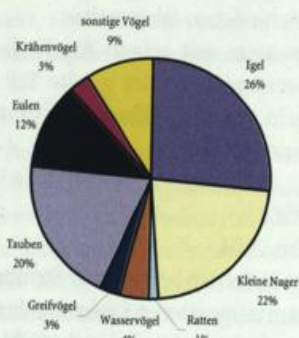
Revier 5



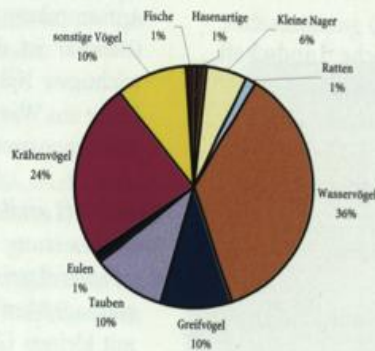
Revier 6



Revier 7



Revier 8



gesamt

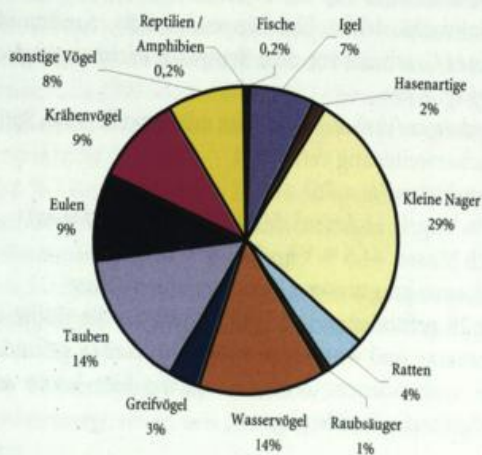
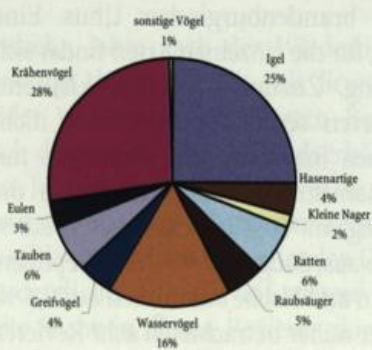


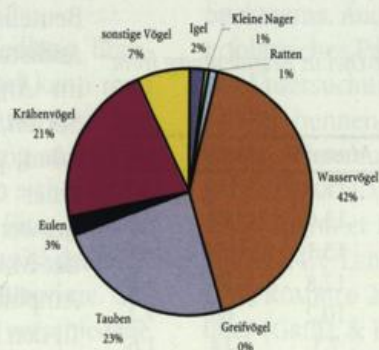
Abb. 6: Häufigkeitsverteilung der Beutetiere nach Hauptgruppen in den Revieren 1 bis 8 (Stichprobenumfang: 117, 101, 45, 312, 108, 26, 76, 73) sowie insgesamt (Stichprobenumfang: 866, ohne Insekten).

Fig. 6: Frequency of main prey species of Eagle Owls by group in Brandenburg in territories 1 to 8 (Sample survey of food items: 117, 101, 45, 312, 108, 26, 76, 73) and in total ( $n = 866$ ).

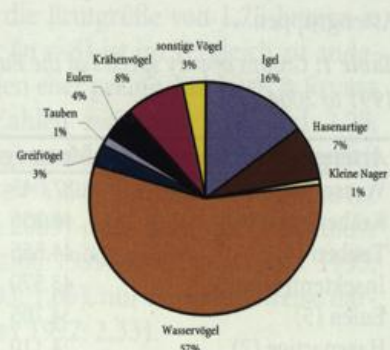
Revier 1



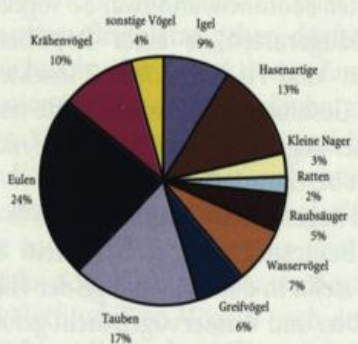
Revier 2



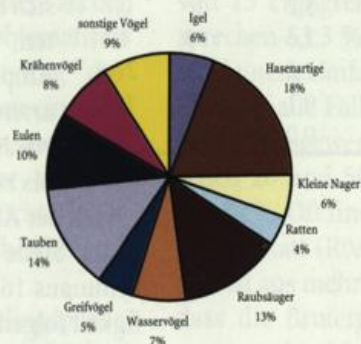
Revier 3



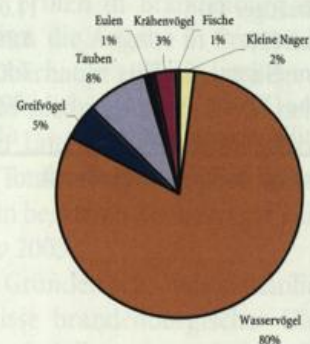
Revier 4



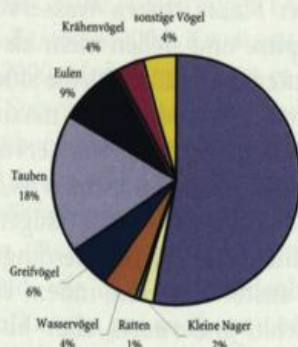
Revier 5



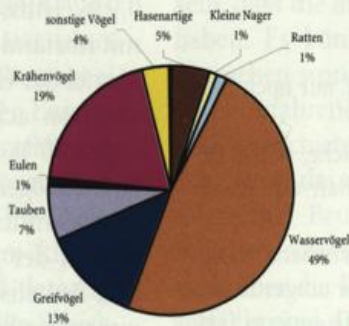
Revier 6



Revier 7



Revier 8



gesamt

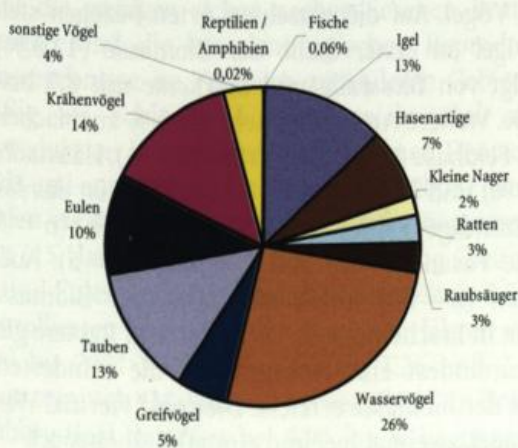


Abb. 7: Gewichtsverteilung der Beutetiere nach Hauptgruppen in den Revieren 1 bis 8 und insgesamt (Stichprobenumfänge: s. Abb. 6).

Fig. 7: Proportion of biomass of main prey species of Eagle Owls in Brandenburg in territories 1 to 8 and total (for numbers of food items: see Fig. 6).



**Tab. 1:** Beutetiere brandenburgischer Uhus von 1991 bis 2004 nach Artengruppen.

**Table 1:** Groups of prey species of the Eagle Owl in Brandenburg from 1991 to 2004.

Artengruppe (Artenzahl)	Masse (g)	Masse %	Anzahl	n %
Wasservogel (15)	87.045	25,6	119	13,7
Krähenvogel (6)	46.236	13,6	82	9,5
Tauben (4)	44.665	13,1	124	14,3
Insektenfresser (2)*	43.570	12,8	59	6,8
Eulen (5)	34.705	10,2	80	9,2
Hasenartige (2)	24.110	7,1	14	1,6
Greifvögel (3)	18.250	5,4	28	3,2
Sonstige Vögel (19)	14.097	4,1	73	8,4
Raubsäuger (4)	11.050	3,2	6	0,7
Ratten (3)	8.798	2,6	38	4,4
Kleine Nager	7.332	2,2	239	27,6
Fische (1)	200	0,1	2	0,2
Reptilien/Amphibien (je 1)	61	0,0	2	0,2

\*) alles Igel bis auf einen Maulwurf

#### Revier 8 (Landkreis UM)

Revierbesetzung: 2002 bis 2004 (2004 evtl. nur noch Einzelvogel)

Reviercharakterisierung: abwechslungsreiche, stark gegliederte und gewässerreiche Landschaft am Rande des Odertals

Brutnachweise: 2002 Brutplatz in naturnahem Hangmischwald unter dem Wurzelteller einer umgestürzten Rotbuche, ca. 150 m von der Waldkante entfernt (vgl. DITTBERNER 2003), 2003 an einem markanten Gebäude

Bruterfolg: 2002 2 flügge juv., 2003 alle 3 juv. in der Ästlingsphase ca. 80 m vom Brutplatz entfernt verendet

Gefährdungen/Verluste: Brutplatz von 2003 extrem störungsexponiert; Todesursache der unweit voneinander liegenden juv. unklar, da zu spät für Obduktion gefunden, evtl. verhungert nach Altvogelverlust, da Anfang Juli ad. Uhu 4,5 km entfernt auf polnischer Seite der Oder als Stromopfer gefunden wurde

#### Beutespektrum (n = 73)

89,0 % Vögel (24 Arten), 8,2 % Säugetiere (4 Arten), 1,4 % Fisch (1 Art), 1,4 % Insekten (1 Art)

nach Masse: 92,3 % Vögel, 7,4 % Säuger, 0,3 % Fisch

Aufsammlung im Frühjahr und Sommer

Hauptbedeutung hat hier ein breites Spektrum von Wasservögeln, die auch in den unterschiedlichen vorhandenen Gewässersystemen ganzjährig verfügbar sind. Erwähnenswert ein nicht mehr bestimmbarer Fisch.

Tab. 1 gibt eine Gesamtübersicht über die Beuteliste brandenburgischer Uhus. Eine Auflistung für die einzelnen Arten findet sich im Anhang. Zuzüglich einiger kleinerer Serien, deren separate Auswertung nicht lohnt, gehen insgesamt 883 Beutetiere mit einer Gesamtmasse von 340,2 kg in die Auswertung ein. Vögel machen dabei 72,0 % der Masse aus, Säuger 27,9 % und Reptilien, Amphibien und Fische zusammen nur 0,1 %. In den hier näher betrachteten acht Revieren wurden zwischen 26 und 312, im Mittel 107 Beutetiere gesammelt. Die Beutetiere lassen sich 80 Arten zuordnen, und zwar 52 Vogelarten, 18 Säugerarten, je einer Reptilien-, Amphibien- und Fischart sowie 7 Insektenarten. Die Gesamtzahl der Arten dürfte noch etwas höher liegen, da einige Beutetiere nicht bis zur Art bestimmt werden konnten.

Nach der Anzahl liegen kleine Nager mit 27,6 % an erster Stelle im Beutespektrum, wobei allein die Feldmaus 16,3 % stellt. In der Reihenfolge der Häufigkeit folgen Tauben und Wasservogel, dicht gefolgt von den Krähenvögeln. Kleinnager machen jedoch nur 2,2 % der Biomasse aus, davon die Feldmaus 0,9 %. Hinsichtlich der Masse stehen Wasservogel mit Abstand an der Spitze und stellen mehr als ein Viertel der Gesamtbeutemasse (25,6 %). Sie sind in vier von acht Revieren mit über 40 %, maximal sogar 80 % der Biomasse vertreten. Wasservogel, Krähenvogel und Tauben bilden zusammen 52,3 % der Gesamtbiomasse. Es folgt der Igel als Säugetierart mit der größten Biomasse. Er ist allerdings in den Beutelisten sehr unet vertreten, indem er in einigen vollständig fehlt, andernorts aber bis zu 53 % der Biomasse ausmacht. Unter Einbeziehung der Eulen, die im Massenvergleich an fünfter Stelle stehen, bilden diese fünf Gruppen allein drei Viertel der Gesamtbiomasse (75,3 %). Vier dieser Gruppen sind Vögel. Auf die einzelnen Arten bezogen steht der Igel an erster Stelle der Biomasse (12,8 %), gefolgt von Blesralle und Stockente mit 8,7 bzw. 8,6 %. Weitere Arten, die mehr als 5 % ausmachen, sind Feldhase (6,1 %), Aaskrähne (5,7 %), Haustaube (5,3 %) und Kolkkrabe (5,2 %). Auffällig ist das fast vollständige Fehlen von Wildkaninchen (n = 3) sowie Fasan (n = 2) und Rebhuhn (n = 5). Auch Ratten (n = 38) treten mit 2,6 % der Biomasse kaum in Erscheinung. In sechs der acht Reviere gibt es zumindest eine Artengruppe, die mindestens 25 % der Biomasse erreicht. Dies sind viermal Wasservogel, zweimal Igel und einmal Krähenvogel.

## Diskussion

Dreizehn Jahre nach der Wiederbesiedlung Brandenburgs durch den Uhu als Brutvogel kann man weder von einem gesicherten Bestand sprechen noch deutet sich eine Bestandserhöhung an. In keinem Jahr wurden mehr als zwei Bruten sicher nachgewiesen, in zwei Jahren gar keine. Eine größere Anzahl von Gebieten mit rufenden Uhus ist dennoch ein deutlicher Hinweis auf weitere Brutreviere. Gezielte Suche in diesen Revieren durch verschiedene Personen erbrachte bisher jedoch keine Nachweise zusätzlicher Brutvorkommen. Auch regelmäßige Totfunde von Uhus deuten an, dass es weitere als die bekannten Brutplätze geben dürfte. Problematisch hinsichtlich der objektiven Einschätzung der Situation ist, dass es in Brandenburg keinen einzigen guten Kenner des Uhus gibt und bisher auch niemand verfügbar ist, der sich intensiver mit der gezielten Erforschung der Art befassen möchte. Es ist nicht auszuschließen, dass der tatsächliche Bestand bei zehn oder mehr Brutpaaren liegt.

Die Totfunde von Vögeln nach der Ästlingsphase bestätigen die in der Literatur immer wieder benannten Gefährdungen durch Verkehr (Straße und Schiene) sowie Freileitungen (ASMUSSEN 2003, AUGST 2003, BRAUNEIS 2003, KNOBLOCH 1979a, LANGGEMACH et al. 2000, MOSIMANN-KAMPE et al. 1998, RISTIG et al. 2003, SUCHÝ 2001). Auch aus anderen Teilen Europas wird über hohe Verluste bis zu bestandsgefährdenden Ausmaßen berichtet, z. B. aus Norwegen (LARSEN & STENSTRUD 1988), Ungarn (GORMAN 1995) und Italien (RUGGIERI et al. 1996). Bei einem kleinen Bestand, wie dem in Brandenburg, sind derartige Auswirkungen um so eher zu erwarten. Am Schicksal einzelner Brutvorkommen in Brandenburg hat sich das bestätigt, auch wenn in einigen Fällen die Verluste durch neue Brutpartner kompensiert werden konnten.

Auf die wenigen sicher nachgewiesenen Bruten bezogen sind die brandenburgischen Reproduktionsergebnisse im Vergleich zu anderen Gebieten mäßig bis schlecht. Eine Übersicht über die Reproduktion in verschiedenen Regionen Deutschlands und angrenzender Länder (AUGST 2003) nennt Zahlen zwischen 0,90 und 1,87 juv. je begonnene Brut (15 Untersuchungen). Im Monitoring Greifvögel und Eulen Europas wurden bei insgesamt 2.599 kontrollierten Bruten in den einzelnen Jahren von 1990 bis 2001 im Mittel zwischen 1,26 und 2,12 Junge ermittelt (MAMMEN & STUBBE 2002). In Brandenburg liegt der Wert bei 0,93 juv. je begonnene

Brut ( $n = 15$ ), also noch unterhalb des genannten Spektrums. Auch die Brutgröße von 1,75 Jungen je erfolgreiches Paar ( $n = 8$ ) ist im Vergleich zu anderen Untersuchungen eher gering. MAMMEN & STUBBE (2002) nennen Zahlen zwischen 1,78 und 2,25, andere Untersuchungen liegen in diesem Bereich (z. B. BERGERHAUSEN 1998, DALBECK 2003, FÖRSTEL 1977, RISTIG et al. 2003) oder darunter (z. B. AUGST 2003: 1,47; LEDITZNIG 1999: 1,6; PUGACEWICZ 1995: 1,43; RÖMHILD 2003: 1,66), nur ausnahmsweise darüber (GRÜLL & FREY 1992: 2,33).

Den Anteil erfolgreicher Paare beziffern MAMMEN & STUBBE (2002) zwischen 65,0 % und 88,4 %. Die 8 von 15 erfolgreichen Bruten in Brandenburg entsprechen 53,3 %. Sofern die Angabe in Prozent bei so kleinem Umfang überhaupt zulässig ist, liegt die Zahl auf alle Fälle sehr niedrig. AUGST (2003) nennt bei 15 ausgewerteten Untersuchungen meist zwischen 20 und 50 % Totalverluste, lediglich einmal nur 12 %. Oft finden in besetzten Revieren gar keine Bruten statt (RÖMHILD 2003).

Es ist aus mehreren Gründen sehr wahrscheinlich, dass die Brutergebnisse brandenburgischer Uhus sogar noch schlechter sind. Zum einen sind die Datenreihen in mehreren Gebieten lückenhaft. Es kann sein, dass die anwesenden Paare gar nicht gebrütet haben. Es können aber auch frühe Brutverluste übersehen worden sein, was auch in Gebieten, die durch erfahrene Uhukenner betreut werden, regelmäßig geschieht (AUGST 2003). Eher unwahrscheinlich ist es, dass in den kontrollierten Gebieten erfolgreiche Bruten übersehen wurden, da die Familien sowohl über die Rufe der Jungvögel als auch über die Beutereste ("Schlachtbanken") recht auffällig sind. Daneben gibt es fast alljährlich eine Reihe zusätzlicher Reviere, in denen rufende Vögel zur Äußerung von Brutverdacht führen (vgl. Zahlen bei RYSLAVY 1993-2004). Erfolgreiche Bruten wären hier mit Sicherheit, zumindest in den Fällen, in denen systematisch gesucht wurde, nachgewiesen worden. Vor allem Brutverluste in einem frühen Stadium dürften in der Regel nicht wahrgenommen werden. Dies ist der Vorsicht seitens der Beobachter geschuldet, aber auch der geringen Erfahrung, die in Brandenburg bei der Erfassung des Uhubestandes vorliegt. Der reale Wert für die Fortpflanzungsziffer dürfte demnach niedriger liegen. Andererseits ist bei der Ermittlung der Fortpflanzungsziffer keine andere Bezugsgröße denkbar als die tatsächlich nachgewiesenen Brutversuche. Die mehrfach durch Zufall oder Nachkontrollen registrierten Verluste in der Ästlingsphase geben Grund zu der Annahme,

dass auch die ermittelte Brutgröße zu hoch liegt. Da das Schicksal der Jungvögel nur ausnahmsweise noch nach dem Ausfliegen weiter verfolgt wurde, ist damit zu rechnen, dass zu den bekannten Jungvogelverlusten in dieser Zeit weitere hinzukommen. Zusammenfassend teilt LEDITZNIG (1999) die Faktoren, die den Bruterfolg des Uhus limitieren, in 3 Gruppen ein:

1. *Primäre Faktoren mit großem Einfluss auf den Bruterfolg und damit auf die Reproduktionsrate beim Uhu:*

- Nahrungsverfügbarkeit, resultierend aus Nahrungsangebot und Home Range-Struktur,
- Anthropogene Einflüsse.

2. *Sekundäre Faktoren, die dann eine Rolle spielen, wenn sie gemeinsam mit einem oder mehreren anderen Faktoren auftreten:*

- Energiebilanz,
- Fitness,
- Soziale Faktoren (z. B. innerartliche Konkurrenz, Territorialität etc.),
- Krankheiten,
- Klima.

3. *Tertiäre Faktoren, die nur eine untergeordnete Rolle beim Bruterfolg des Uhus spielen:*

- Fressfeinde,
- Nahrungskonkurrenten.

Die Nahrungssituation zählt demnach zu den wichtigsten Faktoren für den Bruterfolg. Verglichen mit anderen Untersuchungsreihen mit teils fünfstelligen Beutetierzahlen (z.B. DALBECK 2003, GÖRNER 1999) muss die erste Nahrungsauswertung aus Brandenburg als bescheidener Anfang gewertet werden. Auch wenn sie damit noch nicht den Anforderungen an gleichförmige Aufsammlung und Mindestumfang der Einzellisten nach BEZZEL et al. (1976) genügt, gibt sie einen ersten Überblick über das Beutespektrum des Uhus in Brandenburg.

Im wesentlichen bestätigen sich die anhand zahlreicher ausgewerteter Untersuchungen getroffenen Feststellungen von PIECHOCKI & MÄRZ (1985): brandenburgische Uhus haben ein überaus mannigfaltiges, stets umweltabhängiges Nahrungsspektrum und sind in der Lage, alle Wirbeltiere bis zur Größe eines Hasen zu schlagen. Mittelgroße Säuger und Vögel bilden je nach Lebensraum den Hauptteil der Nahrung.

Durch Uहुkenner wird immer wieder darauf hingewiesen, dass eine vielfältige Beuteliste ohne klar überwiegende Hauptbeutetiere oft auf eine Notlage hinweist (u. a. BAUMGART 1971, KNOBLOCH 1979 a & b, PIECHOCKI & MÄRZ 1985, SCHNURRE 1936). Diese kann

durch menschliche Störungen verstärkt werden (BAUMGART 1971). Hinsichtlich der Artenzahl bewegt sich die brandenburgische Beutetierliste im Rahmen anderer Untersuchungen. WADEWITZ & NICOLAI (1993) haben für eine Reihe von Untersuchungen Kurven ermittelt, die das Verhältnis zwischen der Anzahl nachgewiesener Beutetierarten und dem Probenumfang darstellen. Die brandenburgische Liste reiht sich hier ohne Auffälligkeiten ein. Wichtiger als eine Gesamtliste verschiedener Paare, die im Falle Brandenburgs zudem sehr unterschiedliche Regionen und Lebensräume besiedeln, dürfte jedoch die Betrachtung der Beutelisten einzelner Reviere sein, zumal die Bevorzugung bestimmter Beutetiere ebenso wie Rupfgewohnheiten individuell sehr verschieden sind (BEZZEL et al. 1976, SCHNURRE 1936, 1941). Dies wird durch die brandenburgischen Ergebnisse bestätigt: Es gibt Reviere mit äußerst heterogenem Nahrungsspektrum und solche, die durch eine bestimmte, immer wieder genutzte Nahrungsquelle offenbar begünstigt sind. Für bestimmte Artengruppen, etwa "Wasservögel", dürfte es sinnvoll sein, sie als eine Nahrungsquelle anzusehen statt unterschiedliche Entenarten als "heterogenes Nahrungsspektrum" zu interpretieren.

Es ist bisher nicht möglich, anhand der wenigen auswertbaren Bruten in Brandenburg einen Zusammenhang zwischen Nahrungsspektrum und Reproduktionserfolg bei den einzelnen Revieren zu ermitteln. Dies wird auch dadurch erschwert, dass immer wieder Ausfälle von Altvögeln Brutverluste nach sich ziehen, z. B. im Revier 2 und wahrscheinlich auch bei Revier 3 und 8. Eine Reihe von Bruten ist schon vor dem Schlüpfen der Jungen durch menschliche Störungen gescheitert. Mit Sicherheit spielt somit der zweite von LEDITZNIG (1999) erwähnte Hauptfaktor, die anthropogenen Einflüsse, eine große Rolle für den Bruterfolg in Brandenburg. Neben direkten Brutverlusten führen Altvogelverluste zu diskontinuierlicher Revierbesetzung bzw. Partnerwechselln, was wohl für die Reviere 1, 2, 3 und 5 zutrifft. Auch dies dürfte die Brutbilanz negativ beeinflussen. Revier 1, bei dem Igel und Krähenvögel mehr als die Hälfte der Biomasse ausmachen, war z. B. drei Jahre lang erfolgreich, bis offenbar das Weibchen ausgefallen ist und nicht ersetzt wurde. Revier 8, bei dem Wasservögel die Hälfte der Biomasse und damit eine stabile Nahrungsbasis bilden, war im ersten nachgewiesenen Brutjahr erfolgreich und zog auch im zweiten Jahr Junge bis zum Ausfliegen auf. Das Verenden aller drei Geschwister fällt zumindest zeitlich zusammen mit dem Verlust

eines Altvogels in der Nähe. Im Folgejahr wurde hier nicht mehr gebrütet. Auch im Revier 5 war nach einer erfolgreichen Brut sechs Jahre lang nie wieder ein Brutversuch nachzuweisen, und das Revier war wohl zeitweise nur durch einen Einzelvogel besetzt. Hier ist die Nahrungszusammensetzung allerdings sehr heterogen, ebenso wie im benachbarten Revier 4. In diesem könnte neben den nachweislichen Störungen in einigen Jahren eine mäßige Ernährungssituation zum schlechten Aufzuchtserfolg beigetragen haben. Dies ist das einzige Revier, in dem mehrmals die Jungvögel gefressen wurden, und zwar einmal ein Nesthäkchen im Horst und viermal Ästlinge in der Zeit des Flüggewerdens. Die Erbeutung durch eine andere Tierart als den Uhu kann mit großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, da die gerupften Reste im unmittelbaren Horstrevier lagen und den durch den Uhu bearbeiteten Beuteresten entsprachen. Zudem lässt das Uhuweibchen bei Tage seine Jungen, auch wenn sie groß sind, nie allein (SCHNURRE 1936) und verteidigt seine Brut vehement, selbst gegen Füchse (MEBS & SCHERZINGER 2000). Der genaue Hergang muss offen bleiben.

Einzelne Junguhus tauchen in den veröffentlichten Nahrungsanalysen regelmäßig auf (u. a. CEKONIHUTTER 1998, DALBECK 2003, PIECHOCKI & MÄRZ 1985, PUGACEWICZ 1995, SCHNURRE 1936, 1954). Ebenso regelmäßig wird dies auf eine unzureichende Ernährungslage zurückgeführt, auch wenn diese nach BAUMGART (1971) nicht zwingend zum Kannibalismus führen muss. SUCHÝ (2001) stellte sogar die Tötung durch die Weibchen in Phasen des Nahrungsmangels als häufigste Ursache von Jungvogelverlusten dar (40,2 % aller Verluste,  $n = 82$ ). PIECHOCKI & MÄRZ (1985) halten hingegen Fälle von echtem Kannibalismus, d. h. das Töten der Jungen durch die Alten, für selten und nehmen eher den Verzehr toter Jungvögel an. Im Falle des gefressenen Nesthäkchens im Revier 4 käme auch Kainismus durch das Nestgeschwister in Frage (PIECHOCKI & MÄRZ 1985, PUGACEWICZ 1995). Nachvollziehbar wäre bei den fünf Jungvogelverlusten in diesem Revier die Erklärung von SCHNURRE (1936), dass Fälle von Kannibalismus dann auftreten, wenn die Hauptbeutetierarten zurückgehen. Die Hauptbeutetiere sind hier Tauben, vor allem Hohl- und Ringeltauben, sowie Eulen, vor allem Waldohreulen und Waldkäuze, die jedoch in einem Uhurevier eine endliche Ressource darstellen dürften. Alle anderen Beutetiergruppen sind in diesem Revier von der Biomasse her unbedeutend und/oder nicht kontinuierlich verfügbar.

KNOBLOCH (1979b) betont den Bedarf an einer ausreichenden Zahl größerer Beutetiere und sieht z. B. einen hohen Feldmausanteil von 67 % (8,5 % der Masse) in seiner Untersuchung als problematisch an. Dem widersprechen die Ergebnisse von WADEWITZ & NICOLAI (1993), bei denen offenbar ein Masseanteil der Feldmaus von 11,5 % mit sehr guten Bruterfolgen einhergeht (vgl. auch RISTIG et al. 2003). In Brandenburg wurden Kleinnager inklusive Ratten nur in unbedeutendem Gewichtsanteil von zusammen 4,8 % gefunden. Die Aussage von MEBS & SCHERZINGER (2000), dass sich Uhus in fast allen Gebieten zu einem wesentlichen Anteil (24-43 %) von Mäusen und Ratten ernähren, trifft für Brandenburg nicht zu. Der in Brandenburg festgestellte Anteil dürfte auch kaum zur Kompensation wegfallender größerer Beutetierarten bzw. als kontinuierlich vorhandenes Dauernahrungsangebot ausreichen.

Aus vielen Untersuchungen geht ein Wechsel der Hauptbeutetierarten im Laufe der zurückliegenden Jahrzehnte hervor (z. B. BANZ & DEGEN 1975, BEZZEL et al. 1976, GÖRNER 1987, MEBS 1972, PIECHOCKI & MÄRZ 1985, WADEWITZ & NICOLAI 1993). Aus der Sicht des Uhus müssen diese Veränderungen nicht gleichbedeutend mit einer Verschlechterung der Nahrungszusammensetzung sein (AUGST 2003). Insbesondere fällt die Abnahme von Feldhasen, Wildkaninchen und Rebhühnern auf. Bei 50 von BEZZEL et al. (1976) ausgewerteten Nahrungslisten taucht z. B. das Rebhuhn noch mit einer Stetigkeit von 98 % auf! In der brandenburgischen Auswertung erscheinen Rebhuhn und Wildkaninchen nur in zwei und der Feldhase in vier von acht Beutelisten und machen nur 0,6, 0,3 bzw. 1,2 % der nachgewiesenen Beutetiere aus. Hinsichtlich der Biomasse ist der ermittelte Wert von 6,1 % für den Feldhasen eher noch zu hoch - einige Autoren gehen von noch geringeren Körpermassen der geschlagenen Hasen aus als die hier verwendeten 1.900 g, da überwiegend Junghasen geschlagen werden (z. B. Annahme von durchschnittlich 850 g bei LEDITZNIG 1999). Dass es bis heute kaninchenreiche Gebiete gibt, zeigt die Situation in Schleswig-Holstein, wo Lagomorpha immer noch 43 % der Biomasse in der Uhnahrung ausmachen, wobei 90 % davon Wildkaninchen sind (ASMUSSEN 2003, C. v. Valtier, schriftl.). Der gelegentlich beklagte Rückgang des Igels scheint sich in den Nahrungslisten des Uhus nicht eindeutig zu widerspiegeln. AUGST (2003) stellte sogar eine deutliche Zunahme des Anteils in der Uhnahrung in Sachsen fest.

Uhus jagen vor allem im Offenland, was durch die

Zusammensetzung der Beute in vielen Nahrungslisten bestätigt wird (z. B. AUGST 2003, CEKONI-HUTTER 1998, GÖRNER 1987, LEDITZNIG 1999, RÖMHILD 2003). So tauchen z. B. Rötelmäuse nur selten in den Nahrungslisten des Uhus auf, und auch Gelbhalsmäuse erscheinen ungleich seltener als Feldmäuse. Eine Kompensation des weitgehenden Wegfalls wichtiger Beutetierarten in der offenen Landschaft dürfte vor allem durch Gewässer möglich sein. Gewässer werten Uhereviere auf (CEKONI-HUTTER 1998, GÖRNER 1987, LEDITZNIG 1999), was in gewässerreichen Landschaften wie in Brandenburg um so mehr zutreffen dürfte. Mit 26 % der Biomasse stellen Wasservögel in Brandenburg die mit Abstand wichtigste Beutetiergruppe dar und gehören auch nach ihrer Anzahl in der Mehrheit der Reviere zu den regelmäßig verfügbaren Nahrungstieren (Gesamtmittel 14 % der Beutetiere). Ein derartig hoher Anteil von Wasservögeln wird in kaum einer anderen Beuteanalyse erreicht; selbst im gewässerreichen Schleswig-Holstein machen sie nur 15 % der Biomasse aus (ASMUSSEN 2003). Nur bei BANZ & DEGEN (1975) findet sich ein noch deutlich höherer Anteil der Wasservögel von 39 % im Westen Polens, einem Gebiet, das naturräumlich mehr als andere mitteleuropäische Uhereviere mit Brandenburg vergleichbar ist. Aus dieser Region deuten sich schon bei SCHNURRE (1941) hohe Anteile der Wasservögel in der Uhubaute an. Zur Ausbeutung dieser Ressource werden offenbar auch Entfernungen von 6 km, wie im Revier 2, regelmäßig zurückgelegt. Dies liegt im Rahmen der Ergebnisse von Telemetriestudien (DALBECK et al. 1998, LEDITZNIG 1999). Ob hier schon ein Missverhältnis zwischen Flugdistanz und Beutetiergröße bestand wie bei LEDITZNIG (1999) beschrieben, lässt sich nicht sagen, da die einzige Brut an diesem Platz durch eine Verletzung des Weibchens gescheitert ist.

Dass der zweimalige Nachweis von Fisch in der vorliegenden Untersuchung keine Besonderheit darstellt, sei nur am Rande erwähnt. Fische tauchen regelmäßig in den Beutelisten auf und werden auch aktiv erbeutet. Sie können 2-3 % der Beutetiere ausmachen (z. B. BEZZEL et al. 1976, HÖGLUND 1966, KNOBLOCH 1979b).

Die Untersuchungen werden fortgesetzt. Dazu wird bei allen weiteren bekannt werdenden Brutplätzen um Unterstützung bei der Bergung von Nahrungsresten gebeten. Dabei darf keine Gefährdung des Brutplatzes riskiert werden! Insbesondere in der Hauptbalz- und Brutzeit sowie der frühen Aufzuchtzeit, d. h. etwa zwischen Januar und Mai, sollte äußerste Zu-

rückhaltung in den Revieren gewahrt werden, um nicht den Bruterfolg zugunsten einiger Gewölle und Rupfungen zu gefährden. Im Zweifel sollte in einem besetzten Revier lieber offen bleiben, ob irgendwo gebrütet wurde und wie sich die Nahrung zusammensetzt. Wichtig ist, dass Gewölle, die abseits bekannter Brutplätze gefunden werden, nicht mit solchen von Graureihern, Weißstörchen oder Seeadlern verwechselt werden. Selbst in eigens den Uhugewöllen gewidmeten Artikeln kann dies offenbar geschehen (ANONYM 1926). Der wesentliche Unterschied besteht gewöhnlich in den schon von außen wahrnehmbaren grob zerlegten Knochenbestandteilen.

## Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- ALEX, U. & G. KEHL (1999): Zum Vorkommen des Uhus (*Bubo bubo*) im Hohen Fläming. Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 8: 144-147.
- ANONYM (1926): Uhu-Gewölle. Mitt. über die Vogelwelt 25: 19-20.
- ASMUSSEN, R. (2003): Die Wiedereinbürgerung des Uhus *Bubo bubo* in Schleswig-Holstein. Vogelwelt 124: 223-228.
- AUGST, U. (2003): Reproduktion und Bestandsentwicklung des Uhus *Bubo bubo* im Elbsandsteingebirge. Vogelwelt 124: 224-239.
- BANZ, K. & G. DEGEN (1975): Zur gegenwärtigen Verbreitung und Ernährung des Uhus (*Bubo bubo* L.) im Westteil der VR Polen. Beitr. Vogelkd. 21: 258-265.
- BAUMGART, W. (1971): Tod von Uhus infolge Nahrungsmangels? Falke 18: 220-224.
- BERGERHAUSEN, W. (1998): 15 Jahre Uhu-Monitoring "Nordwestdeutsche Mittelgebirge" - Schlechte Zeiten für den König der Nacht. Eulen-Rundblick 47: 19-20.
- BEZZEL, E., J. OBST & K.-H. WICKL (1976): Zur Ernährungswahl des Uhus (*Bubo bubo*). J. Ornithol. 117: 210-238.
- BRAUNEIS, W. (2003): Der Uhu *Bubo bubo* in Hessen - Wiedereinbürgerung und Bestandsentwicklung. Vogelwelt 124: 241-247.
- CEKONI-HUTTER, B. M. (1998): Zur Verbreitung und Nahrungsökologie des Uhus (*Bubo b. bubo*) in Kärnten mit besonderer Berücksichtigung der Wechselbeziehung zum Wanderfalken (*Falco p. peregrinus*). Diss., Vet.-med. Univers. Wien.
- DALBECK, L. (2003): Der Uhu *Bubo bubo* (L.) in Deutschland - autökologische Analysen an einer wieder angesiedelten Population - Resümee eines Artenschutzprojektes. Aachen.
- DALBECK, L., W. BERGERHAUSEN & O. KRISCHER (1998):

- Telemetriestudie zur Orts- und Partnertreuer beim Uhu *Bubo bubo*. Vogelwelt 119: 337-344.
- DITTBERNER, W. (2003): Bodenbrut des Uhus (*Bubo bubo*) in der Uckermark. Vogelkdl. Ber. zw. Küste u. Binnenland 2: 46-50.
- FEILER, M. (1970): Zur Situation der vom Aussterben bedrohten Tierarten in Brandenburg. Naturschutzarb. Berl. Brandenb. 6: 67-76.
- FÖRSTEL, A. (1977): Der Uhu *Bubo bubo* im Frankensteinwald und im Bayerischen Vogtland. Ornithol. Anz. 16: 115-131.
- FREYMAN, H. (1997): Eine Großeule erschließt neue Gebiete. Unsere Jagd 6/97: 36-37.
- GLASEWALD, K. (1929): Der Rückgang des Uhus bis zum Inkrafttreten der gesetzlichen Schutzverordnungen und der derzeitige Bestand an besetzten Horsten in Deutschland. Jahrbuch f. Vogelschutz 1929: 33-37.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9. Wiesbaden.
- GÖRNER, M. (1987): Zur Ernährungsökologie des Uhus (*Bubo bubo*). Populationsökol. Greifvogel- u. Eulenarten 1: 453-459.
- GÖRNER, M. (1999): Zur Ernährungsökologie des Uhus (*Bubo bubo*) in Thüringen. J. Ornithol. 140: 254.
- GORMAN, G. (1995): The status of owls (*Strigiformes*) in Hungary. *Buteo* 7: 95-108.
- GRÜLL, A. & H. FREY (1992): Bestandsentwicklung, Bruterfolg und Nahrungszusammensetzung des Uhus (*Bubo bubo*) im Burgenland von 1981 bis 1991. *Egretta* 35: 20-36.
- HÖGLUND, N. H. (1966): Über die Ernährung des Uhus *Bubo bubo* Lin. in Schweden während der Brutzeit. *Viltrevy* 4: 43-74.
- KNOBLOCH, H. (1979a): Die Uhuverluste in der Deutschen Demokratischen Republik. *Arch. Natursch. Landschaftsforsch.* 19: 137-153.
- KNOBLOCH, H. (1979b): Zur Nahrungsökologie des Uhus im Bezirk Dresden. *Naturschutzarb. naturkundl. Heimatforsch. Sachsen* 21: 54-62.
- KÖNIGSTEDT, B. & D. KÖNIGSTEDT (1994): Zu Verhalten und Ernährung eines Uhus (*Bubo bubo*) in einem urbanen Lebensraum. *Acta ornithoecol.* 3: 47-51.
- LANGGEMACH, T., P. SÖMMER, A. AUE, U. WITTSTATT & O. KRONE (2000): Vergleichende Untersuchungen zu den Verlustursachen einheimischer Eulen in der Mark Brandenburg. *Populationsökol. Greifvogel- u. Eulenarten* 4: 473-790.
- LARSEN, R. S. & O. H. STENSTRUD (1988): Elektrizitätsdöden - den störste trusselen mot hubrobestandene i Söröst-Norge. *Vår Fuglefauna* 11: 29-34.
- LEDITZNIG, C. (1992): Telemetriestudie am Uhu. *Egretta* 35: 69-72.
- LEDITZNIG, C. (1999): Zur Ökologie des Uhus im Südwesten Niederösterreichs und den donaanahen Gebieten des Mühlviertels. Nahrungs-, Habitat- und Aktivitätsanalysen auf Basis von radiotelemetrischen Untersuchungen. Diss., Univers. Bodenkultur Wien.
- LUDWIG, B. (1994): Uhus in Brandenburg. *Ökowerk-magazin* 2/1994: 32-34.
- LUDWIG, B. (1999): Uhu - *Bubo bubo* (L. 1759). Materialien zu einer Avifauna Brandenburgs, Grünbuch Nr. 9: 43-49.
- MAMMEN, U. & M. STUBBE (2002): Jahresbericht 2001 zum Monitoring Greifvögel und Eulen Europas. *Jahresber. Monitoring Greifvögel Eulen Europas* 14: 1-111.
- MEBS, T. & W. SCHERZINGER (2000): Die Eulen Europas. Stuttgart.
- MOSIMANN-KAMPE, P., H. HALLER & R. ARLETTAZ (1998): Verbreitung und Bestand des Uhus *Bubo bubo* in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 95: 143-151.
- MÜLLER, S. (1994): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern - Jahresbericht für 1992. *Ornithol. Rundbr. Mecklenb.-Vorp.* 36: 93-120.
- MÜLLER, S. (2001): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern - Jahresbericht für 1999. *Ornithol. Rundbr. Mecklenb.-Vorp.* 43: 90-150.
- PHILIPPS, C. (1992): Brutnachweis des Uhus (*Bubo bubo*) bei Wriezen (Eiablage in Keksdose). *Ornithol. Mitt.* 92: 78-79.
- PHILIPPS, C. (1994): Uhu nachweis bei Wriezen. *Falke* 41: 93-94.
- PIECHOCKI, R. & R. MÄRZ (1985): Der Uhu. *Neue Brehm-Bücherei* 108. Wittenberg.
- PUGACEWICZ, E. (1995): Stan populacji puchacza (*Bubo bubo*) na nizinie polnocnopodlaskiej w latach 1984-1994. *Not. Ornitol.* 36: 119-134.
- RASMUS, C. (1996): Das schönste Bachtal der Mark. *Ökowerk-magazin* 5/1996: 4-8.
- RISTIG, U., M. WADEWITZ & H. ZANG (2003): Der Uhu *Bubo bubo* im nördlichen Harzvorland. *Vogelwelt* 124: 249-253.
- RÖMHILD, M. (2003): Uhus im Frankenjura. *Falke* 50: 228-235.
- RUGGIERI, L., I. MANFREDO & M. BLONDIN (1996): The Importance of Electrical Lines as a Cause of Mortality of the Eagle Owl (*Bubo bubo*) in the North-western Alps (Val d'aosta - Italy). 2nd International Conference on Raptors, Abstracts: 8-9.
- RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.
- RYSLAVY, T. (1993): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1992. *Natursch. Landschaftspfl. Brandenb.* 2,3: 4-10.

- RYSLAVY, T. (1994): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1993. *Natursch. Landschaftspf. Brandenb.* 3,3: 4-13.
- RYSLAVY, T. (1995): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1994. *Natursch. Landschaftspf. Brandenb.* 4,4: 4-13.
- RYSLAVY, T. (1997): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1995. *Natursch. Landschaftspf. Brandenb.* 6: 15-27.
- RYSLAVY, T. (1997): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1996. *Natursch. Landschaftspf. Brandenb.* 6: 127-136.
- RYSLAVY, T. (1998): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1997. *Natursch. Landschaftspf. Brandenb.* 7: 222-230.
- RYSLAVY, T. (1999): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1998. *Natursch. Landschaftspf. Brandenb.* 8: 128-136.
- RYSLAVY, T. (2001): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 1999. *Natursch. Landschaftspf. Brandenb.* 10: 4-16.
- RYSLAVY, T. (2002): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 2000. *Natursch. Landschaftspf. Brandenb.* 11: 183-197.
- RYSLAVY, T. (2003): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 2001. *Natursch. Landschaftspf. Brandenb.* 12: 124-136.
- RYSLAVY, T. (2004): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 2002. *Natursch. Landschaftspf. Brandenb.* 13: 147-155.
- SCHALOW, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin.
- SCHERZINGER, W. (2004): Vom Waldgebirge bis zur Müllkippe - das Reich eines glutäugigen Königs. *Falke-Taschenkalender 2005*: 147-157.
- SCHNURRE, O. (1936): Ein Beitrag zur Biologie des deutschen Uhus. *Beitr. Fortpflanzungsbiol. Vögel* 12: 1-12, 54-69.
- SCHNURRE, O. (1941): Der Uhu als Mitbewohner einer Kormorankolonie, nebst brutbiologischen Beobachtungen an anderen Vogelarten. *Beitr. Fortpflanzungsbiol. Vögel* 17: 121-131.
- SCHNURRE, O. (1954): Vom norddeutschen Uhu. *Vogelwelt* 75: 229-233.
- SIEBER, H. (1983): Ergänzendes über den Biber und einiges über Uhus und Wisente in der Schorfheide. *Naturschutzarb. Berlin Brandenb.* 19: 2-7.
- SUCHÝ, O. (2001): Vývoj populace výra velkého (*Bubo bubo*) v Jeseníkách v letech 1955-2000. *Buteo* 12: 13-28.
- TOMIALOJC, L. & T. STAWARCZYK (2003): *Awifauna Polski*. Wrocław.
- UTTENDÖRFER, O. (1952): Neue Ergebnisse über die Ernährung der Greifvögel und Eulen. Stuttgart.
- WADEWITZ, M. & B. NICOLAI (1993): Nahrungswahl des Uhus (*Bubo bubo*) im nordöstlichen Harzvorland. *Ornithol. Jahresber. Mus. Heineanum* 11: 91-106.
- WUNTKE, B., I. LUDWIG & M. PRIBBERNOW (1998): Regionale und saisonale Unterschiede im Beutetierspektrum brandenburgischer Schleiereulen. *Natursch. Landschaftspf. Brandenb.* 7: 108-110.
- ZESSIN, W. (2004): Brut eines Uhupaars (*Bubo bubo*) im Pinnower Kieswerk bei Schwerin. *Mitt.-blatt Zooverein u. Zoo Schwerin* 10: 111-112.
- ZESSIN, W. & M. DAUS (2002): Erste Freilandbrut des Uhus (*Bubo bubo*) in Mecklenburg-Vorpommern nach 70 Jahren. *Mitt.-blatt Zooverein u. Zoo Schwerin* 8: 10.

Anhang: Gesamtliste der Beutetiere des Uhus in Brandenburg 1991-2004.

Appendix: Complete list of Eagle Owl prey in Brandenburg 1991-2004.

Art	Einzelmasse (g)	Gesamtmasse (g)	Masse %	Anzahl	n %
Igel	750	43.500	12,8	58	6,6
Blessralle	780	29.640	8,7	38	4,3
Stockente	1120	29.120	8,6	26	2,9
Feldhase	1900	20.900	6,1	11	1,2
Aaskrähe	507	19.266	5,7	38	4,3
Haustaube	330	18.150	5,3	55	6,2
Kolkrabe	1100	17.600	5,2	16	1,8
Mäusebussard	800	16.000	4,7	20	2,3
Ringeltaube	475	15.200	4,5	32	3,6
Waldohreule	250	11.500	3,4	46	5,2
Uhu	2300	11.500	3,4	5	0,6
Hohltaube	275	9.625	2,8	35	4,0
Waldkauz	425	8.075	2,5	19	2,1
Rotfuchs	2500	7.500	2,2	3	0,3
Wanderratte	220	5.500	1,6	25	2,8
Saatkrahe	468	5.148	1,5	11	1,2
Schellente	840	5.040	1,5	6	0,7
Kiebitz	210	4.830	1,4	23	2,6
Hauskatze	3400	3.400	1,0	1	0,1
Feldmaus	22,2	3.197	0,9	144	16,3
Wildkaninchen	1070	3.210	0,9	3	0,3
Schnatterente	750	3.000	0,9	4	0,5
Fasan	1160	2.320	0,7	2	0,2
Teichralle	280	2.240	0,7	8	0,9
Kormoran	2200	2.200	0,6	1	0,1
Bisamratte	520	2.080	0,6	4	0,5
Reiherente	685	2.055	0,6	3	0,3
Haubentaucher	1010	2.020	0,6	2	0,2
Rebhuhn	375	1.875	0,6	5	0,6
Zwergtaucher	200	1.800	0,5	9	1,0
Schleiereule	308	1.800	0,5	6	0,7
Schwarzspecht	300	1.800	0,5	6	0,7
Löffelente	600	1.800	0,5	3	0,3
Krickente	300	1.800	0,5	6	0,7
Elster	213	1.704	0,5	8	0,9
Sumpfohreule	370	1.480	0,4	4	0,4
<i>Corvus, spec.</i>	500	1.500	0,4	3	0,3
Pfeifente	720	1.440	0,4	2	0,2
Ente, spec.	700	1.400	0,4	2	0,2
Turmfalke	200	1.400	0,4	7	0,8
Scherm Maus	75	1.275	0,4	17	1,9
Rattus, spec.	150	1.050	0,3	7	0,8
Eichhornchen	345	1.035	0,3	3	0,3
Knakente	300	900	0,3	3	0,3
Waldschnepfe	285	855	0,3	3	0,3
Schwarzmilan	850	850	0,3	1	0,1

Fortsetzung S. 70. / Continued on page 70.



<i>Art</i>	<i>Einzelmasse (g)</i>	<i>Gesamtmasse (g)</i>	<i>Masse %</i>	<i>Anzahl</i>	<i>n %</i>
Eichelhäher	156	780	0,2	5	0,6
Haushuhn	700	700	0,2	1	0,1
Tauchente, spec.	700	700	0,2	1	0,1
<i>Anas</i> , spec.	700	700	0,2	1	0,1
Zwergsäger	650	650	0,2	1	0,1
<i>Apodemus</i> , spec.	25	600	0,2	24	2,7
Hähergroßer Vogel	156	468	0,1	3	0,3
Eule, spec.	350	350	0,1	1	0,1
Grünspecht	166	332	0,1	2	0,2
<i>Columba</i> , spec.	330	330	0,1	1	0,1
<i>Microtus</i> , spec.	25	325	0,1	13	1,5
Krick-/Knäkente	300	300	0,1	1	0,1
Wald-/Gelbhalsmaus	25	275	0,1	11	1,3
Amsel	87,1	261	0,1	3	0,3
Singvogel, spec.	50	250	0,1	5	0,6
Maus, spec.	12	242	0,1	11	1,3
Drossel, spec.	80	240	0,1	3	0,3
Wasserralle	120	240	0,1	2	0,2
Dohle	238	238	0,1	1	0,1
Lachmöwe	230	230	0,1	1	0,1
Star	75,7	227	0,1	3	0,3
Türkentaube	200	200	0,1	1	0,1
Goldregenpfeifer	180	180	0,1	1	0,1
Grünschenkel?	175	175	0,1	1	0,1
Hausratte	84	168	0,1	2	0,2
Mauswiesel	75	150	0,0	2	0,2
Gelbhalsmaus	29,5	148	0,0	5	0,6
Misteldrossel	109	109	0,0	1	0,1
Feldlerche	36	108	0,0	3	0,3
Kuckuck	107	107	0,0	1	0,1
Waldmaus	20	100	0,0	5	0,6
Plötze	100	100	0,0	1	0,1
Fisch, spec.	100	100	0,0	1	0,1
Buntspecht	73	73	0,0	1	0,1
Maulwurf	70	70	0,0	1	0,1
Singdrossel	66	66	0,0	1	0,1
Trauerseeschwalbe	60	60	0,0	1	0,1
Brandmaus	20	60	0,0	3	0,3
Erdmaus	27,6	55	0,0	2	0,2
Grasfrosch	36	36	0,0	1	0,1
Blindschleiche	25	25	0,0	1	0,1
Baumpieper	21	21	0,0	1	0,1
Pieper, spec.	20	20	0,0	1	0,1
Rötelmaus	20	20	0,0	1	0,1
Hornisse	0	0	0,0	1	0,1
Mistkäfer	0	0	0,0	8	0,9
Goldlaufkäfer	0	0	0,0	4	0,5
Laufkäfer, spec.	0	0	0,0	1	0,1
Hirschkäfer	0	0	0,0	1	0,1
Aaskäfer, Larve	0	0	0,0	1	0,1
Blatthornkäfer, Larve	0	0	0,0	1	0,1

Aus der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)

## Brutbestand und Habitatwahl des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) in Brandenburg im Jahr 2001

Matthias Körner



KÖRNER, M. (2004): Brutbestand und Habitatwahl des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) in Brandenburg im Jahr 2001. Otis 12: 71-80.

Im Rahmen der von NABU und DDA bundesweit organisierten Erfassung der Haubentaucherbestände wurden in der Brutsaison 2001 in Brandenburg an insgesamt 475 Gewässern bzw. Gewässerabschnitten 1.858 Haubentaucher-Brutpaare festgestellt. Von 1.465 Brutpaaren mit bekanntem Brutaufgang hatten 806 insgesamt mindestens 1.717 Junge (= 2,13 Junge pro erfolgreichem BP). Die Reproduktionsrate betrug 1,17 juv./BP. Die Siedlungsdichte betrug 6,5 - 7 BP/km<sup>2</sup> Wasserfläche. Die Hochrechnung des erfassten Brutbestandes auf alle potenziell nutzbaren Brutgewässer in Brandenburg ergab einen geschätzten Bestand von 3.400-3.700 Brutpaaren. Störungen der Haubentaucher ergaben sich aus verschiedenen Freizeitaktivitäten des Menschen.

KÖRNER, M. (2004): Breeding population and habitat use of the Great Crested Grebe (*Podiceps cristatus*) in Brandenburg in 2001. Otis 12: 71-80.

Within the framework of a Great Crested Grebe census in Germany 1,858 Great Crested Grebe breeding pairs were estimated on 475 stretches of water in Brandenburg in 2001. Of 1,465 pairs where breeding results were known, 806 bred 1,717 juveniles (2.13 juveniles per successful pair). The reproduction rate was 1.17 juveniles per breeding pair. The breeding density was 6.5 to 7 pairs per km<sup>2</sup> of water surface. The total number of breeding pairs in Brandenburg was calculated at 3,400 to 3,700. The causes of disturbances of Great Crested Grebe breeding pairs were various human leisure activities.

Matthias Körner, Döberitzer Straße 21, 14476 Fahrland; email: M.N.Koerner@gmx.net

### Einleitung

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Landesbund für Vogelschutz (LBV) erklärten den Haubentaucher zum "Vogel des Jahres 2001". Diese Proklamation war der Startpunkt einer umfassenden Kartierung der Art im Land Brandenburg und in den anderen Bundesländern.

Der Haubentaucher ist in ganz Brandenburg verbreitet und brütet auf größeren Seen und Teichen sowie mit Schilf bestandenen Flussabschnitten und -altarmen (RYSILAVY in ABBO 2001). Nach Beendigung einer starken Verfolgung im 19. Jahrhundert folgte zunächst eine deutliche Bestandserholung und eine Ausdehnung des Brutareals nach Norden, besonders seit Mitte des 20. Jahrhunderts. Bei einem Vergleich des bundesweiten Brutbestandes von 1996 und 2001 wurde aber ein Rückgang, insbesondere in den Verbreitungszentren im Norden

und Nordosten Deutschlands, registriert (WAHL et al. 2003).

### Methode

Die Grundlage für die Auswertung bildeten alle zur Koordinationsstelle in Brandenburg eingesandten Erfassungsbögen der bundesweiten Bestandserhebung des Haubentauchers 2001 sowie das Formblatt "Brutvogelkartierung - Haubentaucher in Berlin und Brandenburg 2001" und handschriftliche Mitteilungen. Es erfolgten u.a. Angaben zur Brutphänologie der Haubentaucher-Paare in den untersuchten Gewässern (bis zu 5 Begehungen pro Neststandort bzw. Brutpaar), zum Gewässertyp, zur Vegetationsausprägung und zum Erfassungsgrad.

Die vorgegebene Erfassungsmethode entsprach im Wesentlichen der klassischen Methode der Revierkartierung. Außerdem sollten Mauser-, Nicht-

brüter- und Rastbestände der Art sowie mögliche Gefährdungsursachen ermittelt werden.

Alle Daten wurden in einer Datenbank erfasst und die räumlichen Analysen mit dem Geographischen Informationssystem ArcView ausgewertet. Um durch eine Hochrechnung den Gesamtbrutpaarbestand in Brandenburg zu ermitteln, wurden die digital vorliegenden Gewässer-Karten (Quelle: Landesumweltamt Brandenburg) mit Bezug auf die Ansprüche des Haubentauchers an potenzielle Brutgewässer angepasst, d. h. nicht berücksichtigt wurden alle Gewässer mit einer Flächengröße unter der des kleinsten in Brandenburg vom Haubentaucher besiedelten Brutgewässers (= 1,4 ha) sowie der jeweilige Hauptstromkanal von Elbe und Oder (außer Altarmen, Uferzonen etc.). Außerdem erfolgte eine Zusammenfassung der einzelnen Wasserflächen der Teichgebiete (TG), da meistens nur Angaben zu Brutbestand und Bruterfolg des gesamten TG vorlagen. Die Hochrechnung des Brutpaarbestandes erfolgte unter Bezugnahme der Korrelation von Gewässergröße und Individuenanzahl. Ansprüche des Haubentauchers an das Nahrungsangebot im Jahre 2001, z. B. Fischbesatz, wurden hierbei nicht analysiert und bewertet.

Besonderer Dank gilt den im Folgenden genannten Damen und Herren, die an der landesweiten Kartierung des Haubentauchers 2001 in Brandenburg beteiligt waren: U. Alex, H. Alter, M. Behrendt, R. Beschow, B. Bölscher, St. Brehme, N. Brunkow, D. Chrobot, H. Deutschmann, H. Dietze, W. Dittberner,

W. Dominiak, T. Dürr, N. Edmund, D. Eichstädt, Dr. R. Eidner, W. Feller, H.-J. Fetsch, St. Fischer, Dr. M. Flade, H. Flügel, K.-J. Giese, H.-J. Haferland, H. Peter, Th. Hahn, W. Harbig, H. Haupt, Th. Heinicke, D. Hellmuth, L. Henschel, Cl. Henschel, G. Hesse, I. Höhne, G. Hübner, M. Hug, A. Hundrieser, K. Illig, O. Jänicke, M. Jurke, J. Kage, D. Kalina, H. Kerschke, M. Kleefßen, M. Kolbe, H. Köpke, A. Koszinski, W. Koslowski, U. Kraatz, E. Krätke, H. Krüger, Dr. T. Langgemach, D. Lehmann, B. Litzkow, G. Lohmann, C. Löser, M. Luck, B. Ludwig, L. Manzke, Dr. C. Miera, M. Miethke, J. Mundt, Dr. J. Naacke, F. Neumann, Th. Noah, P. Pakull, H. Peter, O. Quest, O. Radomski, D. Radomski, H. Rafoth, S. Rasehorn, W. Recker, H. Remek, U. Rohtermundt, B. Rudolph, T. Ryslavý, H.-J. Sadlik, B. Sander, K.-H. Sass, R. Schaefer, K.-J. Schenzle, Kl. Scherneck, H. Schmidt, R. Schmidt, T. Schneider, P. Schonert, H. Schreiber, U. Schroeter, P. Schubert, C. Schultze, U. Schünemann, G. Schwabe, J. Schwabe, G. Sohns, M. Spielberg, H. Storch, H. Streiffeler, E. Stüllein, N. Thäle, P. Thiele, J. Trommer, H. Türschmann, H. Watzke, St. Weiß, W. Weiß, B. Wesenigk-Sturm, B. Wilkening, G. Wodarra, Dr. B. Wuntke, R. Zech

Vielen Dank auch den Mitarbeitern der Naturwacht des NP Dahme-Heideseen, des BR Flusslandschaft Elbe-Brandenburg, des NP Nuthe-Nieplitz und allen, die hier noch ungenannt blieben.

Die Haubentaucher-Fotos stellte mir freundlicherweise Martin Semisch aus Berlin zur Verfügung.



**Abb. 1:** Adulter Haubentaucher im Brutkleid. Foto: M. Semisch.

**Fig. 1:** Adult Great Crested Grebe in breeding plumage.

## Ergebnisse

### Anzahl und Flächengrößen der kartierten Brutgewässer

Insgesamt wurden 475 Gewässer (incl. Fließgewässerabschnitte) in Brandenburg kontrolliert. Dies entspricht einer Gesamtwasserfläche von ca. 28.590 ha. Abb. 2 zeigt die räumliche Verteilung der zur Brutzeit kartierten Gewässer. In einigen Gebieten können aufgrund größerer Erfassungslücken keine Angaben zum Brutbestand erfolgen, so u.a. in den

Altkreisen Templin, Kyritz, Pritzwalk oder Bad Liebenwerda. 326 Gewässer (69 %) waren vom Haubentaucher besiedelt. Die durchschnittliche Brutgewässergröße betrug 82,5 ha.

### Brutpaarbestand

Insgesamt konnten 1.858 BP in der Brutsaison 2001 ermittelt werden. Wird der angegebene Erfassungsgrad der einzelnen Gewässer berücksichtigt, kann von mindestens 1.998 BP an den kontrollierten Gewässern und Flussabschnitten ausgegangen wer-

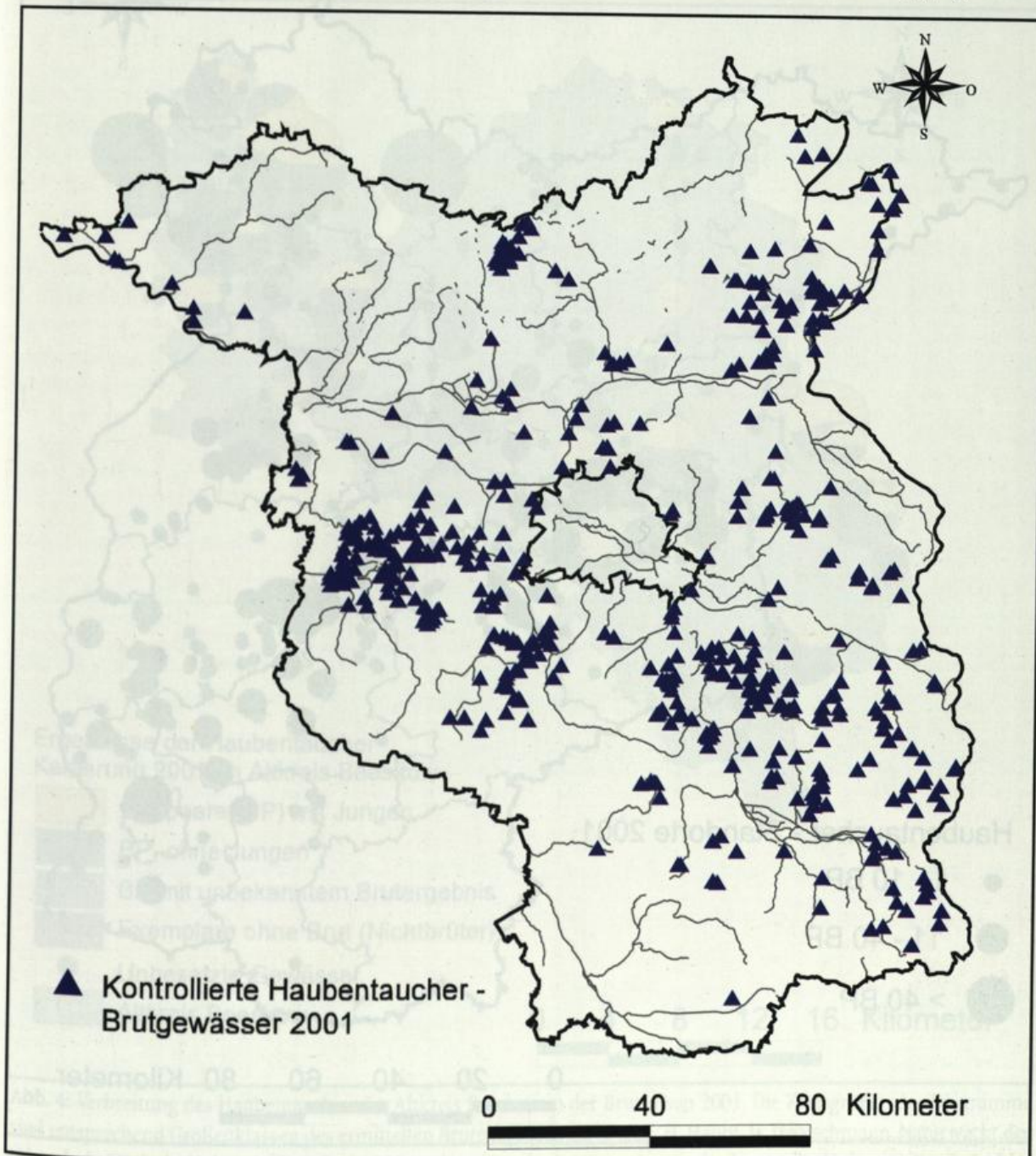


Abb. 2: Räumliche Verteilung der kontrollierten Gewässer im Jahr 2001.

Fig. 2: Geographic distribution of stretches of water checked in 2001.

den. Nach einer Hochrechnung auf alle in Brandenburg potenziell für den Haubentaucher geeigneten Gewässer (u. a. alle Gewässer > 1,4 ha, insgesamt ca. 62.880 ha) ergibt sich ein Gesamtbestand von 3.400 - 3.700 BP.

Auffällig ist der hohe Brutpaarbestand im Kreis Potsdam-Mittelmark (317 BP) und im Kreis Oder-Spree (287 BP; Tab. 1).

In Abb. 3 sind die kontrollierten Haubentaucher-Standorte der Brutsaison 2001 mit den entsprechenden Größenklassen der Brutpaaranzahl dargestellt. Abb. 4 zeigt eine detailliertere Darstellung am Beispiel der Brutverbreitung im Altkreis Beeskow.

Die Zahl der Brutpaare 2001 ist hoch signifikant mit der Größe der besiedelten Gewässerfläche korreliert ( $R^2 = 0.3274$ ;  $p < 0.001$ ; Abb. 5). Dennoch

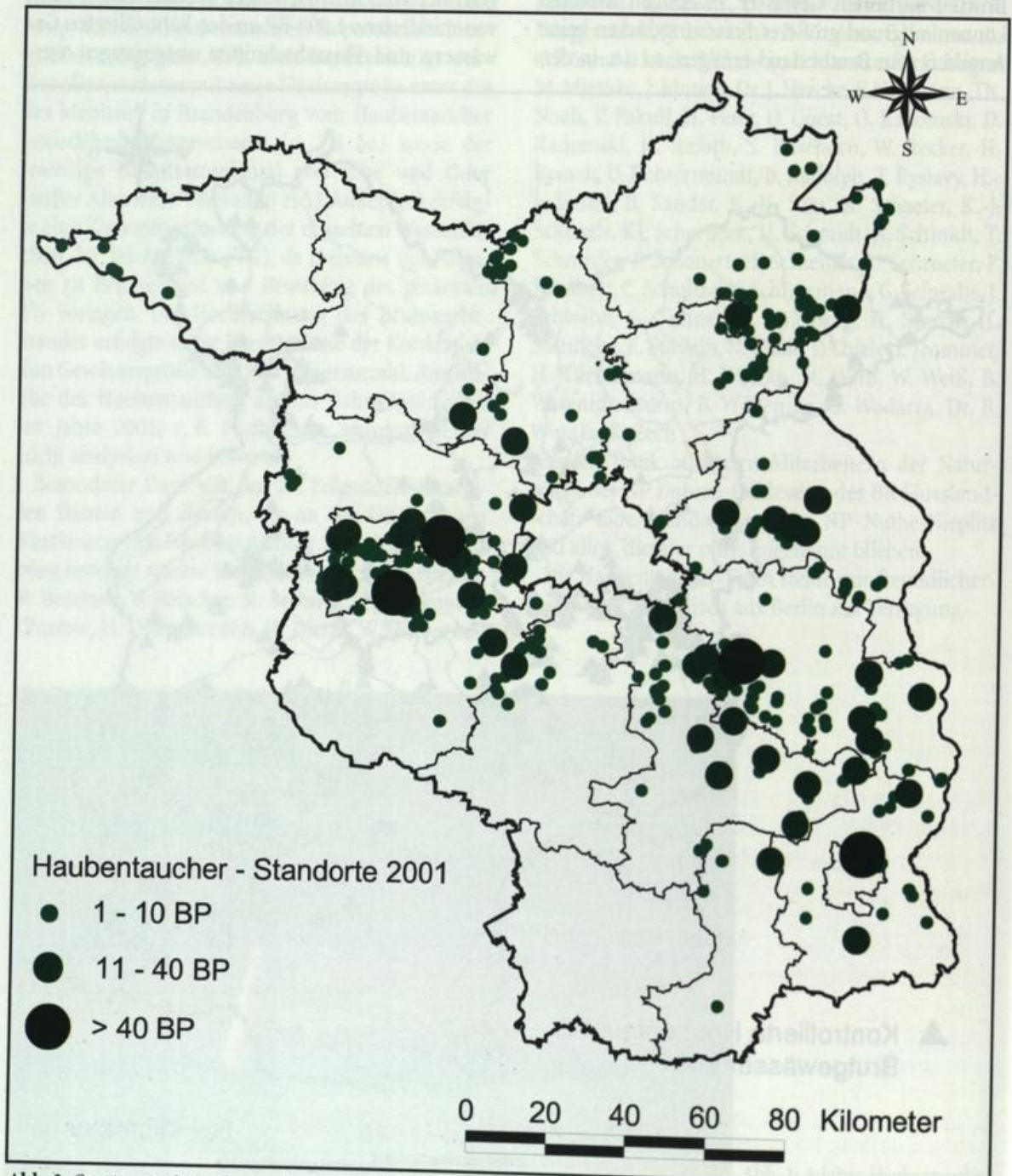


Abb. 3: Gewässer mit Haubentaucherbrutvorkommen in der Brutsaison 2001 in Brandenburg mit der entsprechenden Brutpaarzahl (in Größenklassen).

Fig. 3: Stretches of water where Great Crested Grebe bred in 2001 in Brandenburg.

gibt es deutliche Abweichungen von der Idealkurve. Dies deutet darauf hin, dass neben der Flächengröße eines besiedelten Gewässers noch andere Faktoren, z. B. das Nahrungsangebot oder die Gewässerqualität, Einfluss auf den Brutbestand haben.

Neben dem Brutbestand wurden insgesamt 680 Einzeltiere festgestellt.

**Siedlungsdichte**

Für die kontrollierte Gewässerfläche ergibt sich eine Siedlungsdichte des Haubentauchers in Branden-

burg von 6,5-7 BP/km<sup>2</sup>. Wird der für das Land Brandenburg errechnete Gesamt-Brutbestand (3.700 BP) wiederum auf die gesamte Gewässerfläche Brandenburgs angewendet, betrug die Siedlungsdichte im Jahr 2001 ca. 6 BP/km<sup>2</sup> Wasserfläche.

Hohe Siedlungsdichten wurden in den Landkreisen Havelland mit 15,1 BP/km<sup>2</sup>, Märkisch Oderland mit 11,2 BP/km<sup>2</sup> und Oberspreewald-Lausitz mit 10,9 BP/km<sup>2</sup> kontrollierter Gewässerfläche ermittelt. Geringe Siedlungsdichten wurden dagegen

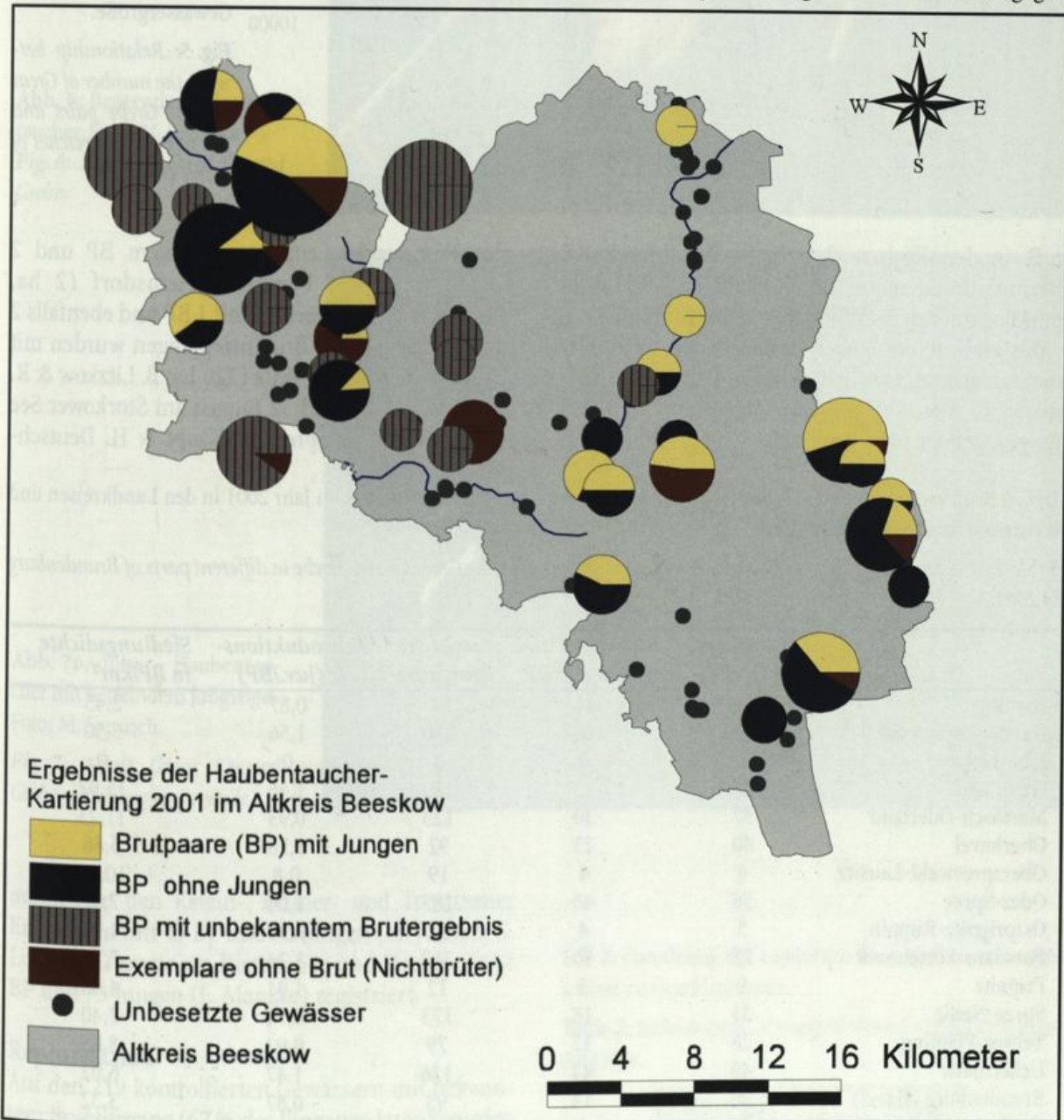


Abb. 4: Verbreitung des Haubentauchers im Altkreis Beeskow in der Brutsaison 2001. Die Kreisgrößen der Diagramme sind entsprechend Größenklassen des ermittelten Brutpaarbestands (Daten: H. Haupt, H. Deutschmann, Naturwacht des Naturparks "Dahme-Heideseen").

Fig. 4: Distribution and numbers of Great Crested Grebe in the Beeskow area in 2001. The size of the circles relate to the size of recorded breeding populations.

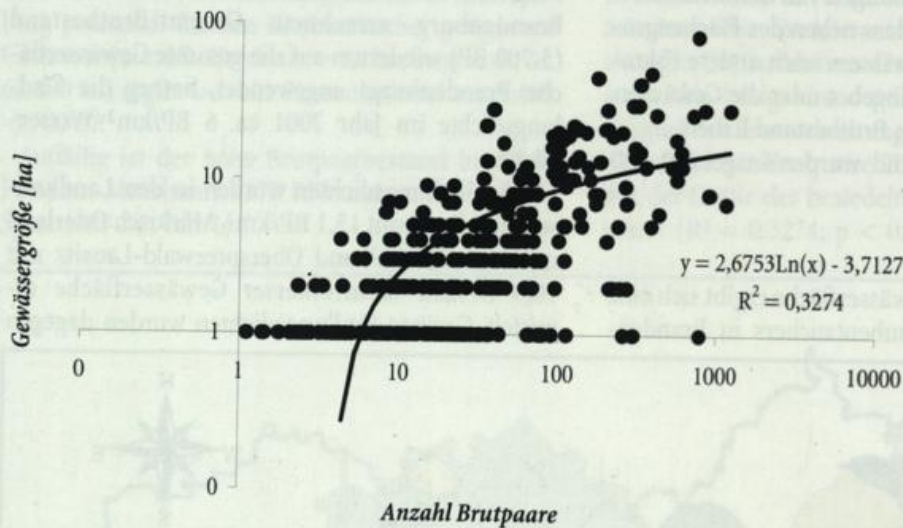


Abb. 5: Beziehung zwischen der Zahl der Haubentaucherpaare und der Gewässergröße.

Fig. 5: Relationship between the number of Great Crested Grebe pairs and the size of the stretches of water ( $n = 475$ ).

z. B. in den Kreisen Ostprignitz-Ruppin mit 4,5 BP/km<sup>2</sup>, Brandenburg a. d. Havel mit ca. 3,3 BP/km<sup>2</sup> und Barnim mit 2,45 BP/km<sup>2</sup> festgestellt (Tab. 1).

Das kleinste erfolgreich besiedelte Gewässer war das Kreuzmathenbruch (1,4 ha, Potsdam-Mittelmark; L. Manzke) bei Jeserig mit einem BP (2 Junge), gefolgt vom Roddrang-See (ca. 2 ha, Prig-

nitz; Naturwacht Lenzen) mit einem BP und 2 Jungen und dem Bauernsee-Flemsdorf (2 ha, Uckermark; W. Dittberner) mit 1 BP und ebenfalls 2 Jungen. Die größten Brutansiedlungen wurden mit 83 BP im Teichgebiet Peitz (720 ha; B. Litzkow & R. Zech), mit 48 BP und 52 Jungen am Storkower See (ca. 370 ha, Oder-Spree; H. Haupt & H. Deutsch-

Tab. 1: Brutbestand, Siedlungsdichte und Reproduktionsrate des Haubentauchers im Jahr 2001 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs.

Table 1: Breeding population and density and reproduction rate of the Great Crested Grebe in different parts of Brandenburg in 2001.

	Kontrollierte Gewässer	Anzahl der Gewässer mit BP	Ermittelte Brutpaare	Reproduktionsrate (juv./BP)	Siedlungsdichte in BP/km <sup>2</sup> <sup>1)</sup>
Barnim	13	11	34	0,87	2,45
Dahme-Spreewald	74	40	270	1,56	5,50
Elbe-Elster	1	0	0	0	0
Havelland	24	15	159	1,46	15,07
Märkisch-Oderland	37	30	125	0,93	11,23
Oberhavel	40	23	92	1,78	5,88
Oberspreewald-Lausitz	4	4	19	0,8	10,87
Oder-Spree	58	45	287	1,04	7,02
Ostprignitz-Ruppin	5	4	27	0,39	4,51
Potsdam-Mittelmark	75	50	317	1,24	7,75
Prignitz	9	5	12	1,91	4,48
Spree-Neiße	31	18	173	0,74	7,40
Teltow-Fläming	28	17	79	0,92	8,05
Uckermark	49	44	126	1,47	6,02
Brandenburg (Havel)	20	14	93	0,87	3,32
Cottbus	1	1	5	0,6 (3 Junge)	8,82
Frankfurt (Oder)	2	1	2	1,0 (2 Junge)	0,71
Potsdam	4	4	38	1,03	4,99
<b>Land Brandenburg</b>	<b>475</b>	<b>326</b>	<b>1858</b>		

<sup>1)</sup> Siedlungsdichte bezogen auf die kontrollierte Gewässergröße.



Abb. 6: Brütender Haubentaucher. Foto: M. Semisch.

Fig. 6: Breeding Great Crested Grebe.



Abb. 7: Adulter Haubentaucher mit bettelndem Jungvogel. Foto: M. Semisch.

Fig. 7: Adult Great Crested Grebe with begging juvenile.

mann), an den Ketzin-, Etziner- und Tremmener Erdlöchern mit 45 BP und 76 Jungen (M. Jurke & G. Lohmann) sowie am Rietzer See und Streng mit 41 BP und 73 Jungen (L. Manzke) registriert.

### Reproduktion

Auf den 219 kontrollierten Gewässern mit bekanntem Brutaufgang (67 % der Eingangsdaten) wurden 1.717 Junge bei insgesamt 1.465 Brutpaaren ermittelt, was einer Reproduktionsrate von 1,17 Juv./BP entspricht. Bezogen auf die erfolgreichen Brutpaare (n = 806; 55 %), ergibt sich ein Bruterfolg von 2,13 Junge/erfolgreichem Brutpaar.

Tab 2: Zuordnung der kartierten Haubentaucher-Brutgewässer zu Gewässertypen.

Table 2: Habitat types of mapped Great Crested Grebe breeding sites.

Gewässertyp	Anzahl
See	207
Teichgebiet	48
Fließgewässer	18
Altarm	6
Parkgewässer	1
Sonstiges	44



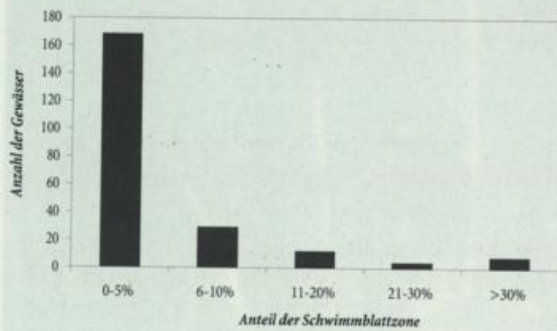


Abb. 8: Prozentualer Anteil der Schwimmblattzone an Haubentaucher-Brutgewässern (n = 221).

Fig. 8: Percentage of the zone of floating plants on Great Crested Grebes breeding sites (n = 221).

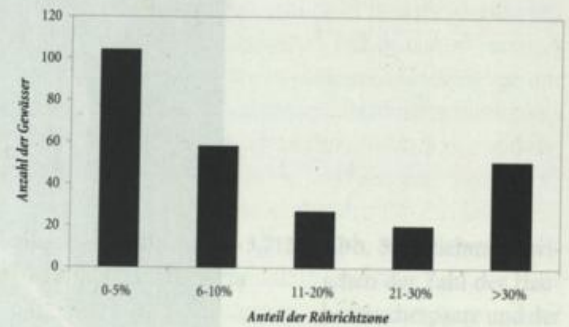


Abb. 9: Prozentualer Anteil der Röhrichtzone an Haubentaucher-Brutgewässern (n = 260).

Fig. 9: Percentage of reed beds on Great Crested Grebes breeding sites.

### Gewässertyp und Vegetationsausprägung

Neben den Angaben zur Brutphänologie wurden mit Hilfe der Erfassungsbögen auch Informationen über den Gewässertyp und die Vegetationsausprägung (Schwimmblatt- und Röhrichtzone) der einzelnen Standorte ermittelt. In Tab. 2 sind die Brutgewässer nach ihrem jeweiligen Gewässertyp aufgelistet. Die hohe Anzahl des Gewässertyps "See" kommt u. a. dadurch zustande, dass vielfach die größeren und breiten Gewässerabschnitte der Havel als "See" gewertet wurden.

Die meisten kontrollierten Gewässer weisen nur eine geringe Ausdehnung der Schwimmblattzone auf. Nur bei 24 % der Gewässer (n = 221) hatte sie

einen höheren Anteil als 6 % an der Gesamtwasserfläche (Abb. 8).

Röhrichtzonen von 6 % bis über 30 % Deckung waren dagegen bei 60 % der Gewässer vorhanden (Abb. 9).

### Gefährdung

Trotz des relativ hohen ermittelten Brutpaarbestandes des Haubentauchers in Brandenburg sind die an den Gewässern beobachteten Freizeitnutzungen als Beeinträchtigung für den Haubentaucher angesehen worden. Bei 194 von den insgesamt 475 kontrollierten Brutgewässern lagen Angaben zu Nutzungsintensitäten bzw. Gefährdungsursachen vor. Dabei wurde klassifiziert zwischen: 1. Nutzung am

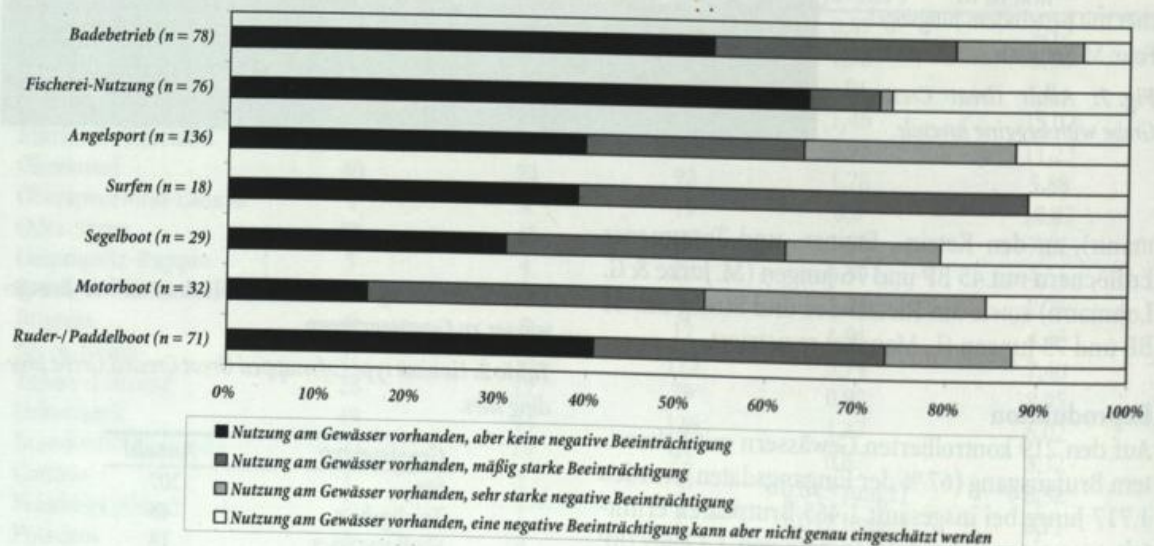


Abb. 10: Intensität von verschiedenen Gefährdungspotenzialen bei den festgestellten Nutzungen.

Fig. 10: Intensity of different threat potential of various human leisure activities.

Gewässer nicht vorhanden; 2. Nutzung am Gewässer vorhanden, aber ohne negative Beeinträchtigung; 3. Nutzung am Gewässer vorhanden, mäßig starke negative Beeinträchtigung; 4. Nutzung am Gewässer vorhanden, sehr starke negative Beeinträchtigung und 5. Nutzung am Gewässer vorhanden, eine negative Beeinträchtigung kann aber nicht genau eingeschätzt werden.

Der Bootsverkehr wurde von den Mitarbeitern als eine Hauptgefährdungsursache (Wellenschlag u. a.) für den Haubentaucher eingestuft und stellt eine Form der Gewässernutzung mit sehr stark negativen Auswirkungen auf den Brutverlauf dar (Abb. 10). Dabei ist die Nutzung mit Motorbooten bei 68,8 %, mit Segelbooten bei 48,3 % und mit Ruderbooten bei 46,5 % der Gewässer mit Angaben zum jeweiligen Bootstyp die Gefährdungsform, bei der die Folgen am gravierendsten eingeschätzt wurden.

Aber auch der Angelsport (23,5 % der Kategorie 4) und Badebetrieb (14,1 % der Kategorie 4) stellten Beeinträchtigungen der Gewässer dar. Bei 53,2 % der kontrollierten Gewässer mit Badebetrieb wurde dieser jedoch nicht als Gefährdung betrachtet.

Die Fischerei-Nutzung war bei 39 % der untersuchten Gewässer mit Angaben von möglichen Gefährdungsursachen vorhanden und hatte nach der Gesamteinschätzung der Bearbeiter bei 9 % der Gewässer eine mäßig bis sehr starke Beeinträchtigung auf den dortigen Haubentaucherbestand zur Folge. Über mögliche Verluste in den Fischereireusen oder -netzen kann hier keine Aussage getroffen werden.

## Diskussion

Der hier für das Jahr 2001 ermittelte Haubentaucher-Gesamtbestand (= Hochrechnung auf alle Brutgewässer, die 2001 potenziell zur Verfügung gestanden haben) betrug etwa 3.400 - 3.700 BP und liegt damit im oberen Bereich der von RYSLAVY in ABBO (2001) mit 2.500 - 3.500 BP angegebenen Spanne. Bei WAHL et al. (2003) wird ein leicht höherer Schätzwert für Brandenburg von 3.500 - 4.000 Brutpaaren angegeben. Der oben errechnete Wert (3.700 BP) ist als obere Grenze anzusehen, da sicherlich nicht auf jedem potenziell geeigneten Gewässer eine Brut stattgefunden hat. So dürfte der tatsächliche Gesamtbestand niedriger gelegen haben und den bei RYSLAVY in ABBO (2001) angegebenen Wertebereich bestätigen.

BEZZEL (1985) gibt für den mittleren Bruterfolg

einen Bereich von 1,5-2,8 Jungen/erfolgreichem BP an. In diesem Wertebereich lag auch der 2001 für Brandenburg ermittelte Bruterfolg mit 2,13 Jungen/erfolgreichem BP und ist vergleichbar mit den Angaben von SCHONERT (2002) für Berlin mit 2,4 Jungen/erfolgreichem BP und denen bei SCHWARZE & BRIESEMEISTER (2002) für Sachsen-Anhalt mit 2,41 Jungen/erfolgreichem BP.

Wird der oben für Brandenburg errechnete Brutbestand (3.700 BP) wiederum auf die gesamte Gewässerfläche Brandenburgs angewendet, betrug die Siedlungsdichte im Jahr 2001 ca. 6 BP/km<sup>2</sup> Wasserfläche. Aber auch die ermittelte Siedlungsdichte aller 2001 kontrollierten Gewässer mit 6,5-7 BP/km<sup>2</sup> ist ähnlich hoch und bekräftigt somit die Aussage von WAHL et al. (2003), dass Brandenburg das "haubentaucherreichste Bundesland" ist.

WOBUS (1964) in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1966) gibt für den Kreis Niesky/Oberlausitz eine durchschnittliche Siedlungsdichte von 1,17 Paaren je 10 ha (= 11,7 BP/km<sup>2</sup>) offener Wasserfläche an. Eine ähnliche Umrechnung auf das Gebiet von Brandenburg ergibt nur für die Landkreise Märkisch-Oderland mit 1,12 BP/10 ha (= 11,2 BP/km<sup>2</sup>) offener Wasserfläche, Oberspreewald-Lausitz mit 1,09 BP/10 ha (= 10,9 BP/km<sup>2</sup>) und im Kreis Havelland mit 1,51 BP/10 ha (= 15,1 BP/km<sup>2</sup>) Wasserfläche ähnlich hohe Werte. Für Berliner Gewässer gibt SCHONERT (2002) eine Bestandsdichte von 4,4-4,7 BP/km<sup>2</sup> an. SUDMANN & JÖBGES (2002) ermittelten für Nordrhein-Westfalen eine Siedlungsdichte von 2,7-3,6 BP/km<sup>2</sup> Gewässerfläche.

Als Schutzmaßnahmen für den Haubentaucher sollten vorrangig geeignete Brut- und Ruhezonen ausgewiesen werden, in denen dann keine Nutzungen mehr erlaubt sein sollten. Auch Pufferzonen, die durch Bojenketten wasserseitig vor Booten und Surfern schützen (MAYR 2001), wären geeignete Maßnahmen, um den ermittelten Gefährdungsursachen entgegen zu wirken.

## Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.  
 BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Wiesbaden.  
 DÜRR, T., W. MÄDLow, T. RYSLAVY & G. SOHNS (1997): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg. Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 6(2), Beilage.  
 GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (Hrsg.).

- (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1. Frankfurt/Main.
- MAYR, C. (2001): Der Haubentaucher - Vogel des Jahres 2001. Bonn.
- SCHONERT, B. (2002): Ergebnisse der Haubentaucherefassung (*Podiceps cristatus*) in Berlin 2001. Berl. ornithol. Ber. 12: 132-144.
- SCHWARZE, E. & E. BRIESEMEISTER (2002): Zum Brutbestand des Haubentauchers im Jahr 2001 in Sachsen-Anhalt. Apus 11: 178-182.

- SUDMANN, S. R. & M. JÖBGES (2002): Brutbestand und Verbreitung von Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*), Haubentaucher (*Podiceps cristatus*), Höckerschwan (*Cygnus olor*), Teichhuhn (*Gallinula chloropus*) und Blässhuhn (*Fulica atra*) in Nordrhein-Westfalen 2001. Charadrius 3: 99-121.
- WAHL, J., C. SUDFELDT & S. FISCHER (2003): Die "Wasservogelzählung" stellt sich vor - Trau keinem über 30? Falke 50: 276-280.

## Schriftenschau

- NOWAK, E. (2005): **Wissenschaftler in turbulenten Zeiten. Erinnerungen an Ornithologen, Naturschützer und andere Naturkundler.** 432 Seiten. Verlag Stock & Stein, Schwerin. ISBN 3-937447-16-4. (1)

Eugeniusz Nowak hat in den letzten Jahren in Vorträgen und Artikeln unter dem Sammeltitle "Erinnerungen an Ornithologen, die ich kannte" über die Lebenswege von namhaften Vogelkundlern des 20. Jahrhunderts berichtet. Diese Beiträge hat er nun in überarbeiteter und ergänzter Form als Buch publiziert.

Das Buch enthält Biographien von 50 verstorbenen Ornithologen aus 14 Ländern und drei Kontinenten. Den meisten Personen ist Nowak selbst begegnet, mit manchen war er befreundet, über manche hat er von Dritten oder aus Archiven und der Literatur Informationen zusammen getragen. Wenig handelt das Buch von den wissenschaftlichen Leistungen, die diese Ornithologen erbracht haben. Das ist auch nicht sein Ziel. Vielmehr stellt Nowak den Einfluss des politischen Zeitgeschehens auf den Lebensweg der Forscher und damit auch auf die ornithologische Wissenschaft ins Zentrum seiner Betrachtung. Er beleuchtet die Rolle, die auch Ornithologen - mal als Täter, mal als Opfer, mal sowohl als auch - in einem diktatorisch bestimmten Umfeld gespielt haben. Die Schicksale der Ornithologen in Zeiten von Nationalsozialismus und Stalinismus, Krieg, Vertreibung und Kaltem Krieg sind vielfältig und oft schlimm. Die Spanne reicht von Geheimdienst-Bespitzelung über ungerechtfertigte Verhaftung, Berufsverbot und Verbannung bis zum Todesurteil, Mord und Selbstmord. Er berichtet, wie sich führende Wissenschaftler mit Geschick, Opportunismus oder "innerer Emigration" Freiräume für ihre Forschung in Diktaturen schufen, aber auch über die schuldhafte Verstrickung einzelner Ornithologen in nationalsozialistische Verbrechen.

Nowak hat eine ganz eigene Art zu berichten, indem er persönliche Erlebnisse und Erzählungen mit gründlicher Recherche in Geheimdienst- und Militärarchiven verbindet. Ich weiß nicht, wie ein professioneller Historiker sein

Vorgehen beurteilen würde, aber für den interessierten Leser entstehen sehr plastische und anschauliche Lebensbilder und vor allem ein tiefes Verständnis für die politischen Umstände, die das Agieren von Ornithologen bestimmten. Trotz vieler tragischer Schicksale ist es über weite Strecken ein großes Vergnügen, das Buch zu lesen, denn Nowak versteht es, den Text mit aussagekräftigen Anekdoten und witzigen Begebenheiten zu würzen.

Für ostdeutsche Ornithologen mögen die Lebensläufe von Hans Stubbe, Wolfgang Makatsch, Hans Schildmacher, Heinrich Dathe und Erich Rutschke besonders interessant sein. Hier hat Nowak vor allem umfangreiche Stasi-Akten aus der Gauck-Behörde ausgewertet (über Makatsch z. B. existieren 550 Aktenblätter), die unter anderem belegen, mit welchem sinnlosem Aufwand der Geheimdienst international angesehene Ornithologen überwachte und wie diese dem Geheimdienst und den Verwaltungsleuten doch immer wieder mal ein Schnippchen schlugen. Es gibt so manche Informationen und Anekdoten zum Zustandekommen wichtiger wissenschaftlicher oder naturschutzpolitischer Entscheidungen, etwa der Gründung der Beringungszentrale Hiddensee, der Mitarbeit von DDR-Ornithologen am Handbuch der Vögel Mitteleuropas oder verschiedener internationaler Naturschutzkonventionen.

Nowaks Buch bricht ein Tabu, denn das, worüber es berichtet, wurde üblicherweise in offiziellen Würdigungen und Nachrufen übergangen (dafür kursierten teilweise die wildesten Gerüchte). Wer sich nicht nur für ornithologische Forschungsergebnisse interessiert, sondern auch für die Umstände, unter denen sie zustande kommen und für die Menschen, die sie erarbeiten, wird Nowaks Buch mit großem Interesse, oft mit Vergnügen, oft mit Betroffenheit lesen und viel Stoff zum Nachdenken finden. Er wolle nicht richten oder verurteilen, schreibt der Autor im Vorwort, und jeder solle sich die Frage stellen: "Was hätte ich getan, wenn ich damals oder dort gelebt hätte?"

Wolfgang Mädlow

Aus der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)

## Zum Vorkommen von Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*) und Elster (*Pica pica*) im ländlichen Raum Brandenburgs

Wolfgang Mädlow

MÄDLow, W. (2004): Zum Vorkommen von Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*) und Elster (*Pica pica*) im ländlichen Raum Brandenburgs. Otis 12: 81-88.

Im ländlichen Raum Brandenburgs wurden auf insgesamt 36 größeren Probeflächen die Brutvorkommen von Nebelkrähen und Elstern durch Kartierung besetzter Nester erfasst. Die Siedlungsdichte über alle vollständig erfassten Probeflächen betrug bei der Nebelkrähe 0,98 BP/km<sup>2</sup> (646 BP auf 660 km<sup>2</sup>), bei der Elster 0,57 BP/km<sup>2</sup> (271 BP auf 477 km<sup>2</sup>). Elstern konzentrierten sich sehr stark auf die Siedlungen und waren in der freien Landschaft kaum zu finden (nur 11,1 % von 234 Nestern waren mehr als 500 m von einer Siedlung entfernt). Elstern zeigten keine eindeutige Präferenz für bestimmte Nistbaumarten. Nebelkrähen konzentrierten sich ebenfalls oft in Siedlungen, waren aber auch in der freien Landschaft zu finden. Die Siedlungsdichte korrelierte positiv mit dem Grünlandanteil und negativ mit dem Ackeranteil der Probeflächen. In weiträumigen Ackerlandschaften ist die Nebelkrähendichte sehr gering oder die Art fehlt ganz. Nebelkrähen brüten gerne in Baumreihen, Alleen und in Gewässernähe. Rund zwei Drittel aller Nester befanden sich in Erlen und Pappeln, was ebenfalls die Bevorzugung feuchter Standorte widerspiegelt. In Ergänzung zu ernährungsbiologischen Untersuchungen und Studien zu Verlustursachen bei Bodenbrütern machen die Untersuchungsergebnisse einen maßgeblichen Einfluss von Nebelkrähen auf die Bestandsentwicklung von Bodenbrütern und Niederwild unwahrscheinlich. Die Voraussetzungen für Abschussgenehmigungen oder die Einführung von Jagdzeiten liegen nicht vor. Die moderne Agrarlandschaft ist in weiten Teilen für Krähenvögel als Lebensraum ungeeignet.



MÄDLow, W. (2004): Breeding densities of Hooded Crow (*Corvus corone cornix*) and Magpie (*Pica pica*) in the open countryside of Brandenburg. Otis 12: 81-88.

Total breeding pair numbers of Hooded Crow and Magpie were estimated on 36 study plots in the open countryside of Brandenburg by mapping of occupied nests. The average breeding density of Hooded Crows was 0.98 Pairs/km<sup>2</sup> (646 pairs of 660 km<sup>2</sup>), the average density of Magpies was 0.57 BP/km<sup>2</sup> (271 pairs of 477 km<sup>2</sup>). Magpies concentrate to a great degree in human settlements and were rarely found in the open countryside (only 11.1 % of 234 nests were situated more than 500 m from settlements). Magpies used a variety of nest trees and showed no preference for any particular tree species. Hooded Crows also concentrated in settlements, but also settled in the open countryside. Territory density was positively related to the proportion of pastures and meadow in the study plots; but negatively with the proportion of worked farmland. Hooded Crows mainly breed in tree lines and avenues and near stretches of water. Almost two thirds of all nests were built in Alders and Poplars, reflecting the preference for damp locations. Complementary to dietary and mortality studies of ground breeders, the results of the survey showed that the Hooded Crow were unlikely to play a decisive role in the population development of ground breeders and small game. The preconditions for the issue of culling permits or the introduction of a shooting season were not endorsed by the study. Large sectors of the modern agricultural landscape are unsuitable as corvid habitat.

Wolfgang Mädlow, Konrad-Wolf-Allee 53, 14480 Potsdam; email: WMaedlow@t-online.de

### Einleitung

Rabenvögel stehen seit einigen Jahren wieder vermehrt im Zentrum der (jagd-)politischen Diskus-

sion. Der dramatische Bestandsrückgang mancher Arten der Agrarlandschaft (z. B. Rebhuhn *Perdix perdix*, Wiesenlimikolen) wurde mit dem Jagdverbot auf Krähenvögel und Berichten über starke Zu-

nahmen von Elstern und Nebelkrähen in Zusammenhang gebracht. Obgleich die Ergebnisse zahlreicher Untersuchungen Nebelkrähen als Ursache für Bestandsrückgänge von Bodenbrütern und Niederwild weitgehend ausschließen (z. B. MÄCK et al. 1999, BELLEBAUM 2002), verstummen die Rufe nach Abschussgenehmigungen oder Einführung von Jagdzeiten für Rabenvögel nicht.

Auch in Brandenburg wird der vermehrte Abschuss von Nebelkrähen seit einigen Jahren verstärkt vom Landesjagdverband gefordert und inzwischen von den meisten politischen Parteien befürwortet. Im Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung wurde 2003 eine interne Richtlinie für die Erteilung von Abschussgenehmigungen erarbeitet, die unter anderem die Zulässigkeit von Abschüssen von der lokalen Siedlungsdichte abhängig macht.

Bei der fachlichen Diskussion um die Nebelkrähen wurde das geringe Wissen über Häufigkeit und Habitatwahl in Brandenburg deutlich. Während aus dem Stadtgebiet Berlins zahlreiche langfristige Untersuchungen zur Bestandsentwicklung von Nebelkrähe und Elster vorliegen (OTTO & WITT 2002), sind großflächige Siedlungsdichtedaten aus dem ländlichen Raum Brandenburgs selten (ABBO 2001), und Daten zur Bestandsentwicklung fehlen weitgehend. Aus diesem Grund hat die Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen ihre Mitglieder zur Erfassung von Nebelkrähen und Elstern im Jahr 2003 aufgerufen.

## Material und Methode

In einem Erfassungsbogen war folgende Methode vorgegeben: Die Probeflächen sollten mindestens 10 km<sup>2</sup> groß sein, schwerpunktmäßig im ländlichen Raum liegen und überwiegend von Offenlandschaft geprägt sein. Die Erfassung sollte durch einmalige Begehung vor der einsetzenden Belaubung (Mitte April) erfolgen. Geschlossene Wälder sollten bis zu einer Entfernung von 200 m zum Waldrand kontrolliert werden. Nur besetzte Nester (mit brütenden, nestbauenden oder in der Nähe wachenden) Vögeln waren zu werten. Wenn unsicher war, ob ein Nest besetzt war, sollte eine Nachkontrolle nach wenigen Tagen erfolgen.

Die besetzten Nester waren in eine Karte einzutragen. Für jedes Nest sollte nach Möglichkeit der Brutplatz (nach vorgegebenen Kategorien) und die Nestbaumart angegeben werden. Die Flächenanteile der Hauptlebensraumtypen sollten auf etwa 5 %

genau geschätzt werden: Siedlung, Wald, Feldgehölze/Wäldchen, Acker, Grünland, Gewässer. In Einzelfällen wurden die Angaben mit Hilfe digitaler Daten aus Luftbildern korrigiert bzw. ergänzt. Jeder Beobachter sollte angeben, ob er seine Erfassung für weitgehend vollständig hält oder ob Erfassungslücken wahrscheinlich sind.

Bei der statistischen Auswertung wurde der Spearmansche Rangkorrelationskoeffizient korrigiert, wenn mindestens eine Datenreihe mehr als 20 % gleiche Werte aufwies ("Spearmansche Rangkorrelation bei Bindungen" nach SACHS 1984).

Insgesamt wurden 37 Probeflächen mit einer Gesamtgröße von 1.435 km<sup>2</sup> erfasst und 709 Nebelkrähen- sowie 390 Elsternpaare gezählt. Die Flächen und Siedlungsdichten sind in Tab. 1 aufgeführt. Dort finden sich auch die Namen der Beobachter, denen für ihr Engagement ganz herzlich gedankt sei. Weiterhin danke ich Rainer Altenkamp, Jochen Bellebaum und Torsten Langgemach für die Durchsicht des Manuskripts.

## Ergebnisse

### Siedlungsdichte

Die Brutpaarzahlen für die einzelnen Probeflächen sind Tab. 1 zu entnehmen. Die Siedlungsdichten auf "vollständig" erfassten Probeflächen schwanken bei der Nebelkrähe zwischen 0 und 3,0 BP/km<sup>2</sup> (ausnahmsweise bis 7,0 BP/km<sup>2</sup>) und bei der Elster zwischen 0 und 2,0, ausnahmsweise 6,2 BP/km<sup>2</sup>. Es fällt auf, dass selbst große Flächen von beiden Arten nicht oder nur mit wenigen Paaren besiedelt sein können. Die großflächige Siedlungsdichte als Summe aller "vollständig" erfassten Probeflächen betrug bei der Nebelkrähe 0,98 BP/km<sup>2</sup> (646 BP auf 660 km<sup>2</sup>), bei der Elster 0,57 BP/km<sup>2</sup> (271 BP auf 477 km<sup>2</sup>).

Es gab keine Korrelation zwischen der Größe der Probefläche und der Siedlungsdichte [Rangkorrelationskoeffizient  $r_s$  bei der Nebelkrähe -0,0398 ( $n = 28$ ); bei der Elster -0,0481 ( $n = 26$ )]. Offenbar waren die Probeflächen groß genug, um Flächeneffekte nicht mehr wirken zu lassen. Deshalb wurden auch Probeflächen unter 10 km<sup>2</sup> in die folgenden Auswertungen einbezogen.

### Abhängigkeit von Hauptlebensraumtypen

Zusammenhänge zwischen den Anteilen der Hauptlebensraumtypen an den Probeflächen und den Siedlungsdichten sind in der Abb. 1 dargestellt. Die zugehörigen Korrelationen gibt Tab. 2 wieder.

Bei beiden Arten steigt die Siedlungsdichte mit zu-

Tab. 1: Ergebnisse der Probeflächen-Untersuchungen 2003. Vollständigkeitseinschätzung nach Angaben der Beobachter. BP = Brutpaare, SD = Siedlungsdichte in BP/km<sup>2</sup> (nur für vollständig erfasste Flächen angegeben).

Table 1: Results of Hooded Crow and Magpie mapping in 2003. BP = breeding pairs, SD = territory density in breeding pairs/km<sup>2</sup>.

Gebiet	Kreis	Erfasser	Fläche km <sup>2</sup>	voll- ständig?	Nebelkrähe		Elster	
					BP	SD	BP	SD
Dergenthin	PR	S. Jansen	16,2	ja	5	0,31	6	0,37
Karstädt	PR	B. Wuntke	10,0	ja	2	0,20	4	0,40
Vehlow	PR, OPR	A. Ewert	70,0	ja	21	0,30		
Rheinsberg	OPR	R. Klauß	25,0	ja			16	0,64
Granseer Platte	OHV	J. Schwabe	12,7	ja	11	0,87	5	0,39
Vehlefan	OHV	D. Chrobot	5,0	ja	9	1,80	31	6,20
Unteres Odertal	UM	U. Schünmann	29,5	ja	41	1,39	5	0,17
Blumberg	UM	U. Kraatz	24,7	ja	14	0,57	1	0,04
Geesow	UM	H.-J. Haferland	20,0	ja	5	0,25	3	0,15
Bölkendorf-Parstein	UM, BAR	A. Helmecke, J. Bellebaum	13,9	ja	21	1,51	14	1,01
Serwest-Parstein	BAR, UM	V. Graumann	19,5	nein	15		13	
Selbelang	HVL	S. Fischer, H. Watzke	10,0	ja	2	0,20	0	0,0
Havelländisches Luch Süd	HVL	M. Heiß	41,0	nein	22			
Havelländisches Luch Nord	HVL	B. & H. Litzbarski	30,0	ja	66	2,20	11	0,37
Ketzin-Paretz	HVL	G. Lohmann, M. Jurke	6,4	ja	35	5,43	13	2,02
Havelniederung Premnitz	HVL, PM	M. Hug	45,5	ja	74	1,62	40	0,88
Brandenburg-Wust-Rietz	PM	C. Schultze	10,5	nein	4		1	
Radewege-Klein Kreuz- Mötzow	PM	G. Hesse	9,0	nein	9		4	
Kaniner Luch	PM	G. Kehl	9,0	ja	4	0,44	1	0,11
Krielow/Derwitz	PM	U. Hein	20,0	ja	47	2,35	22	1,10
Nuthe-Nieplitz-Niederung (Teil)	PM, TF	H. Hartong, L. Kalbe, A. & M. Prochnow, K. Urban, M. Zerning	35,7	ja	18	0,50	9	0,25
Nuthe-Nieplitz-Niederung (Gesamt)	PM, TF	P. Schubert, A. Hauffe, N. Thäle	623,0	nein			88	
Wölsickendorf	MOL	S. Müller	6,3	ja	2	0,32	1	0,16
Hohenstein-Hasenholz	MOL	U. Schroeter	3,0	ja	1	0,33	2	0,67
Bornow-Birkholz	LOS	H. Haupt	21,0	ja	0	0,0	13	0,62
Frankfurt-Kliestow	FF	H. Mende	12,0	nein	5		9	
Markendorf	FF	P. Thiele	20,0	nein	0		4	
Oderaue Frankfurt	FF	J. Becker	10,0	ja	30	3,00		
Nordpolder Oberspreewald	LDS	T. Noah	28,2	ja	47	1,67	16	0,57
Groß Lubolz	LDS	A. Weingardt	9,0	ja	1	0,11	0	0,0
Luckau	LDS	K. Illig	127,8	ja	24	0,19		
Boblitz-Raddusch	OSL, LDS	I. Heinrich	20,2	ja	31	1,53	4	0,20
Groß Gaglow	SPN	H. Alter	15,4	nein	8		0	
Gahry	SPN	B. Litzkow	24,6	ja	14	0,57	6	0,24
Glinzig	SPN	S. Rasehorn	10,0	ja	14	1,40	4	0,40
Streusiedlung Burg	SPN	T. Noah	12,1	ja	85	7,02	20	1,65
Cottbus-Nord	CB, SPN	M. Spielberg, R. Zech	29,0	ja	22	0,76	24	0,83

nehmendem Anteil an Siedlungen. Bei der Nebelkrähe ist dies knapp nicht signifikant, bei der Elster hingegen besonders ausgeprägt: Die drei am dichtesten besiedelten Flächen waren zugleich die Probeflächen mit dem höchsten Siedlungsanteil. Bei der Nebelkrähe wurden Dichten über 3 BP/km<sup>2</sup> nur auf zwei Probeflächen mit mindestens 15 % Siedlungsanteil erreicht. Trotz des insgesamt geringen Flächenanteils bestimmen die Siedlungen auf vielen

Probeflächen maßgeblich das Vorkommen beider Arten, insbesondere der Elster.

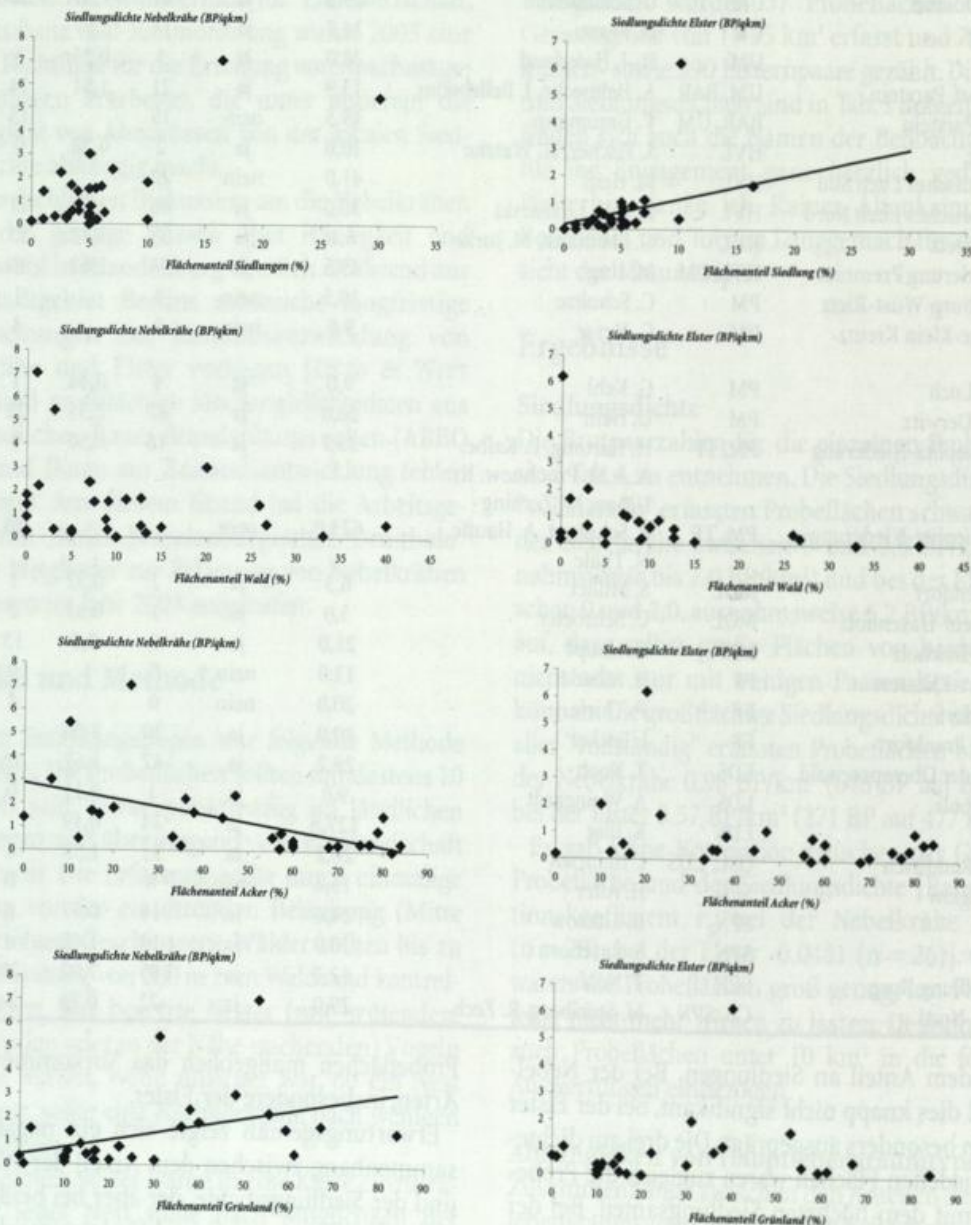
Erwartungsgemäß zeigte sich ein negativer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Waldfläche und der Siedlungsdichte, der aber bei beiden Arten nicht signifikant war. Grund für letzteres dürfte der (durch die Probeflächenwahl bedingte) geringe Waldanteil auf den Probeflächen sein.

Acker- und Grünland machten jeweils den größten

**Tab. 2:** Korrelationen zwischen den Siedlungsdichten und den Flächenanteilen der Hauptlebensraumtypen (vgl. Abb. 1). Spearmanscher Rangkorrelationskoeffizient  $r_s$ , Signifikanzniveau für zweiseitige Fragestellung. n.s. = nicht signifikant ( $p > 0,05$ ).

**Table 2:** Correlation between territory density and proportions of different habitat types (cf. Fig. 1). Spearman rank correlation coefficient  $r_s$ . n.s. = not significant ( $p > 0,05$ ).

Hauptlebensraumtyp	Nebelkrähe (n = 28 Flächen)		Elster (n = 26 Flächen)	
	$r_s$	Signifikanz	$r_s$	Signifikanz
Siedlungen	+ 0,3643	n.s.	+ 0,7104	$p < 0,001$
Wald	- 0,1809	n.s.	- 0,3138	n.s.
Acker	- 0,5951	$p < 0,01$	- 0,0289	n.s.
Grünland	+ 0,6025	$p < 0,01$	+ 0,1403	n.s.



**Abb. 1:** Siedlungsdichten von Nebelkrähe und Elster in Abhängigkeit von den Flächenanteilen der Hauptlebensraumtypen an den Probeflächen. Bei signifikanten Korrelationen sind die Regressionsgeraden eingezeichnet (vgl. Tab. 2).

**Fig. 1:** Correlation between territory density of Hooded Crow and Magpie and the proportion of different habitat types.

Teil der Probeflächen aus. Die Nebelkrähe besiedelte Flächen mit hohem Grünlandanteil deutlich dichter als solche mit hohem Ackeranteil. Flächen mit einem Ackeranteil von über 50 % wiesen nur ausnahmsweise eine Siedlungsdichte von über 1 BP/km<sup>2</sup> auf. Die Karten zeigten in aller Regel Konzentrationen besetzter Nester in Niederungen und sehr geringe Dichten, häufig auch großflächiges Fehlen im Ackerland. Bei der Elster war ein Zusammenhang zwischen Siedlungsdichte und Grün- bzw. Ackerland nicht nachweisbar.

### Nistplätze

Tab. 3 zeigt die Anteile der Nistplätze, wobei auch Ergebnisse aus nicht vollständig erfassten Probeflächen enthalten sind. Da nicht alle Beobachter Angaben zum Nistplatz und zur Nestbaumart gemacht haben, ist die Zahl auswertbarer Nester trotzdem wesentlich geringer als die Zahl insgesamt kartierter Nester.

Nebelkrähen bauen ihre Nester sehr gerne in linearen Gehölzstrukturen sowie in Feldgehölzen. Die Karten zeigen in manchen Gebieten einen auffällig hohen Anteil von Nestern entlang von Gewässern, was in den Zahlen nur unvollständig zum Ausdruck kommt. Solche Neststandorte sind häufig auch als Baumreihen (z. B. entlang von Gräben oder Kanälen) eingetragen worden.

Auch der Anteil des Siedlungsgebietes dürfte unterrepräsentiert sein, weil Nester in Alleen in Dörfern und Städten unter Allee registriert wurden. Insbesondere die Elster ist ganz überwiegend an Siedlungen gebunden. Von 234 ausreichend genau kartierten Elsternestern befanden sich nur 26 (11,1 %) in mehr als 500 m Entfernung zur nächsten Siedlung oder zum nächsten Einzelgehöft. Die freie Agrarlandschaft ist von der Elster auf großen Flächen unbesiedelt.

### Nestbäume

Die gemeldeten Nestbäume sind in Tab. 4 aufgeführt. Elstern wählen eine deutlich größere Vielfalt an Nestbäumen als Nebelkrähen. Während bei ersterer keine einzelne Baumart besonders dominiert, entfallen fast zwei Drittel aller Nebelkrähennester auf Erlen und Pappeln. Dies ist ein weiteres Anzeichen dafür, dass Nebelkrähen feuchte und gewässernahe Standorte bevorzugen. Linden - die von Elstern am häufigsten genutzte Baumart, die vor allem in Siedlungen als Straßenbaum häufig auftritt - spielen für Nebelkrähen praktisch keine Rolle.

Elstern bauen häufiger als Nebelkrähen Nester in geringerer Höhe, was durch den größeren Anteil von

Tab. 3: Nistplätze von Nebelkrähen und Elstern.

Table 3: Nest sites of Hooded Crows and Magpies.

Nistplatz	Nebelkrähe (n = 459)	Elster (n = 207)
Hecke/Baumreihe/Allee	51,2 %	12,6 %
Feldgehölz	21,4 %	1,9 %
Baumbestand am Gewässerufer	7,8 %	5,8 %
Einzelbaum	7,8 %	3,4 %
Waldrand	6,1 %	2,4 %
Siedlungsgebiet	3,5 %	72,0 %
Städtische Grünanlage	1,1 %	1,9 %
Gittermast	1,1 %	0 %

Tab. 4: Nestbäume von Elster und Nebelkrähe.

Table 4: Nest trees of Magpies and Hooded Crows.

	Nebelkrähe (n = 488)	Elster (n = 231)
Ahorn	1,8 %	3,0 %
Apfel	0,4 %	0,9 %
Birke	3,3 %	10,8 %
Birne	0,0 %	1,7 %
Buche	0,2 %	0,9 %
Douglasie	0,0 %	0,9 %
Eiche	7,0 %	6,5 %
Erle	35,3 %	8,7 %
Esche	2,3 %	0,4 %
Fichte	0,2 %	8,7 %
Holunder	0,0 %	0,9 %
Kastanie	0,4 %	6,5 %
Kiefer	9,6 %	4,3 %
Lärche	0,0 %	0,4 %
Linde	0,2 %	13,4 %
Obstbaum	0,2 %	0,0 %
Pappel	29,1 %	6,1 %
Pflaume	0,0 %	6,1 %
Platane	0,0 %	0,4 %
Robinie	0,4 %	2,2 %
Schlehe	0,0 %	3,5 %
Tanne	0,2 %	0,9 %
Ulme	1,2 %	1,3 %
Walnuss	0,0 %	0,4 %
Weide	5,3 %	4,8 %
Weißdorn	0,2 %	0,0 %
„Laubbaum“	2,7 %	6,1 %
„Nadelbaum“	0,0 %	0,4 %

niedrigwüchsigen Gehölzen wie Apfel-, Birnen- und Pflaumenbäumen, Schlehe und Holunder dokumentiert wird.

### Bruterfolg

Zwei Bearbeiter ermittelten bei einem Teil der Nebelkrähenpaare den Bruterfolg. In der grünland-



reichen Havelniederung bei Premnitz hatten 29 Paare folgende Jungenzahlen (im beringungsfähigen Alter bzw. fast flügge): 9 x 0, 3 x 1, 2 x 2, 6 x 3, 6 x 4, 3 x 5. Die Brutgröße (Junge pro erfolgreichem Paar) betrug 3,2, die Fortpflanzungsziffer (Junge pro kontrolliertem Paar) 2,2 (M. Hug). Hingegen hatten 18 Paare auf einer von Acker dominierten Fläche bei Vehlow (Prignitz) 15 x 0, 1 x 2 und 2 x 3 Junge. Die Brutgröße lag hier bei 2,7, die Fortpflanzungsziffer nur bei 0,4 (A. Ewert).

## Diskussion

### Fehlerdiskussion

Felderfassungen mit einer größeren Zahl freiwilliger Zähler bergen stets verschiedene Fehlerquellen. So können einerseits Nester übersehen, andererseits nicht besetzte Nester mit gemeldet worden sein. Nester in Nadelbäumen sind grundsätzlich leichter zu übersehen als in Laubbäumen, weshalb die Nistbaumwahl und der Anteil an Waldrandbrütern verzerrt dargestellt sein können. Dies gilt allerdings für beide Arten gleichermaßen, weshalb ein Artenvergleich sinnvoll möglich ist.

Das Ausmaß der Erfassungsfehler kann für diese Untersuchung nicht abgeschätzt werden. Wegen der recht einfachen Erfassbarkeit von Krähen- und Elsternestern in der offenen Landschaft vor Beginn der Belaubung werden die Ergebnisse für ausreichend aussagekräftig gehalten. Sie ordnen sich in den Größenordnungen zwanglos in die Ergebnisse anderer, auch methodisch aufwändigerer, Untersuchungen ein.

Ein nicht zu unterschätzender Fehler für die Habitatanalyse ist die Genauigkeit der abgeschätzten Lebensraumanteile an den Probeflächen. Hier sind durchaus deutliche Abweichungen von der Realität zu erwarten. Besser als die subjektive Abschätzung durch die Beobachter wäre eine digitale Analyse aufgrund von Biotopkartierungen gewesen. Solche Daten lagen allerdings für die meisten Probeflächen nicht in ausreichender Aktualität vor. Da in die statistische Analyse nur die Rangfolge der Lebensraumanteile einging, dürften Fehleinschätzungen in ihrer Wirkung gemindert sein.

### Siedlungsdichte

Die aus den Probeflächendaten ermittelte Gesamtsiedlungsdichte der Nebelkrähe beträgt 0,98 BP/km<sup>2</sup>. Inwieweit dieser Wert repräsentativ für das Land Brandenburg ist, muss offen bleiben, da die Lebensraumzusammensetzung auf den Probeflächen

anders war als im Landesdurchschnitt. Beispielsweise waren sowohl Wald (dünn besiedelt) als auch Siedlungen (dicht besiedelt) auf den Probeflächen unterrepräsentiert. ALTENKAMP (in ABBO 2001) schätzte aufgrund von früheren Probeflächendaten den brandenburgischen Gesamtbestand auf 34.000 BP, was einer großflächigen Siedlungsdichte von 1,15 BP/km<sup>2</sup> entsprechen würde. Dieser Wert liegt recht nahe bei der hier festgestellten Siedlungsdichte auf den Probeflächen.

Aktuelle Werte zur Siedlungsdichte der Elster aus dem ländlichen Raum Brandenburgs liegen meist unter dem hier festgestellten Durchschnittswert (LEHMANN in ABBO 2001). Großflächige Untersuchungen im Jahr 2001 ergaben im Altkreis Luckau 0,14 BP/km<sup>2</sup> (702 km<sup>2</sup>, Biol. Arbeitskreis Luckau), im Altkreis Lübben 0,27 BP/km<sup>2</sup> (806 km<sup>2</sup>, T. Noah) und im Altkreis Beeskow 0,31 BP/km<sup>2</sup> (941 km<sup>2</sup>, H. Haupt) (alle in HAUPT et al. 2003). Die Abschätzung des brandenburgischen Gesamtbestandes der Elster ist schwierig, da die Siedlungsdichten aufgrund der Konzentration in Siedlungen kaum hochgerechnet werden können. Es ist zu vermuten, dass sich der Bestand eher an der Untergrenze der von LEHMANN (in ABBO 2001) angegebenen Spanne von 15.000 bis 25.000 BP bewegt.

In Städten kann die Nebelkrähe, vor allem aber die Elster wesentlich höhere Siedlungsdichten erreichen als im ländlichen Raum. Für Berlin ist dies vielfach dokumentiert (zusammenfassend z. B. in ABBO 2001 und OTTO & WITT 2002). Aus brandenburgischen Städten liegen kaum Erfassungsdaten vor: In Schwedt betragen die Dichte der Elster 8,6 BP/km<sup>2</sup> und die der Nebelkrähe 2,2 BP/km<sup>2</sup> (2000, 10,2 km<sup>2</sup>, BELLEBAUM & DITTBERNER 2000), in Potsdam wurde eine Elsterdichte von 3,6 BP/km<sup>2</sup> ermittelt (2001, 45 km<sup>2</sup>, MÄDLÖW 2001). Im Messtischblatt Beeskow (121 km<sup>2</sup>) nahm der Bestand der Elster in den letzten Jahren stark zu: 1996 47 BP, 2000 96 BP, 2001 90 BP, 2002 101 BP, 2004 106 BP. Darin enthalten ist der Bestand der Stadt Beeskow: 1996 31 BP, 2000 55 BP, 2001 49 BP, 2002 60 BP, 2003 69 BP, 2004 56 BP (H. Haupt, pers. Mitt.).

### Habitat- und Nistplatzwahl

In den 60er und 70er Jahren besiedelte die Elster noch die Agrarlandschaft Brandenburgs in Dichten, die teilweise den (damaligen) Siedlungsdichten in urbanen Bereichen nahe kamen (LEHMANN in ABBO 2001). Allerdings stellte DECKERT (1980) bereits um 1970 im Altkreis Zossen eine starke Konzentration auf Siedlungsflächen fest und fand auf ihrer

Probefläche keine Nester mehr als 180 m vom nächsten Gebäude entfernt. Heute ist die Beschränkung auf Siedlungsflächen und die Räumung der freien Landschaft vielfach beschrieben (z. B. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993). Fast 90 % der Elsterpaare siedeln heute in Brandenburg in oder im unmittelbaren Umfeld von Städten und Dörfern. Der fehlende Zusammenhang der Elsterndichte mit den Anteilen von Grünland und Acker auf den Untersuchungsflächen dürfte seine Erklärung darin finden, dass die Elstern den Siedlungsbereich auch zur Nahrungssuche kaum verlassen und der Lebensraum des weiteren Umfeldes deshalb für die Siedlungsdichte keine Rolle spielt.

Für die Nebelkrähe beschrieb auch ALTENKAMP (in ABBO 2001) eine höhere Siedlungsdichte im Grünland als auf Ackerstandorten (im Mittel 1,0 Rev./km<sup>2</sup> gegenüber 0,3 Rev./km<sup>2</sup>). DECKERT (1980) fand ebenfalls eine Konzentration von Nebelkrähen-Nestern am Seeufer und auch Anfang der 70er Jahre bereits sehr geringe Dichten in der freien Agrarlandschaft. Die Bevorzugung von Erlen und Pappeln findet sich in anderen Untersuchungsgebieten nicht (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993). Sie dürfte Ausdruck der bevorzugten Besiedlung von feuchteren Standorten und von Saumbiotopen an Gewässern sein. Hinsichtlich der Wahl von Nistbaumarten scheint die Nebelkrähe Opportunist zu sein. Die Bevorzugung von Alleen und Baumreihen kennzeichnet die Bedeutung dieser (heute gefährdeten) Strukturelemente in der freien Landschaft, nicht nur für Nebelkrähen, sondern auch für die potenziellen Nachnutzer ihrer Nester (z. B. Turmfalken).

### Bruterfolg der Nebelkrähe

Die beiden Bruterfolgsuntersuchungen der Nebelkrähe zeigen sehr unterschiedliche Resultate. Weitere Ergebnisse bestätigen den Eindruck, dass die Reproduktionsergebnisse im Grünland wesentlich besser sind als im Ackerland. Der sehr niedrige Bruterfolg in der Prignitzer Agrarlandschaft war kein einmaliges Phänomen im Untersuchungsjahr 2003, sondern bereits 1996/97 hatten hier von 54 BP nur 6 Bruterfolg (EWERT 1997). In den Belziger Landschaftswiesen (Kreis Potsdam-Mittelmark), einem teilweise extensiv genutzten Grünlandgebiet, ermittelte O. Bronkalla (nach T. Ryslavy, briefl.) in den Jahren 2000 bis 2002 folgende Bruterfolge: 10 x 0, 4 x 1, 17 x 2, 13 x 3, 24 x 4 und 12 x 5 flügge Junge. Die Brutgröße lag demnach bei 3,3 und die Fortpflanzungsziffer bei 2,9 und damit in ähnlicher Größenordnung wie in der Premnitzer Havelnieder-

ung. Bereits DECKERT (1980) fand bei Zossen im Siedlungsgebiet 13 von 16, im Ackerland dagegen nur 2 von 7 BP erfolgreich.

GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1993) fanden bei der Zusammenstellung brutbiologischer Untersuchungen einen negativen Zusammenhang zwischen Siedlungsdichte (und Anzahl der Nichtbrüter) und Bruterfolg und schlossen daraus auf eine dichteabhängige Selbstregulation. Dagegen profitieren die Nebelkrähen der Brandenburger Agrarlandschaft (soweit sich die wenigen Ergebnisse verallgemeinern lassen) nicht von der dortigen geringen Siedlungsdichte. Offenbar kann die heutige intensiv genutzte Ackerlandschaft nicht einmal die wenigen Nebelkrähen ernähren, die dort überhaupt noch zur Brut schreiten.

### Anmerkungen zu Forderungen nach Bejagung

Den Forderungen der Jägerschaft nach einer Freigabe der Nebelkrähe ist das Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung mit einer Verwaltungsvorschrift "Voraussetzungen für die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen zum Abschuss von Nebelkrähen (*Corvus corone cornix*) zum Schutz gefährdeter heimischer Niederwildarten" teilweise entgegen gekommen (Amtsblatt für Brandenburg Nr. 3 vom 22.1.2003). Hierin wird der Schutz gefährdeter Niederwildarten als Grund für Ausnahmegenehmigungen angegeben. Neben Angaben zur Biotopausstattung, zum Auftreten von Niederwild und zur Jagdstrecke anderer Prädatoren muss ein Ausnahmeantrag auch Angaben zum Vorkommen der Nebelkrähen enthalten. Voraussetzung für eine Abschussgenehmigung ist der Nachweis von mehr als zwei besetzten Nebelkrähennestern pro 100 ha auf Ebene des Jagdbezirkes.

Die Ergebnisse der Probeflächenuntersuchungen zeigen, dass diese Dichte nur in wenigen Gebieten Brandenburgs erreicht wird (hier in fünf von 28 Probeflächen). Weiterhin konzentrieren sich die Bestände auch in dichter besiedelten Probeflächen häufig auf die Siedlungsgebiete, die für eine Bejagung nicht in Frage kommen.

Viele Untersuchungen haben übereinstimmend gezeigt, dass Krähenvögel nicht für den Bestandsrückgang von Bodenbrütern oder Niederwild verantwortlich gemacht werden können (z. B. MÄCK et al. 1999, BELLEBAUM 2002). Diese Diskussion soll hier nicht wiederholt, sondern lediglich um einige brandenburgische Aspekte ergänzt werden. Die Probeflächenuntersuchung der ABBO zeigt für Branden-

burg, dass Nebelkrähen in weiten Teilen der ackerbaulich genutzten Agrarlandschaft so selten sind, dass ein nennenswerter Einfluss auf Bodenbrüter nicht vorstellbar ist. Rebhuhn, Feldhase und Nebelkrähe sind in diesen Landschaften aus dem gleichen Grund so selten: Die intensive Landwirtschaft bietet ihnen keine ausreichenden Lebensbedingungen mehr.

In Grünlandgebieten können Nebelkrähen in höherer Dichte vorkommen, so dass hier ein Einfluss auf gefährdete Arten nicht von vorne herein auszuschließen ist. Hingewiesen sei aber auf die Untersuchungen an Kiebitzen in brandenburgischen Feuchtgebieten (Havelniederung, Unteres Odertal): Von 52 Gelegeverlusten erfolgten 62 % nachts, 13 % der Gelege wurden von den Altvögeln verlassen und nur 25 % wurden tagsüber ausgebraut (BELLEBAUM 2001). Nur an diesen letztgenannten Verlusten könnten Nebelkrähen überhaupt beteiligt gewesen sein.

Gelegentlich wird eine starke Bestandszunahme der Nebelkrähe als Argument für eine Bejagung genannt. Tatsächlich liegen zur Bestandsentwicklung von Nebelkrähen außerhalb der Städte aus Brandenburg kaum Daten vor. In den Oderpoldern bei Schwedt hat der Bestand zwischen 1978 und 2000 um rund 50 % zugenommen, im benachbarten Trockenpolder bei Stolpe zwischen 1994 und 2000 nicht mehr (BELLEBAUM & DITTBERNER 2000). Das DDA-Monitoring ergab für den Zeitraum 1989-1998 für Ostdeutschland einen stabilen Bestand der Nebelkrähe (im Gegensatz zu Rabenkrähen-Zunahmen in Westdeutschland). Da 94 der 116 ostdeutschen Probeflächen (Punkt-Stopp-Methode) in Brandenburg liegen, dürfte dieses Ergebnis gerade auch für unser Land zutreffen (SCHWARZ & FLADE 2000). Im gleichen Zeitraum gingen aber beispielsweise die Bestände des Rebhuhns und der Wiesenbrüter weiter zurück (ABBO 2001).

Gemeinsam mit anderen vorliegenden Untersuchungen weisen die Ergebnisse der Erfassungen 2003 erneut darauf hin, dass die Voraussetzungen für Nebelkrähen-Abschüsse, wie sie in der Verwaltungsvorschrift formuliert sind, in Brandenburg nicht erfüllt sind. Folgerichtig wurden bislang keine Abschüsse genehmigt (T. Langgemach, pers. Mitt.). Die daraus folgende Forderung von Jägern und manchen Politikern, die Abschussbestimmungen zu lockern, wird von den Tatsachen nicht gedeckt. Die interessierten Kreise sollten vielmehr zur Kenntnis nehmen, dass es ein "Nebelkrähen-Problem"

zumindest flächendeckend in Brandenburg nicht gibt.

Eine Diskussion über die Bejagung von Elstern verbietet sich wegen ihres fast ausschließlichen Vorkommens in jagdfreien Zonen von selbst. Eine dahingehende Forderung ist von offizieller Seite in Brandenburg auch noch nicht erhoben worden.

## Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BELLEBAUM, J. (2001): Im Schutz der Dunkelheit: Wer stiehlt die Eier wirklich? Falke 48: 138-141.
- BELLEBAUM, J. (2002): Prädation als Gefährdung bodenbrütender Vögel in Deutschland - eine Übersicht. Ber. Vogelschutz 39: 77-94.
- BELLEBAUM, J. & W. DITTBERNER (2000): Brutpaardichten von Elster (*Pica pica*) und Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*) an der Unteren Oder 1978-2000. Otis 8: 121-127.
- DECKERT, G. (1980): Siedlungsdichte und Nahrungssuche bei Elster, *Pica p. pica* (L.), und Nebelkrähe, *Corvus corone cornix* (L.). Beitr. Vogelkd. 26: 305-334.
- EWERT, A. (1997): Zum Bestand und zur Reproduktion von Krähenvögeln in ausgewählten Bereichen der Ostprignitz. Ornithol. Mitt. Prignitz 10: 11-15.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 13. Wiesbaden.
- HAUPT, H., W. MÄDLow & U. TAMMLER (2003): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1996. Otis 11: 1-46.
- MÄCK, U., M.-E. JÜRGENS, P. BOYE & H. HAUPT (1999): Aaskrähe (*Corvus corone*), Elster (*Pica pica*) und Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) in Deutschland. Natur & Landschaft 74: 485-493.
- MÄDLow, W. (2001): Elsternerfassung in Potsdam 2001. Naturschutzmitteilungen 2001/2002 (NABU "Havelland" Potsdam): 10-13.
- OTTO, W. & K. WITT (2002): Verbreitung und Bestand Berliner Brutvögel. Berl. ornithol. Ber. 12, Sonderheft.
- SACHS, L. (1984): Angewandte Statistik. 6. Auflage. Heidelberg, New York, Tokio.
- SCHWARZ, J. & M. FLADE (2000): Ergebnisse des DDA-Monitoringprogramms. Teil 1: Bestandsänderungen von Vogelarten der Siedlungen seit 1989. Vogelwelt 121: 87-106.

## Zwanzigjährige Untersuchungen zur Bestandsentwicklung von Greifvögeln von 1985 bis 2004 im Wandel der politischen und ökologischen Verhältnisse

Michael Zerning

ZERNING, M. (2004): **Zwanzigjährige Untersuchungen zur Bestandsentwicklung von Greifvögeln von 1985 bis 2004 im Wandel der politischen und ökologischen Verhältnisse.** Otis 12: 89-100.

Auf einer im Süden Potsdams gelegenen Kontrollfläche von 63 km<sup>2</sup> Größe wurden seit 1985 kontinuierlich Daten zur Siedlungsdichte der Greifvogelarten Mäusebussard, Habicht, Sperber, Rot- und Schwarzmilan, Wespenbussard, Rohrweihe sowie Turm- und Baumfalke erfasst und ausgewertet. Für jede Art wird die Siedlungsdichteentwicklung dargestellt und in Bezug zu den Änderungen in Land- und Forstwirtschaft sowie im Siedlungsgeschehen gesetzt und diskutiert. Unter den regelmäßig brütenden Arten haben die Bestände von Baumfalke, Rot- und Schwarzmilan deutlich abgenommen, der Habicht hat zugenommen, der Mäusebussardbestand zeigt keinen Trend und der Turmfalke hat bis Anfang der 90er Jahre zu-, dann abgenommen.



ZERNING, M. (2004): **Twenty years study of raptor density from 1985 to 2004 in relation to changes in political and ecological development.** Otis 12: 89-100.

Results of continuous investigations of population density of birds of prey, i.e. Common Buzzard, Goshawk, Sparrow Hawk, Red and Black Kite, Honey Buzzard, Marsh Harrier, as well as Kestrel and Hobby, on a study site in the south of Potsdam are evaluated. The dynamic of population density is shown and discussed for each species, with respect to changes in farming and forestry methods and human settlements. Of the regularly breeding species Hobby and both Kite species showed a strong decline, Goshawk numbers increased, Common Buzzard numbers were stable and the Kestrel population increased up to the beginning of the 90s and then declined.

Michael Zerning, Alleestraße 27, 14558 Nuthetal, OT Saarmund; email: Michael.Zerning@nexgo.de

### Einleitung

Die hier dargestellten Ergebnisse gehen auf seit 1985 durch die Arbeitsgruppe Greifvogelschutz Potsdam systematisch gesammelte Angaben zu Siedlungsdichte, Reproduktion, Habitatansprüchen, Nahrung und Dismigration von Greifvögeln zurück. 1985/86 wurde die hier betrachtete Kontrollfläche "Nutheniederung" festgelegt und seit dem kontinuierlich vom Autor bearbeitet.

Von 1985 bis 1994 wurden von allen Greifvogelarten, die zur Brutzeit Reviere besetzten, mittels Horstbesteigung Siedlungsdichte und Reproduktion erfasst. Ergebnisse dazu sind u. a. in KEHL & ZERNING (1993) nachzulesen bzw. den jeweiligen Jahresberichten zum Monitoring Greifvögel und Eulen Europas (Gebietsnummer 0070) zu entnehmen.

Danach wurde die Siedlungsdichte für alle Arten und die Reproduktion nur noch für ausgewählte

Arten erfasst. In den Jahren 2000-2002 konnte aus Zeitgründen nur ein Teil der Arten bearbeitet werden. Mit einer vollständigen Untersuchung aller Arten auf Siedlungsdichte und teilweise Reproduktion in den Jahren 2003/04 wurde die Bearbeitung des Untersuchungsgebietes (UG) abgeschlossen. Im Folgenden wird die Bestandsentwicklung der bearbeiteten Arten im Zusammenhang mit der Änderung der gesellschaftlichen und damit auch der wirtschaftlichen und ökologischen Verhältnisse in der Forst- und Landwirtschaft sowie dem Siedlungsgeschehen im UG dargestellt und bewertet. Der Bearbeitungszeitraum lässt zu, zwei Zeiträume zu betrachten. Die Zeit bis 1990 spiegelt die Bedingungen innerhalb der DDR mit relativ stabilen Verhältnissen in der Land- und Forstwirtschaft sowie der Siedlungsstruktur wider. Der Zeitraum von 1991-2004 ist von erheblichen Veränderungen in diesen Bereichen geprägt.

## Untersuchungsgebiet (UG)

In den Jahren 1983-1985 wurde der Greifvogelbestand in ausgewählten Landschaftseinheiten untersucht, die 1985 zum großen Teil (50 km<sup>2</sup>) dem späteren UG entsprachen. 1986 wurde eine definierte Kontrollfläche innerhalb der von der AG Potsdam insgesamt untersuchten Fläche von 680 km<sup>2</sup> festgelegt (KEHL & ZERNING 1993). Sie ist 63 km<sup>2</sup> groß und umfasst im Norden urbane Strukturen der Stadt Potsdam und ein strukturreiches Laub-, Misch- und Nadelwaldgebiet. Südlich davon schließen sich Rieselfelder, Offenlandschaft in Verbindung mit Feldgehölzen und zwei Erlenbrüchen sowie Feldflur an. Ebenfalls dazu zählen zwei Militärübungsgebiete, die 1991 aufgegeben wurden und deren Freiflächen seitdem der Sukzession unterliegen. Erlenbruchwald, Laubmischwald, Kiefernreinbestände und Feldflur mit Grünland befinden sich im Süden. Das gesamte UG wird von Norden nach Süden von der Nuthe mit angrenzenden Feuchtwiesen und Weichholzaue durchzogen. Drei Dörfer liegen vollständig in der untersuchten Fläche und zwei teilweise.

In Abb. 1 sind die prozentualen Anteile der für die Betrachtungen relevanten Flächen des UG dargestellt. Die Landesforstfläche besteht fast ausschließlich aus Privatwald. In der Bundesforstfläche von 440 ha sind 120 ha Freifläche enthalten. Die in Potsdam zusammenhängend bebaute Siedlungsfläche ist in den Randgebieten aufgelockert, teilweise mit Freiflächen versehen und vorrangig von Kiefernaltgehölzen (ca. 35 ha) durchsetzt. Der Anteil "sonstige" beinhaltet Straßen, Gewässer, Privatflächen um die Ortschaften und diverse andere Kleinflächen.

## Methode

Die Revier- und Horstbesetzung wurde im April und Mai jedes Jahres durch die Kontrolle bekannter Horste, die Suche neuer Horste und weitere Beobachtungen von Flugaktivitäten bzw. Ruferfassungen im UG ermittelt. Als Brutpaare (BP) werden Greifvögel bezeichnet, die feste Bindungen zum Horst haben, an ihm bauen oder in ihm sitzen. Da während der Brutzeit in der Regel keine Horstkontrollen erfolgten, war bei später aufgegebenen Horsten der Nachweis einer Eiablage nicht gegeben. Zusätzlich zu den BP mit und ohne Bruterfolg wurde versucht, wahrscheinliche BP und Nichtbrüter zu erfassen. Besonders Einzeltiere, Nichtbrüter und BP mitzeitigem Gelegeverlust sind aber nur mit großem Zeitaufwand sicher zu ermitteln.

Im Winterhalbjahr wurde das Gebiet auf Vollständigkeit bei der Horsterfassung kontrolliert und neue Horstfunde rückwirkend eingearbeitet.

Aus den Voruntersuchungen war die Besiedlung mit Greifvögeln soweit bekannt, dass trotz des begrenzten Zeitrahmens und den o. g. Schwierigkeiten je nach Art von einer achtzig- bis neunzigprozentigen Erfassung des Brutbestandes im betrachteten Zeitraum ausgegangen werden kann. Dies gilt nicht für die Jahre 2000-2002.

Im Februar und März 2003 wurden sämtliche im UG vorhandenen Horste kartiert, im April und Mai auf Besetzung kontrolliert sowie das Brutergebnis jedes besetzten Horstes im Juni und Juli durch Sichtkontrolle festgestellt. Dabei fanden Horste, die in den beiden Vorjahren errichtet worden sind, Berücksichtigung bei der Einschätzung der Siedlungsdichte der beiden Vorjahre.

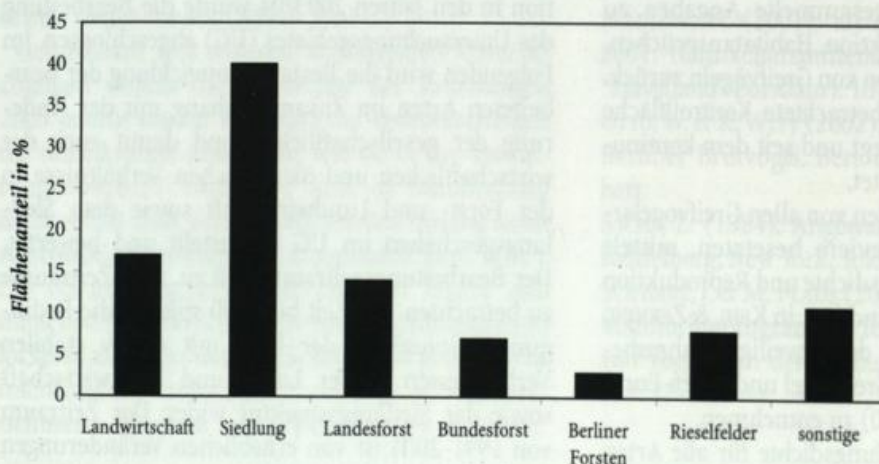


Abb. 1: Flächennutzung im Untersuchungsgebiet.

Fig. 1: Types of land use in the study area.

Die Befragung der drei im Gebiet tätigen Revierförster und der Leiterin der überwiegend im UG tätigen Agrargenossenschaft Saarmund ermöglichte die Charakterisierung der forst- und landwirtschaftlichen Verhältnisse. Änderungen in der Siedlungsstruktur wurden ebenfalls erfasst.

Die Siedlungsdichte (SD) ergab sich aus der Summe der Reviere von Nichtbrütern, wahrscheinlichen und sicheren Brutpaaren bezogen auf die Fläche von 63 km<sup>2</sup>. Gewässer und bebaute Flächen sind einbezogen. Die Hochrechnung der SD auf 100 km<sup>2</sup> zum Vergleich mit Literaturangaben kann bekanntermaßen sehr fehlerbehaftet sein und wird deshalb nur als Orientierung in Klammern angegeben.

### Ökonomische und ökologische Verhältnisse im Untersuchungszeitraum

Ausführliche Darstellungen zur unterschiedlichen Entwicklung der Landwirtschaft in der DDR und in der BRD sowie nach der Wiedervereinigung publizierte GEORGE (1995, 1996). Danach war die landwirtschaftliche Produktion in der DDR extensiver, der Düngemiteleinsatz annähernd gleich und Engpässe in der Bereitstellung von Pflanzenschutzmitteln führten zu Ertragseinbußen. Die relativ hohen Ernteverluste bei Getreide, Kartoffeln und Mais bildeten eine wichtige Nahrungsquelle nach der Ernte und im Winter nicht nur für die Beutetiere der Greifvögel. Daneben existierte eine höhere Vielfalt an Feldfrüchten. Durch das mehrmalige Mähen der Grünfütterflächen waren Kleinsäuger und auch Regenwürmer als Beute der Greifvögel während der gesamten Vegetationszeit verfügbar. Nach 1992 wurde der Getreideanbau ausgedehnt und die Hackfruchtproduktion deutlich reduziert. Viehbestände verringerten sich teilweise erheblich. Bis Mitte Juni/Anfang Juli werden kaum Flächen gemäht. Die dem heutigen Stand der Technik entsprechenden Erntemaschinen führten zu einer erheblich Reduzierung der Ernteverluste. Grundsätzlich werden diese Aussagen im Folgenden für das UG bestätigt.

In den Jahren 1985 bis 1990/91 waren die Verhältnisse durch die Wirtschaftsweise der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) Saarmund geprägt. Sie betrieb intensive Viehzucht (Rinder, Schweine, Schafe) verbunden mit entsprechender Futtermittelproduktion. Die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) im UG wurde jährlich intensiv bewirtschaftet. Es gab keine Brachen. Der Grünlandanteil inklusive Futtermais (ca. 12 %) lag bei etwa 34 % der LN. Bei den Feldfrüchten (ca.

66 % der Gesamtfläche) wurden etwa 60 % mit Getreide, 35 % mit Kartoffeln und 5 % mit Raps bebaut (Abb. 2). Der große Bedarf an Grünfütter brachte eine laufende Mahd kleinerer Flächen von Mai bis September mit sich. Der Viehbestand der Genossenschaft belief sich auf ca. 3.000 Rinder, 1.000 Schweine und 1.000 Schafe. In der Umgebung von 5-15 km um das UG wurde außerdem Hühner-, Enten- und Gänsehaltung betrieben. Die Ernteverluste lagen über den heutigen. Insbesondere die Grünlandbewirtschaftung als auch verfügbare Nahrung aus der Tierproduktion (lebende/tote Tiere aus der Geflügelmast, offene Futtermittellagerung für Schweine) förderten Greifvogelarten, wie Milane, Mäusebussard und Habicht.

Nach der Wiedervereinigung kam es zu einer erheblichen Reduzierung der Viehbestände und der damit verbundenen Ackernutzung. Gänse-, Enten- und Hühnerhaltung wurde unrentabel und deshalb abgeschafft. Äcker fielen verstärkt brach. Seit 1992 beträgt der Anteil an Ackerbrachen im UG ca. 28 %. Durch Absatzprobleme in der Fleisch- und Milchproduktion und Förderschwerpunkte kam es auch in der Agrargenossenschaft Saarmund zu eingeschränkter Tierhaltung bzw. Ackerbewirtschaftung mit teilweise veränderten Kulturen. Der Rinderbestand beläuft sich zur Zeit auf etwa 800 Tiere in Mutterkuhhaltung. Schweine und Schafe wurden völlig abgeschafft. Der Futtermaisbau ist auf ein Drittel, der Kartoffelanbau auf ein Sechstel zurückgegangen. Futterpflanzen (Dauergrünland und Mais) werden auf 30 % und Feldfrüchte auf 42 % der LN angebaut (Abb. 2). Neben dem o.g. Rückgang an Kartoffel- und Maisanbau ist ein Anstieg des Ölfruchtanbaus (Raps, Lein, Sonnenblumen) entsprechend der EU-Förderprogramme zu verzeichnen. Die Grünlandbewirtschaftung beginnt um den 15. Juni und endet im September auf erheblich größeren, gleichzeitig gemähten Flächen als zuvor und dient ausschließlich der Heugewinnung. Der Zwischenfruchtanbau hat sich im gesamten Zeitraum weder flächenmäßig noch im angebauten Pflanzenspektrum wesentlich verändert.

Die Auswirkungen der veränderten Bedingungen in der Landwirtschaft auf die Vogelwelt stellt GEORGE (1995) umfassend dar. Dies beinhaltet für die Greifvögel die negativen Auswirkungen verringerter Anbauflächen für Mais und Hackfrüchte, die bei geringer Bodendeckung bis Mitte Juni den Greifvögeln Kleinsäuger als Beute zur Verfügung stellen, und der veränderten Grünlandbewirtschaftung. Ab Mitte der 90er Jahre wurden Greifvogelkonzentrationen

auf gemähten Dauergrünlandflächen beobachtet (Tab. 1), die weit über denen der Jahre zuvor lagen und die die wenigen bekannten Brutpaare der unmittelbaren Umgebung dieser Flächen überstiegen. Diese Angaben belegen, wie sehr diese Vogelarten auf die Wiesenmahd angewiesen sind bzw. darauf warten und dafür weite Wege zurücklegen.

Die Forstwirtschaft ist bedingt durch die Zeiträume zwischen Pflanzung und Ernte von Bäumen auf wesentlich langfristige Planungen (ca. 100 Jahre bei Kiefer) eingestellt, so dass der Untersuchungszeitraum nur einen kleinen Abschnitt in der normalen forstlichen Nutzung entsprechender Bestände widerspiegelt. Entgegen der Waldnutzung in der DDR (Kahlschlagpolitik, kaum Unterbau) sind seit 1991 nur noch Kahlschläge von max. 2-3 ha gesetzlich erlaubt, die Zeiträume der Nutzung der Kiefer sind erhöht worden und es wird der Unterbau von Laubhölzern (Traubeneiche, Rotbuche, Winterlinde und Edelhölzer) wesentlich stärker betrieben. Vorrangig werden Kahlschläge von 0,5 ha (30-35 m breit und ca. 160 m lang) angelegt. Seit 1989 gab es keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mehr. Aus unterschiedlichen Gründen fand im UG in den 90er Jahren eine verstärkte Nutzung von Kiefernalt-holzbeständen, insbesondere auf den Flächen der Bundesforst statt. Große Flächen sind aufgelichtet, eingezäunt und unterbaut. Einen besonderen Ein-

schnitt brachte der Sturm am 10.7.2002 mit erheblichen Schäden in den Kiefernreinbeständen, deren Beseitigung bis heute anhält, was neben der starken Auflichtung der Bestände auch Unruhe in der Brutzeit der dort nistenden Greifvögel mit sich bringt. Die Erlenbrüche des UG waren davon nicht betroffen.

Die Rieselfeldflächen wurden zum großen Teil schon seit Beginn der Untersuchungen als Grünland bzw. zum Futtermittelanbau genutzt und die breiten Wegränder regelmäßig gemäht. Nur etwa 100 ha unterlagen bis 1990 der abwechselnden Berieselung über entsprechende Gräben in verwallten Becken. In diesem Umfeld befinden sich zwei Erlenbrüche (17 ha) und ein kleines Eichen-Erlenwäldchen (2,36 ha), in denen sich bis 1991 die Horste von Rot- und Schwarzmilan sowie Mäusebussard befanden. Über die Bedeutung dieser Gebiete für die Avifauna hat MADLOW (1993) umfangreiche Ausführungen gemacht und den Erhalt der verbliebenen Restflächen angemahnt. Die Stilllegung der Berliner Rieselfelder hatte Einfluss auf mehrere Greifvogelarten, deren Bestände in diesen Bereichen erheblich abnahmen.

Im Rahmen der fortlaufenden Siedlungsplanung nach 1991 entstanden im UG in allen Ortschaften größere neue Siedlungsbereiche. In den betroffenen kleineren Orten hatte dies keine merklichen Aus-

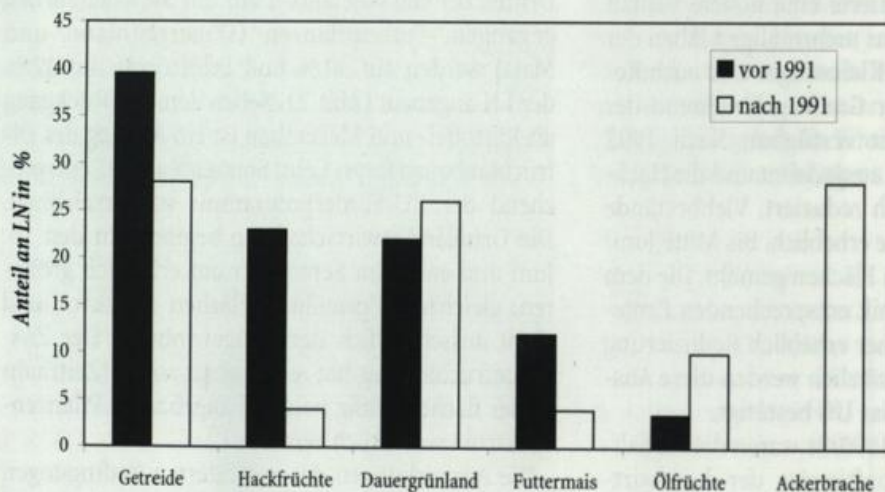


Abb. 2: Flächenanteil verschiedener landwirtschaftlicher Kulturen vor und nach 1991.

Fig. 2: Proportion of different crop types before and after 1991.

Tab. 1: Konzentrationen von Greifvögeln und anderen Mäusefressern unmittelbar nach der Heubergung auf einer Feuchtwiese im UG.

Table 1: Concentrations of birds of prey and other small mammal bird predators on a wet meadow after haymaking.

Datum	Mäusebussard	Rotmilan	Schwarzmilan	Turmfalke	Weißstorch	Graureiher
27.6.1999	8-10	7	8	2	6	-
12.6.2000	8-10	6	6	-	2	-
30.6.2002	13	10	12	1	-	4

wirkungen auf die Bestandsstruktur der Greifvögel in siedlungsnahen Waldbereichen. Im Potsdamer Raum waren sowohl die östlich gelegenen Mischwaldbereiche, wie auch die südlich gelegenen Kiefernforste einem erhöhten Druck von Spaziergängern ausgesetzt, die aus den neu entstandenen großen Wohngebieten kommen. Im Stadtgebiet kam es zu Rekonstruktionsmaßnahmen an vielen historischen Bauten, die zum Wegfall mehrerer traditioneller Turmfalkenbrutplätze führten. Daneben machte sich der forcierte Straßenausbau (insbesondere Autobahn A 10, A 115 und Umgehungsstraßen) negativ auf die davon betroffenen Waldgebiete bemerkbar.

Die Änderung des Jagdsystems mit Übernahme des heutigen Jagdrechtes ab der Wiedervereinigung 1991 zeigte im UG keine nachweisbare Wirkung. Einzelabschussgenehmigungen für Greife sind nicht bekannt und trotz entsprechender Äußerungen einzelner Jagdpächter über "unnormale" hohe Greifvogeldichten wurden auch illegale Abschüsse bisher nicht festgestellt.

### Greifvogelbestände

Die Brutbestände von Mäusebussard, Habicht, Rot- und Schwarzmilan, Rohrweihe, Baumfalke sowie Sperber dürften mit einem Erfassungsgrad von 90 %, die von Turmfalke und Wespenbussard mit einem Erfassungsgrad von 80 % im UG erfasst worden sein. In diesem Beitrag wird nur die Bestandsentwicklung im Untersuchungszeitraum dargestellt. In den Bestandsgrafiken (Abb. 3-8) werden neben der jährlich erfassten Siedlungsdichte der Mittelwert über den gesamten Zeitraum und der Bestandstrend in linearer Form angegeben. Angaben zur Reproduktion sind KEHL & ZERNING (1993) und den jährlichen Berichten des Monitorings Greifvögel und Eulen zu entnehmen.

**Mäusebussard (*Buteo buteo*):** Der Mäusebussard ist von allen bearbeiteten Greifvögeln die häufigste Art. In Abb. 3 ist ein ständiger Wechsel der Revierzahl erkennbar, was den bekannten Gründen (schwankendes Nahrungsangebot, Winterverluste usw.) entspricht. Die durchschnittliche SD von 17,4 BP/63 km<sup>2</sup> (27,6/100 km<sup>2</sup>) liegt über der des Landesdurchschnitts von 22,9/100 km<sup>2</sup> (HAUPT in ABBO 2001). Das relativ reich strukturierte Gebiet mit hohem Niederungsanteil trägt sicher dazu bei.

FRANKE & FRANKE (1991) stellen nach Untersuchungen von 1986-1990 auf 120 km<sup>2</sup> Ackerland-

schaft fest, dass der Strukturwandel in der Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten den Mäusebussard begünstigt hat. Es wurden relativ hohe SD zwischen 35 und 46,7 BP/100 km<sup>2</sup> ermittelt. Mit nur 4 % Waldanteil für die Horstanlage und 29 % der Gesamtfläche als mögliches Nahrungsrevier (Grünland, Unland, Wald und Feldgehölze) wird aufgezeigt, wie der Mäusebussard auch unter den Bedingungen intensiver Landwirtschaft hohe SD erreichen konnte und alle vorhandenen Strukturen zur Horstanlage (vom Wald bis zum Einzelbaum) nutzt. Alle großen Ackerschläge (63,7 % der Gesamtfläche) wurden fast nicht für die Nahrungssuche während der Brutzeit aufgesucht. Auch darin enthaltene Feldgehölze wurden nicht besiedelt.

WEBER & STUBBE (2000) stellen im Gegensatz zum Rotmilan eine geringere Abhängigkeit des Mäusebussardbestandes von dem Säugerangebot fest, da er wesentlich flexibler reagiert und auch Vögel bzw. Beutetiere im Wald (Rötelmaus) nutzt. Neben den verschiedenen Mäusearten sind Maulwurf und Star Hauptbeutetiere.

Obwohl für die Jahre 2000-2002 keine exakten Erfassungen im UG vorliegen, scheint sich der Bestand seit 1994 auf etwas niedrigerem Niveau zu bewegen. Dies wird durch die Tatsache gestützt, dass vormals gut besiedelte Gebiete weniger BP aufweisen und 2003 auch keine weiteren alten Horste vorhanden waren, die auf höhere Brutpaarzahlen in den drei Jahren davor schließen ließen. Die ehemaligen Rieselfeldkomplexe mit Erlenbrüchen ebenso wie die Randbereiche ehemaliger militärischer Übungsgelände werden nur noch von 1-2 BP gegenüber 3-4 BP zuvor besiedelt. Obwohl die Änderungen in der landwirtschaftlichen Nutzung auch den Mäusebussard benachteiligen dürften, sind signifikante Bestandseinbrüche im UG nicht ersichtlich. Der leicht positive Bestandstrend wird durch die niedrigen Werte in 1985/86 bewirkt und spiegelt nicht die Realität wider.

Die Ausführungen von MAMMEN & STUBBE (2002) über den kontinuierlichen Bestandsanstieg von 1987 bis 2001, mit Einbrüchen 1997 und 2000, können zumindest für den Einbruch 1997 nachvollzogen werden.

Die Feststellung von REICHHOLF (2001) bezüglich des Rückgangs der Greifvögel bei Straßenzählungen (vorrangig Mäusebussard 73,5 %, Turmfalke 12,7 % und Rotmilan 10,9 %) um etwa 60 % Mitte der 90er Jahre gegenüber 1989 bis 1991 kann für den Mäusebussard nicht mitgetragen werden. Dies zeigt auch die Bestandsanalyse der wesentlich grö-



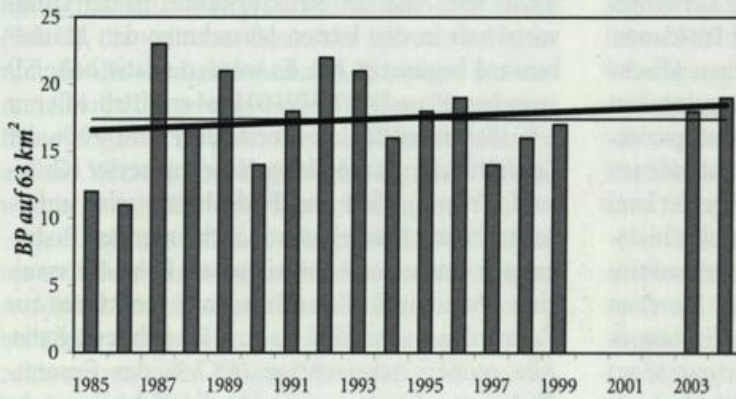


Abb. 3 Bestandsentwicklung des Mäusebussards im Untersuchungsgebiet. Dünne Linie: mittlerer Brutbestand; dicke Linie: linearer Bestandstrend.

Fig. 3: Development of Buzzard breeding pair numbers in the study area. Thin line: average number of pairs; thick line: linear trend of breeding pair numbers.

ßeren Kontrollfläche der AG Potsdam mit mittleren SD von 25,3 BP/100 km<sup>2</sup> von 1984-1991 und 28,0 BP/100 km<sup>2</sup> von 1992-2003 (unveröff.). Die höchsten Werte liegen dabei zwischen 1987 und 1995.

**Habicht (*Accipiter gentilis*):** Der Bestand des Habichts im UG lag 1985 bis 1991 zwischen 2 und 4 BP, danach um 4-5 BP und ab 1998 zwischen 3 und 4 BP (Abb. 4). Der Mittelwert von 3,8 BP/63 km<sup>2</sup> (6,0 BP/100km<sup>2</sup>) liegt über dem Landesdurchschnitt.

Im Großraum Potsdam gibt KEHL (1989) für die 80er Jahre auf einer Fläche von 600 km<sup>2</sup> eine mittlere SD von 4,3 BP/100 km<sup>2</sup> mit einer großen Schwankungsbreite von 2,5-11,2 BP/100 km<sup>2</sup> in den separat bearbeiteten Teilflächen an. Brandenburgweit lag die SD Mitte der 90er Jahre bei 3,8-4,0 BP/100 km<sup>2</sup>, wobei ein Bestandsanstieg seit 1984 belegt ist, der 1992 sein Maximum erreichte und seit dem leicht rückläufig ist (ALTENKAMP in ABBO 2001). Auch MAMMEN & STUBBE (2002) stellen diese Bestandsentwicklung bundesweit dar, wobei 1993/94 großflächig Einbrüche stattfanden.

Nur ein Revier im UG (Erlenbruch) wurde im gesamten Zeitraum nicht von Forstmaßnahmen beeinträchtigt. Alle anderen Reviere waren durch voll-

ständige Fällung bzw. starke Auslichtung der Bestände (teilweise zur Brutzeit) so gestört, dass Brutausfälle bzw. Umzüge der Horstpaare die Folge waren. Die neue Waldbewirtschaftung und der erhebliche Windbruch im Sommer 2002 haben Veränderungen herbeigeführt, die zwei Habichthorstreviere durch starke Auflichtung für lange Zeit völlig entwerten. Ausweichreviere sind im UG kaum noch vorhanden. Es wird allein dadurch nur noch um drei bis vier Habichtreviere geben können. Das Eindringen der Habichte in die bebauten Bereiche mit Waldstruktur, wie z. B. im Berliner Raum, wurde bisher nicht registriert, ist aber für die Zukunft nicht auszuschließen (ALTENKAMP in ABBO 2001).

Vermehrte Beschwerden von Hühner- und Taubenhaltern über Verluste durch Habichte und entsprechende Äußerungen zur "Selbsthilfe" schließen den illegalen Fang und die Tötung einzelner Tiere nicht aus. Konkrete Beweise dafür liegen nicht vor. Beeinträchtigungen von Horstplätzen wurden nicht festgestellt.

**Sperber (*Accipiter nisus*):** Unstrittig ist der Bestandszusammenbruch des Sperbers im Zeitraum intensiver Pestizidanwendung, von dem sich der

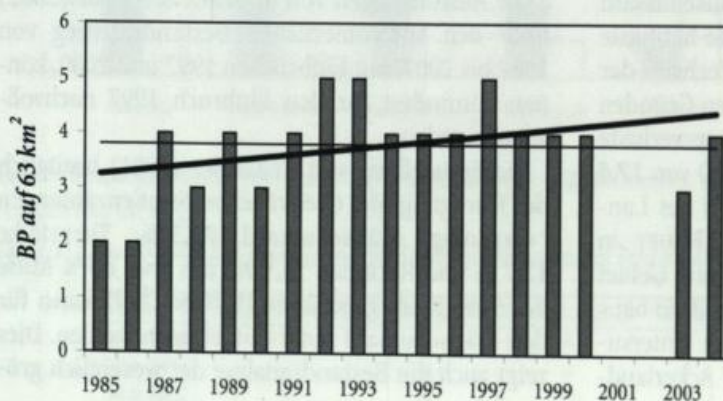
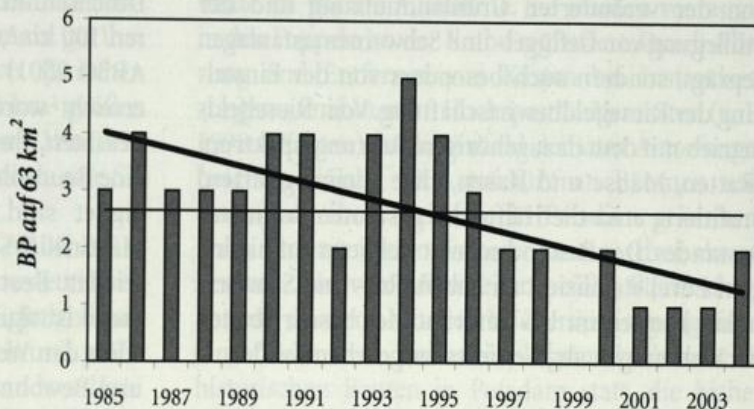


Abb. 4: Bestandsentwicklung des Habichts im Untersuchungsgebiet. Dünne Linie: mittlerer Brutbestand; dicke Linie: linearer Bestandstrend.

Fig. 4: Development of Goshawk breeding pair numbers in the study area. Thin line: average number of pairs; thick line: linear trend of breeding pair numbers.

Abb. 5: Bestandsentwicklung des Rotmilans im Untersuchungsgebiet. Dünne Linie: mittlerer Brutbestand; dicke Linie: linearer Bestandstrend.

Fig. 5: Development of Red Kite breeding pair numbers in the study area. Thin line: average number of pairs; thick line: linear trend of breeding pair numbers.



Sperberbestand bis heute noch nicht erholt hat. Die bei LEPOM & SCHUBERT (in ABBO 2001) seit Anfang der 90er Jahre für Brandenburg angeführte Bestandserholung zeigte sich auch im UG. Die SD blieb aber mit aktuell 1 bis 2 BP auf 63 km² gering. Bundesweit gab es bis 1991 einen starken Bestandsanstieg, danach bis 2001 nur noch leichten Zuwachs bei fallender Reproduktionsrate in den letzten Jahren (MAMMEN & STUBBE 2002).

Im Großraum Potsdam war der Sperber im gesamten Untersuchungszeitraum (ab 1982) der AG Potsdam nie völlig verschwunden. Jedes Jahr konnten Bruten, manchmal auch außerhalb der bearbeiteten Fläche, nachgewiesen werden. Trotz intensiver jährlicher Nachsuche wurde im UG erst 1995 das erste Brutpaar gefunden. Seit 2000 ist von einer kontinuierlichen Besetzung des UG auszugehen. Dies betrifft vor allem den Mischwald im Nordosten Potsdams mit eingestreuten Kiefern-, Lärchen- und Fichtenstangenhölzern (Parforce-Heide), der mit seiner sehr heterogenen Alters- und Baumartenstruktur günstige Bedingungen für den Sperber bietet. Die einzigen beiden bekannten erfolgreichen Bruten fanden in diesem Gebiet statt. Forstliche Maßnahmen und andere Störungen während der Brutzeit führten zu regelmäßigem Wechsel des Brutreviers bzw. Horststandortes. An anderen Stellen sporadisch auftretende Brutpaare waren nur ein bis zwei Jahre nachweisbar und wenn bekannt, stets ohne Bruterfolg.

Die Ausstattung des gesamten Gebietes mit geeigneten Bruthabitaten (Kiefernstangenhölzer) lässt zukünftig eine weitere Bestandserhöhung zu. Als Vogeljäger im Wald, in der Offenlandschaft und in siedlungsnahen Bereichen haben die Veränderungen nach der Wiedervereinigung keinen negativen Einfluss auf den Bestand gezeigt. Die Auflockerung der Waldbestände verbunden mit dem Unterbau

von Laubhölzern sowie zunehmende Strukturvielfalt der Offenlandschaft (Hecken, Grabenbepflanzungen) bieten verbesserte Lebensbedingungen für die Beutetiere des Sperbers und bessere Jagdmöglichkeiten für ihn selbst.

**Rotmilan (*Milvus milvus*):** Die höchste Besiedlungsdichte erreichte der Rotmilan im UG in der ersten Hälfte der 90er Jahre mit maximal 4 bis 5 BP. Danach sank der Bestand kontinuierlich auf Werte zwischen 1 und 2 Paare ab. 1999 war der Rotmilan erstmals nicht als Brutvogel im UG vertreten (Abb. 5).

LOHMANN (1989) spricht Ende der 80er Jahre von einer optimalen Besiedlung seiner Untersuchungsfläche im Raum Potsdam mit einer SD von 4,4 BP/100 km². Die Nutzung der Intensivgewässer sowie der zahlreichen Mülldeponien und Autobahnopfer führte teilweise zu Brutkonzentrationen.

Die mittlere SD von 4,2 BP/100 km² in den 80er und 90er Jahre in Brandenburg ging Ende der 90er Jahre auf 3,7 BP/100 km² zurück (ALTENKAMP in ABBO 2001). Dies deckt sich in etwa mit den Aussagen bei MAMMEN & STUBBE (2002), die von 1991 bis 1997 einen kontinuierlichen Bestandsrückgang des Rotmilans bei geringer Nachwuchsrate belegen. Seit 1998 bleibt der Bestand bei steigender Nachwuchsrate stabil.

WEBER & STUBBE (2000) stellen einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Bestand und verfügbarer Nahrung anhand umfangreicher Untersuchungen im Harzvorland her. Mit dem Rückgang der Beutetiere (hier vor allem Hamster, Feldhase, Kaninchen) nahm auch der Rotmilanbestand ab. Auch gute Mäusebestände können diesen Trend nicht stoppen, da sie allein für den relativ großen Rotmilan zur optimalen Versorgung nicht ausreichen.

Die Situation im UG ist vergleichbar und nicht nur

von der veränderten Grünlandnutzung und der Stilllegung von Geflügel- und Schweinemastanlagen geprägt, sondern auch besonders von der Einstellung der Rieselfeldbewirtschaftung. Vom Rieselfeldbetrieb mit dem dazugehörigen Nahrungsspektrum (Ratten, Mäuse und Hasen, viele Kleinvogelarten) profitierte etwa die Hälfte des gesamten Rotmilanbestandes. Der Bestand scheint sich jetzt auf niedrigem Level stabilisiert zu haben. Rot- und Schwarzmilan können im UG aufgrund der beschriebenen Veränderungen als "Verlierer" angesehen werden.

**Schwarzmilan (*Milvus migrans*):** Der Schwarzmilan nistet gern in der Nachbarschaft des Rotmilans (teilweise unter 50 m Horstabstand), war aber bis auf die Jahre 1987 und 1989 seltener als dieser (Abb. 6). Ab 1993 war die Art nur noch sporadisch mit einem BP vertreten (mittlere SD = 1,4 BP/63 km<sup>2</sup>). Die Ursachen gleichen denen beim Rotmilan. In Jahren mit hoher SD (1987/89) waren die zusätzlichen Paare im Rieselfeldkomplex vertreten.

Bestandsverlagerungen aus Wäldern ins Grünland und eine generell Abnahme werden auch von ALTENKAMP (in ABBO 2001) dargestellt. Die SD lag in Brandenburg Anfang der 90er Jahre bei 2,5 BP/100 km<sup>2</sup> und sank auf 2 BP/100 km<sup>2</sup> bis Ende der 90er Jahre. Insgesamt wird seit Mitte der 60er Jahre eine drastische Bestandsabnahme angegeben. Beispiele dafür liefern auch KEHL & ZERNING (1993).

Eine kontinuierliche Bestandszunahme hingegen registrieren MAMMEN & STUBBE (2002) deutschlandweit in den Jahren 1988 bis 2001.

**Wespensussard (*Pernis apivorus*):** Der Wespensussard ist bekanntermaßen schwierig zu erfassen. Er konnte in 6 von 20 Untersuchungsjahren im UG festgestellt werden. Mit 0-2 BP war er immer ein seltener Brutvogel im Gebiet.

Durchschnittliche Bestandsdichten von 2,26 Revieren/100 km<sup>2</sup>, wie sie für Brandenburg von HUH (in ABBO 2001) angegeben werden, sind im UG nicht erreicht worden (0,4 BP/63 km<sup>2</sup>). Hierbei ist zu beachten, dass Kontrollflächen unter 250 km<sup>2</sup> für eine Beurteilung der SD des Wespensussards ungeeignet sind (KEHL & ZERNING 1993). Wie bei MAMMEN & STUBBE (2002) ersichtlich, treten immer wieder Bestandseinbrüche auf. Der allgemeine Trend ist signifikant negativ.

Für den Wespensussard als Nahrungsspezialisten und Bewohner lockerer Laub-, Misch- und Nadelwaldbestände hat sich im UG nicht viel verändert, so dass mit weiteren regelmäßigen Bruten gerechnet werden kann. Kahlschläge, von denen die Art profitierte, gibt es in der vor 1991 üblichen Größe nicht mehr. Die Veränderungen in der Landwirtschaft betreffen die Art weniger und forstliche Aktivitäten (Umbau der Kiefernreinbestände) begünstigen den Wespensussard eher. Verschiedene Laubhölzer wurden sehr locker unterbaut, so dass der Boden in den ersten zehn Jahren gut besonnt sein wird, was das Auftreten von Hymenopteren fördern dürfte.

**Rohrweihe (*Circus aeruginosus*):** Als Nahrungsgast jährlich präsent, siedelte die Rohrweihe nur von 1990 bis 1993 erfolgreich im UG. Das liegt an der Ausstattung des Gebietes mit nur zwei geeigneten Bruthabitaten. Während das eine schilfbestandene Feuchtgebiet seit 1996 völlig ausgetrocknet ist, waren wegen starker Störungen (naher Wanderweg entlang der Nuthe) und ebenfalls fehlenden Wassers in dem anderen nur sporadisch Rohrweihepaare anwesend. Aufgrund der Grundwasserverhältnisse wird die Art über längere Zeit nicht mehr Brutvogel im UG sein. Aussagen hinsichtlich der SD und der Änderungen in der Landnutzung sind für das UG nicht sinnvoll.

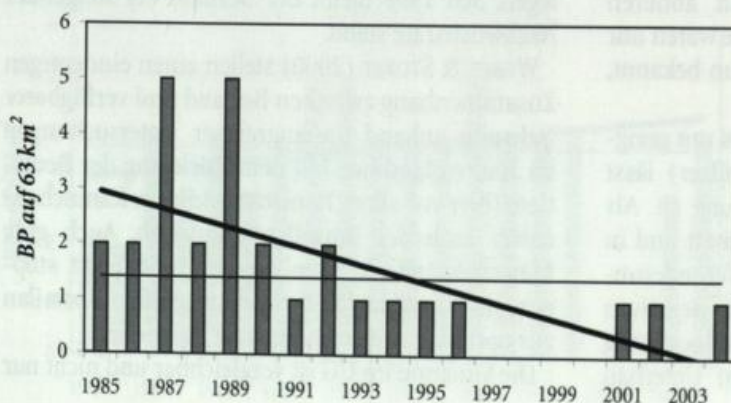


Abb. 6: Bestandsentwicklung des Schwarzmilans im Untersuchungsgebiet. Dünne Linie: mittlerer Brutbestand; dicke Linie: linearer Bestandstrend.

Fig. 6: Development of Black Kite breeding pair numbers in the study area. Thin line: average number of pairs; thick line: linear trend of breeding pair numbers.

In der Kontrollfläche der AG Greifvogelschutz Potsdam hat die Rohrweihe auch in vormals gut besiedelten Gebieten stark abgenommen. Zwischen 1986 und 1994 lag die SD auf der 680 km<sup>2</sup> großen Fläche zwischen 4,1 und 5,0 BP/100 km<sup>2</sup>. Von 1995 bis 2002 ergab sich auf 442 km<sup>2</sup> nur noch eine SD von 1,2 bis 4,0 BP/100 km<sup>2</sup> (unveröff.).

Brandenburgweit stellte SCHMIDT (in ABBO 2001) bei einer SD von 4,1 Rev./100 km<sup>2</sup> keine deutlichen Bestandsverluste durch Melioration, Grünlandumwandlung, Stilllegung von Rieselfeldern und großflächige Bebauung fest. Lokale Bestandsverluste durch Trockenfallen der Brutgewässer werden durch schnelle Besiedlung von neu entstandenen Brutbiotopen wieder ausgeglichen.

MAMMEN & STUBBE (2002) stellten dagegen drei Phasen der Bestandsentwicklung von 1988 bis 2001, mit konstantem Trend bis 1995, mit deutlichem Rückgang bis 1998 und mit Bestandserholung bis 2001, fest.

**Turmfalke (*Falco tinnunculus*):** Mit Beginn der Untersuchungen der AG Greifvogelschutz Potsdam 1982 wurde eine starke Diskrepanz zwischen der SD des Turmfalken in der freien Kulturlandschaft und dem Stadtgebiet festgestellt. Während der Turmfalke aus dem ländlichen Bereich fast verschwunden war (SD unter 2,0), hatte sich die Potsdamer Population mit geringer Bestandsverminderung (um 10 Brutpaare im Stadtbereich) erhalten (KEHL & ZERNING 1993). 1985 und 1986 waren nur drei Brutplätze im UG bekannt. Danach nahm die Art deutlich zu und erreichte 1991 bis 1993 mit 24 bis 26 Paaren ihr Maximum (Abb. 7). Zu dieser Zeit waren etwa 15 Turmfalkenkästen installiert. Wie durch das Angebot künstlicher Nisthilfen, besonders in der freien Landschaft, die Siedlungsdichte erheblich erhöht werden konnte, stellte ZERNING (1991) dar. Freibruten in Krähenestern bilden bis

heute im UG die Ausnahme. Sie wurden vorrangig in den Pappeln an der Nuthe registriert. Durch Alterung und Entfernen von Kästen bei Instandsetzungsmaßnahmen an Hochspannungsmasten (z. B. 1998 6 Kästen) ist die Anzahl der vom Autor angebrachten Kästen 2004 auf fünf an Bäumen und einem an einem Gebäude in Potsdam gesunken. Dazu kommen vier weitere Kästen (drei davon besetzt), die von Mitarbeitern einer Baumschule betreut werden. Mit der Wiedervereinigung fand eine Welle von Restaurierungsmaßnahmen an historischen Bauten in Potsdam statt, die bisher mind. vier traditionelle Brutplätze im UG ersatzlos zerstörte. Der in Abb. 7 dargestellte leicht positive Gesamttrend spiegelt nicht die reale Bestandsentwicklung wider, die nach 1993 negativ verläuft. Der Bestand liegt aber immer noch über dem der Anfangsjahre. Zumindest in den durch Grünland geprägten Bereichen hat auch der Turmfalke unter der veränderten Landnutzung zu leiden. Besonders die späten Mahdtermine führen zu Futtermangel, da die Erreichbarkeit von Kleinsäugern verschlechtert ist. Die Falken nutzen verstärkt Randbereiche, Brachen, jagen aber auch Kleinvögel. Der Anteil an Vogelfedern in den Kästen ist bei den einzelnen Paaren sehr verschieden.

Die mittlere SD liegt bei 15,9 BP/63 km<sup>2</sup> und damit über dem Landesdurchschnitt von 13,2 BP/100 km<sup>2</sup> im urbanen Bereich (ZERNING in ABBO 2001).

Bundesweit stieg der Bestand bis 1995 kontinuierlich an, um nach einem Abfall mit Tiefstand 1997 wieder anzusteigen. Die letzten Jahre blieb der Bestand bei steigenden Reproduktionswerten stabil (MAMMEN & STUBBE 2002).

Die Bestandslimitierung scheint bei dieser Art weniger vom Nahrungsangebot als vom Brutplatzangebot bestimmt zu sein, da sie auch kleine, ortsnah oder innerstädtische Flächen zur Nahrungssuche nutzt, die von den Veränderungen in der Land-

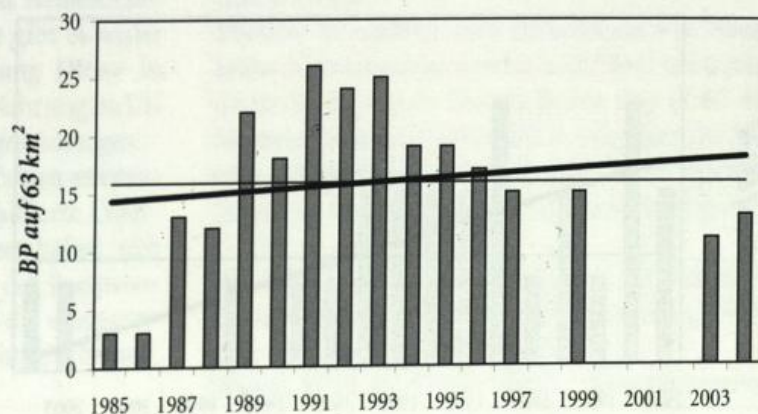


Abb. 7: Bestandsentwicklung des Turmfalken im Untersuchungsgebiet. Dünne Linie: mittlerer Brutbestand; dicke Linie: linearer Bestandstrend.

Fig. 7 Development of Kestrel breeding pair numbers in the study area. Thin line: average number of pairs; thick line: linear trend of breeding pair numbers.

wirtschaft kaum betroffen sind. Langlebig konstruierte Nisthilfen können eine echte Alternative zum fehlenden Nistplatzangebot sein.

**Baumfalke (*Falco subbuteo*):** Der Baumfalke ist ähnlich dem Wespenbussard als allgemein seltener Brutvogel einzuschätzen. Ein bis heute anhaltender allgemeiner Bestandsrückgang wird von vielen Autoren spätestens seit den 70er Jahren festgestellt (z. B. KEHL & ZERNING 1993, DURR et al. 1997, LANGGEMACH & SÖMMER in ABBO 2001). Die Entwicklung der SD wurde deshalb im gesamten Zeitraum intensiv verfolgt. MAMMEN & STUBBE (2002) registrieren bundesweit von 1988 an einen konstanten Bestand, der allerdings seit 1999 einen negativen Trend in der Reproduktionsrate aufweist. Im UG ist der Bestandstrend negativ (Abb. 8). Von ehemals drei bekannten Revieren, die nur 1986 und 1990 alle besetzt waren, ist noch ein sporadisch genutztes Revier geblieben. Bruterfolge gab es lediglich 1987 (Brutpaar mit zwei Jungen = BPm2), 1988 (BPm4), 1990 (BPm2, BPm1), 1991 (BPm3) und 1994 (BPm3).

Mit einer mittleren SD von 1,25 BP/63 km<sup>2</sup> wird der landesweite Wert von etwa 1,2 BP/100 km<sup>2</sup> (LANGGEMACH & SÖMMER in ABBO 2001) derzeit noch übertroffen.

Das zunehmende Verwaisen alter Reviere bzw. nicht oder nicht erfolgreiches Brüten scheint sehr komplexe Ursachen zu haben. LANGGEMACH & SÖMMER (in ABBO 2001) führen Brutbiotopveränderungen, Bestandsveränderungen bei den Nestbereitern, verschlechterte Nahrungsbasis und Umweltchemikalien als mögliche Ursachen an. Kunsthorste werden gegenüber Krähenestern bevorzugt und sind zur Bestandsstützung gut geeignet.

Da die Art in Brandenburg als vom Aussterben bedroht geführt wird, sollen diese Aussagen mit den Gegebenheiten im UG verglichen werden.

Ein Horstrevier (Nr. 1) lag in einem 2,4 ha großen Kiefernfeldgehölz, umgeben von Feldflur, Grünland und einem angrenzenden großen Laubwald. Ein weiteres (Nr. 2) befand sich in einem Kiefernaltholz von 21 ha Größe mit umliegenden Kiefernfeldgehölzen, Feldflur und Grünland. Das dritte Horstrevier (Nr. 3) befand sich in einem ca. 200 ha großen Mischwaldkomplex mit angrenzenden Offenflächen militärischer Nutzung. Von allen drei Brutrevieren waren die nächst gelegenen Ortschaften ca. 800 m entfernt.

Brutbiotopveränderungen bezogen auf die Waldbereiche mit den Horststandorten hat es im UG in allen drei Baumfalkenrevieren nicht gegeben. In den Revieren Nr. 1 und 2 ist seit 1991 ein erhöhter Anteil von Brachen zu verzeichnen, was eher eine Erhöhung des Beuteangebotes an Kleinvögeln bedeutet. Die ehemals militärisch genutzten Offenflächen in Revier Nr. 3 sind auch heute noch auf etwas verkleinerter Fläche vorhanden. Die angenommene positive Auswirkung von größeren Kahlschlägen spielt im UG keine Rolle, da es in den Baumfalkenrevieren auch von 1985 bis 1991 keine gegeben hat.

In den drei Revieren des UG sind Krähenester nur noch sehr spärlich vorhandenen. In Revier Nr. 2 wurde sogar ein Nest zwei Jahre hintereinander erfolgreich von den Falken genutzt und ein danach angebotener Kunsthorst sofort angenommen. Die letzten Brutten fanden hier auf einem Gittermast statt. Bei vorhandenen intakten Nisthilfen in Revier Nr. 1 wurden diese ebenfalls besetzt. In den Jahren 2003 und 2004 kam es aber wohl wegen Nistplatzmangels zu keiner Brut. Es gab einen jährlich besetzten Kolkrahen- und zwei Mäusebussardhorste in dem Waldstück, die der anwesende Baumfalke nicht in Anspruch nahm. Die jährlich notwendige Instandsetzung von Nisthilfen im Frühjahr durch Besteigung der Horstbäume ist aber sehr aufwändig und langfristig nicht realisierbar. Eine

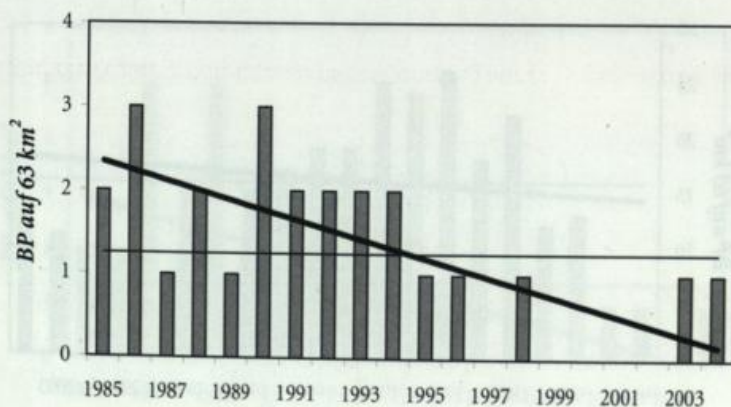


Abb. 8: Bestandentwicklung des Baumfalken im Untersuchungsgebiet. Dünne Linie: mittlerer Brutbestand; dicke Linie: linearer Bestandstrend.

Fig. 8: Development of Hobby breeding pair numbers in the study area. Thin line: average number of pairs; thick line: linear trend of breeding pair numbers.

Bestandserfassung der Nebelkrähe im Jahre 2003 im südlich des UG gelegenen NSG "Nuthe-Nieplitz-Niederung" ergab eine Konzentration der Nester um die Ortschaften und in Baumreihen oder Solitärgehölzen an Gewässern bzw. eine Bevorzugung von Horstbäumen wie Pappel und Erle (s. auch MÄDLow 2004). Diese Biotope und Baumarten werden vom Baumfalken in Brandenburg nicht genutzt. Nach LANGGEMACH & SÖMMER (in ABBO 2001) wird in Brandenburg vom Baumfalken fast ausnahmslos die Kiefer als Horstbaum gewählt. Sie war bei der Krähenfassung nur zu 7 % als Horstbaum vertreten.

Hauptbeutetiere des Baumfalken in Brandenburg sind Mehl- und Rauchschnalbe, Feld- und Haussperling sowie Feldlerche und Mauersegler (LANGGEMACH & SÖMMER in ABBO 2001). Die Bestandsentwicklung der beiden Schnalbenarten ist unterschiedlich. Während der Landesbestand der Mehl-schnalbe nach FISCHER (in ABBO 2001) trotz lokaler Rückgänge eher stabil ist und möglicherweise sogar zunimmt, werden für die Rauchschnalbe starke Bestandsrückgänge bis in die 90er Jahre festgestellt (HAUPT & MICHAELIS in ABBO 2001). Die Aufgabe der privaten Viehhaltung und der starke Rückbau großer Rinder- und Schweinestallanlagen in der Offenlandschaft könnten im UG Ursache eines Bestandsrückgangs beider Schnalbenarten sein. Andererseits werden Neubaugebiete in den Dörfern von Mehlschnalben wieder zahlreich besiedelt und die anhaltende Zunahme der Pferdehaltung bietet auch den Rauchschnalben neue Nistmöglichkeiten. Feld- und Haussperling haben nach HAUPT bzw. DÜRR (in ABBO 2001) in den letzten Jahren unter teilweise erheblichen Bestandseinbußen zu leiden. Als Ursachen werden Wegfall von Nahrungsquellen in den Ortschaften (z. B. Kleintierhaltung) und die Intensivierung der Landwirtschaft nach 1991 angegeben. Untersuchungen dazu gibt es im UG nicht. Auf den vorhandenen Ackerbrachen um die Brutplätze und den militärischen Offenflächen ist ein hoher Lerchenbestand (Feld- und Heidelerche) zu verzeichnen. Für den Mauersegler gibt es weder zur landesweiten Bestandsentwicklung (NOAH in ABBO 2001) noch zum Anteil an der Nahrung im UG (landesweit zwischen 6 und 10 %) klare Aussagen.

Die Beurteilung der für den Baumfalken relevanten Umweltchemikalien ist ohne detaillierte Untersuchungen kaum möglich. Zumindest haben sich weder in der Landwirtschaft noch in der Forstwirtschaft (seit 1989 kein Einsatz mehr) die eingesetzten Mengen an diversen Spritzmitteln im UG bemerkenswert erhöht.

Den größten negativen Einfluss in den drei untersuchten Revieren hat damit wohl das geringe Angebot an geeigneten Nistplätzen.

In einem Revier konnte eine illegale Horstbestimmung festgestellt werden. Trotzdem flogen zwei Junge aus. Ob ein dritter Jungvogel ausgehorstet wurde, ist nicht bekannt, da eine Horstkontrolle zuvor nicht stattgefunden hatte.

## Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- DÜRR, T., W. MÄDLow, T. RYSLAVY & G. SOHNS (1997): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg. Natursch. Landschaftspf. Brandenb. 6 (2), Beilage.
- FRANKE, E. & T. FRANKE (1991): Untersuchungen zur Lebensraumqualität von Mäusebussardrevieren in einem durch die Landwirtschaft intensiv und großflächig genutzten Gebiet Norddeutschlands. Populationsökol. Greifvogel- und Eulenarten 2: 219-229.
- GEORGE, K. (1995): Neue Bedingungen für die Vogelwelt der Agrarlandschaft in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung. Ornithol. Jahresber. Mus. Heineanum 13: 1-25.
- GEORGE, K. (1996): Deutsche Landwirtschaft im Spiegel der Vogelwelt. Vogelwelt 117: 187-197.
- KEHL, G. (1989): Zur Situation des Habichts (*Accipiter gentilis*) im Kreis Potsdam. Beitr. Tierwelt Mark XI: 53-57.
- KEHL, G. & M. ZERNING (1993): Der Greifvogelbestand und seine Reproduktion auf einer Kontrollfläche bei Potsdam. Natursch. Landschaftspf. Brandenb., Sonderheft 2: 10-18.
- LOHMANN, G. (1989): Verbreitung und Bestandsentwicklung von Rotmilan und Schwarzmilan im Potsdamer Havelland. Beitr. Tierwelt Mark XI: 58-67.
- MÄDLow, W. (1993): Der ehemalige Berliner Rieselfeldgürtel und seine Bedeutung für die Vogelwelt. Otis 1: 93-109.
- MÄDLow, W. (2004): Zum Vorkommen von Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*) und Elster (*Pica pica*) im ländlichen Raum Brandenburgs. Otis 12: 81-88.
- MAMMEN, U. & M. STUBBE (2002): Jahresbericht 2001 zum Monitoring Greifvogel und Eulen Europas. Jahresber. Monitoring Greifvogel Eulen Europas 14: 1-111.
- REICHHOLF, J. H. (2001): Nehmen Greifvögel in Ostdeutschland seit der Wiedervereinigung großflächig ab? Ornithol. Mitt. 53: 85-89.
- WEBER, M. & M. STUBBE (2000): Nahrungsangebot

und Nahrungswahl von Rotmilan (*Milvus milvus*) und Mäusebussard (*Buteo buteo*) im nordöstlichen Harzvorland nach 1990. Populationsökol. Greifvogel- und Eulenarten 4: 203-222.

ZERNING, M. (1991): Bestandssicherung und -erhöhung des Turmfalken durch künstliche Nisthilfen. Populationsökol. Greifvogel- und Eulenarten 2: 405-409.

## Schriftenschau

GEDEON, K., A. MITSCHKE & C. SUDFELDT (2004): **Brutvögel in Deutschland**. 36 Seiten. ISBN 9806583-5-X. Bezug: DDA-Schiftenversand, Regina Kronbach, Am Hohen Hain 4d, 09212 Limbach-Oberfrohna; Tel./Fax: 03722-91819; email: DKronbach@gmx.de. (2) - s. auch S. 136

Mit Schwarz- und Weißstorch, See- und Fischadler, Fluss- und Trauerseeschwalbe, sowie Kranich, Großstrappe, Schwarzkopfmöwe, Steinkauz, Bienenfresser und Wiedehopf widmet sich der Pilotatlas durchweg "spektakulären" Arten und lässt auf jeden Fall den endgültigen "Atlas der Brutvögel Deutschlands" mit Spannung erwarten.

Der Pilotatlas gibt einen Ausblick hinsichtlich der Strukturierung der Artbearbeitungen und der grafischen Darstellungsqualität des zusammengestellten umfangreichen Datenmaterials. Die Textgliederung nach Lebensraum, Verbreitung und Bestand, Bestandsentwicklung sowie Gefährdung und Schutz fasst das vorliegende Datenmaterial und Wissen über die jeweilige Art in gebotenen knapper und übersichtlicher Form zusammen. Die

zitierte Literatur ermöglicht es, bei Interesse Detailliertes nachzuschlagen. An manchen Stellen vermisst man allerdings Literaturhinweise, so beispielsweise zum Lebensraum des Schwarzstorches oder auch zu den Bestandsangaben beim Seeadler. Auch werden regionale Unterschiede in der Bestandsentwicklung nur bei einigen der vorgestellten Arten dargelegt und diskutiert.

Der vorliegende Pilotatlas dient, das wurde bei seiner Vorstellung schon mehrfach betont, vor allem der Öffentlichkeitsarbeit und Sponsorenwerbung. Trotzdem wäre die Abhandlung einer "Alltagsart" wünschenswert gewesen. Gerade da bleibt nämlich nach dem Ansehen und Durchlesen des wirklich ansehens- und lesenswerten 'Pilotatlas' die Frage offen, wie die Autoren mit dem zwar bei vielen Arten umfangreicheren, aber dafür auch oft stärker mit regionalen Lücken versehenen Datenmaterial für häufige Arten umgehen werden.

Beatrix Wuntke

## Erstnachweis der Isländischen Uferschnepfe (*Limosa limosa islandica*) in Brandenburg

Christoph Bock

BOCK, C. (2004): Erstnachweis der Isländischen Uferschnepfe (*Limosa limosa islandica*) in Brandenburg. Otis 12: 101-106.

Vom 19.-21.4.2001 hielten sich mindestens zwei männliche Uferschnepfen der isländischen Subspezies *Limosa limosa islandica* im NSG Große Grabenniederung (Naturpark Westhavelland), Lkr. Havelland, auf. Auf die Beobachtungsumstände wird ausführlich eingegangen, wobei insbesondere die Merkmale eines typischen Vogels beschrieben werden, anhand derer der erste anerkannte Nachweis der Isländischen Uferschnepfe in Brandenburg dokumentiert wurde.



BOCK, C. (2004): First record of the Icelandic Black-tailed Godwit (*Limosa limosa islandica*) in Brandenburg. Otis 12: 101-106.

Two male Black-tailed Godwit of the Icelandic race *islandica* were observed in the Havelland region from 19<sup>th</sup> to 21<sup>st</sup> of April 2001. The circumstances of the observations and the field characteristics are described in detail. This is the first observation in Brandenburg which has been accepted by the German rarities committee.

Christoph Bock, Lychener Straße 54, 10437 Berlin; email: ChristophBock@t-online.de

### Einleitung

In den letzten drei Jahrzehnten nahmen die Beobachtungen von Isländischen Uferschnepfen *Limosa limosa islandica* (nachfolgend als *islandica* bezeichnet) in Westeuropa zu. Gleichzeitig wurden Teile Großbritanniens wieder- und Norwegens und Finnlands neu kolonisiert (DEL HOYO et al. 1996). Diese Entwicklung begründet sich auf eine stabile bis ansteigende isländische Population (COLSTON & BURTON 1989, HAGEMEIJER & BLAIR 1997), auch aufgrund ihrer Anpassungsfähigkeit an anthropogen beeinflusste Habitate (DEL HOYO et al. 1996). Das Überwinterungsgebiet der Isländischen Uferschnepfe erstreckt sich von Irland, Großbritannien, dem niederländischen Rheindelta, der Westküste Frankreichs, Spaniens und Portugals bis hin nach Marokko (COLSTON & BURTON 1989, DEL HOYO et al. 1996, GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1986, SCHEEPEN & OREEL 1995, HAGEMEIJER & BLAIR 1997, HAYMAN et al. 1986). Auf dem Heimzug sammeln sich bereits im Februar bis Mitte März größere *islandica*-Trupps u. a. an der Loire (Frankreich), von wo sie in ihre nord- und nordwest-europäischen Brutgebiete

(Island, Shetland Inseln, Nord-Norwegen) starten. Auf Island halten sich die Uferschnepfen von Ende April bis August in den Brutgebieten auf. Die ersten Herbstzügler erreichen Irland bereits Ende Juni (COLSTON & BURTON 1989).

In den Niederlanden wurde diese Unterart zum ersten Mal am 3.4.1942 sicher nachgewiesen (BERG & BOSMAN 1999). Seit 1990 ist *islandica* in den Niederlanden nicht mehr der Seltenheitenkommission meldepflichtig, da sie sich im Verlauf der Zeit als regelmäßiger Wintergast mit bis zu 460 Individuen nachweisen ließ (BERG & BOSMAN 1999, SCHEEPEN & OREEL 1995). Der Erstnachweis aus Deutschland stammt vom 30.3.1972 von den Rieselfeldern Münster (PRÜNTE & SPECKMANN 1972). Weitere Beobachtungen aus Deutschland stammen überwiegend von der Küste, aus Nordwest-Niedersachsen, Bremen (R. Aumüller, pers. Mitt.) und Helgoland (OAG HELGOLAND 2004).

Uferschnepfen sind hochmobile Breitfrontzieher, die oft große Etappen über Land und Wasser zurücklegen (DEL HOYO et al. 1996). Frühjahrs-Erstbeobachtungen von Vögeln der Nominatform (nachfolgend als *limosa* bezeichnet) aus Ostdeutschland



liegen im Zeitraum vom 28.2. bis 17.3. vor. In den Jahren 2000-2002 lagen die Erstankunftstermine im NSG Große Grabenniederung/Lkr. Havelland zwischen dem 9. und 15.3., demzufolge im normalen Rahmen (eigene Beob.).

Die Masse der heimischen Uferschnepfen zieht in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern Anfang April durch und die Brutgebiete in Nordost-Deutschland werden frühestens ab Mitte März besetzt. In einigen ostdeutschen Avifaunen wird ein zweigipfliger Heimzug beschrieben, wobei das zweite Maximum im Zeitraum von Ende April bis Anfang Mai liegt. Dieses Durchzugsmuster wird auf die Migration nord- und osteuropäischer *limosa*-Populationen zurückgeführt, da diese Vögel erst Anfang Mai ihre Brutgebiete besetzen (ABBO 2001, GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1986, KNORRE et al. 1986, KLAFS & STÜBS 1979).

Die relative Zeitgleichheit der Durchzugmaxima und der Besetzung der Brutquartiere weist auf einen vergleichsweise schnellen Durchzug von *limosa*- und *islandica*-Uferschnepfen in Westeuropa hin, was durch die hohe Mobilität dieser Art als Mittel- und Langstreckenzieher untermauert wird. Unter diesem Gesichtspunkt und unter Einbeziehung der stabilen bis ansteigenden isländischen Teilpopulation ist auch weiterhin mit einem Auftreten von *islandica* im westeuropäischen Binnenland zu rechnen. VAN SCHEEPEN (1995) weist anhand der niederländischen Nachweise auf einen möglichen Schleifzug hin, der im Frühjahr östlicher verlaufen soll als im Herbst.

Die hier vorgestellte Beobachtung von *islandica* im Land Brandenburg erfolgte vom 19. bis 21.4.2001 im NSG Große Grabenniederung. Das NSG ist ein wichtiger Bestandteil des Feuchtgebiets von internationaler Bedeutung (FIB) "Niederung der Unteren Havel/Gülper-See". Es gehört zu den bedeutenden Rast- und Brutgebieten für Wasservögel und Limikolen im mitteleuropäischen Binnenland. Als "Trittstein" stellt es eine physiologische Tankstelle dar, ohne die ein Auftanken der notwendigen Energie für den Weiterzug unmöglich wäre (SEEGER 1996).

In diesem Beitrag wird ausführlich auf die Beobachtungsumstände und die Merkmale eines typischen *islandica*-Männchens eingegangen, die zum ersten von der Avifaunistischen Kommission Berlin-Brandenburg (HAUPT et al. 2003) und der Deutschen Seltenheitenkommission (P. Barthel, pers. Mitt.) anerkannten Nachweis dieser Subspezies in Brandenburg führten.

## Umstände und Verlauf der Beobachtung

Am 19.4.01 war ich mit F. Sorger (Braunschweig) im Rahmen einer Brutvogelerfassung von Wiesenlimikolen im NSG Große Grabenniederung unterwegs, die zu diesem Zeitpunkt noch auf weiten Flächen flach überstaut war und deswegen eine hohe Attraktivität für Wasservogel- und Limikolenarten hatte. Es herrschte ein kräftiger, kalter Wind mit 4-5 bft. aus Nord-Nordwest vor, bei einer Temperatur von ca. 5-8 °C und guter Sicht. Bei den vorigen Kontrollrunden konnten mehrmals zwei besetzte *limosa*-Uferschnepfenreviere mit vier Individuen festgestellt werden.

Am 19.4. konnte ich zusätzlich zu den bekannten Reviervögeln 20 weitere Uferschnepfen beobachten, bei denen es sich offenbar um einen Zugtrupp handelte. Diese Vögel hielten sich später in zwei Gruppen mit fünf bzw. 15 Vögeln in einem Abstand von ungefähr 1,5 km im NSG auf. In beiden Trupps konnte ausdauernde Balzaktivität (Zugbalz) festgestellt werden. Der größere Trupp rastete in einem flach überstauten Grünlandbereich. Beim Zählen der Uferschnepfen fielen mir sofort zwei besonders intensiv gefärbte Vögel auf, die ich für etwa 1,5 Stunden genau studierte.

Vom lebhaften farblichen Gesamteindruck her handelte es sich offenbar um zwei Männchen der isländischen Unterart *islandica*. An diesem Tag gelang die einzige Flugbeobachtung im direkten Vergleich beider Subspezies.

Am 20.4. konnte ich gemeinsam mit S. und P. Haase (Naturparkverwaltung Westhavelland), neben sechs *limosa*-Vögeln, noch ein *islandica*-Männchen im Gebiet bestätigen (Beobachtungsdauer ca. 1 Stunde). P. Haase empfand diesen Vogel sofort als "andersartig". Beiden Beobachtern fielen spontan der sehr kurze Schnabel, die besonders intensive rostrote Tönung der Unterseite sowie die markante Rückenzeichnung auf.

Am 21.4. kamen M. Kühn und S. Kirchner ins Gebiet. Wie am ersten Tag hielten sich wieder zwei *islandica*-Männchen an derselben Stelle auf, wobei es sich offenbar um die Individuen vom 19.4. handelte. An jenem Tag waren nur noch sechs Uferschnepfen zugegen, doch bemerkten wir in dieser Gruppe einen weiteren Vogel, der besonders intensiv gefärbt war. Ein sehr blass gezeichnetes Weibchen der Nominatform war ebenfalls anwesend, was sich als positiver Umstand für die vergleichende Diskussion darstellte.

Beide Vögel vom 19.4. hielten sich stets zusammen auf und beschäftigten sich hauptsächlich mit Nahrungssuche. In Gestalt und Farbgebung glichen sich die beiden Vögel im wesentlichen. Einzige Unterschiede des zweiten Vogels zum intensiver gefärbten waren:

- einzelne Einsprenkelungen graubrauner Federn im Rückengefieder (1-2 Federn),
- weißliche Aufhellung am Unterbauch im Bereich des Beinansatzes etwas ausgedehnter,
- deutlich weniger markante Fleckung am Bauch und den Unterschwanzdecken,
- rostrote Flankenzeichnung nicht ganz so weit ausgedehnt.

Der dritte (neue) Vogel vom 21.4. hielt sich in ca. 20-30 m Entfernung zu den beiden anderen Vögeln auf. Das Rückengefieder war stark marmoriert, Kopf, Hals und Brust intensiv rostrot. Was uns verblüffte, war die Ausdehnung des rostroten Gefiederanteils, denn es war im ventralen Übergangsbereich eine dezente Grenze zwischen der rostroten Brust und dem weißen Bauch zu erkennen, die allerdings von einer kräftigen Bänderung überlagert wurde und zuweilen der Eindruck einer fast einheitlichen schwarzen Fläche entstand. Insgesamt war dieser Vogel am dunkelsten gefärbt und am kleinsten. Ferner erinnerte dieser Vogel aufgrund seiner geringen Größe, intensiven und dunklen Färbung an ein Männchen der ostasiatischen Uferschnepfe *L. l. melanuroides*. Von dieser Subspezies liegen bis dato keine Nachweise aus Europa vor (P. Barthel, pers. Mitt.), weswegen das Auftreten dieser Unterart als sehr unwahrscheinlich angenommen werden darf. Aus diesem Grund wurde in diesem Fall die Bestimmung der Subspezies unterlassen.

### Merkmale

Im diesem Abschnitt wird lediglich auf das *islandica*-typische Exemplar vom 19.4.01 näher eingegangen, da es alle wichtigen Merkmale zur sicheren Bestimmung dieser Unterart exemplarisch aufzeigte.

### Genereller Eindruck, Größe und Struktur

Die männliche *islandica* war im direkten Vergleich deutlich kleiner und zierlicher als die anwesenden Vögel der Nominatform. Der Vogel wirkte kurzbeiniger und kurzschnäbliger, weswegen er gewisse Ähnlichkeiten mit einer männlichen Pfuhschnepfe (*Limosa lapponica*) hatte. Weitere Differenzierungsmerkmale waren die steile Stirn und der flache

Scheitel, wodurch die Kopfform an sich etwas quadratisch wirkte (Abb. 1). Uferschnepfen der Nominatform zeigen meist eine deutlich flachere und dadurch längere Stirn, wodurch der Kopf häufig dreieckig bzw. spitzschiebig erscheint. Dabei ist zu beachten, dass erregte *limosa* das Kopfgefieder abspreizen können, wodurch der Eindruck einer steilen Stirn entstehen kann.

### Im Flug

Auch im Flug wirkte *islandica* kurzbeiniger (geringe Fußprojektion), da der Tibiotarsus kaum bzw. gar nicht zu sehen war (*islandica* ca. 0-1 cm, *limosa* ca. 1,5-2 cm). Dieses Längenverhältnis konnte im direkten Vergleich beider Subspezies festgestellt werden. Auch insgesamt wirkte der männliche Vogel im Flug merklich kleiner als *limosa*. Die Bein- und Schnabellänge sind gute Merkmale zur Unterartbestimmung (ROSELAAR & GERRITSEN 1991, SCHEEPEN & OREEL 1995), aber im Feld oftmals schwierig zu bemessen.

### Färbung des Gefieders

Das auffälligste Merkmal war die extreme Färbung der Unterseite. Von Kopf bis Bauch war sie intensiv rostrot (nachfolgend auch als "tundrarot" bezeichnet) und deutlich markanter als bei stark gefärbten Männchen der Nominatform (direkter Vergleich). Bei *limosa* wird im Frühjahr der Rotton als ziegelsteinrot bis zimtbraun bezeichnet (ROSELAAR & GERRITSEN 1991). Das auffmerksame *islandica*-Männchen war von vorne gesehen vollständig tundrarot, wobei auf der Brust keine Farbgränze zwischen rostroter Brust und weißem Bauch zu sehen war, wie es bei *limosa*-Männchen und Weibchen üblich ist. Auf den Flanken von *islandica* zog sich das Tundrarot posterior bis hinter den sichtbaren Beinansatz. Das Ende der Rotfärbung war an der hinteren Flanke schwierig zu sehen, da dieser Bereich öfter vom anliegenden Flügel überdeckt wurde. Dennoch war in einzelnen Situationen klar und deutlich die große Ausdehnung des Rottons an der Flanke zu erkennen, was sich von einer normalen *limosa* unterschieden hat.

Die *islandica*-Uferschnepfe war am Bauch und den Flanken auffällig breit gebändert und auf der Brust war keine schwarze Fleckung zu sehen, die sich üblicherweise bei *limosa* bis auf die Brust ausdehnt. Am oberen Bauch war eine schwache schwarze Bänderung bzw. Fleckung erkenntlich, die zur mittleren Flanke hin wesentlich stärker wurde. *Islandica* war ebendort stärker gebändert als alle anwesenden Vögel der Nominatform. Zur hinteren Flanke wurde

**Abb. 1:** Zwei männliche Isländische Uferschnepfen im Prachtkleid. Beachte die intensive Gesamtfärbung, den vergleichsweise kurzen Schnabel, den recht quadratischen Kopf mit steiler Stirn, das weit vermauserte Rückengefieder und die kompakte pfuhlschnepfenartige Gesamterscheinung. NSG Große Grabenniederung, 19.4.01, Lkr. Havelland. Foto: C. Bock.

**Fig. 1:** Two male Icelandic Black-tailed Godwits in breeding plumage. Havelland. 19.4.01.



die schwarze Bänderung wieder zunehmend schmaler und löste sich in ihrer Einheitlichkeit auf.

Bemerkenswert war noch die unregelmäßige und auffällig stark ausgeprägte schwarze Fleckung auf den Unterschwanzdecken. So konnte dieser Vogel besonders gut bei der stochernden Nahrungsaufnahme von hinten wiedererkannt werden, denn kein Individuum der Nominatform wies dort eine gleichartig extreme Musterung auf.

Insgesamt war das Rückengefieder sehr homogen gezeichnet. Im vorderen Rückenbereich bis hin zum Halsansatz war eine schwarze, rundliche Fleckung auf einem warmen Haselnussbraun erkennbar.

Auf Höhe des Flügelbogens verdichtete sich die schwarze Fleckung, wodurch auf dem Rücken der Eindruck einer homogenen Querbänderung ent-

stand. Darüber hinaus wiesen die Rückenfedern eine recht schmale, weißlich-beige Terminalbinde auf. So waren ca. 5-6 schwarze Querbänder zu sehen, die entsprechend von einem breiten haselnussbraunen und einem schmalen weißlich-beigen Band eingegrenzt wurden.

Das Rückenmuster wirkte intensiver gefärbt und sehr einheitlich, da keine Einsprenkelungen von graubraunen schlichtkleidartigen Federn zu sehen waren; das *islandica*-Männchen wirkte also wesentlich kompletter vermausert als alle anwesenden *limosa*-Vögel.

Bei den anwesenden Vögeln der Nominatform war die Rückenzeichnung insofern unterschiedlich, da bei ihnen der Rücken noch überwiegend mit graubraunen schlichtkleidartigen Federn besetzt war



**Abb. 2:** Männliche Isländische Uferschnepfe, NSG Große Grabenniederung, Lkr. Havelland, Brandenburg. Zeichnung eines ruhenden Vogels vom 19.4.01. Die Zeichnung ist eine nachkolorierte Kopie der Skizze aus dem Feldbuch.

**Fig. 2:** Male Iceland Black-tailed Godwit. Sketch of a resting bird. Havelland. 19.4.01. The painting is a coloured copy of a sketch from the field notebook.

und vergleichsweise wenig Einsprenkelungen von Prachtkleidfedern zu sehen waren.

Die Brust und der Hals waren bei *islandica* vollständig ohne schwarze Bänderung einfarbig tundra-rot, was bei *limosa* in dieser Ausprägung selten zu sehen ist.

Einzig die sichtbaren, hellgrau- bis graubraunen Armdecken des angelegten Flügels bildeten ein isoliertes, zur Ober- und Unterseite stark kontrastierendes, Flügelfeld und glichen im Farbton dem der Nominatform.

Die drei vermauserten Schirmfedern waren zweifarbig (braunes Randmuster mit dunkelbraunem Zentrum) gemustert. Ob es sich bei dem Randmuster um eine Zackenmusterung (Zungen) oder Querbänderung handelte, ist nachträglich leider nicht mehr reproduzierbar. Die sichtbaren Handschwingen waren einheitlich schwarz.

Das Kopfgefieder war tundra-rot gezeichnet. Der Vogel hatte einen hellen Augenstreif, der stark zum tiefroten Wangengefieder kontrastierte, was in Abb. 1 gut zu sehen ist. Bei extrem gefärbten *islandica*-Männchen ist oft der Augenstreif rot durchsetzt, wodurch der Kopf einfarbiger erscheint, was bei *limosa*-Männchen deutlich seltener zu sehen ist. Im Wangenbereich war keine Aufhellung zu sehen, was bei *limosa* zu dieser Jahreszeit häufig der Fall ist. Hierbei ist zu beachten, dass Wind das Kleingefieder dezentrieren kann, wodurch Schattierungen und Aufhellungen im Gefieder entstehen können. Des weiteren kontrastierte ein schwärzlicher Zügelstreif zum restlichen Kopfgefieder. Der Scheitel des *islandica*-Männchens war deutlich dunkler gezeichnet als bei *limosa*.

### Unbefiederte Körperteile

Der Schnabel war zweifarbig, wobei basal zwei Drittel des Schnabels orange und das Spitzendrittel schwarz gefärbt war. Ein wichtiges Merkmal bei Isländischen Uferschnepfen, insbesondere bei *islandica*-Männchen, ist die Kürze des Schnabels (BEAMAN & MADGE 1998, GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1986, HAYMAN et al. 1986, ROSELAAR & GERRITSEN 1991), wie auch in diesem Fall. Die Augen- und Beinfarbe wirkten im Feld schwarz.

### Fazit

Die Beobachtung und Bestimmung von zwei Uferschnepfen der isländischen Subspezies *islandica* erfolgte unter guten Bedingungen und unter Mithilfe mehrerer versierter Beobachter, die unabhängig

voneinander meinen Eindruck verifizierten und bestätigten, was sich letztendlich in der Anerkennung des Erstnachweises widerspiegelte.

Die Bestimmung von adulten Männchen dieser Unterart ist im April gut durchführbar, vorausgesetzt man beschäftigt sich eingehend mit der Mauser und Gefiedervariation und den strukturellen Merkmalen von *limosa*! Nur typische *islandica*-Männchen sind recht auffällig und vergleichsweise leicht zu bestimmen, nachdem man sich mit der Fachliteratur (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1986, ROSELAAR & GERRITSEN 1991, SCHEEPEN & OREEL 1995) vertraut gemacht hat. Die gängigen Feldführer, wie die beiden letzten Ausgaben des Kosmos-Vogelführers (JONSSON 1992, SVENSSON et al. 1999), sind für die Unterartbestimmung nicht ausreichend detailliert. Wesentlich schwieriger gestaltet sich die Abgrenzung von nominaten Männchen und *islandica*-Weibchen, die sich nach dem derzeitigen Kenntnisstand rein phänotypisch, aufgrund eines erheblichen Überschneidungsbereichs, nur sehr schwer bis gar nicht unterscheiden lassen (ROSELAAR & GERRITSEN 1991). Aus diesem Grund sollten "Grenzfälle" auch weiterhin unbestimmt bleiben! Der beste Zeitraum *islandica* im Land Brandenburg zu entdecken ist vom 10.-25.04., da in diesem Zeitraum der Heimzug der Uferschnepfe kulminiert und mittlerweile weitere Beobachtungen dieser Subspezies aus diesem Zeitraum vorliegen (eigene Beob.).

Von der Deutschen Seltenheitenkommission wurden bisher wenige Nachweise von *islandica* anerkannt, so dass der Status dieser Subspezies im Frühjahr an der Küste und im Binnenland weiterhin unklar bleibt. Aus den Jahren 1997-1999 existieren mittlerweile einige dokumentierte Nachweise aus Nordwest-Niedersachsen (KRÜGER et al. 1999), u.a. aus dem Oldenburger Land und Bremen, von Trupps mit bis zu 26 Individuen aus dem Zeitraum vom 6. bis 24.4. (R. Aumüller, pers. Mitt.). Es darf angenommen werden, dass *islandica* auf dem Heimzug auch im Binnenland häufiger durchzieht, als das bisher bekannt ist (P. Barthel, pers. Mitt.). Zumindest in Nordwestdeutschland darf die Isländische Uferschnepfe als seltener, aber regelmäßiger Durchzügler im Frühjahr gelten.

### Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsorf.  
BEAMAN, M. & S. MADGE (1998): Handbuch der Vogelbestimmung. Stuttgart.

- BERG, A. B. v. d. & C. A. W. BOSMAN (1999): Rare birds of the Netherlands. Bd. 1. Haarlem.
- COLSTON, P. & P. BURTON (1989): Limicolen: Alle europäischen Watvogelarten. München, Wien, Zürich.
- DEL HOYO, J., A. ELLIOTT & J. SARGATAL (1996): Handbook of the Birds of the World. Bd. 3. Barcelona.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1986): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 7. 2. Aufl. Wiesbaden.
- HAGEMEIJER, E. J. M. & M. J. BLAIR (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. London.
- HAUPT, H., W. MÄDLow & U. TAMMLER (2003): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2001. Otis 11: 1-47.
- HAYMANN, P., J. MARCHANT & T. PRATER (1986): Shorebirds. London.
- JONSSON, L. (1992): Die Vögel Europas und des Mittelmeerraumes. Stuttgart.
- KLAFS, G. & J. STÜBS (1979): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena
- KNORRE, D. VON, G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (1986): Die Vogelwelt Thüringens. Wiesbaden.
- KRÜGER, T., V. MORITZ, P. SÜDBECK & J. GRÜTZMANN (1999): Avifaunistische Beobachtungen im Oldenburger Land 1996-1997. Jahresber. Ornithol. Arbeitsgem. Oldenburg 15: 191-282.
- OAG HELGOLAND (2004): Ornithologischer Jahresbericht 2003 für Helgoland. Ornithologischer Jahresbericht Helgoland 14: 1-77.
- PRÜNTE, W. & M. SPECKMANN (1972): Nachweis der isländischen Rasse der Uferschnepfe - *Limosa l. islandica* - in den Rieselfeldern Münster. Anthus 9: 65-66.
- ROSELAAR, C. S. & G. J. GERRITSEN (1991): Recognition of Icelandic Black-tailed Godwit and its occurrence in the Netherlands. Dutch Birding 13: 128-135.
- SCHEEPEN, P. v. & G. J. OREEL (1995): Herkenning en voorkomen van Ijslandse Grutto in Nederland. Dutch Birding 17: 54-64.
- SEEGER, J.-J. (1996): Die Bedeutung der Unteren Havelniederung für die Avifauna. Havelreport 1: 40-43.
- SVENSSON, L., P. J. GRANT, K. MULLARNEY & D. ZETTERSTRÖM (1999): Der neue Kosmos-Vogelführer: Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Stuttgart.

Aus der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)

## Die Bestandssituation des Rotmilans (*Milvus milvus*) in Brandenburg und Berlin im Jahr 2000 und die Bestandsentwicklung seit 1986

Rainer Altenkamp

ALTENKAMP, R. (2004): Die Bestandssituation des Rotmilans (*Milvus milvus*) in Brandenburg und Berlin im Jahr 2000 und die Bestandsentwicklung seit 1986. Otis 12: 107-112.

Im Jahr 2000 wurde zur Erfassung des Rotmilans in Brandenburg aufgerufen. Auf 14 Probeflächen mit zusammen 6.086 km<sup>2</sup> (= 20,6 % der Landesfläche) wurden insgesamt 263 Brutpaare (BP) erfasst. Die mittlere Dichte je Probefläche betrug 4,48 BP/100 km<sup>2</sup>, daraus ergibt sich ein Landesbestand von 1.320 ± 236 BP. Nach Indexwerten nahm der Bestand nach 1992 um ca. 35 % ab, ab Mitte der 90er Jahre wieder um ca. 20 % zu. In Berlin wurden 3 BP erfasst. Insgesamt erscheint der Bestand stabil, dies entspricht dem Ergebnis der gesamtdeutschen Erfassung im Jahr 2000.

ALTENKAMP, R. (2004): Population status of the Red Kite (*Milvus milvus*) in Brandenburg and Berlin in the year 2000 and population trend since 1986. Otis 12: 107-112.

In the year 2000, an attempt was made to determine the population size of the Red Kite in Brandenburg. A total of 14 plots covering 6,086 km<sup>2</sup> (= 20.6 % of Brandenburg) were studied and 263 breeding pairs (BP) were recorded. Average density was 4.48 BP/100 km<sup>2</sup>, giving an estimated population size of 1,320 ± 236 BP in Brandenburg. Index values indicate a population decline of approximately 35 % between 1992 and 1996, but revealed an increase of some 20 % thereafter. Over the long term, the population appears to be stable, consistent with the population of the Red Kite in Germany as a whole.

Rainer Altenkamp, Malplaquetstr. 6, 13347 Berlin; email: R.Altenkamp@web.de



### Einleitung

Der Rotmilan gehört zu den wenigen Vogelarten, für die Deutschland in erheblichem Maße Verantwortung für die Erhaltung des Weltbestandes hat. Das Vorkommen der Art beschränkt sich auf die Westpaläarktis. MEBS (1995) schätzte den Weltbestand für die Mitte der 1990er Jahre auf 17.900 Brutpaare (BP). 10.700 BP und damit ca. 60 % des Weltbestandes brüteten zu dieser Zeit in Deutschland (MEBS 1995). Innerhalb Deutschlands wurden die höchsten Bestände in den ostdeutschen Bundesländern registriert. Der ostdeutsche Bestand betrug Anfang der 90er Jahre ca. 7.500 BP (NICOLAI 1995). Anlässlich der Wahl des Rotmilans zum Vogel des Jahres 2000 (MAMMEN & OPITZ 2000) und Hinweisen auf einen deutlichen Bestandsrückgang in Deutschland (z. B. MAMMEN 2000) initiierte der DDA eine bundesweite Erfassung des Rotmilans. Im Rahmen dieser Erfassung wurde die Arbeitsgemeinschaft

Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO) gebeten, die Erfassung des Rotmilans für Berlin und Brandenburg zu koordinieren. Diese Aufgabe wurde seitens der ABBO vom Verfasser übernommen. Im Rahmen dieser Erfassung wurde gleichzeitig die Bestandsentwicklung im Land Brandenburg von 1986-2000 untersucht.

### Material und Methoden

#### Auswahl der Probeflächen

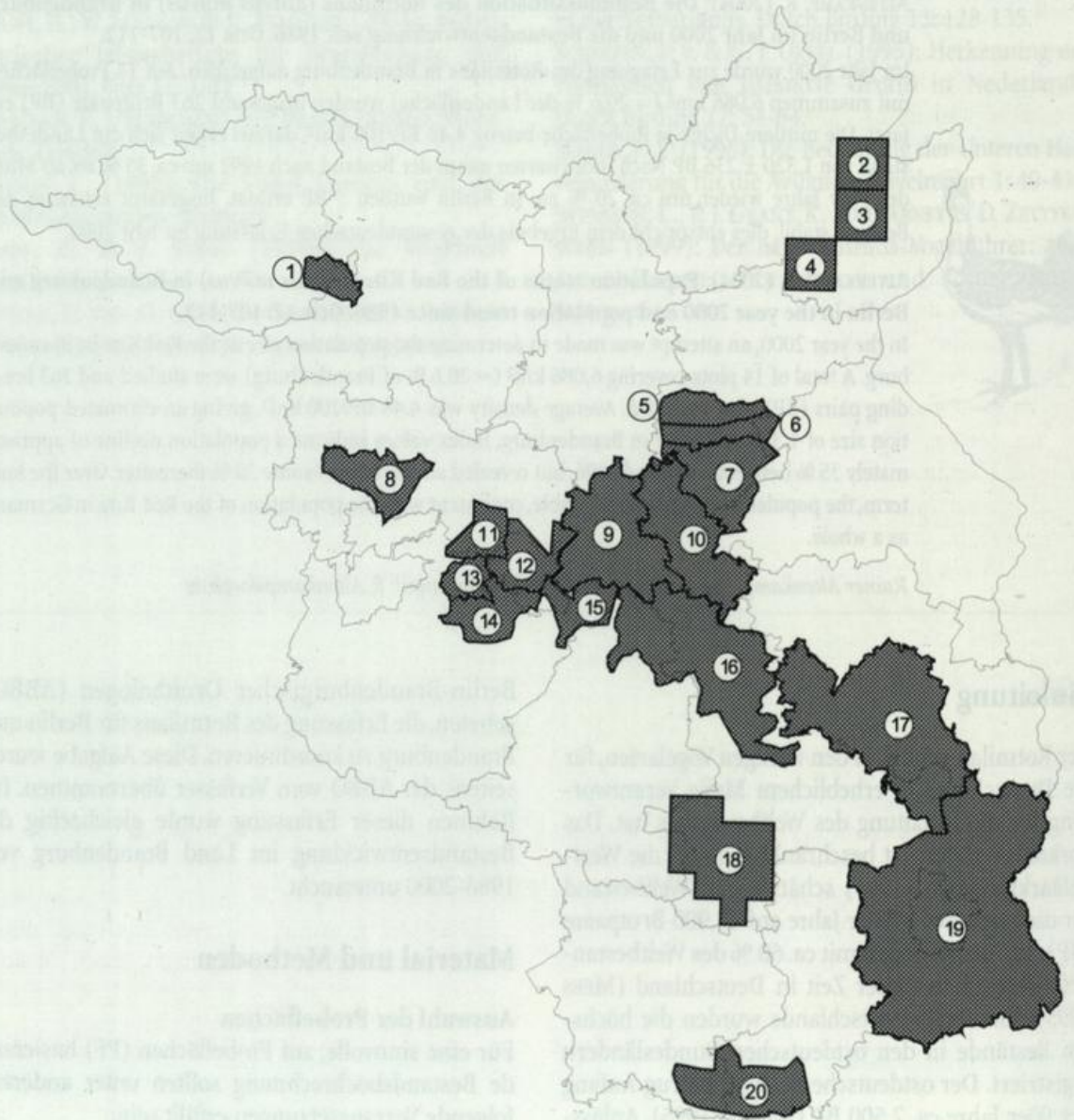
Für eine sinnvolle, auf Probeflächen (PF) basierende Bestandshochrechnung sollten unter anderem folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die bearbeiteten PF sollten gleichmäßig über das Land verteilt sein.
- Die PF sollten zumindest für die Angabe einer Bestandsdichte eine bestimmte Mindestgröße haben; hier wurden mind. 100 km<sup>2</sup> als notwendig erachtet.

- Die PF sollten nicht dahingehend ausgewählt worden sein, ob im Gebiet mit Rotmilanen gerechnet werden konnte, da diese Auswahl automatisch zu einer, für das Gesamtgebiet nicht repräsentativen, höheren Bestandsdichte führen muss.

Im Idealfall sollten die bearbeiteten Flächen alle gleich groß und nach dem Zufallsprinzip über die Landesfläche verteilt sein (vgl. BIBBY et al. 1992). Eine solche, für eine Bestandshochrechnung ideale Pro-

beflächenauswahl war aber im Rahmen dieser Erfassung weder organisatorisch noch personell leistbar und wurde daher von vornherein ausgeschlossen. Stattdessen wurden die Ornithologen Brandenburgs und Berlins zur Bearbeitung von PF mit mind. 100 km<sup>2</sup> Größe aufgerufen. Gleichzeitig wurden alle Bearbeiter von PF im Rahmen des Monitorings Greifvögel und Eulen Europas gebeten, diese auch im Jahr 2000 zu bearbeiten, bzw. bei zwischenzeitlichen Pausen, dies im Jahr 2000 erneut zu tun.



**Abb. 1:** Im Jahr 2000 bearbeitete Probeflächen zum Bestand des Rotmilans. Zur Orientierung sind die Kreisgrenzen sowie die Grenze des Altkreises Luckau eingezeichnet (Kartenerstellung: LUA Brandenburg, Abteilung Ökologie, Naturschutz, Wasser, ÖNW).

**Fig. 1:** Study plots in the year 2000 for estimating the population of the Red Kite in Brandenburg and Berlin. Administrative district boundaries are given for orientation.

### Bestandsermittlung im Jahr 2000

Für die bundesweite Erfassung im Jahr 2000 wurde von A. Norgall eine Kartierungsanleitung zur Erfassung der "Territorialen Saison-Population" erstellt, die auf NORGALL (1995) basierte. Diese Kartierungsanleitung wurde aus einer Reihe von Gründen für Brandenburg als nicht optimal eingestuft. Insbesondere wurde die starke Betonung der Erfassung von territorialer Aktivität (z. B. Rufe, Kreisen über Horstbereich) als kaum praktikabel betrachtet, da hierfür in Brandenburg kaum vorhandene Aussichtspunkte nötig sind, die einen weiten Überblick über die Landschaft bieten. Viele Ornithologen in Brandenburg und Berlin arbeiten darüber hinaus seit vielen Jahren nach den Kriterien des "Monitoring Greifvögel und Eulen Europas". Dieses Programm sieht unter anderem die Horstsuche vor (GEDEON 1994), die entgegen NORGALL (1995) qualitativ erheblich bessere Aussagen zum Bestand erlaubt, als die Beschränkung auf die Beobachtung territorialer Aktivitäten. Daher wurde die Anleitung von Norgall vom Verfasser mit einem Aufruf zur Horstsuche und entsprechenden Hinweisen ergänzt.

### Bestandsentwicklung 1986-2000

Zur Analyse der Bestandsentwicklung in Brandenburg und Berlin wurden die Ergebnisse aus den im Rahmen des Monitorings Greifvögel und Eulen Europas bearbeiteten PF verwendet. Die Bestandsentwicklung wurde anhand des Kettenindex analysiert. Dieser beruht darauf, dass die prozentuale Bestandsveränderung auf einer PF im Vergleich zum Vorjahr berechnet wird. Für diesen Index konnten also nur PF verwendet werden, die in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Jahren bearbeitet wurden. Die Methode liefert daher keine absoluten Bestandswerte, die nur bei einer alljährlichen Bearbeitung aller PF in allen Jahren angegeben werden könnten. Die Methode ist z. B. in MAMMEN & STUBBE (1997) ausführlich dargestellt.

## Ergebnisse

### Bestand im Jahr 2000

Insgesamt wurden im Jahr 2000 14 PF mit insgesamt 6.086 km<sup>2</sup> untersucht, dies entspricht 20,6 % der Landesfläche (Abb. 1). Von den 14 PF waren 7 langjährig bearbeitete Monitoringflächen, die im Jahr 2000 immer noch oder erneut bearbeitet wurden. Weiterhin wurde der Kreis Spree-Neiße einschließlich Stadt Cottbus (vgl. BESCHOW 2001) und der Altkreis Beeskow/Landkreis Oder-Spree vollständig be-

arbeitet. Ein weiterer Altkreis (Luckau/Landkreis Dahme-Spree), wurde fast vollständig untersucht (vgl. ILLIG 2000) und schließlich wurden 3 Messtischblätter (MTB) im Kreis Uckermark und eine Teilfläche des Kreises Havelland bearbeitet (Tab. 1).

Die Dichte des Rotmilans variierte in Brandenburg im Jahr 2000 großflächig zwischen 2,4 und 8,0 Brutpaaren (BP)/100 km<sup>2</sup> (Tab. 1). Bei Zusammenfassung aller 14 PF ergibt sich eine mittlere Dichte von 4,32 BP/100 km<sup>2</sup> (Tab. 1) und ein hochgerechneter Landesbestand von 1.273 BP. Diese einfache Bestandshochrechnung hat den Nachteil, dass eine Fehlerabschätzung (und damit die Angabe einer Spanne) nicht möglich ist. Daher wurde hier als zweiter Ansatz für jede PF die Dichte als Anzahl BP/100 km<sup>2</sup> errechnet (vgl. BIBBY et al. 1992). Hierbei wurde eine PF, die kleiner als 100 km<sup>2</sup> war, nicht berücksichtigt. Die auf diesem Wege errechnete mittlere Dichte betrug für die 13 PF 4,48 BP/100 km<sup>2</sup>, mit einer Standardabweichung von  $\pm 1,53$ . Das 95%-Konfidenzintervall liegt dann bei  $4,48 \pm 0,80$  BP/100 km<sup>2</sup>. Daraus ergibt sich ein Landesbestand von  $1.320 \pm 236$  BP, er liegt also zwischen 1.084 und 1.556 BP.

Der Rotmilanbestand des Landes Berlin wurde im Jahr 2000 vollständig erfasst. Auf 889 km<sup>2</sup> Stadtgebietsfläche wurden 3 BP festgestellt, dies entspricht einer Dichte von 0,3 BP/100 km<sup>2</sup>.

### Bestandsentwicklung 1986-2000

Der Bestand des Rotmilans nahm in Brandenburg nach 1986 deutlich um ca. 30 % zu. Der höchste Bestand wurde um 1990-92 erreicht, danach nahm der Bestand bis 1996 um ca. 35 % ab. Von 1996 bis 2000 nahm der Bestand wieder um ca. 20 % zu (Abb. 2).

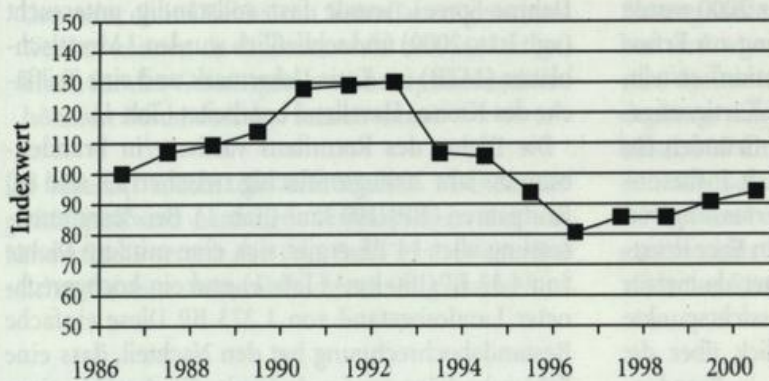
## Diskussion

### Bestand im Jahr 2000

Für die 80er und 90er Jahre ermittelten ALTENKAMP & LOHMANN (in ABBO 2001) durch Hochrechnung aus Probeflächenuntersuchungen einen Bestand von ca. 1.280 BP, für den Zeitraum 1996-99 einen Bestand von ca. 1.130 BP. Diese Werte liegen beide gut innerhalb der hier errechneten Spanne. Die Bestandsschätzung von DÜRR et al. (1997) mit 800-900 BP war sicher deutlich zu niedrig. Die gegenüber dem Bestand von 1996-99 etwas höhere Bestandsschätzung für das Jahr 2000 dürfte angesichts der Zunahme seit 1996 (Abb. 2) durchaus real sein.

Höchste Dichten werden in Brandenburg, wie auch schon in den 80er und 90er Jahren (ALTENKAMP





**Abb. 2:** Bestandsentwicklung (Anzahl BP) des Rotmilans in Brandenburg 1986-2000 (Kettenindex, Anzahl Probeflächen/Jahr 5-17, Mittel 13, 1986 = 100, Quelle: Datenspeicher Monitoring Greifvögel und Eulen Europas, U. Mammen, pers. Mitt.).

**Fig. 2:** Population trend (number of breeding pairs) of the Red Kite in Brandenburg from 1986 to 2000 based on indices.

**Tab. 1:** Bearbeitete Probeflächen (PF) im Jahr 2000 (Lage siehe Abb. 1). Die Monitoring-Nummern (Mon. Nr.) und PF-Namen folgen der Benennung der Jahresberichte des Monitorings Greifvögel und Eulen Europas. Die unmittelbar aneinander grenzenden PF 11-15 (vgl. Abb. 1) wurden für die Bestandsermittlung zu einer PF zusammengefasst. Die PF "Blumberg UM 2" wurde für die Bestandsentwicklung, nicht jedoch für die Bestandsschätzung im Jahr 2000 berücksichtigt, da sie sich mit 2 im Jahr 2000 bearbeiteten MTB überschneidet (Mon. = Monitoring, Teilfl. = Teilfläche).

**Table 1:** Study plots in the year 2000 (Locations see Fig. 1).

Nr.	Probefläche	Mon.-Nr.	Fläche [km <sup>2</sup> ]	BP	BP/100 km <sup>2</sup>	Bearbeiter
0	Blumberg UM 2		146	7	4,79	U. Kraatz
1	Vehlow 2	75	84	6	---	A. Ewert
2	MTB 2750 Gramzow		124	6	4,84	U. Kraatz
3	MTB 2850 Passow		124	7	5,65	U. Kraatz
4	MTB 2949 Greiffenberg		124	6	4,84	U. Kraatz
5	Lanke	171	126	4	3,17	A. Hallau, U. Jerke
6	Bernau	16	112	4	3,57	A. Hallau, U. Jerke
7	BAR/MOL	314	294	7	2,38	R. Altenkamp
8	Teilfl. HVL		201	16	7,96	T. Ryslavý
11	Ketzin-Nauener-Platte	66	110	9	8,18	
12	Potsdam-Nord	67	170	5	2,94	
13	Großkreutz	68	79	4	---	
14	Lehniner Land	69	169	3	1,78	
15	Nuthe-Niederung	70	67	2	---	
15	Teltower Platte	71	68	3	---	
<b>11-15</b>			<b>663</b>	<b>26</b>	<b>3,92</b>	G. Kehl, G. Lohmann
16	Zossen-Königs-Wusterhausen	72	719	21	2,92	V. Hastädt, A. Fiedler
17	Altkreis Beeskow		948	29	3,06	H. Haupt, H. Deutschmann
18	Teilfl. Altkreis Luckau		446	22	4,93	K. Illig
19	Kreis SPN		1821	91	5,00	R. Beschow
20	Teilfl. OSL		300	18	6,00	S. Herold
	<b>Summe</b>		<b>6.086</b>	<b>263</b>	<b>4,32</b>	
9	Westteil Berlins		487	0	0	R. Altenkamp
10	Ostteil Berlins	314	404	3	0,74	R. Altenkamp

& LOHMANN in ABBO 2001) in Gebieten mit hohem Grünlandanteil (Kreis Havelland, Schraden/Kreis Oberspreewald-Lausitz) und/oder guten Böden (Kreis Uckermark) festgestellt.

#### Bestandsentwicklung 1986-2000

In Brandenburg hat der Rotmilan mindestens seit

den 70er Jahren stark zugenommen (ALTENKAMP & LOHMANN in ABBO 2001). Dies lässt sich an zahlreichen Einzeluntersuchungen belegen. So hat sich der Bestand auf einer PF in der Region Potsdam im Zeitraum 1983-92 mehr als verdoppelt (KEHL & ZERNING 1993), für den Kreis Spree-Neiße und die Stadt Cottbus schätzt BESCHOW (2001) eine Verdreifachung des

Bestandes im Zeitraum 1978-1999. Die in Abb. 2 dargestellte Bestandsentwicklung zeigt demnach vermutlich die letzte Phase einer bereits wesentlich früher beginnenden starken Bestandszunahme. Nach 1992 ist für Brandenburg insgesamt jedoch von einer deutlichen Bestandsabnahme auszugehen, die jedoch bereits ab 1996 wieder in eine Bestandszunahme umschlug.

Die hier für Brandenburg ermittelten Ergebnisse liegen in Übereinstimmung mit überregionalen Trends. Eine starke Bestandszunahme seit Ende der 70er Jahre wurde in ganz Mitteleuropa festgestellt (Übersicht in MEBS 1995), für Ostdeutschland ermittelte NICOLAI (1995) im Zeitraum 1980/82 bis 1990/91 eine Zunahme um 50 %.

Die Auswertung der bundesweiten Erfassung im Jahr 2000 durch FRANZ & HORMANN (2003) ergab einen deutschen Gesamtbestand von 11.500 BP mit einer Spanne von 10.314-12.825 BP. Dieser Bestand liegt im oberen Bereich der Bestandsschätzung für das Jahr 1994 (WITT et al. 1996). Damals wurde der Bestand, basierend auf einer Umfrage des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA), mit 9.000-12.700 BP angegeben.

Der Vergleich der Bestandszahlen für die einzelnen Bundesländer von 1995 (MEBS 1995) mit denen aus dem Jahr 2000 (FRANZ & HORMANN 2003) zeigt erhebliche Unterschiede bezüglich des Bestandstrends. Starke Zunahmen wurden in Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen festgestellt. In den Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Thüringen blieb der Bestand in etwa konstant. Starke Abnahmen wurden lediglich in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt festgestellt. Dieser Vergleich zeigt, dass flächenbezogen von einer generellen Abnahme des deutschen Rotmilanbestandes seit 1990 keine Rede sein kann. Die für Deutschland z. B. von MAMMEN (2000) dargestellte, vor allem auf Änderungen der Landwirtschaft zurückgeführte Bestandsabnahme in den 90er Jahren dürfte wesentlich durch die starke Bestandsabnahme in Sachsen-Anhalt bedingt sein. Diese Abnahme ist aber aufgrund der hier dargestellten Ergebnisse als regionales Phänomen zu betrachten, das nicht auf die gesamtdeutsche Situation übertragbar ist. Entscheidend für den starken Rückgang in Sachsen-Anhalt war vor allem der weitgehende Wegfall mehrjähriger Futterkulturen auf sehr fruchtbaren Böden nach 1990. Diese Bewirtschaftungsform führte zu sehr hohen, im bundesweiten Vergleich einmalig hohen Siedlungsdichten in den dortigen Kerngebieten (vgl.

NICOLAI 1993). NICOLAI (1995) gab den Bestand in einem 1.500 km<sup>2</sup> großen Teil des Harzvorlandes mit  $630 \pm 75$  BP an, dies entspricht einer Siedlungsdichte von  $42 \pm 5$  BP/100 km<sup>2</sup>. Derartige Siedlungsdichten wurden in Brandenburg mit seinen wesentlich ärmeren Böden nie erreicht. Die höchste in Brandenburg festgestellte Siedlungsdichte waren 28 BP/100 km<sup>2</sup> in den Jahren 1991/92 auf einer Probefläche bei Rathenow/HVL (ALTENKAMP & LOHMANN in ABBO 2001). Insgesamt liegt die im Harzvorland festgestellte Siedlungsdichte etwa um den Faktor 10 höher als die durchschnittliche Dichte in Brandenburg (vgl. Ergebnisse). Dessen ungeachtet war zwar auch in Brandenburg im Zeitraum 1992-96 ein deutlicher Bestandsrückgang festzustellen. Dieser war jedoch nur im westlichen Teil des Landes, also im Grenzbereich zu Sachsen-Anhalt sehr deutlich und langfristig ausgeprägt (ALTENKAMP & LOHMANN in ABBO 2001). Im übrigen Land Brandenburg waren Änderungen bei der Landwirtschaft offenbar keine wesentliche Einflussgröße, da ab Mitte der 90er Jahre wieder eine Bestandszunahme erfolgte.

Den Weltbestand des Rotmilans hat zuletzt CARTER (2001) anhand einer fundierten Quellenauswertung auf 18.240-24.240 BP geschätzt. Damit lebten auch im Jahr 2000 ca. 50 % des geschätzten Weltbestandes in Deutschland. Auch der Bestandstrend in den einzelnen Staaten ist sehr unterschiedlich. Deutliche Bestandszuwächse wurden in den 90er Jahren vor allem in Mittel- und Westeuropa festgestellt, so in Großbritannien, Schweden, Dänemark, Belgien, Luxemburg, der Schweiz, Italien, Polen und Tschechien (CARTER 2001). Insbesondere in Schweden, der Schweiz und Polen waren die Bestandszunahmen auch quantitativ erheblich, so stieg der Bestand in Schweden von unter 50 Paaren in den 60er Jahren auf ca. 850 Paare im Jahr 1999, in der Schweiz von 90 Paaren 1969 auf 800-1200 Paare Mitte der 90er Jahre (MÜLLER 1995, WINKLER 1999, CARTER 2001). Mehr oder weniger stabile Bestände werden aus Frankreich, Portugal und Korsika gemeldet, in Spanien, Lettland, Litauen, der Slowakei, dem früheren Jugoslawien, Weißrussland und der Ukraine nahmen die Bestände in den 90er Jahren ab. Quantitativ bedeutsam ist dabei vor allem die Abnahme in Spanien auf etwa 3.000-4.000 BP, wobei nicht ganz klar ist, wie hoch der Bestand dort in früheren Jahrzehnten war (VIÑUELA et al. 1999, CARTER 2001). Insgesamt stuft CARTER (2001) den Weltbestand des Rotmilans in den 90er Jahren als stabil ein, dies gilt nach den Ergebnissen von FRANZ & HORMANN (2003) auch für den deutschen Bestand.

Soweit Rückgangsursachen bekannt sind, wird international ziemlich übereinstimmend direkte oder indirekte menschliche Verfolgung als wesentlichster Faktor genannt, vor allem das Auslegen von Giftködern (CARTER 2001). Insbesondere in Spanien werden auch Unfälle an Stromleitungen und der Wegfall von Aas in Form verendeter Haustiere als Rückgangsursache diskutiert (VIÑUELA et al. 1999). Lebensraumveränderungen spielen hingegen auch international kaum eine Rolle (CARTER 2001).

Die Gründe für die erhebliche Bestandszunahme in weiten Teilen des Gesamtverbreitungsgebietes in den letzten ca. 30 Jahren wurden bisher bemerkenswerterweise kaum diskutiert. Der Rotmilan hat jedoch im Gegensatz zu anderen Arten der Agrarlandschaft offensichtlich von der Intensivierung der Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten profitiert. Denkbar erscheint, dass große, von Hecken und Bäumen weitgehend beräumte Agrarlandschaften dem Rotmilan ökologisch entgegen kommen, da sie ihm bei seinem großräumigen Suchflug konstant niedrige Suchhöhen unter konstanten thermischen Bedingungen bieten. Da wesentliche Änderungen in der landwirtschaftlichen Nutzung in Brandenburg nicht zu erwarten sind, ist davon auszugehen, dass in Brandenburg auch weiterhin ein stabiler und gesunder Bestand der Art erhalten werden kann. Potenziell bestandsgefährdende Verlustfaktoren sind jedoch kritisch zu beobachten. Als neuer Mortalitätsfaktor muss insbesondere der exzessive Ausbau der Windkraft kritisch hinterfragt werden (LANGGEMACH et al. in Druck).

**Dank:** Mein Dank gilt allen Ornithologen Brandenburgs und Berlins, die durch aufwändige Untersuchungen diese Arbeit möglich gemacht haben. Für die Berechnung der Probestückengrößen und die Erstellung von Abb. 1 danke ich K. Hielscher (Landesumweltamt Brandenburg). Für zahlreiche kritische Hinweise und Hilfe bei der Literaturbeschaffung danke ich S. Herold, Ortrand, für die kritische Durchsicht des Manuskriptes danke ich außerdem K. Müller, Berlin.

## Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.  
 BESCHOW, R. (2001): Zum aktuellen Vorkommen des Rotmilans, *Milvus milvus*, im Landkreis Spree-Neiße und der Stadt Cottbus. Natur Landsch. Niederlaus. 21: 82-89.  
 BIBBY, C. J., N. D. BURGESS & D. A. HILL (1992): Bird census Techniques. London, San Diego.

CARTER, I. (2001): The Red Kite. Chelmsford.  
 DÜRR, T., W. MÄDLER, T. RYSLAVY & G. SOHNS (1997): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 1997. Natursch. Landschaftspf. Brandenb. 6 (2), Beilage.  
 FRANZ, D. & M. HORMANN (2003): Deutschlands Verantwortung besonders empfohlen: Rotmilan 2000. Falke 50: 290-291.  
 GEDEON, K. (1994): Monitoring Greifvögel und Eulen. Jahresber. Monitoring Greifvögel Eulen Europas, 1. Ergebnisband: 1-118.  
 ILLIG, K. (2000): Zur Verbreitung baumbrütender Greifvögel und des Kolkrahen im Altkreis Luckau im Jahr 2000. Biol. Stud. Luckau 29: 81-88.  
 KEHL, G. & M. ZERNING (1993): Der Greifvogelbestand und seine Reproduktion auf einer Probestfläche bei Potsdam. Natursch. Landschaftspf. Brandenb. Sonderheft 2: 10-18.  
 LANGGEMACH, T., O. KRONE, P. SÖMMER, A. AUE & U. WITTSTATT (in Druck): Verlustursachen bei Rotmilan (*Milvus milvus*) und Schwarzmilan (*Milvus migrans*) im Land Brandenburg. Vogel & Umwelt.  
 MAMMEN, U. (2000): Bestandsabnahme beim Rotmilan *Milvus milvus* von 1994-1997 in Deutschland. Ornithol. Mitt. 52: 4-13.  
 MAMMEN, U. & H. OPITZ (2000): Vogel des Jahres 2000 - Der Rotmilan. Bonn, Hilpoltstein.  
 MAMMEN, U. & M. STUBBE (1997): Jahresbericht 1996 zum Monitoring Greifvögel und Eulen Europas. Jahresber. Monitoring Greifvögel Eulen Europas 9: 1-106.  
 MEBS, T. (1995): Die besondere Verantwortung der Mitteleuropäer für den Rotmilan - Status und Bestandsentwicklung. Vogel und Umwelt 8, Sonderheft Rotmilan: 7-10.  
 MÜLLER, W. (1995): Brut- und Winterbestand des Rotmilans (*Milvus milvus*) in der Schweiz. Vogel und Umwelt 8, Sonderheft Rotmilan: 39-45.  
 NICOLAI, B. (Hrsg.) (1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands. Jena, Stuttgart.  
 NICOLAI, B. (1995): Bestand und Bestandsentwicklung des Rotmilans in Ostdeutschland. Vogel und Umwelt 8, Sonderheft Rotmilan: 11-19.  
 NORGALL, A. (1995): Revierkartierung als zielorientierte Methodik zur Erfassung der "Territorialen Saison-Population" beim Rotmilan (*Milvus milvus*). Vogel und Umwelt 8, Sonderheft Rotmilan: 147-164.  
 VIÑUELA, J., R. MARTÍ & A. RUIZ (eds.) (1999): El Milano Real en España. Madrid.  
 WINKLER, R. (1999): Avifauna der Schweiz. Ornithol. Beob., Beiheft 10.  
 WITT, K., H.-G. BAUER, P. BERTHOLD, P. BOYE, O. HÜPPOP & W. KNIEF (1996): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Ber. Vogelschutz 34: 11-35.

## Kleine Mitteilungen

### Ein Zwergerei bei der Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

André Kabus



KABUS, A. (2004): Ein Zwergerei bei der Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*). Otis 12: 113-114.

Im Rahmen der Mitarbeit am Rauchschwalbenprojekt der Beringungszentrale Hiddensee wurde am 27.7.03 in Böhne (Havelland) in einem Rauchschwalbennest ein Zwergerei gefunden. Es maß 11,6 x 9,6 mm und gehört damit zu den kleinsten in der Literatur beschriebenen Rauchschwalbeneiern.

KABUS, A. (2004): A very small Barn Swallow egg (*Hirundo rustica*). Otis 12: 113-114.

The egg was found in Böhne, Havelland region on 27. July 2003 during a ringing project, measured only 11.6 x 9.6 mm, and is therefore one of the smallest recorded Barn Swallow eggs.

André Kabus, Semmelweisstr. 45, 14712 Rathenow; email: andre.kabus@t-online.de

In Fortführung des länderübergreifenden EURING SWALLOW PROJECT entwickelten die deutschen Vogelwarten unter Federführung der Beringungszentrale Hiddensee das Programm "Integriertes Monitoring Rauchschwalbe". Im Rahmen des Teilprojektes Brutbiologie betreue ich in drei Stallanlagen bei Rathenow, Landkreis Havelland, die dortigen Bruten der Rauchschwalben. Im Jahr 2003 wurden hier von insgesamt 38 Brutpaaren 64 Bruten begonnen, d. h. mindestens je ein Ei gelegt. Beringungsreife Junge entwickelten sich in 48 Bruten. Die mittlere Anzahl pro Nest beringter Jungvögel lag für die Erstbruten bei 4,29 (120 juv./28 Bruten) und für die Zweit- bzw. Nachbruten bei 3,89 (70 juv./18 Bruten).

Die Nester wurden in etwa wöchentlichem Abstand kontrolliert. In einem für die zweite Brut neu gebauten Nest in einer Rinder-Stallanlage in Böhne lag am 27.7.2003 ein einzelnes Ei, das sofort durch seine extrem geringe Größe und besondere Form auffiel (Abb. 1). Färbung und Zeichnung wichen dagegen nicht vom arttypischen Spektrum ab. Als bei einer Nachkontrolle am 1.8.03 kein weiteres Ei in diesem

angefangenen Gelege hinzugekommen war, wurde das anormale Ei entnommen und vermessen. Es war von (kurz-)elliptischer Form und hatte die Maße 11,6 x 9,6 mm. Damit handelt es sich um ein typisches Zwergerei. Es befindet sich jetzt in der Sammlung des Phyletischen Museums in Jena.

Zwergereier sind schon vielfach und für zahlreiche Vogelarten beschrieben worden. In früherer Zeit stellten sie eine beliebte Spezialität mancher Eiersammler dar. KUMMER (1986) berichtet, dass allein der Sammler F. Haag zu Anfang des 20. Jahrhunderts 1.721 derartige Stücke besaß! Darunter befanden sich auch vier der Rauchschwalbe, für die HAAG (1911) selbst diese Maße angibt: 10 x 13 mm, 13 x 8,8 mm, 13 x 10,5 mm und 15 x 11 mm.

Als weitere derartige Nachweise bei der Rauchschwalbe wurden die folgenden bekannt: SCHMAUS (1938) fand im Hunsrück in zwei aufeinander folgenden Bruten im selben Nest neben vier bzw. drei Jungen jeweils ein Sparei mit den Maßen 13,7 x 10,0 bzw. 13,1 x 9,6 mm. SCHNEIDER (1979) beschreibt ein Zwergerei der Größe 11,9 x 9,5 mm, das er 1931 bei

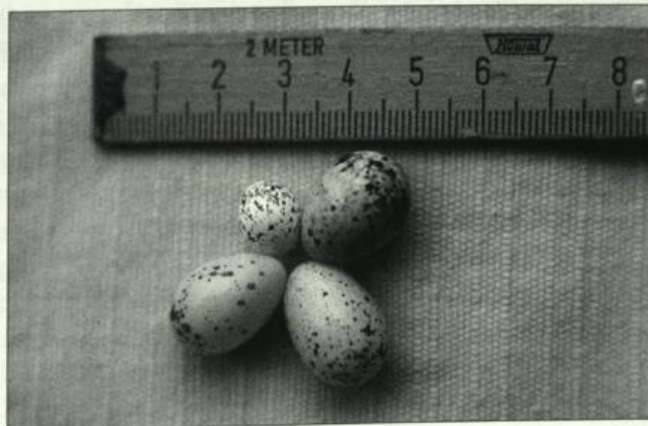


Abb. 1: Zwergerei der Rauchschwalbe mit drei normalen Eiern (Vergleichseier stammen nicht vom selben Gelege bzw. Weibchen), Böhne/HVL, Juli 2003. Foto: A. Kabus.

Fig. 1: Small Barn Swallow egg in comparison with three normal Barn Swallow eggs (not from the same brood or female), Böhne/HVL.

Leipzig in einem Nest neben vier Jungen antraf. In der Sammlung Makatsch befindet sich ein Zwergei, das 13,0 x 9,3 mm misst (MAKATSCH 1976). Im Vergleich mit den genannten Funden gehört das oben beschriebene Zwergei sowohl im Längen- als auch Breitenmaß zu den kleinsten.

Als mögliche Ursachen für die Entstehung solcher Ei-Anomalien diskutiert KUMMER (1986) ungünstige Ernährungsverhältnisse, anatomische Störungen des weiblichen Organismus, gesteigerte Inanspruchnahme der Vögel bei der Eiproduktion (etwa durch mehrfaches Absammeln von Eiern, z. B. bei Möwen), psychische Einflüsse sowie andere mutmaßliche Gründe und plädiert dafür, jeden einzelnen Fund zu

veröffentlichen. Das gab des Anstoß für diese kleine Mitteilung.

### Literatur

- HAAG, F. (1911): Über Spareier. Z. Ool. 1: 76-77, 84-85.  
 KUMMER, J. (1986): Über Spar- und Zwergeier. Beitr. Vogelkd. 32: 17-26.  
 MAKATSCH, W. (1976): Die Eier der Vögel Europas. Bd. 2. Leipzig, Radebeul.  
 SCHMAUS, M. (1938): Spareier bei der Rauchschalbe. Beitr. Fortpfl.biol. Vögel 14: 226.  
 SCHNEIDER, W. (1979): Zwergeier in Wildvogelgelegen. Beitr. Vogelkd. 25: 364-365.

## Vergiftungen bei brütenden Wiedehopfen (*Upupa epops*) in Brandenburg 2004

Torsten Ryslavy



RYSLAVY, T. (2004): Vergiftungen bei brütenden Wiedehopfen (*Upupa epops*) in Brandenburg 2004. Otis 12: 114-115.

In 5 Gebieten wurden 2004 10 vergiftete Wiedehopf-Brutweibchen aufgefunden. In den Mägen wurden hohe Konzentrationen der Substanz Methiocarb gefunden, die in Insektiziden verwendet wird.

RYSLAVY, T. (2004): Poisoned breeding Hoopoes (*Upupa epops*) in Brandenburg in 2004. Otis 12: 114-115.

10 poisoned breeding Hoopoe females were found at 5 breeding sites in 2004. The stomachs contained high concentrations of methiocarb, a substance used in insecticides.

Torsten Ryslavy, Staatl. Vogelschutzwarte, Dorfstr. 34, 14715 Buckow; email: Torsten.Ryslavy@lua.brandenburg.de

Der Wiedehopf, in Deutschland und Brandenburg vom Aussterben bedroht, wird seit 8 Jahren in Brandenburg auf den Truppenübungsplätzen (TÜP) Jüterbog-West und -Ost (S. Oehlschlaeger, T. Ryslavy), Lieberose/Reicherskreuz und im Oberspreewald (H. Haupt) mittels Farbmarkierung von Brut- und Jungvögeln untersucht. Dies erfolgt im Zusammenhang mit der Ausbringung von Niströhren.

Bisher wurden bei den Kontrollen der Niströhren nur ausnahmsweise tote Brutweibchen gefunden, und dies ausschließlich im Zusammenhang mit Prädation (Marder).

Zu Beginn der Brutsaison 2004 zeigt sich allerdings ein gänzlich anderes Bild, denn innerhalb kurzer Zeit wurden in Niströhren in allen Untersuchungsgebieten nicht weniger als zehn (!) tote Brutweibchen vorgefunden, davon zwei in den Vorjahren beringte Tiere (H. Haupt, T. Ryslavy). Alle lagen tot in Niströhren, hatten bereits Gelege oder standen am Beginn des Legeprozesses:

- TÜP Reicherskreuz/LOS: 25.5.04 2 tote Brutweibchen (H. Haupt)
- TÜP Lieberose/LDS: 12.5.04 2 tote Brutweibchen (E. Schröder)
- TÜP Jüterbog-Ost/TF: 21.6.04 2 tote (bereits mumifizierte) Brutweibchen (T. Ryslavy)
- TÜP Jüterbog-West/TF: 24.6.04 1 totes Brutweibchen (T. Ryslavy, S. Oehlschlaeger)
- Oberspreewald/LDS: 15.5.04 2 tote, 30.5.04 1 totes Brutweibchen (H. Haupt).

Von diesen 10 Weibchen wurden 8 Tiere aus allen 5 Teilgebieten eingesammelt und zur Untersuchung ins Landeslabor Potsdam gebracht, denn der Verdacht einer Vergiftung lag nahe, zumal im Frühjahr 2004 in vielen Waldgebieten Brandenburgs gegen die Nonne (*Lymantria monacha*) das Insektizid "Karate Zeon" per Flugzeug ausgebracht wurde und über die Nahrungsaufnahme (Insekten) eine Anreicherung toxischer Stoffe im Körper möglich ist. Allerdings ist der "Karate Zeon"-Wirkstoff Lambda-Cyhalothrin nach

1-2 Tagen nicht mehr nachweisbar, so dass hierfür nur frisch tote Tiere in Frage kämen, die sofort toxikologisch untersucht werden müssten.

Alle untersuchten Tiere befanden sich in gutem Ernährungszustand. Es wurde eine hohe Dosis von 40 mg/kg (Frischsubstanz) Methiocarb im Magen vorgefunden, wobei leider nur eine gepoolte Probe untersucht wurde, d. h. die Mägen aller Tiere wurden im Landeslabor "aufgrund der geringen Einzelmengen" zu einer Probe gemixt, anstatt jeden Magen separat zu untersuchen. Methiocarb ist in Insektiziden und Schneckenbekämpfungsmitteln enthalten. Lambda-Cyhalothrin als Wirkstoff des Nonnenbekämpfungsmittels "Karate" sowie weitere Insektizide wurden nicht nachgewiesen. Aufgrund der gepoolten Probe lässt sich leider keine Zuordnung zu den einzelnen Tieren vornehmen. Es ist also durchaus möglich, dass sich das Gift Methiocarb nicht in allen untersuchten Exemplaren befunden hat.

Die Frage, wo und wie die Aufnahme des Giftes er-

folgte, ist nicht zu beantworten. Fakt ist, dass es sich um eine akute Vergiftung handelte, da sich die Vögel alle in einem guten Ernährungszustand befanden.

Was zumindest bleibt, ist erstmals der Nachweis, dass brütende Wiedehopfe durch Insektizide vergiftet wurden. Nur aufgrund des Niströhren-Programmes konnten so viele tote Brutweibchen innerhalb kurzer Zeit gefunden werden. Es bleibt auf jeden Fall eine Dunkelziffer nicht gefundener vergifteter Brutvögel (möglicherweise auch anderer insektenfressender Arten wie Raubwürger, Ziegenmelker), da mit den Niströhren nur ein Teil der besetzten Brutplätze bekannt und kontrollierbar war. Dieser herbe Verlust von über 20 % der Brutweibchen im Untersuchungsraum wird im Folgejahr vermutlich kaum auszugleichen sein.

Da auch im Jahr 2005 zumindest mit einer weiteren Bekämpfung gegen die Nonne zu rechnen ist, wäre es um so wichtiger, frisch tote Brutweibchen einer toxikologischen Sofortuntersuchung zuzuführen, sofern solche Totfunde anfallen sollten.

## Erfolgreiche Jungenaufzucht durch ein Seeadler-Männchen (*Haliaeetus albicilla*)

Günter Kehl

KEHL, G. (2004): Erfolgreiche Jungenaufzucht durch ein Seeadler-Männchen (*Haliaeetus albicilla*). *Otis* 12: 115-117.

Nach dem Verlust des Weibchens zog ein Seeadler-Männchen im Jahr 2004 im Landkreis Potsdam-Mittelmark alleine erfolgreich zwei Jungvögel auf.

KEHL, G. (2004): Successful rearing of young by a male White-tailed Sea Eagle (*Haliaeetus albicilla*). *Otis* 12: 115-117.

A male White-tailed Sea Eagle was able to rear two nestlings on its own in the Potsdam region in 2004 after the loss of the female.

Günter Kehl, Wielandstr. 5, 14471 Potsdam; email: DieKehls@gmx.de



Am 15. April 2004 meldete der zuständige Oberförster bei der Unteren Naturschutzbehörde den Fund eines toten Seeadlers an einer Bahnstrecke bei Caputh im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Offenbar hatte der Seeadler an einem von einer Bahn überfahrenen Damtier gekröpft. Das Tier wurde sofort geborgen und am gleichen Tag zum Institut für Zoo- und Wildtierforschung nach Berlin gebracht. Dort stellte sich heraus, dass es sich um ein adultes Weibchen handelte.

Der Fundort befand sich 800 m Luftlinie von einem besetzten Seeadlerhorst entfernt, in dem im Jahr 2001 erstmalig erfolgreich gebrütet worden ist. Der Horst befindet sich in einem 140-jährigen lichten Buchenaltholz in ca. 20 m Höhe. Auch im Jahr

2004 fand hier eine Brut statt. Ein Bruterfolg konnte bestätigt werden, als das Weibchen am 9.4. offensichtlich Jungvögel fütterte.

Die Wahrscheinlichkeit war groß, dass es sich bei dem Totfund um das Revierweibchen handelte, zumal auch ein Brutfleck festgestellt wurde. Deshalb erfolgte durch mich noch am 15.4. abends von 17.25-20.30 Uhr eine vorsichtige Kontrolle des Horstes mittels Spektiv. Dabei konnte ich das Männchen ununterbrochen am Horst beobachten, das in dieser Zeit zwei Junge mit kleinen Portionen fütterte. Beide gaben in der Beobachtungszeit auch einmal Kot ab, so dass sie besser sichtbar wurden. Diese Beobachtungen ließen eine Schätzung des Alters der juv. auf ca. 20 Tage zu. Gegen 20.20 Uhr

flog der Altvogel zu einem 50 m entfernten Baum am Bestandsrand, offenbar dem Schlafbaum, ab. Auch am nächsten Morgen um 6.00 Uhr wurde das Männchen wieder fütternd beobachtet.

Bis Ende August 2004 erfolgten 41 Beobachtungen (zwischen 10 min. und 180 min., im Durchschnitt 48 min.) im Horstbereich, insgesamt für 32 Stunden und 30 Minuten, meist morgens und abends. Ein zweiter Altvogel wurde zu keiner Zeit festgestellt. Da sich der Horst in einem Buchenaltholz mit ca. 70 % Deckungsgrad befindet, konnte bis zum Austrieb des Laubes Mitte Mai recht günstig aus ca. 150 m Entfernung beobachtet werden. Am Bestandsrand verläuft ein befestigter Forstweg, der relativ häufig von Radfahrern, Joggern und Wanderern benutzt wird. Die Seeadler reagierten schon in den vergangenen Jahren relativ unempfindlich auf diese Bewegungen. Die Beobachtungen erfolgten dennoch mit größt möglicher Vorsicht, um das deutlich empfindlichere Männchen nicht zusätzlichem Stress aussetzen. Interessant war, dass sich in ca. 80 m Entfernung ein besetzter Kolkrabenhorst befand. Am 15.4. waren im Horst fast flügge juv. zusehen. Doch am 27.4. war der Kolkrabenhorst mit Sicherheit leer, ohne dass die jungen Kolkraben ausgeflogen waren. Eine Ursache für den Verlust der Jungvögel konnte nicht ermittelt werden.

Die jungen Seeadler entwickelten sich normal. Mehrfach wurden volle Kröpfe festgestellt. Am 25.4. wurde eine Blesralle verfüttert und es konnte erstmalig beobachtet werden, wie ein juv. schon selbst zu kröpfen versuchte. Am 27.4. wurden erstes Flügelschlagen festgestellt und erste Lahnlaute gehört. Die Jungvögel waren untereinander kaum aggressiv und lahnten kaum. Am 11.5. standen die juv. aufrecht und kröpften selbständig. Der Altvogel hatte die Beute nur kurz abgelegt. Am 18.5. stand ein Junges bereits auf einem Ast am Horstrand. Immer häufiger erfolgte von nun an heftiges Flügelschlagen.

**Bettelflugphase:** Bereits am 10.6. war der erste Jungvogel ausgeflogen. Er strich von einer direkt am Weg stehenden Buche (ca. 150 m vom Horst entfernt) halbhoch ab und landete am Rand in einer Jungbuche in ca. 5 m Höhe. Der zweite juv. war am 11.6. ausgeflogen. Die Jungvögel hielten sich meist halbhoch im Bestand auf. Am 15.6. beobachtete ich, wie der Altvogel mit einem Fisch kam und auf einer Lärche aufbaumte. Beide juv. beobachteten ihn ohne zu lahnen. Nach 10 Minuten flog der Altvogel mit der Beute zu einem Jungvogel, der dann ca. 5 Minuten lahnte. Die Beuteübergabe konnte nicht direkt

gesehen werden. Da am 1.7. ein juv. vom Boden auf-flog, ist anzunehmen, dass die Beute gelegentlich bei der Übergabe auch auf den Boden fiel. Der Horst schien bei der Beuteübergabe keine Rolle mehr zu spielen. Auf dem Horst wurde nur am 7.7. ein Jungvogel festgestellt. Am 25.7. landete der Altvogel mit Fisch direkt am Boden, wo sich bereits ein juv. befand. Der zweite kam sofort heftig lahnend dazu. Es war festzustellen, dass die Jungvögel ab Mitte Juli deutlich häufiger und intensiver riefen. Auch am 3.8. konnte eine Beuteübergabe am Waldboden beobachtet werden, wobei ein juv. sogleich mit der Beute wieder auf einen Baum flog. Am 15.8. fand dagegen eine Beuteübergabe auf dem Horst statt, wobei sich die Jungen auch hier nur wenige Sekunden aufhielten. Offenbar verließen die Juv. nun häufiger das engere Brutrevier, denn am 23.8. und 26.8. wurden sie dort nicht angetroffen. Die systematischen Beobachtungen im Brutrevier wurden Ende August eingestellt.

**Diskussion:** Die Tatsache, dass während der Brut- und Aufzuchtzeit des Seeadlers ein Altvogel verschwindet, mag zwar selten, aber doch immer wieder einmal vorkommen. ALBRECHT & HAUFF (1984) beschreiben einen Fall in Mecklenburg, in dem ein Weibchen verunglückte und das Männchen die zwei 6 bis 7 Wochen alten Jungvögel drei Wochen allein versorgte bis das gesund gepflegte Weibchen wieder im Revier frei gelassen werden konnte. B. Struwe-Juhl (pers. Mitt.) berichtete aus Schleswig-Holstein, dass es nach Ausfall des Männchens zu Kainismus unter den 44 Tage alten Jungen kam, weil das Weibchen offenbar kaum fütterte. Ein juv. wurde dennoch flügge. H. Freymann (pers. Mitt.) ist ein vergleichbarer Fall bisher nicht bekannt geworden. Gelegentliche Ausfälle von Altvögeln während der Brutzeit führten nach seinen Beobachtungen dann aber immer zum Brutausfall. Bei GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. (1971) und auch FISCHER (1982) wird beschrieben, dass besonders in den ersten Wochen das Weibchen die vom Männchen herbeigeschaffte Beute verfüttert. GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. (1971) zitieren allerdings WILLOGHS (1961), der ein Männchen beobachtete, dass etwa gleich häufig fütterte wie sein Weibchen. WENDLAND (1937) beobachtete an einem ostpreußischen Seeadlerhorst mit 40-45 Tage alten Jungvögeln, dass das Weibchen sich noch nicht an der Jagd beteiligte. Er stellte stets einen Altvogel am Horst fest, von dem er auf Grund des Verhaltens annahm (das Männchen war scheuer), dass es immer das Weibchen war.

Im hier beschriebenen Fall gelang eine Dokumentation der Vorgänge nach Partnerverlust beim Seeadler während der Aufzuchtzeit. Nach Abstimmung mit der Staatlichen Vogelschutzwarte wurde auf durchaus denkbare Managementmaßnahmen, wie Umsetzung der Jungen oder Zufütterung, verzichtet. Damit konnte relativ lückenlos dokumentiert werden, wie das Männchen allein erfolgreich zwei Jungvögel aufzog.

Begünstigend wirkte, dass die Jungvögel zum Zeitpunkt des Ausfalls des Weibchens bereits ca. 20 Tage alt waren, was auf einen recht frühen Brutbeginn um den 18. Februar schließen lässt. In der zweiten Aprilhälfte und im Mai gab es keine Unwetter und Kälteeinbrüche, so dass die juv. nicht gehudert werden mussten. Offenbar stellten die in nur 80 m Entfernung brütenden Kolkkraben keine Gefahr für die Jungen dar. Vielmehr kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Seeadler-Männchen die Ursache für das Verschwinden der fast flüggen Kolkkraben war. In ca. 300 m Entfernung befand sich ein Habichthorst, aus dem Ende Juni drei juv. ausflogen. Auch dadurch gab es offenbar keine Gefährdung der jungen Seeadler.

Maßgeblich für die erfolgreiche Jungenaufzucht dürfte allerdings die Erfahrung des Männchens in Verbindung mit der Revierqualität gewesen sein. Die ersten Fütterungen erfolgten bereits in den frühen Morgenstunden, auch schon vor Sonnenaufgang (16.4.: 6.00 Uhr, 25.4.: 6.00 Uhr).

Das Hauptjagdgebiet lag offensichtlich am Schwielowsee, da das Männchen in allen beobachteten Fällen aus dieser Richtung mit Beute anflog. Auffällig war auch, dass keine Aggressivität unter den Nestlingen zu bemerken war. Mehrfach konnten volle Kröpfe registriert werden.

Ein Problem war für die Zeit nach dem Ausfliegen zu erwarten. Es war zu befürchten, dass das Männchen die nun verteilt im Bestand befindlichen Jungvögel nicht ausreichend mit Nahrung versorgen kann. Anders als bei FISCHER (1982) beschrieben, wurde der Horst offenbar nur selten aufgesucht (eine Beobachtung eines juv. am 7.7.). Die Fütterung erfolgte wohl kaum auf dem Horst, da dieses Verhalten nur ein Mal, am 15.8. beobachtet wurde. Wie schon in der Ästlingszeit, lahten die juv. zunächst kaum, wurden ab Mitte Juli doch erheblich lauter. Besonders abends und morgens erklangen regelmä-

ßig "jig-jig-jig-jeg-jäg-jäg"-Rufe, die erst bei Erscheinen des Männchens mit Beute in die lang gezogenen "piiie-piie-piie"-Rufe übergangen.

Verkehrsunfälle, die häufigste Todesursache beim Seeadler (LANGGEMACH 2002), können auch zu Verlusten von alten Seeadlern während der Aufzuchtzeit führen. Die Beobachtung der erfolgreichen Aufzucht von zwei Jungvögeln bis Ende August (80 Tage nach dem Ausfliegen) lässt vermuten, dass sie auch selbständig wurden. Zweifellos kann diese Beobachtung nicht verallgemeinert werden, da wohl mehrere günstige Umstände zusammentrafen. Angemerkt sei auch, dass in diesem Seeadlerrevier bei "durchschnittlicher" Horstbetreuung (kurze Kontrollen alle 1-2 Wochen) mit Sicherheit das Fehlen des Weibchens nicht bemerkt und somit ein normaler Verlauf registriert worden wäre. Eine unübersichtliche Revierstruktur (in diesem Fall durchgängig Laubmischwald im Umkreis von 1000 m, keine Aussichtstellen) erschwerte es festzustellen, ob ein oder zwei Altvögel die Jungvögel versorgen.

Da das Prinzip der möglichst geringen Störung auch für den Horstbetreuer selbstverständlich sein muss, ist ein nicht unerheblicher Beobachtungsaufwand erforderlich, um gesicherte Aussagen machen zu können. Besonders soll hier die schnelle und richtige Reaktion des Oberförsters genannt werden, die eine umgehende Bergung und Untersuchung des alten Brutweibchens ermöglichte. Dadurch war auch erst eine sofortige Beobachtung der Vorgänge am Horst möglich.

## Literatur

- ALBRECHT, G. & P. HAUFF (1984): Beispiele veterinärmedizinischer Behandlungen wildlebender Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) im Bezirk Schwerin. Beitr. Vogelkd. 30: 311-315.
- FISCHER, W. (1982): Die Seeadler. Neue Brehm-Bücherei 221. Wittenberg.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4. Wiesbaden.
- LANGGEMACH, T. (2002): Situation und Schutz des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*) in Brandenburg und Berlin. Corax 19, Sonderheft 1: 23-36.
- WENDLAND, V. (1937): Beobachtungen über den Seeadler. Beitr. Fortpfl. biol. Vögel 13: 175-185, 224-227.



## Spareier bei Greifvögeln

Günter Lohmann



LOHMANN, G. (2004): **Spareier bei Greifvögeln. Otis 12: 118-119.**

Es werden 4 Beispiele von Spareiern bei Fischadler, Mäusebussard (2 Fälle) und Turmfalke aus dem Havelland beschrieben. Die Maße werden Minimummaßen als auch Normalmaßen aus der Literatur gegenübergestellt.

LOHMANN, G. (2004): **Small eggs in raptors. Otis 12: 118-119.**

Four examples of runt eggs of Osprey, Common Buzzard and Kestrel from the Havelland region are described. The measurements are compared with minimum and normal egg sizes from the relevant literature.

Günter Lohmann, Brandenburger Chaussee 16, 14669 Ketzin

Angeregt durch den Beitrag von MIERA (2001) und einen akutellen Fund im Jahre 2003 beim Fischadler möchte ich 4 Beispiele von Spareiern, die im Havelland bei der Beringung juveniler Greifvögel im Horst gefunden wurden, mitteilen. MIERA bezieht sich bei seiner Aussage zur Definition des Begriffs "Sparei" auf KUMMER (1986), dem ich folgen möchte. Bei KUMMER werden 19 Literaturnachweise mit "Sparei" aufgelistet, daneben lassen nochmals 9 Titel eine Beziehung zu diesem Begriff vermuten. KUMMER zitiert in seiner Arbeit neben LUCANUS: "Den Spareiern fehlt der Dotter" verschiedene andere Autoren, so z. B. auch Georg Krause, den ehemaligen Konservator am Zoologischen Museum in Berlin zur Definition Sparei: "Spareier sind dotterlose Gebilde mit verändertem, wasserarmem Eiweiß, aber normaler Schale, Färbung und Zeichnung. Das Spar- oder Spurei macht äußerlich den Eindruck eines normal entwickelten und lediglich in der Größe zurückgebliebenen Exemplares." Zwerg Eier dagegen besitzen trotz ihrer Kleinheit einen Dotter, aus dem sich ein Embryo entwickeln könnte. Die im Havelland gefundenen Resteier, und zwar einmal vom Fischadler (*Pandion haliaetus*), zweimal vom Mäusebussard (*Buteo buteo*)

und einmal vom Turmfalke (*Falco tinnunculus*) enthielten keinen Dotter, waren also Spareier. Im folgenden werden sie im Vergleich mit Eimaßen bei MAKATSCH (1974) und anderen Quellen vorgestellt.

### Fischadler

- Ei aus dem Havelland 2003 (Abb. 1):  
51,2 x 39,7 mm
- ROSENIUS; zit. in MAKATSCH (1974):  
48,3 x 45,0 mm
- REY (1912); zit. in GLUTZ VON BLITZHEIM et al. (1989):  
50,4 x 41,3 mm
- "normale Eier", Durchschnitt, n = 20; Sammlung Institut für systematische Zoologie Berlin:  
61,78 x 45,25 mm

### Mäusebussard

- Ei aus dem Havelland 1986: 46,1 x 38,0 mm
- Ei aus dem Havelland 1989: 42,0 x 35,8 mm
- GARLING; zit. in MAKATSCH (1974):  
48,3 x 43,6 mm
- REY; zit. in NIETHAMMER (1938):  
49,8 x 40,2 mm
- VERHEYEN (1967); zit. in GLUTZ VON BLITZHEIM et al. (1989):  
47,5 x 39,4 mm
- "normale" Eier aus Mitteleuropa; n = 198 (MAKATSCH 1974):  
56,00 x 44,69 mm



Abb. 1: Fischadler-Sparei im Vergleich mit normalem Ei, Havelland, 2003. Foto: G. Lohmann.

Fig. 1: Osprey runt egg in comparison with a normal Osprey egg.

**Turmfalke**

- Ei aus dem Havelland 1989: 32,4 x 27,0 mm
- bei MAKATSCH (1974): 33,7 x 32,6 mm
- bei NIETHAMMER (1938): 35,5 x 26,0 mm
- Rockenbauch; zit. in GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. (1989):  
34,0 x 27,4 mm
- "normale" Eier aus Mitteleuropa; n = 306 (MAKATSCH  
1974): 39,30 x 31,33 mm

**Literatur**

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1989): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4. Wiesbaden
- KUMMER, J. (1986): Über Spar- und Zwergeier. Beitr. Vogelkd. 32: 17-26.
- MAKATSCH, W. (1974): Die Eier der Vögel Europas. Bd. 1. Leipzig, Radebeul.
- NIETHAMMER, G. (1938): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. II. Leipzig.

## Schwarzkopf-Ruderente (*Oxyura jamaicensis*) im Nationalpark Unteres Odertal

Winfried Dittberner

DITTBERNER, W. (2004): Schwarzkopf-Ruderente (*Oxyura jamaicensis*) im Nationalpark Unteres Odertal. *Otis* 12: 119-120.

Von Anfang Juni bis Mitte Oktober 2004 hielt sich eine männliche Schwarzkopfruderente auf mehreren Gewässern in der Region des Nationalparks Unteres Odertal auf.

DITTBERNER, W. (2004): Ruddy Duck (*Oxyura jamaicensis*) in the Lower Oder National park. *Otis* 12: 119-120.

A male Ruddy Duck was on different places in the Lower Oder region from the beginning of June to the middle of October 2004.

Winfried Dittberner, PSF 10 05 40, 16303 Schwedt/Oder; email: j.dittberner@swschwedt.de



Von Anfang Juni bis Mitte Oktober 2004 hielt sich ein Schwarzkopf-Ruderenten-Männchen im Nationalpark Unteres Odertal auf. Nach der Erstbeobachtung am 6. Juni auf der Lanke im Felchowseengebiet durch D. Ferus und H. Thyssen wechselte der Vogel wohl kurzzeitig ins FIB Unteres Odertal über. Vom 12.-14. Juni hielt er sich auf einer staunassen Fläche

im Polder 10 bei Gatow auf. Ab dem 15. Juni wurde *Oxyura jamaicensis* auf dem Felchowsee angetroffen und zeitweise erneut auch auf der benachbarten Lanke. Das Männchen befand sich im Juni im vollen Prachtkleid und führte auf dem Felchowsee seine Vollmauser durch. Die Letztbeobachtung datiert vom 10. Oktober 2004 durch H. Haupt und N. Vilcsko.



Abb. 1: Adulte männliche Schwarzkopf-Ruderente auf dem Felchowsee/Uckermark. 25.8.2004. Foto: K. Vanscheidt.

Fig. 1: Male Ruddy Duck on Lake Felchow. 25.8.2004.

**Merkmale:** Bei der Schwarzkopf-Ruderente handelt es sich um ein Männchen im Brutkleid. Die kleine, untersetzt wirkende Ente fiel durch ihren großen blauen Schnabel und die weißen Kopfseiten auf. Letztere standen in starkem Kontrast zum tief-schwarzem Oberkopf und Hinterhals. Der Körper war leuchtend rotbraun gefärbt. Der Schwanz war oft aufgerichtet, so dass die weißen Unterschwanzdecken sichtbar waren. Bei Komfortbewegungen waren auch die weißliche Unterseite und die blaugraue Fußfärbung zu sehen.

**Verhalten:** Die Schwarzkopf-Ruderente zeigte während des gesamten Aufenthalts ein großes Sicherheitsbedürfnis. Auf dem Felchowsee schwamm sie stets in einem größeren Abstand zum Ufer. Sie hielt sich dabei bevorzugt in einem vegetationsreichen Bereich fast in der Seemitte auf. Beim ruhigen Schwimmen lag die Ente hoch im Wasser, und der Schwanz war aufgestellt. Bei Störungen durch den Fischer wich sie schwimmend und tauchend aus. Beim Überflug eines Seeadlers sicherte sie. Beim schnellen Schwimmen drückte sie den Schwanz auf die Wasseroberfläche nieder.

Beim Nahrungserwerb tauchte sie oft. Selten schnatterte sie mit vorgestrecktem Kopf zwischen schwimmenden Laichkräutern umher.

Gelegentlich führte der Vogel Komfortbewegungen durch. Dabei erhob er sich aus dem Wasser und putzte gründlich das Gefieder. Er schlug mit den Flügeln und streckte seitlich auf dem Wasser liegend das eine oder andere Bein aus. Am Tag ruhte die Schwarzkopf-Ruderente lange Zeit (s. Abb. bei KOLBE 1981).

Während des gesamten Aufenthalts der Schwarzkopf-Ruderente rasteten auf dem Felchowsee große Wasservogelscharen (Abb. 1). In ihrer Nähe schwammen oft Tafel- und Reiherenten, Hauben-, Schwarzhals- und Zwergtaucher, Graugänse u. a.

**Mauser:** Das Schwarzkopf-Ruderenten Männchen führte auf dem Felchowsee eine Vollmauser durch. Der Schwingenabwurf fand im Juli/August statt. Kleingefiedermauser wurde Ende August/Anfang September registriert.

**Diskussion:** Das Brutgebiet der Schwarzkopf-Ruderente liegt in Nord- und Südamerika. In England eingeführte Vögel begannen Anfang der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts zu brüten. Frei fliegende Vögel treten seither auch in Mitteleuropa auf (BEZZEL

1985). Die Bestandsentwicklung der Schwarzkopf-Ruderente in Großbritannien und Europa stellt SCHÄFFER (2004) dar. In Deutschland gab es die erste dokumentierte Brut 2001 bei Nordhorn im südwestlichen Niedersachsen (NIEHAUS 2001).

Schwarzkopf-Ruderenten bevorzugen für ihren Aufenthalt Flachgewässer mit reicher Uferflora (KOLBE 1981). Sie leben an Binnenseen und Brackwasserlagunen (MADGE & BURN 1989).

Für das Land Brandenburg wird die Schwarzkopf-Ruderente als Ausnahmegast/Gefangenschaftsflüchtling eingestuft. In ABBO (2001) werden nur zwei Beobachtungen genannt:

- 1 M. am 4./5. März 1989 unter Tafelenten auf dem Byhleguhrer See (W. Herrmann, H. Haupt)
- 1 M. am 28./29. Oktober 1994 auf dem Felchowsee (Mitglieder der Ornithologischen Gesellschaft Zürich)

Das Schwarzkopf-Ruderenten Männchen wurde von vielen Beobachtern und Besuchern des Nationalparks Unteres Odertal gesehen, z. B. H. Haupt (Beeskow), J. Mundt (Schwedt/Oder), B. Westphal (Herne), H. Dittberner (Bergen/Rügen), D. Ferus und H. Thyssen (Berlin), U. Kraatz (Blumberg/Uckermark), N. Vilcsko (Beeskow). Dokumentationen liegen bei der brandenburgischen avifaunistischen Kommission vor. Belegfotos fertigte K. Vanscheidt (Herne) an. Ich danke allen genannten und ungenannten Gewährsleuten für die Überlassung ihrer Beobachtungsdaten und für ergänzende Angaben.

## Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. Wiesbaden.
- KOLBE, H. (1981): Die Entenvögel der Welt. 2. Aufl. Leipzig-Radebeul.
- MADGE, E. S. & H. BURN (1989): Wassergeflügel. Ein Bestimmungsbuch der Schwäne, Gänse und Enten der Welt. Hamburg, Berlin.
- NIEHAUS, G. (2001): Erste erfolgreiche Brut der Schwarzkopf-Ruderente *Oxyura jamaicensis* in Deutschland. Limicola 15: 259-261.
- SCHÄFFER, N. (2004): Schwarzkopf-Ruderente kontra Weißkopf-Ruderente: Feuer frei - im Namen des Naturschutzes? Falke 51: 226 - 231.
- SCOTT, P. (1961): Das Wassergeflügel der Welt. Hamburg, Berlin.

## 6. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB)

zusammengestellt von Ronald Beschow



Das Kalenderjahr 2004 war das siebente Geschäftsjahr für die AKBB. In Bezug auf Beobachtungen seltener Vogelarten ist 2004 nach unserem heutigen Kenntnisstand eines der weniger spektakulären Jahre. Die

AKBB hat im Berichtszeitraum kontinuierlich an den anstehenden Aufgaben gearbeitet. Seit 1998 haben über 1.250 Meldungen zum Auftreten seltener Vögel in den Ländern Brandenburg und Berlin die AKBB erreicht. Weiterhin verzichtet die AKBB auf die Herausgabe eines eigenen Jahresberichtes zum Auftreten seltener Vögel im Berichtsgebiet. In enger Zusammenarbeit mit der ABBO wird seit 1998 der Avifaunistische Jahresbericht für Brandenburg und Berlin erarbeitet. Diese Handhabung soll auch in der Zukunft beibehalten werden. Alle avifaunistischen Daten, die ins Zuständigkeitsfeld der AKBB fallen und anerkannt wurden, werden in den Avifaunistischen Jahresberichten für Brandenburg und Berlin publiziert.

Auch wenn die AKBB regelmäßig im Rahmen der ABBO-Jahrestagungen einen kurzen Rechenschaftsbericht hält, sei hier ein kurzer Überblick zum Arbeitstand gegeben. Seit dem letzten Bericht (BESCHOW 2003) sind keine Änderungen zum Meldesgeschehen festgelegt worden. Die AKBB erwartet im Jahr 2005 eine überarbeitete Artenliste der Vögel Deutschlands und entsprechende neue Festlegungen der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) zur Meldepflicht bestimmter Arten. Dies wird abgewartet, bevor eigene Präzisierungen in der Landesliste der meldepflichtigen Arten vorgenommen werden.

Die Flut an Meldebögen ist seit 2002 verebbt. Abb. 1 zeigt deutlich, dass derzeit noch maximal bis 150 Meldungen pro Jahr zu bearbeiten sind. Deutlich sieht man ferner, dass die einzelnen Jahrgänge gut zwei Jahre benötigen, ehe man davon ausgehen kann, dass kaum noch Nachmeldungen eingereicht werden (Tab. 1). Auch für den Jahresbericht 2002 konnten einige sehr spät eingetroffene Meldungen aus 2002 und noch weiter zurückliegend nicht mehr berücksichtigt werden. Diese Beobachtungen werden Gegenstand der Rubrik Ergänzungen und Nachmeldungen im nächsten Jahresbericht.

Unser Appell richtet sich an alle Beobachter, möglichst zeitnah eine Dokumentation einzureichen. Derzeitig wird am Jahresbericht 2003 gearbeitet. Oft stellt man erst in der intensiven Bearbeitungsphase für den Jahresbericht fest, dass z. B. eine bekannt gewordene Beobachtung bisher doch nicht dokumentiert ist. Häufige Ursache für die Nichtdokumentation ist der Umstand, dass zahlreiche Beobachter zwar gleichzeitig den Vogel sahen, aber keine Abstimmung unter den Beobachtern erfolgte, wer eine Meldung zusammenstellt. Jeder verlässt sich auf den anderen und so gehen wertvolle faunistische Daten verloren. Eine weitere Quelle für eine Nichtdokumentation liegt im Umstand begründet, dass Gastbeobachter aus anderen Bundesländern nicht die Meldepflicht im Land Brandenburg/Berlin kennen bzw. beachten (z. B. Küstenseeschwalben). In Einzelfällen bemüht sich die AKBB durch Kontakt zu den Beobachtern um eine Dokumentation.



Abb. 1: Dokumentationstätigkeit seltener Vogelarten in Brandenburg und Berlin einschließlich Altdaten und Nachmeldungen.

Die Dokumentationstätigkeit in Brandenburg und Berlin für das Geschäftsjahr 2004 und für das Berichtsjahr 2002 wird im Folgenden kurz bilanziert. Im Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2002 (HAUPT et al. 2004) sind analog der Vorjahre alle anerkannten Beobachtungen seltener Vogelarten aus dem Jahr 2002 sowie einige Nachträge aus früheren Jahren enthalten. Abweichende Entscheidungen bei Beobachtungen die abschließend von der DSK geprüft wurden, werden nach deren Bekanntgabe in der Otis mitgeteilt.

Seit dem letzten Bericht (Otis 11: 105-108) ist die

Anzahl eingereicherter Dokumentationen erstmals unter 100 Meldungen im Jahr geblieben (Zugang von 95 auf insgesamt 1253 Meldungen). In die Gesamtzahl eingeschlossen sind auch 266 Meldungen mit DSK-Zuständigkeit. Wir hoffen nicht, dass der in Abb. 1 sichtbare Trend in den Jahresmeldungen real ist und eine Dokumentationsmüdigkeit eingetreten ist. Daher sind Nachmeldungen immer noch besser, als keine Meldung. Nachmeldungen werden selbstverständlich gleichrangig einer zeitnahen Dokumentation bewertet, sollten aber stets eine Ausnahme bleiben.

In den letzten Jahren werden auch verstärkt außergewöhnliche Beobachtungen zur Phänologie gemeldet, die oft keinerlei zusätzliche Informationen enthalten. Die AKBB ist auch verpflichtet, solche Extremdaten zu bewerten. Daher bitten wir bei Feststellung zeitlich sehr ungewöhnlicher Beobachtungen von durchaus verwechselbaren Arten auch diese nachvollziehbar zu beschreiben (z. B. Wiesenweihe oder Fitis im Winter, Merlin im Sommer usw.).

Allen Meldern, die die Arbeit der AKBB und der DSK auch im Kalenderjahr 2004 unterstützt haben, gebührt unser Dank. Seit 1998 haben bisher 135 Beobachter Meldungen bei der AKBB eingereicht. Wir werten dieses Ergebnis als ein Indiz dafür, dass die wissenschaftlich-avifaunistische Arbeit in Brandenburg und Berlin sich auf eine breite Basis stützt. Klar ist aber auch, dass immer noch eine Reihe von aktiven Feldornithologen sich nicht an unserer Gemeinschaftsarbeit beteiligt. Dadurch gehen jährlich mehrere faunistisch wertvolle Daten für weiterführende Bearbeitungen und Aussagen verloren. Im Interesse der Erstellung eines möglichst vollständigen Abbildes vom Vogelleben in Brandenburg und Berlin sollten wir alle zusammenarbeiten und akzeptieren, dass heute international anerkannte Normen im Umgang mit Beobachtungen gelten.

Für die zeitnahe Einreichung von Meldungen aus

2003/2004 bedanken wir uns bei: R. Altenkamp, J. Bellebaum, R. Beschow, H. Deutschmann, W. Dittberner, C. Düker, S. Fahl, D. Ferus, M. Fiddicke, H. Haupt, T. Heinicke, L. Henschel, M. Kolbe, B. Kreisel, U. Kraatz, D. Krummholz, M. Löschau, K. Lüddecke, W. Mädlow, T. Noah, J. Rathgeber, B. Ratzke, B. Schornert, W. Schreck, G. Vitzthum, S. Weiß und R. Zech.

Aus Tab. 1 ist der aktuelle Bearbeitungsstand zur Meldetätigkeit ersichtlich. Bis Ende Dezember 2004 wurde der 38. Datenumlauf von Meldebögen organisiert und bearbeitet. Da derzeit die Meldungen recht spärlich über längere Zeiträume eintreffen, ist aktuell etwa eine bis halbjährige Bearbeitungszeit je Umlauf entstanden. Bis auf Revisionsdaten aus dem letzten Umlauf und dem Umlauf Nr. 39 von Anfang Januar 2005 sind alle Meldungen bearbeitet.

Für das Kalenderjahr 2003 wird aus der vorliegenden Datengrundlage auf ein deutliches "Meldedefizit" geschlossen. Wer seine Beobachtungen noch nicht dokumentiert hat, sollte dies umgehend nachholen.

Nach über 1.200 abschließend bewerteten Meldungen lässt sich feststellen, dass über 91 % aller Dokumentationen von der AKBB anerkannt werden. Insbesondere bei Arten mit DSK-Zuständigkeit werden knapp 20 % der Meldungen kritisch bzw. als nicht ausreichend dokumentiert bewertet. Daraus resultiert für den Beobachter und Melder der Schluss - je seltener eine Art ist, um so gründlicher sollte die Dokumentation der Beobachtung erfolgen. Meldelisten: In Bezug auf die ab dem 1.1.2001 gültigen Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen (DSK 2001, BESCHOW 2001) gab es lediglich im Jahr 2003 die Präzisierung der Landesliste zum 1.7.03 mit Streichung der Kurzschnabelgans als meldepflichtige Art sowie dem Wegfall der Dokumentationspflicht für Vögel im Prachtkleid von Weißflügel- und Weißbartseeschwalbe.

Tab. 1: Übersicht zum Bearbeitungsstand Meldebögen Brandenburg und Berlin (Stand Eingang bis 31.12.2004).

Jahr	Meldungen		Entscheidungen mit AKBB-Zuständigkeit			Empfehlungen der AKBB bei DSK-Zuständigkeit		
	gesamt	davon DSK	anerkannt	abgelehnt	noch nicht entschieden	anerkannt	abgelehnt	noch nicht entschieden
1990-1997	43	14	28	1	0	11	2	1
1998	232	38	184	10	0	30	7	1
1999	265	52	203	7	3	45	7	0
2000	256	47	196	13	0	39	8	0
2001	175	39	125	10	1	25	11	3
2002	139	31	91	12	5	17	13	1
2003	85	24	55	3	3	23	0	1
2004	58	21	15	1	21	13	0	8
gesamt	1253	266	897	57	33	203	48	15

Die aktualisierte Landesmeldeliste Brandenburg/Berlin und die bundesrepublikweit gültige Meldliste sind auch auf der ABBO-Homepage unter AKBB nachzulesen. Insbesondere bei Nachmeldungen aus früheren Jahren (vor 2001) ist die Meldeliste aus DSK (1993) zu Grunde zu legen. Um einen aktuellen und vollständigen Überblick zum Auftreten seltener Vögel im Berichtsgebiet zu bekommen, bitten wir alle Meldungen direkt bei der AKBB einzureichen oder zumindest eine Kopie der AKBB zu übersenden. Insbesondere bei Nachmeldungen erscheint uns der kurze Weg über die AKBB notwendig. Leider ist die zeitliche Differenz zwischen dem Erscheinen der Jahresberichte DSK und der Jahresberichte für Brandenburg/Berlin in den letzten drei Jahren nicht geringer, eher stetig größer geworden. Für Konsultationen und bei Fragen zum Thema Dokumentation seltener Vogelarten stehen die Mitarbeiter der AKBB jederzeit zur Verfügung.

Das Auftreten von Hybridvögeln (insbesondere Enten- und Greifvögel) sowie von Neozoen spielt auch in Brandenburg zunehmend eine Rolle. Auch wenn keine Dokumentationspflicht zwingend besteht, ist es von Interesse, dass solche Vorkommen und die erfolgreichen Bruten von Neozoen/Exoten im Rahmen der Datenmeldungen für die Avifaunistischen Jahresberichte der ABBO, BOA bzw. AKBB erfasst werden. Bekanntlich glückten in der Niederlausitz die einzigen neueren Brutnachweise der Moorente im Berichtsgebiet (1999, 2000 und 2002). Aktuell ist nun für 2004 ein Brutnachweis in der Kombination Tafelente x Moorente für die Glinziger Teiche/SPN dokumentiert. Die Ansprache der juv. Hybridvögel war für die Beobachter der

Region eine hoffentlich nicht wiederkehrende Erfahrung.

**Meldebogeninhalt:** Die Qualität und Vollständigkeit der eingereichten Meldebögen ist überwiegend gut bis zufrieden stellend. Allerdings gibt es gelegentlich Probleme bei der Lesbarkeit handschriftlich eingereicherter Dokumentationen. Die Möglichkeit, die Meldebögen mittels PC zu erstellen, sollte daher ernsthaft geprüft werden. Von der AKBB kann eine entsprechende Vorlage als Word-Dokument per Mail bereitgestellt werden.

Inhaltlich besteht für eine Dokumentation immer die Notwendigkeit der Nennung von erkannten Artkennzeichen. Welche Informationen von besonderem Interesse sind, steht auf der Rückseite der Meldebögen im "Kleingedruckten". Uns erreichen immer wieder Meldungen, die außer der Schilderung von Beobachtungsumständen, Angaben zum Wetter und der Beteuerung, dass alle typischen Artmerkmale erkannt wurden, keine verwertbaren Angaben

Tab. 2: AKBB-Meldeergebnis Kalenderjahr 2002 für die Länder Brandenburg und Berlin (Stand 31.12.04).

Vogelart	Anzahl Meldungen*	davon anerkannt	davon nicht anerkannt	nicht abschließend bewertet
Seidenreihher	6	6	0	0
Purpureihher	2	2	0	0
Nachtreihher	5	4	1	0
Kuhreihher	1	1	0	0
Zwerggans	10 (2)	10 (2)	0	0
Kurzschnabelgans	28 (2)	27 (2)	0	1
Zwergkanadagans	1	1	0	0
Moorente	9	8	0	1
Steinadler	2	1	1	0
Schreiadler	1	0	0	1
Birkhuhn	1	1	0	0
Kleines Sumpfhuhn	9	8	1	0
Mornellregenpfeifer	1	0	1	0
Sumpfläufer	1	0	1	0
Teichwasserläufer	5	3	1	1
Spatelraubmöwe	1	0	1	0
Schmarotzerraubmöwe	1	1	0	0
Falkenraubmöwe	1	1	0	0
Dreizehenmöwe	2	2	0	0
Küstenseeschwalbe	4	3	1	0
Weißbart-Seeschwalbe	3	3	0	0
Weißflügel-Seeschwalbe	3	2	0	1
Seggenrohrsänger	1	1	0	0
Trauerbachstelze	2	2	0	0
Halsbandschnäpper	1	1	0	0
Rotkopfwürger	3	2	1	0
Spornammer	2	1	1	0
Sonstige Meldungen	2	0	2	0
<b>Gesamt</b>	<b>108</b>	<b>91</b>	<b>12</b>	<b>5</b>

\* Anzahl Meldungen z. B. 10 (2) bedeutet, dass 10 Meldungen mit Jahresbezug vorliegen und davon sind zwei Meldungen aus Sammelisten über mehrere Jahre.

enthalten. Ferner gibt es auch wenige Beobachter, die nur die Kopfdaten im Meldebogen angeben und glauben durch eine Auflistung von Mitbeobachtern auf eine Beschreibung des gesehenen Vogels verzichten zu können. In beiden Fällen fehlt die Bewertungsgrundlage der Beobachtung und die AKBB ist gezwungen, solchen Meldungen abzulehnen. Die AKBB wertet rein nach der Faktenlage und ist nicht berechtigt, Bonuspunkte für Einzelne zu vergeben bzw. zu inhaltlichen Ausführungen einer Meldung bei Zweideutigkeiten Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen anzustellen. Im Einzelfall wird die AKBB über zusätzliche Rückfragen beim Beobachter versuchen eine Nachmeldung bzw. Nachbesserung der Beschreibung zu erreichen.

Zum Bearbeitungsstand der eingereichten Meldungen kann jederzeit beim Koordinator der AKBB oder bei jedem anderen Kommissionsmitglied Auskunft eingeholt werden. Auf Anfrage kann im begründeten Fall auch auf Daten zurückgegriffen werden, die noch nicht in Jahresberichten veröffentlicht sind. Seitens der AKBB wird eine zügige Bearbeitung der Meldungen garantiert.

Wir rufen alle Beobachter in Brandenburg und Berlin auch weiterhin auf, in der Meldetätigkeit nicht nachzulassen und unsere Arbeit zur wissenschaftlichen Dokumentation avifaunistischer Daten zu unterstützen.

In Tab. 2 ist das vorläufige Abschlussergebnis für das Jahr 2002 zusammengestellt. Für die Kalenderjahre 2003 und 2004 bitten wir um schnellstmöglichen Abschluss der Dokumentationen und Beachtung der Festlegungen zu den Meldelisten (gültig ab 1.1.01, präzisiert zum 30.6.03). Die in Tab. 2 ausgewiesenen Ergebnisse der Meldungen sind im Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2002 verarbeitet.

Insgesamt lag die Quote der abgelehnten Meldungen mit 11,7 % über dem Niveau der Vorjahre. Zu den meisten Ablehnungen kam es erneut wegen unzureichender bzw. fehlender Beschreibung zum Beobachtungsobjekt. Abgelehnt sind für das Jahr 2002 bisher folgende Beobachtungen:

**Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*:** 11.6.02 ad. Ind. Rietzer See-Streng/PM (AKBB 1020: Dokumentation unzureichend).

**Hybrid Moor- *Aythya nyroca* x Tafelente *A. ferina*:** 31.3.02 1 Weibchen Weinbergsteich Guteborn/OSL (AKBB 974: Beschreibung spricht eindeutig für Hybridvogel, eine Zuordnung zu Elternschaften aber nicht sicher möglich).

**Steinadler *Aquila chrysaetos*:** 5.4.02 immat. Oder-

tal bei Stolzenhagen/UM (AKBB 1030: Dokumentation nicht ausreichend).

**Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*:** 4.9.02 dj. Fischteiche Blumberger Mühle/UM (AKBB 1021: Beschreibung schließt andere Arten nicht aus, Bestimmung nach erkannten Merkmalen nicht nachvollziehbar).

**Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*:** 3.4.02 ad. im Übergangskleid "Forellenhof" Eberswalder Urstromtal/BAR (AKBB 1015: Dokumentation nicht ausreichend, Beobachtungsumstände lassen Detailangaben fragwürdig erscheinen).

**Sumpfläufer *Limicola falcinellus*:** 18.8.02 dj. Zäckericker Loose/MOL (AKBB 1042: Beschreibung nicht eindeutig bis widersprüchlich).

**Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*:** 5.9.02 ad. oder subad. Großer Müggelsee/B (AKBB 946: wesentliche Merkmale nicht erkannt).

**Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*:** 10.10.02 dj. Fischteiche Blumberger Mühle/UM (AKBB 1016: Dokumentation nicht ausreichend).

**Rotkopfwürger *Lanius senator*:** 2.5.02 Weibchen Jänschwalder Wiesen/SPN (AKBB 959: Dokumentation nicht ausreichend).

**Spornammer *Calcarius lapponica*:** 6.10.02 8 Ind. Randowtal bei Lützlow/UM (AKBB 1019: Dokumentation nicht ausreichend).

Wir wünschen allen Beobachtern in Brandenburg und Berlin ein erlebnisreiches Beobachtungsjahr 2005.

## Literatur

BESCHOW, R. (2001): 3. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 9: 137-142.

BESCHOW, R. (2003): 5. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 11: 105-108.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1993): Mitteilungen der Deutschen Seltenheitenkommission. *Limicola* 7: 205-215.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2001): Neue Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen. *Limicola* 15: 265-288.

HAUPT, H., W. MÄDLow & U. TAMMLER (2004): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2002. Otis 12: 1-46.

## Avifaunistische Kommission Brandenburg und Berlin

**Kontaktadresse:** Ronald Beschow, Am Berghang 12 a, 03130 Spremberg (Tel.: 03563-97079) email: rbeschow@web.de

## Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg

Torsten Langgemach & Torsten Ryslavy



Nach Auffassung der EU-Kommission ist Deutschland bisher seinen Verpflichtungen zur **Meldung von Vogelschutzgebieten nach der EU-Vogelschutzrichtlinie** nicht hinreichend nachgekommen. Nach der Ein-

leitung eines Vertragsverletzungsverfahrens der Kommission gegen die Bundesrepublik hat eine Reihe von Bundesländern mit Nachmeldungen reagiert. Brandenburg meldete im Jahr 2004 19 zusätzliche "Special Protection Areas" (SPA). Zuzüglich der bereits im Jahr 1997 benannten 12 Gebiete vergrößerte sich damit die Gesamtzahl gemeldeter SPAs auf 31 und reduzierte sich durch Zusammenlegung einiger Gebiete wieder auf 27. Deren Fläche macht 22 % der Landesfläche aus und liegt bei 648.638 ha. Von den nachzumeldenden Gebieten sind insgesamt rund 17 % bereits als NSG gesichert. Für die übrigen Gebiete wird geprüft, auf welchem Wege der Schutz der Vogelwelt künftig realisiert werden kann. So kann z. B. in einem großen und überwiegend aus landwirtschaftlichen Nutzflächen bestehenden Gebiet wie dem Rhin-Havel-Luch zwar für die Kranichschlaf- und -vorsammelplätze eine Ausweisung als NSG ins Auge gefasst werden, für die ausgedehnten Nahrungsflächen erscheint dies jedoch nicht sinnvoll. Das Ministerium für Landnutzung, Umwelt und Verbraucherschutz (MLUV) wird voraussichtlich im Mai 2005 durch eine Amtsblattveröffentlichung den 27 SPA-Gebieten einen offiziellen Charakter verleihen. Die Gebietssteckbriefe wurden - koordiniert durch das Landesumweltamt bzw. die Vogelschutzwarte - mit wesentlicher Beteiligung ehrenamtlicher und hauptamtlicher Ornithologen verfasst, wofür allen Beteiligten an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Für das **Monitoring von Vogelarten der Normallandschaft** werden gegenwärtig drei Methoden im Rahmen gesamtdeutscher Programme des DDA angewendet:

- Siedlungsdichteuntersuchung (Revierkartierung aller Arten auf Untersuchungsflächen von 20-100 ha),
- Punkt-Stopp-Route (Erfassung aller Individuen an 20 Stopps für je 5 min.),
- Linienkartierung (Revierkartierung entlang einer

ca. 3 km Linie auf vom Statistischen Bundesamt vorgegebener 100 ha Untersuchungsfläche).

Während Siedlungsdichteuntersuchungen und Punkt-Stopp-Routen seit 1995 in Brandenburg bearbeitet werden, wurde die Linienkartierung als neue Methode 2004 eingeführt. Sie soll künftig die Methode der Wahl für das gesamtdeutsche Monitoring "Vogelarten der Normallandschaft" sein. Die anderen Methoden sollen jedoch auf bestehenden Flächen und Routen bis zum Jahr 2010 fortgeführt werden, um den Methodenwechsel durch einen Übergangszeitraum, in dem die Methoden parallel angewandt werden, mathematisch berechenbar zu machen. Dies betrifft in Brandenburg 35 Siedlungsdichteflächen und knapp 100 Punkt-Stopp-Routen. Für die Linienkartierung sind in Brandenburg insgesamt 98 Bundesflächen sowie zusätzlich 107 Landesflächen zu besetzen; z. Z. sind 50 Bundes- und 25 Landesflächen vergeben. Interessenten melden sich bitte beim Landeskoordinator Torsten Ryslavy ([ryslavy@gmx.de](mailto:ryslavy@gmx.de) oder [torsten.ryslavy@lua.brandenburg.de](mailto:torsten.ryslavy@lua.brandenburg.de) bzw. Tel.: 033878-909914). Der aktuelle Stand der Probeflächenbesetzung ist auf der Homepage der ABBO ([www.abbo-info.de](http://www.abbo-info.de)) als Karte eingestellt.

Acht Jahre, nachdem die letzte **Internationale Großtrappentagung** in der damaligen Naturschutzstation Buckow, heute Staatliche Vogelschutzwarte, stattgefunden hat, gab es nach einigen Geburtsschwächen endlich die nächste Veranstaltung dieser Art. Vom 14.-18.9.04 fand im Besucherzentrum des Nationalparks Neusiedler See in Illmitz (Österreich) zunächst eine Internationale Fachtagung und anschließend die erste Vertragsstaatenkonferenz zum "Memorandum of Understanding ... the Great Bustard" statt. Über dieses im Rahmen der Bonner Konvention stehende internationale Abkommen zum Schutz der Großtrappe wurde in der vorletzten "Otis" berichtet. Im Zentrum des MoU steht die länderübergreifende Zusammenarbeit, z. B. bei der Sicherung von Stromleitungen im Dreiländereck Österreich, Ungarn, Slowakei, beim grenzübergreifenden Schutz ziehender oder teilziehender Populationen oder im Rahmen länderübergreifender Grundlagenforschung. Die diesbezügliche Kooperation zwischen



Deutschland, insbesondere dem Förderverein Großtrappenschutz, und nahezu allen anderen Staaten mit relevanten Großtrappenvorkommen wurde auf der Tagung wiederholt positiv erwähnt. Die Gesamtpopulation der Großtrappe in Europa wird derzeit zwischen 35.600 und 38.500 Vögel geschätzt. Bestandszunahmen gab es im letzten Jahrzehnt nur in Österreich, Deutschland und einigen Gebieten in Ungarn. Interessante Forschungsergebnisse kamen u. a. aus Spanien: größere Teilpopulationen tendieren dort zur Zunahme, kleinere oder fragmentierte Teilpopulationen nehmen eher ab. 1-2 Trappen je km<sup>2</sup> gelten in Spanien als wenig. Davon ausgehend wären z. B. im SPA "Havelländisches Luch" erst bei deutlich mehr als 100 Ind. stabile Verhältnisse anzunehmen. Es besteht Hoffnung, dass bei weiterer Zunahme in Deutschland ein stabilisierender Effekt eintritt. Hauptproblem bleibt trotzdem der hohe Prädationsdruck. Dieses Thema wurde von fast allen Rednern angesprochen, aber außer der Forderung nach intensiver Bejagung potenzieller Prädatoren gab es kaum griffige Konzepte. Im Kiskunsag-Gebiet (Ungarn) wurde nach brandenburgischem Vorbild eine fuchssichere Einfriedung errichtet, die allerdings mit 400 ha deutlich größer ist als in Brandenburg. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Tagung wurden durch die Vertreter von CMS-Sekretariat, BirdLife International und IUCN direkt für die MoU-Konferenz aufbereitet. Am Ende der Konferenz verabschiedeten die über 70 Teilnehmer aus Behörden und Nichtregierungsorganisationen von 10 der 17 Vertragsstaaten ein mittelfristiges Arbeitsprogramm. Der geografische Geltungsbereich des MoU wird erweitert um die Länder Italien, Serbien-Montenegro und Russland.

Fortschritte macht das Programm zur **Wiederansiedlung baumbrütender Wanderfalken**, getragen durch den Arbeitskreis Wanderfalkenschutz e.V. mit Unterstützung des Landesumweltamtes Brandenburg und weiterer Partner. Nachdem 1996 - zwanzig Jahre nach dem Aussterben der Baumbrüterpopulation - die erste Brut in Brandenburg nachgewiesen wurde, scheint im Jahr 2004 der Durchbruch gelungen: hintereinander wurden mehrere neue besetzte Reviere entdeckt, so dass deren Zahl inzwischen auf zehn gestiegen ist: sieben in Brandenburg und drei in Mecklenburg-Vorpommern. Acht der anwesenden Paare brüteten, und bei sechs Paaren wurden zwölf Junge flügge. Fast alle Brutvögel wurden anhand der Kennringe identifiziert - sie stammen ausnahmslos aus dem Baumbrüterprojekt bzw. kamen schon im Freiland auf Bäumen zur Welt. Darüber hinaus gibt

es bis heute keine weiteren Hinweise auf Baumbruten in Mitteleuropa, auch nicht aus dem polnischen Teilprojekt. Zusammen mit gezüchteten und ausgewilderten Falken sowie Vögeln aus Rettungsumsetzungen von gefährdeten Gebäudebruten wurden 2004 68 auf die Baumbrut geprägte Jungfalken flügge. Bei ausgewilderten und umgesetzten Jungfalken kamen die Wildflugmethode und die arteigene Adoption zur Anwendung. Es besteht Hoffnung, dass noch in diesem Jahrzehnt das Ziel von 20-25 Baumbrüterpaaren als Abbruchkriterium für die derzeit noch unverzichtbaren aufwändigen Auswilderungsaktionen erreicht wird.

Ein 2003 begonnenes Projekt zur **Wiederansiedlung des Fischadlers in Spanien** wird seit dem Jahr 2004 durch Brandenburg unterstützt. Dem ging eine sorgfältige Prüfung der umfangreichen und an den IUCN-Kriterien für Wiederansiedlungsprojekte angelegten Antragsunterlagen durch Fischadlerexperten in Deutschland voraus. Teil der Abwägung war die Tatsache, dass im Jahr 2003 in Brandenburg mindestens 468 Fischadler aus 276 besetzten Revieren flügge geworden sind. Die Reproduktion von etwa 1,7 Jungvögeln pro besetztes Revier lag 2003 im langjährigen Mittel, das seit Jahren einen kontinuierlichen Bestandsanstieg und einen mittleren Arealzuwachs von 3 km pro Jahr nach Süden und Westen ermöglicht. Angesichts dessen, dass die Voraussetzungen für ein Gelingen des Projektes in Spanien sehr günstig erscheinen, wurde es als vertretbar erachtet, für zunächst fünf Jahre jährlich 12 Jungvögel aus Brandenburg zu entnehmen und für die Auswilderung zur Verfügung zu stellen. An der Brutsaison 2003 gemessen wären das 2,6 % des Jahresnachwuchses. Das Verhalten der im Süden Spaniens nach der "Hacking-Methode" ausgewilderten Jungadler wird u. a. mit Hilfe der Satellitentelemetrie überwacht. Auch ein in Brandenburg verbliebenes Nestgeschwister eines dieser Vögel erhielt zu Vergleichszwecken einen Satellitensender, der den Weg des Vogels bis in das Winterquartier in Guinea-Bissau akkurat aufzeigte. Alle zwölf Vögel aus Brandenburg sind erfolgreich ausgewildert worden.

Die Vogelschutzwarte ist zu erreichen über  
**Adresse:** Dorfstraße 34, 14715 Buckow/Nennhausen  
**Telefon:** 033878-60257  
**Fax:** 033878-60600  
**e-mail:** [torsten.langgemach@lua.brandenburg.de](mailto:torsten.langgemach@lua.brandenburg.de)

## Ornithologische Dissertationen und Diplomarbeiten aus Brandenburg

### Nahrungsanalyse des Schreiadlers *Aquila pomarina* (Brehm 1831) im Nordosten Deutschlands



Diplomarbeit im Studiengang Naturschutz und Landschaftsplanung  
der Hochschule Anhalt (FH), Abteilung Bernburg 2004

Andreas Pschorn

Andreas Pschorn, Aribertsr. 35, 06366 Köthen/Anhalt; email: APschorn@gmx.de

Die Diplomarbeit gibt einen Einblick in die Nahrungszusammensetzung des Schreiadlers im Nordosten Deutschlands. Dazu wurden Gewöllmaterial, Beutetierfunde aus Horsten der Adler als auch Beobachtungen herangezogen. Die Gewölle wurden in einem Zeitraum von 1995 bis 2003 von Horstbetreuern im Land Brandenburg unter den Horsten aufgesammelt und von T. Langgemach zusammengetragen. Das Gewöllmaterial bezieht sich auf 26 Reviere. Nur in einem Fall konnten Gewölle einem Altadler zugeordnet werden. Beim Hauptteil des Materials handelte es sich wahrscheinlich um Speiballen der Jungvögel. Die nachgewiesenen Beutetierfunde aus den Horsten einiger Schreiadler-Brutpaare Mecklenburg-Vorpommerns gehen auf die gesammelten Daten von C. Scharnweber zurück. Das Datenmaterial bezieht sich hierbei auf 65 Horste, die im Zeitraum von 1980 bis 1990 bestiegen wurden.

Die Liste der Wirbeltierbeute umfasste 412 Nahrungstiere, die 37 Arten und 4 Gattungen zugeordnet werden konnten. Das Gewicht aller Nahrungstiere betrug ca. 61,55 kg. Dabei wurden auch Nahrungstiere gezählt, die über die Aufnahme von Aas zum Beute-Spektrum des Schreiadlers gehörten. Hierzu zählten 1 Schaf, 1 Hund, 1 Hauskatze, 3 Rehe (davon 2 Kitze) und 1 Fisch. Einen Nachweis eines Fisches führte bereits UTTENDÖRFER (1939) als "Zufall" auf. Bei dem Großteil dieser Nachweise handelte es sich höchstwahrscheinlich um Verkehrsoffer. Dass der Schreiadler jegliche Nahrungsressource nutzt und dabei auch Aas nicht verschmäht, ist in der Literatur mehrfach beschrieben worden (z. B. WENDLAND 1959). Auch bei UTTENDÖRFER (1939, 1952) wurden Rehe als Aas aufgeführt.

Sehr gering waren bei dieser Untersuchung die Nachweise von **Amphibien**. Es lagen lediglich eine Beobachtung und 7 Registrierungen in den Horsten der Adler vor. Bei SIEWERT (1932) fanden sich dazu Beschreibungen, bei denen Adler entlang der Grabenränder in großer Zahl zu Fuß Frösche fangen. Auch UTTENDÖRFER (1939, 1959) und ZAWADZKA (1999) zählten Frösche in nicht unerheblicher Anzahl zum Beutetier-Spektrum des Schreiadlers. Bei den Untersuchungen von IVANOVSKY et al. (1999) machten Amphibien sogar den höchsten Anteil in der Beute aus. Nach GEYER VON SCHWEPPENBURG (1913) kann man davon ausgehen, dass vielfach Amphibien aufgenommen worden sind,

wenn sich in den Gewöllern die Reste kleinerer Insekten fanden. Der Amphibienanteil dürfte demnach auch bei dieser Untersuchung höher liegen, da zahlreiche Kleinstinsekten determiniert werden konnten.

GEYER VON SCHWEPPENBURG (1913) sowie WENDLAND (1959) führten unter den Beutetieren auch verschiedene **Reptilien**, gaben dazu aber keine genauen Häufigkeiten an. Auch SCHELLER & MEYBURG (1996) zählten Kriechtiere (nur Eidechsen) zur Nahrung. Die Untersuchung von VLACHOS & PAPAGEORGIOU (1996) zeigte, dass die Ringelnatter die Hauptbeute in Nordost-Griechenland ausmachte. Umfangreichere Daten waren bei UTTENDÖRFER (1959) zu finden, bei dem Blindschleichen, Eidechsen und Ringelnattern aufgeführt sind. Auch diese Untersuchung zeigte, dass Reptilien zum Nahrungsspektrum des Schreiadlers gehörten. Den Hauptteil machte dabei die Blindschleiche mit 13 Individuen aus. Beim Gewichtsanteil steht diese jedoch hinter der Ringelnatter, die mit 7 Individuen vertreten war. Des Weiteren konnten noch eine Eidechse und 2 nicht näher determinierbare Reptilien nachgewiesen werden. Das Gesamtgewicht betrug ca. 1,64 kg.

Vergleicht man die Angaben der Untersuchung von SLADEK (1958) oder PALASTHY & MEYBURG (1973) und die dokumentierten Beobachtungen von WENDLAND (1959) mit den Daten dieser Untersuchung, wird deutlich, dass **Vögel** nicht nur "hin und wieder" (WENDLAND 1959) als Beute in Frage kommen. Wesentlich höhere Vogel-Anteile gingen aus den Publikationen von GEYER VON SCHWEPPENBURG (1913), UTTENDÖRFER (1939), HARASZTHY et al. (1996), JDREJEWSKA et al. (1998), ZAWADZKA (1999) und STUBBE et al. (2000) hervor. Die 103 erbeuteten Vögel dieser Untersuchung gehörten zu 20 Arten und einer Gattung. 23 Individuen konnten nur als Sperlingsvogel angesprochen werden. Die höchsten Anteile an der Vogelbeute machten die Sperlingsvögel mit 49 Individuen und Tauben mit 28 Individuen aus. Dass Tauben einen bedeutenden Anteil in der Nahrung der Adler haben, zeigt sich auch bei den Analysen von UTTENDÖRFER (1939) an Gewöllern und Fraßresten des Schreiadlers. Bei der Betrachtung der Gewichtsverteilung verschoben sich die Anteile entscheidend. Neben Tauben, die mit 10,35 kg an der Spitze der Gewichtsverteilung standen und auch im Gesamtbeutespektrum einen deutlichen Masseanteil

haben, machten Entenvögel mit 5,0 kg und Hühnervögel mit 3,0 kg einen höheren Anteil aus. Es konnte ein Gesamtgewicht von 24,01 kg registriert werden.

Die Vogel-Biomasse lag damit nur geringfügig unter der der *Säuger* mit 33,99 kg. Im Untersuchungsmaterial konnten 271 Säuger festgestellt werden, die sich zum größten Teil auf 11 Arten verteilten. Der geringere Teil (30 Individuen) konnte nicht näher bestimmt werden und wurde unter den jeweiligen Gattungen bzw. Familien zusammengefasst. Wühlmäuse werden in bisher publizierten Darstellungen als Hauptbeute des Schreiadlers betrachtet (GEYER VON SCHWEPENBURG 1913, UTTENDÖRFER 1939, SLADEK 1958, WENDLAND 1959, PALASTHY & MEYBURG 1973, MEYBURG 1991, SCHELLER & MEYBURG 1996, HARASZTHY et al. 1996, ZAWADZKA 1999, STUBBE et al. 2000). Das galt bezüglich der Individuenmengen auch für diese Untersuchung, bei der die "Wühler" 71,22 % der Säuger-Nachweise ausmachten. Innerhalb der Microtinae fanden sich Feld- bzw. Erdmaus mit 100 und Schermaus mit 51 Individuen. Einen weiteren großen Anteil machte der Maulwurf mit 51 Tieren aus. Diese 3 Arten bildeten auch im Gesamtbeutespektrum die Hauptbeutetiere. Dass der Maulwurf einen relativ großen Anteil an der Beutetierzusammensetzung einnimmt, zeigte auch die Arbeit von GEYER VON SCHWEPENBURG (1913). Bezüglich der Biomasse hatte der Feldhase den bedeutendsten Anteil an der Schreiadlernahrung. Das Hasen-Gewicht machte 16,50 kg aus. Dabei sind fast ausschließlich juvenile Hasen registriert worden. Untersuchungen zur Nahrungsökologie des Schreiadlers, die den Hasen als Beutetier anführen, stellten ebenfalls nur Jungtiere fest (UTTENDÖRFER 1939, 1952, PALASTHY & MEYBURG 1973, MEYBURG 1991, ZAWADZKA 1999).

Die *Wirbellosen*-Nachweise beschränkten sich ausschließlich auf die Gewölleanalysen. Den Hauptteil nahmen dabei die Insekten mit 121 Individuen ein, unter denen 30 Arten bzw. Artengruppen registriert werden konnten. Einen wesentlichen Anteil trugen die Käfer mit 103 Individuen. Ausschliesslich im Gewöllmaterial des Altvogels fanden sich Nachweise für Regenwürmer. Auch die Registrierungen der Heuschrecken stammen zum Großteil aus den Gewöllen des adulten Tieres. Aus einer Reihe von Beobachtungen und Untersuchungen ist schon länger bekannt, dass Regenwürmer und größere Insekten zu den Beutetieren des Adlers gehören (UTTENDÖRFER 1939, WENDLAND 1959). In wieweit es sich bei den Insekten um selbständig erbeutete Individuen oder um indirekt über die Nahrungstiere aufgenommene Insekten handelt, kann nur selten sicher bestimmt werden. So könnten die am Waldboden lebenden Rüsselkäfer *Otiorhynchus ovatus* und *O. raucus* sowohl von den Eltern-Tieren am Boden aufgesammelt und gefressen worden sein, als auch über die Wirbeltierbeute in die Schreiadler gekommen sein. Allerdings ist hier, aufgrund der geringen Größe der Arten, eher vom letzteren auszugehen. So führten schon GEYER VON SCHWEPENBURG (1913) sowie UTTENDÖRFER (1939, 1952) einige Insekten (meist kleinere Carabiden) an, die wohl aus Froschmägen stammten. Bei dem Großteil der Insektenfunde handelt es sich durchaus um Tiere, die im Horstbereich des Adlers

anzutreffen sind. Dabei können die Nachweise in zwei Gruppen eingeteilt werden: 1) Insekten, die sich im Kronenbereich des Horstbaumes von Pflanzenmaterial (phytophag) oder von anderen Wirbellosen (zoophag) ernähren; 2) Tiere, die durch die im Horst befindlichen Nahrungsreste angelockt werden.

Zahlreiche Wirbellosen-Nachweise wurden in UTTENDÖRFER (1959) aufgeführt, die in etwa mit der Insektenliste dieser Untersuchung zu vergleichen waren. So fanden sich die größeren Mengen-Anteile unter den Carabidae, Curculionidae und Chrysomelidae. Da der Schreiadler die Bodenjagd oft nutzt und dabei Wiesenkomplexe nach Art des Storches über größere Strecken abläuft (UTTENDÖRFER 1939, WENDLAND 1959, MEYBURG 1991, SCHELLER et al. 2001), ist auch von einem nicht unerheblichen Wirbellosen-Anteil auszugehen.

Der Schreiadler gilt bezüglich seiner Nahrungswahl als Opportunist und nutzt jegliche verfügbare Nahrungsquelle. Er passt sich dabei den gegebenen Bedingungen (Wetter, Beutetierkalamitäten, Aas u.s.w.) an. Das zeigten auch die Veröffentlichungen von UTTENDÖRFER (1939, 1952), SLADEK (1958), WENDLAND (1959), SCHELLER & MEYBURG (1996) und STUBBE et al. (2000). Hervorzuheben ist, dass dem Adler dabei Nahrungstiere zur Verfügung stehen müssen, die relativ häufig im Jagdhabitat vorkommen und erreichbar sind, als auch höhere Biomassen-Anteile aufweisen. In den nordöstlichen Brut- bzw. Jagdhabitaten des Schreiadlers in Deutschland nehmen demnach, neben kleineren Wühlmäusen, Schermaus, Maulwurf und Tauben eine wichtige Rolle in der Nahrungszusammensetzung ein. Des Weiteren ist davon auszugehen, dass durch die Bodenjagd der Adler, der Anteil von Amphibien und größeren Wirbellosen (z. B. Regenwürmer, Laufkäfer der Gattung *Carabus*) nicht unbedeutend ist.

Der Vergleich einiger Reviere über die Beutetiernachweise ergab keine wesentlichen Unterschiede. Da sich Schreiadler-Reviere hinsichtlich ihrer landschaftlichen Ausprägung kaum voneinander unterscheiden (LANGGEMACH et al. 2001), kann man davon ausgehen, dass das Beuteinventar der Adler nur geringfügig voneinander abweicht. Des Weiteren konnten über die Beutetiernachweise beschränkt Rückschlüsse auf eventuelle Nahrungsflächen getroffen werden.

Die Diplomarbeit wurde von Dr. T. Langgemach (Staatliche Vogelschutzbehörde Brandenburg) initiiert und betreut sowie als Zweitgutachter bewertet. Erstgutachter war Prof. Dr. E. Arndt (Hochschule Anhalt (FH), Abt. Bernburg). Des Weiteren bedanke ich mich recht herzlich bei folgenden Personen, ohne deren Hilfe und Zuarbeit die Arbeit nicht möglich gewesen wäre: Dr. M. Jentsch, Dr. K. Schneider, Dr. P. Schnitter, Dr. M. Wallaschek, Dr. N. Schneeweiß, C. Scharnweber, Prof. B.-U. Meyburg, J. Fiebig, Frau Viertel, T. Blohm, I. Börner, Prof. K. Graszynski, U. Gründel, J. Haferland, A. Hinz, U. Kraatz, H. Krüger und J. Schwabe

## ABBO persönlich

### Winfried Dittberner 65 Jahre

In den 1950er Jahren fanden in Brandenburg viele junge Leute zur Ornithologie, die das ornithologische Geschehen im Land bald auf eine neue Grundlage stellten und es in den folgenden Jahrzehnten maßgeblich prägten. Viele dieser hoch verdienten Akteure erreichen in diesen Jahren das Ruhestandsalter. Die ABBO hat bislang davon Abstand genommen, den Jubilaren die eigentlich fällige öffentliche Anerkennung auszusprechen. Es überwog das Gefühl, dass die Betroffenen für eine Würdigung ihrer Lebensleistung noch zu sehr im aktiven Geschehen stehen, und die Unsicherheit, wen man nun mit einer solchen Aufmerksamkeit bedenken sollte und wen nicht. Wenn wir bei Winfried Dittberner eine Ausnahme machen, dann in Respekt vor einer herausragenden Lebensleistung für die brandenburgische Avifaunistik und in dem Wissen, dass das Verhältnis der Brüder Dittberner zur "offiziellen" brandenburgischen Ornithologie nicht immer spannungsfrei war.

Winfried Dittberner wurde am 19.6.1939 im hinterpommerschen Kallies geboren. Nach dem Krieg siedelte sich die Familie in Schöneiche bei Berlin an, von wo aus Winfried und Hartmut Dittberner ab den 50er Jahren ihre ornithologischen Streifzüge begannen. Winfried studierte nach einer Lehre als Forstfacharbeiter in Berlin Biologie und Chemie und wurde ab 1966 als Lehrer in der Uckermark ansässig. In der Wendezeit arbeitslos geworden, war er noch einige Jahre als Kartierer für die Pflege- und Entwicklungsplanung im Nationalpark Unteres Odertal tätig und ging dann in den Vorruhestand.

Die zahlreichen und breit gefächerten ornithologischen Aktivitäten der Brüder Dittberner finden Niederschlag in wohl über 200 Veröffentlichungen, die zum größten Teil Brandenburg und Berlin

betreffen. Sie sind damit unzweifelhaft die Autoren mit den meisten Publikationen für unsere Region. Beispielhaft hervorgehoben seien die Diplomarbeit von Winfried über die Vogelwelt des Wernsdorfer Sees (1966), die Gebietsmonografie über die Rüdersdorfer Rieselfelder (1969), die Artenliste der Vögel der Mark Brandenburg (1975), das Brehm-Heft über die Schafstelze (1984) und, als Zusammenfassung jahrzehntelanger Beobachtungen, Winfrieds Avifauna der Uckermark (1996). Die Dittberners sind die Entdecker der ornithologischen Bedeutung der Oderpolder bei Schwedt, und ohne ihre gründliche Erforschung dieses Gebietes und die publizistische Tätigkeit wäre das Gebiet kein Feuchtgebiet internationaler Bedeutung und möglicherweise auch kein Nationalpark geworden. Herausragend sind ferner viele gründliche Studien



Winfried Dittberner beim Beringen am Felchowsee, 2004. Foto: H. Dittberner.

zur Brutbiologie und zum Vorkommen von einzelnen, oft schwer zu bearbeitenden Arten wie Schwarzhalstaucher (1984), Rohrschwirl (1985, 1991), Schlagschwirl (1987), Löffelente (1987), Spießente (1989), Kleinralle (1990), Trauerseeschwalbe (1993), Goldregenpfeifer (1993). Wohl kein anderer märkischer Ornithologe und kaum jemand in Deutschland hat sich so tief in die Biologie so vieler Arten eingearbeitet wie die Brüder Dittberner. Winfried Dittberner war und ist ehrenamtlicher Vogelberinger bei der Beringungszentrale Hiddensee und ist seit über 10 Jahren Leiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Uckermark und Herausgeber ihrer Jahresberichte.

Der Beitrag der Dittberners zur Kenntnis der märkischen Avifauna ist enorm, aber er blieb nicht immer konfliktfrei. Manche Beobachtungen waren (vor allem in den 60er und 70er Jahren) nicht unumstritten, und es kam zu ernststen Diskrepanzen in der Ornithologenszene mit der Folge, dass in der Avifauna von RUTSCHKE (1983) die Dittbernerschen Daten in sehr uneinheitlicher Weise verwendet wurden. Für heutige, später hinzugekommene Ornithologen ist vieles an dem damaligen Streit kaum mehr nachvollziehbar, und er mag inzwischen hoffentlich

vergeben und vergessen sein. Die Tatsache, dass der Name Dittberner praktisch auf fast jeder Seite der neuen Avifauna (ABBO 2001) als Datenquelle genannt wird, kennzeichnet die heutige Wertschätzung der jahrzehntelangen ehrenamtlichen Arbeit der beiden Brüder.

Winfried Dittberner ist nur beruflich in den Ruhestand getreten, seine ornithologische Durchforschung der Uckermark und seine Spezialstudien an bestimmten Arten - neuerdings wieder der Bartmeise und der Kleinen Ralle - dauern an und lassen viele weitere spannende Ergebnisse erwarten. Wir wünschen ihm viel Freude im Feld und am Schreibtisch und weiterhin volle Schaffenskraft!

Wolfgang Mädlow

#### Literatur

ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

DITTBERNER, H. (2004): Winfried Dittberner - 65 Jahre. Vogelkd. Ber. zw. Küste u. Binnenland: 68-70.

RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.

## Dr. Lothar Kalbe 70 Jahre

Wer Lothar Kalbe in Aktion erlebt, glaubt es kaum: vital und voller Tatendrang begeht er am 9. April 2005 seinen 70. Geburtstag.

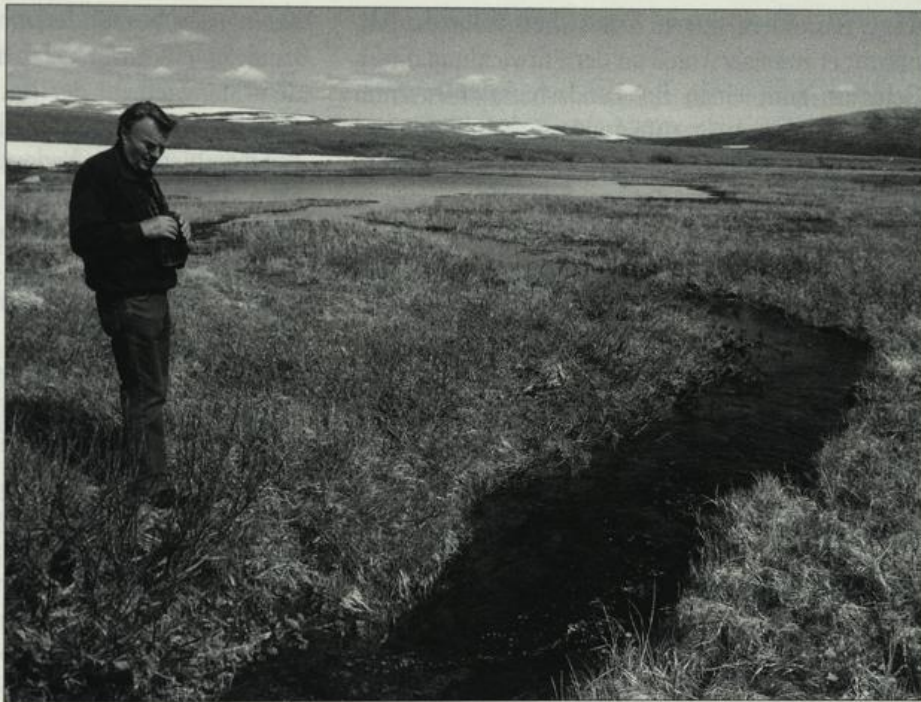
Unter den Ornithologen des Landes Brandenburg ist er einer der profiliertesten. "Er gehört zu jenen, denen es in besonderem Maße zu danken ist, dass sich der Vogelschutz heutzutage in unserem Lande auf ein solides ökologisches Fundament stützen kann". Dies schrieb Prof. Erich Rutschke seinem Freund Lothar Kalbe schon vor zwanzig Jahren zum 50. Geburtstag (Falke 6/1985).

Am Beginn seines Wirkens in der Mark, wohin ihn 1958 die berufliche Entwicklung geführt hatte, war Lothar Kalbe bereits ein gestandener Ornithologe. Der Ursprung dafür liegt in seiner Geburtsstadt Leipzig. Im Februar 1999 beging er mit zahlreichen Freunden und Mitstreitern sein "Goldenes Jubiläum" als Hobby-Ornithologe, der seine erste eigene Exkursion 1949 im Leipziger Auwald unternommen hatte.

In Leipzig studierte er Biologie in der Fachrichtung Trink-, Brauch- und Abwasserbiologie und schrieb seine Diplomarbeit über die Verbreitung und Ökologie der Wirbeltiere in stillgelegten Braunkohlengruben. Gleichmaßen faszinierte ihn die Vogelwelt der Teichlandschaften im Leipzig-Altenburger Raum, besonders die der Haselbacher Teiche. In der traditionsreichen Leipziger Fachgruppe (ehemals und jetzt wieder: Ornithologischer Verein) traf er, zusammen mit einem von uns (W.G.), auf bekannte Ornithologen wie Kurt Größler, Robert Gerber, Gottfried Mauersberger und den späteren Tierparkdirektor Heinrich Dathe. Zahlreiche Exkursionen führten uns, oft unter Leitung von Johannes Fiebig, im Winter an die Mulde zu den Gänsesägern, im Frühjahr zu den Großstrappen nördlich von Leipzig und natürlich an den Pleißestausee Rötha. Fortan verband Lothar Kalbe seine berufliche Spezialisierung mit der Freizeitbeschäftigung und legte so schon früh den Grundstein für seine ökologische

Orientierung in Feldornithologie und Avifaunistik.

Von 1958 bis 1980 war er in der Wasserwirtschaftsdirektion Havel, danach im Bezirks-Hygiene-Institut Potsdam, jeweils als Abteilungsleiter, tätig. Mit einer Dissertation über Ökologie und Saprobiewert der Hirudineen (Blutegel) im Havelland wurde er promoviert und habilitierte sich später mit dem Thema "Nährstoff- und Produktionsverhältnisse in hocheutrophen Flachseen". Im Landesum-



Lothar Kalbe 2003 in der norwegischen Tundra (Varanger-Halbinsel). Foto: M. Müller.

weltamt Brandenburg leitete er von 1991 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand die Abteilung Zentrallabor. In dieser Zeit hielt er auch über mehrere Jahre an der Universität Potsdam Vorlesungen zur angewandten Limnologie, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Obwohl somit beruflich sehr beansprucht, nahm er sich doch immer Zeit für die Vogelkunde.

Den Ornithologen unseres Landes ist Lothar Kalbe nicht nur durch seine Mitwirkung an den Projekten der "Vogelwelt Brandenburgs" in der Interessengemeinschaft Avifaunistik und ihrer Nachfolgerin, der ABBO, bestens bekannt. Von 1991 bis 1993 war er in deren Vorstand tätig. Die Liste der von ihm bearbeiteten Arten in den nunmehr zwei Avifauna-Werken zeigt, dass er keineswegs nur auf Wasser- und Watvögel spezialisiert ist, selbstverständlich gehört aber einer seiner Lieblingsvögel, der Gänssäger, dazu. Nur Wenigen dürfte noch bekannt sein, dass auch das Logo der ABBO, die Großtrappe, aus seiner Feder stammt.

Gemeinsam mit Erich Rutschke und weiteren Mitstreitern begründete Lothar Kalbe zu Beginn der 1960er Jahre die Wasservogelforschung in der DDR, entwarf den ersten Zählbogen, verbesserte ihn auf den damaligen Stand der Datenverarbeitung als Lochkarte, schuf das heute noch aktuelle Logo mit den beiden Schellenten. Beim Aufbau des Zählernetzes (dem er seither angehört), wirkte er tatkräf-

tig mit. In der Zentralen Arbeitsgruppe Wasservögel, die auch als beratendes Gremium des DDR-Landwirtschaftsministeriums ehrenamtlich tätig war, vertrat er die ornitho-ökologischen Belange mit einer eigenen Arbeitsgemeinschaft.

Maßgeblich war er am Zustandekommen des Katalogs der international und national bedeutsamen Feuchtgebiete der DDR - Grundlage für die Ausweisung der Ramsar-Gebiete 1979 - beteiligt und ist Autor zahlreicher Gebietsbeschreibungen und ökologischer Bewertungen von Wasservogel-Lebensräumen. Sein Wirken hier beschränkte sich nicht auf die Analyse von Gewässer-Ökosystemen; immer wieder nutzte er sein Wissen, um Einflüsse von Beeinträchtigungen und unverträglichen Nutzungen nachzuweisen und die Entwertung bedeutender Gewässer, wie Galenbecker See, Untere Havel mit dem Gülper See oder Krakower Obersee, zu verhindern. Seine berufliche Tätigkeit als Hydrobiologe kam ihm dabei zugute, er nutzte sie bewusst, wenngleich es unter den damaligen Bedingungen nicht einfach war, diese Art von aktivem Vogel- und Naturschutz zu betreiben.

Dem ökologisch fundierten Vogel- und Naturschutz ist Lothar Kalbe treu geblieben. Sein bevorzugtes Exkursionsgebiet ist seit Jahrzehnten die Landschaft des heutigen Naturparkes Nuthe-Nieplitz mit dem Blankensee und seinen Nachbargewässern. Hier ist er unermüdlich unter-

wegs. Besonders, seit er hier seinen Wohnsitz hat, nimmt er intensiv Anteil an der Entwicklung dieses Gebietes, zum einen im Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Auen, zum anderen als Initiator und Leiter der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft. Lothar Kalbe ist es zu danken, dass avifaunistische Daten hier nicht nur gesammelt werden, sondern auch digital aufbereitet zur Verfügung stehen. Nicht nur nebenbei ist Lothar Kalbe einer der wohl wenigen Feldornithologen, die systematisch Vogelfedern sammeln, katalogisieren und wissenschaftlich aufarbeiten. Schon mehrmals konnte er mit Nachweisen seltener Arten den Wert dieser in den 1930er Jahren von seinem Vater Ernst Kalbe begonnenen Sammlung belegen und nutzt sie für Vergleiche in der ornithologischen Systematik. Es macht ihm auch immer wieder Freude, ornithologisch interessante Gebiete in aller Welt zu bereisen und über die Ergebnisse zu berichten.

Unter seiner Mitwirkung als Gründungs- und Vorstandsmitglied entstand im Jahr 2000 der Förderverein für Wasservogelökologie und Feuchtgebietsschutz. Seither ist die Profilierung des Vereins sein Anliegen und unbestreitbares Verdienst. Auch hier hat er ein Betätigungsfeld gefunden, auf dem er, seinen Intentionen getreu, Feldornithologie mit

ökologisch begründetem Vogelschutz verbinden kann. So widmet er sich besonders dem Schutz und dem Management der Nauener Klärteiche, die als Kranichschlafplatz und als Lebensraum anderer Feuchtgebietsarten bedeutsam sind. Die ökologische Charakterisierung von Wasservogelrastgebieten in mehreren Bundesländern ist eines seiner weiteren Projekte.

Lothar Kalbe ist seit 1964 Mitglied der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft. Er gehört damit zu denjenigen, die in der DDR später genötigt wurden, diese Mitgliedschaft zu kündigen. Neben zahlreichen Veröffentlichungen in Fachzeitschriften zeugen auch mehrere Bücher von seinem Verständnis für das Wirken ökologischer Gesetzmäßigkeiten in der Natur und vom Bestreben, diese Zusammenhänge einem breiten Publikum zu vermitteln.

Wir gratulieren unserem Jubilar im schöpferischen "Unruhestand" und wünschen ihm noch viele Jahre erfolgreichen Schaffens bei guter Gesundheit. Wir freuen uns auf weitere anregende Vorträge, erfrischende Diskussionen und auf fundierte Publikationen aus seiner Feder.

Wolfgang Grummt & Johannes Naacke

### Wichtige ornithologische Publikationen von Dr. Lothar Kalbe

#### Publikationen in Zeitschriften

Spätsommer- und Herbstbeobachtungen an den Haselbacher Teichen (mit K. Grössler). Mitt. Thüringer Ornithol. 3 (1952): 46-48.

Ein ungewöhnlicher Brutbiotop der Lachmöwe, *Larus ridibundus* L. Beitr. Vogelkd. 5 (1957): 228-231.

Zur Vogelwelt stillgelegter Braunkohlengruben in der Leipziger Tieflandsbucht. Beitr. Vogelkd. 6 (1957): 16-24.

Zur Verbreitung und Ökologie der Wirbeltiere an stillgelegten Braunkohlengruben im Süden Leipzigs. Wiss. Zeitschr. Univ. Leipzig, math.-naturwiss. R. 8 (1958/59): 431-462.

Schafstelze (*Motacilla flava*) brütet in Braunkohlengruben. Dt. Vogelwelt 82 (1961): 174-179.

Gewässertypen und die Möglichkeit ihrer Besiedlung mit Entenvögeln. Falke 12 (1965): 10-16, 42-44.

Zum Durchzug der Limicolen an Klärteichen und Schlammbecken im Havelgebiet. Beitr. Tierwelt Mark II (1965): 57-67.

Die Vogelwelt des Haselbacher Teichgebietes (eine ökologisch-ornithologische Studie). Abh. Ber. Naturkundl. Museum "Mauritianum" Altenburg 4 (1965): 267-372.

Über das Vorkommen des Merlins (*Falco columbarius*) im Havelgebiet. Beitr. Vogelk. 11 (1965): 85-191.

Die Auswirkungen von Hausentenhaltungen auf die Wasservogelwelt. Beitr. Vogelkd. 14 (1969): 225-230.

Das Vorkommen des Gänsesägers, *Mergus merganser*, in der Mark Brandenburg. Beitr. Vogelk. 16 (1970): 205-218.

Das Vorkommen der Uferschnepfe, *Limosa limosa*, in Brandenburg (mit J. J. Seeger). Beitr. Tierw. Mark IX (1972): 95-117.

Waders Breeding Inland in the GDR. Proc. IWRB Wader Symposium, Warsaw 1973: 9 - 14.

Das Gewässergebiet Untere Havel - ein Wasservogel-

reservat von internationaler Bedeutung (mit E. Rutschke). Arch. Natursch. Landschaftsforsch. 18 (1978): 1-18.

Zur Bedeutung von Vogelarten als Bioindikatoren. Bioindikation 5 (mit E. Rutschke). Wiss. Beitr. Univ. Halle-Wittenberg 1980/82: 77 - 85.

Zur Entwicklung des Bestandes der Großstrappe, *Otis tarda*, in den Belziger Landschaftswiesen, Bezirk Potsdam. Beitr. Tierw. Mark X (1983): 14-26.

Der Artenfehlbetrag in der Ornithökologie. Acta ornithoecol. 1 (1985): 47-56.

Regenerationsmöglichkeiten und Überlebenschancen stark reduzierter Vogelpopulationen, dargestellt am Beispiel der Großstrappe (*Otis tarda*). Beitr. Vogelkd. 32 (1986): 154-160.

Zur Vogelwelt am nordmongolischen See Chöwdsgöl. Mitt. Zool. Museum Berlin 70, Suppl.: Ann. Ornithol. 18 (1994): 31-52.

Zur Avifauna des Nuthe-Nieplitz-Tals 1966-1996. Ökologische und ornithologische Veränderungen in 30 Jahren. Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 7 (1998): 142-148.

Brutbestandserfassung der Rallen in der Nuthe-Nieplitz-Niederung 1998. Otis 7 (1999): 171-174.

Ökologische Bewertung von Wiedervernässungsgebieten in Brandenburg - dargestellt am Beispiel der Nuthe-Nieplitz-Niederung (mit M. Gierk).

Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 10 (2001): 52-61.

Auswirkungen des Wandels der Flussniederungen auf die Vogelwelt. Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 12 (2003): 107-114.

### Bücher und Buchbeiträge

Ökologie der Wasservögel (Einführung in die Limnoornithologie). Ziemsen-Verlag Wittenberg Lutherstadt, 1. Auflage 1978, 2. Auflage 1981 unverändert.

Flüsse und Seen der Erde (Autorenkollektiv). Urania-Verlag Leipzig 1980.

Tierwelt am Wasser. Urania-Verlag Leipzig 1983.

Die Vogelwelt Brandenburgs (Hrsg. E. Rutschke). Gustav Fischer Jena, 1. Aufl. 1983, 2. Aufl. 1987. 24 Artbearbeitungen.

Leben im Wassertropfen. Urania-Verlag Leipzig 1985.

Der Gänsesäger. Ziemsen-Verlag Wittenberg-Lutherstadt 1990.

Brandenburgische Seenlandschaften. Haude u. Spener Berlin 1993.

Limnische Ökologie. Teubner-Verlag Leipzig 1997.

Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin (Hrsg. ABBO). Natur & Text, Rangsdorf 2001. 12 Artbearbeitungen.



## Zum Gedenken an Jan Fleschner (1968 - 2004)

Viel zu früh verstarb im Frühjahr 2004 im Alter von 36 Jahren der Ornithologe und unser ABBO-Mitglied Jan Fleschner.

Jan Fleschner wurde am 19.4.1968 in Brandenburg geboren. Als junger Mensch interessierte er sich für Flugtechnik und Karten. Ursprünglich wollte er Kartograph werden. Diese berufliche Entwicklung blieb ihm jedoch verwehrt. Über diese Interessen fand Jan um 1985 zur Ornithologie und streifte mit Gleichgesinnten wie Rene Jasch, Thomas Hellwig und Uwe Alex, aber auch allein, durch die Natur. Bevorzugte Beobachtungsgebiete waren dabei die Havelniederung bei Pritzerbe, der Fläming, das Marzahner Fenn, die Halbinsel Münchwerder bei Brandenburg am Quenzsee, aber auch Truppenübungsplätze. Seine Lieblingsvogelart war die Elster. Mit 460 Individuen erfasste er am 30.11.1998 bei Brandenburg/Wilhelmsdorf eine der größten Schlafplatzansammlungen der Art im Land. Neben der Elster faszinierten ihn aber auch der Raubwürger und die Wiesenbrüter.

Jan war mehrere Jahre bis 1993 ehrenamtlicher Kreisbetreuer für den Weißstorch. Mit dem Fahrrad radelte er jährlich den Altkreis Brandenburg ab, kontrollierte die Horste und befragte Anwohner.

Als aktiver Feldornithologe war Jan Mitglied der Fachgruppe Ornithologie Brandenburg und hielt mit den anderen Mitgliedern überwiegend einen losen Kontakt. Beruflich eingebunden, hatte er nur begrenzt Zeit für die Ornithologie. Dies war wohl auch ein Grund dafür, dass er die Veranstaltungen der Fachgruppe nur sporadisch besuchte. Am regionalen ornithologischen Kartenatlas 1990-1992 der Fachgruppe hat er intensiv mitgewirkt und eine Reihe von Arten bearbeitet.

Ende der 90er Jahre war eine berufliche Neuorientierung notwendig. Die Möglichkeit, jetzt am PC arbeiten zu können, traf sein Interesse ebenso wie im Rahmen von Auftragskartierungen Einkommen zu erzielen. Dies verschlug ihn oft in andere Gegenden und forderte viel Zeit, so dass für ornithologische Arbeiten in und um Brandenburg kaum noch Gelegenheit war.

Seine PC-Kenntnisse vertiefte Jan als Autodidakt ständig und erarbeitete sich Expertenwissen, das er für die Ornithologie beruflich und ehrenamtlich einsetzte. Das Landesumweltamt und die ABBO unterstützte er mit seinen Kenntnissen. "Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin" (ABBO 2001) trägt auch seine Handschrift: Er erarbeitete die Verbreitungskarten.

Seit dem Jahr 2002 war Jan Fleschner auch für den Förderverein für Wasserökologie und Feuchtgebietsschutz tätig. Er hatte die Pflege und Aktualisierung der Datenbank des Wasservogelmonitorings mit dem wertvollen Datenbestand rastender Wasservögel aus mehreren Bundesländern übernommen. Diese anspruchsvolle Aufgabe hat er mit viel Umsicht, fachlicher und technischer Kompetenz erledigt und bis zu seinem plötzlichen Tod daran gearbeitet. Als ehrenamtlicher Mitarbeiter hat Jan Fleschner auch bei den Wasservogelzählungen mitgewirkt und damit zur Kenntnis der Vogelwelt seines Heimatkreises beigetragen. Der Förderverein ist ihm zu großem Dank verpflichtet.

In den letzten Jahren war Jan viel damit beschäftigt, die umfänglichen Daten der ABBO in die Anwendungssoftware "Winart" einzugeben, ein wichtiger und unschätzbare Dienst. Auf der ABBO-Tagung im Herbst 2002 führte er eine Einweisung ins Winart-Programm für interessierte Mitglieder durch, die wohl vielen in Erinnerung bleibt, verzauberte doch eine kleine Katze auf dem Bildschirm die Vogelfreunde. Freundlich und sachlich begegnete er anderen Menschen und dass seine Arbeit so wertvoll für die Brandenburger Ornithologie geworden war, wird ihm wohl mit Recht selbst Freude bereitet haben.

Wir haben Jan Fleschner als kundigen Ornithologen, zuverlässigen, verantwortungsbewussten und hilfsbereiten Mitarbeiter, Mitstreiter und Freund sehr geschätzt und bewahren ihm ein ehrendes Gedenken.

Bodo Rudolph

## Aufrufe & Mitteilungen

### Atlas deutscher Brutvogelarten 2005 - 2008

Für die Kartierungen zur Erstellung eines Atlas deutscher Brutvogelarten werden im Land Brandenburg weitere Kartierer gesucht. Kartiereinheit ist eine topografische Karte 1:25.000 (= Messtischblatt). Bisher (Stand: 14.01.2005) haben sich für 87 der ca. 250 Kartenblätter des Landes Brandenburg Bearbeiter gemeldet (= 35 %).

Ein Kartenblatt soll nicht vollständig begangen werden, sondern nur ausgewählte Vogelhabensräume, so dass der gesamte Zeitaufwand ca. 60 - 80 Stunden beträgt. Ein Kartenblatt kann in einem oder zwei Jahren, durch einen Kartierer oder ein Kartiererteam bearbeitet werden. Der Schwerpunkt der Erfassungsarbeit liegt auf mittelhäufigen Vogelarten (z. B. Eisvogel), da die Bestände häufiger Arten (z. B. Kohlmeise) anhand des DDA-Monitorings zentral hochgerechnet werden und die Bestände seltener Arten (z. B. Seeadler) meist durch spezielle Erfassungen schon bekannt sind.

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit haben, wissen wollen, welche Kartenblätter in Ihrem bevorzugten Beobachtungsraum noch nicht vergeben sind oder weitere Informationen wünschen, dann melden Sie sich bitte bei der Landeskoordinatorin für die ABBO:

Dr. Kati Hielscher  
Friedrich-Engels-Str. 41, 16816 Neuruppin  
Tel.: 03391/359185  
email: bb-atlas@vogelmonitoring.de  
Aktuelle Informationen zur Atlaskartierung können jeweils auch den Homepages der ABBO ([www.abbo-info.de](http://www.abbo-info.de)) und der Stiftung Vogelmonitoring ([www.Vogelmonitoring.de](http://www.Vogelmonitoring.de)) entnommen werden.

### “Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands” gerade erschienen

Das lange erwartete Methodenhandbuch, das im Auftrage der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten herausgegeben wurde, ist Ende Mai 2005 erschienen.

Es enthält neben einer Methodenübersicht, ausführlichen Beschreibungen der Standardmethoden der Brutvogelerfassung, Hinweisen über die Anwendung der einzelnen Methoden vor allem Artsteckbriefe aller regelmäßig in Deutschland brütenden Arten, vieler Neozoen und Brutgäste. In den Steckbriefen werden Hinweise zur artspezifischen Erfassungsmethode gegeben, günstigste Erfassungstermine und Wertungsgrenzen empfohlen sowie Vorgaben für die Interpretation der Felddaten gemacht.

Alle Ornithologen, die in Brandenburg ehrenamtlich beim Monitoring von Vögeln in der Normallandschaft oder am Atlas deutscher Brutvogelarten mitarbeiten, bekommen als Dank für ihr ehrenamtliches Engagement ein Exemplar des Methodenhandbuches kostenlos.

Alle anderen Interessenten können das 792 Seiten starke Buch für 29,80 Euro (zzgl. Versandkosten) beim DDA-Schriftenversand (Regina Kronbach, Am Hohen Hain 4d, 09212 Limbach-Oberfrohna; Tel./Fax: 03722-91819; email: DKronbach@gmx.de) beziehen.



**Methodenstandards  
zur Erfassung der  
Brutvögel Deutschlands**

Herausgegeben von  
Peter Südbeck, Hartmut Andretzke,  
Stefan Fischer, Kai Gedeon,  
Tasso Schikore, Karsten Schröder &  
Christoph Sudfeldt

im Auftrag der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten  
und des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten

## NEUERSCHEINUNG!

**Pilotatlas „Brutvögel in Deutschland“** der Stiftung Vogelmonitoring Deutschland, als Start für ein ehrgeiziges und zugleich einzigartiges Gemeinschaftswerk, einen Atlas deutscher Brutvogelarten (Kartierung ab 2005)!

Für 12 Beispielarten-Arten (z.B. Weiß- und Schwarzstorch, See- und Fischadler, Fluss- und Trauerseeschwalbe, Kranich und Steinkauz, Schwarzkopfmöwe, Wiedehopf und Bienenfresser), die im Interesse der Öffentlichkeit stehen, werden aktuelle Verbreitungskarten auf TK 25-Basis für Deutschland vorgestellt.

Auszug aus der **Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung** am 2. Januar 2005, Wissenschaftsteil: *„Wie viele Brutvögel in Deutschland nisten, weiß niemand. Ein Großprojekt mit Tausenden von Helfern soll Abhilfe schaffen ... Ornithologen sind eigenartige Menschen mit seltsamen Gewohnheiten. Jedes Jahr, wenn im März die Brutvogelsaison beginnt, schwärmen sie noch vor Sonnenaufgang aus – auf Felder, in Wälder und Feuchtgebiete. Stundenlang harren sie dort in Dunkelheit und Kälte aus. Eigentlich ein einsames Vergnügen. In diesem Jahr aber werden viele Vogelfreunde in gemeinsamer Sache durch die Landschaft pirschen: für das Vogelkartierungsprojekt ‚Adebar‘ – den Atlas deutscher Brutvogelarten ... Eine Vogelvolkszählung, die es für ganz Deutschland mit der jetzt angestrebten Genauigkeit noch nie gegeben hat ... Eine Mini-Ausgabe des Vogelatlanten gibt es schon: eine zwölfseitige Broschüre mit Karten seltener Arten ... Pünktlich zu Weihnachten wurde der Vordruck an die freiwilligen Zähler geschickt, als motivierende Beilage zu den Kartierungsvorschriften ...“.*

*Ornithologen sind eigenartige Menschen mit seltsamen Gewohnheiten. Jedes Jahr, wenn im März die Brutvogelsaison beginnt, schwärmen sie noch vor Sonnenaufgang aus – auf Felder, in Wälder und Feuchtgebiete. Stundenlang harren sie dort in Dunkelheit und Kälte aus. Eigentlich ein einsames Vergnügen. In diesem Jahr aber werden viele Vogelfreunde in gemeinsamer Sache durch die Landschaft pirschen: für das Vogelkartierungsprojekt ‚Adebar‘ – den Atlas deutscher Brutvogelarten ... Eine Vogelvolkszählung, die es für ganz Deutschland mit der jetzt angestrebten Genauigkeit noch nie gegeben hat ... Eine*

*Mini-Ausgabe des Vogelatlanten gibt es schon: eine zwölfseitige Broschüre mit Karten seltener Arten ... Pünktlich zu Weihnachten wurde der Vordruck an die freiwilligen Zähler geschickt, als motivierende Beilage zu den Kartierungsvorschriften ...“.*

Format 320 x 230 mm, 36 Seiten, durchgehend farbig. Für Mitarbeiter an der Kartierung Abgabe mit Kartierungsunterlagen über die Landeskoordinatoren kostenlos (siehe [www.vogelmonitoring.de](http://www.vogelmonitoring.de)).

Sonstiger Bezug (Schutzgebühr 7,00 € zzgl. 2,00 Porto/Versand) über: DDA-Schriftenversand, Frau Regina Kronbach, Am Hohen Hain 4d, 09212 Limbach-Oberfrohna,

Tel. 03722 – 9 18 19, E-Mail: [kronbach@vso-internet.de](mailto:kronbach@vso-internet.de).



Preise der rezensierten Literatur (aus postalischen Gründen nicht im Text angegeben):  
1 - 24,50 Euro; 2 - 7,00 Euro zzgl. 2,00 Euro Porto/Versand.

Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses von der Rückseite / *Contents continued from outside back cover*

**LOHMANN, G.**

Spareier bei Greifvögeln

*Small eggs in raptors* .....118

**DITTBERNER, W.**

Schwarzkopf-Ruderente (*Oxyura jamaicensis*) im Nationalpark Unteres Odertal

*Ruddy Duck (Oxyura jamaicensis) in the Lower Oder National park* .....119

6. Bericht der AKBB / *6th note of the Brandenburg Rarities Committee* .....121

Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg / *News from the Bird*

*Conservation Station Brandenburg* .....125

Ornithologische Dissertationen und Diplomarbeiten aus Brandenburg /

*Ornithological PhD and Master Thesis from Brandenburg* .....127

ABBO persönlich / *ABBO personally* .....129

Aufrufe & Mitteilungen / *News & Announcements* .....135

Schriftenschau / *Reviews* .....80, 100

**Kostengünstige Fachübersetzungen und Korrekturen  
Deutsch-Englisch**

für Naturwissenschaftler und Feldornithologen.  
Veröffentlichungen, Korrespondenz, Artikel, Dokumente  
oder Abstrakte – kein Auftrag ist zu klein.

Angebot einholen bei [translation@david-conlin.de](mailto:translation@david-conlin.de)

## Inhalt / Contents

**HAUPT, H., W. MÄDLow & U. TAMMLER**

Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2002  
*Avifaunistic notes from Brandenburg and Berlin 2002* ..... 1

**FLADE, M. & J. SCHWARZ**

Die aktuelle Bestandsentwicklung des Zaunkönigs (*Troglodytes troglodytes*) in Deutschland  
*The actual population development of the Wren (Troglodytes troglodytes) in Germany*.....47

**LANGGEMACH, T.**

Die Wiederbesiedlung Brandenburgs durch den Uhu (*Bubo bubo*) im Lichte nahrungskundlicher Untersuchungen  
*The re-colonisation by the Eagle Owl (Bubo bubo) in Brandenburg with emphasis on dietary surveys* ...53

**KÖRNER, M.**

Brutbestand und Habitatwahl des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) in Brandenburg im Jahr 2001  
*Breeding population and habitat use of the Great Crested Grebe (Podiceps cristatus) in Brandenburg in 2001* .....71

**MÄDLow, W.**

Zum Vorkommen von Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*) und Elster (*Pica pica*) im ländlichen Raum Brandenburgs  
*Breeding densities of Hooded Crow (Corvus corone cornix) and Magpie (Pica pica) in the open countryside of Brandenburg* .....81

**ZERNING, M.**

Zwanzigjährige Untersuchungen zur Bestandsentwicklung von Greifvögeln von 1985 bis 2004 im Wandel der politischen und ökologischen Verhältnisse  
*Twenty years study of raptor density from 1985 to 2004 in relation to changes in political and ecological development* .....89

**BOCK, C.**

Erstnachweis der Isländischen Uferschnepfe (*Limosa limosa islandica*) in Brandenburg  
*First record of the Icelandic Black-tailed Godwit (Limosa limosa islandica) in Brandenburg* .....101

**ALTENKAMP, R.**

Die Bestandssituation des Rotmilans (*Milvus milvus*) in Brandenburg und Berlin im Jahr 2000 und die Bestandsentwicklung seit 1986  
*Population status of the Red Kite (Milvus milvus) in Brandenburg and Berlin in the year 2000 and population trend since 1986* .....107

**KABUS, A.**

Ein Zwerggei bei der Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)  
*A very small Barn Swallow egg (Hirundo rustica)* .....113

**RYSLAVY, T.**

Vergiftungen bei brütenden Wiedehopfen (*Upupa epops*) in Brandenburg 2004  
*Poisoned breeding Hoopoes (Upupa epops) in Brandenburg 2004* .....114

**KEHL, G.**

Erfolgreiche Jungenaufzucht durch ein Seeadler-Männchen (*Haliaeetus albicilla*)  
*Successful rearing of young by a male White-tailed Sea Eagle (Haliaeetus albicilla)* .....115

Fortsetzung auf der Innenseite / Contents continued on inside back cover